Res. 4°
Polem.
3348
4

4° Polem.
3348/4

Polem. 3348 (4
4.

Zweintzig Hauptursachen/ vnd Handgreiff-
liche Beweisungen/

# Daß der Römisch Bapst
nicht sey/ noch ohne hohe Iniuri oder Lä-
sterung der Antichrist möge ge-
nannt werden.

Wie etwan GEORG. NIGRINVS, vnd jüngst im
Colloquio zu Regenspurg Ægid. Hunnius, sampt anderen
seinen XIV. Mitcolloquenten/ wider die Göttliche Schrifft/ alle hey-
lige Vätter/ vhralte Reichs Constitutiones, vnd rechte
Vernunfft/ Läster- vnd Ketzerischer Weyß
dörffen fürgeben.

Erstlich Lateinisch durch den Hochgelehrten Herren Pe-
trum Tyræum, der Societet IESV Theologum, An jetzo aber in
Teutscher Sprach außgefertigt/
Durch

CLEOPHAM Distelmeyer/ deß hohen Stiffts Aug-
spurg Priestern/ vnd Cæremoniarum Mini-
strum, &c.

ACTORVM XXIII.

Den Obersten deines Volcks solt du nicht lästern.

Getruckt zu Ingolstadt/ in der Ederischen Truckerey/
durch Andream Angermayer.

ANNO M.DCII.

# Dem Durchleuchtigi-
# sten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Maximilia-
# no/ Pfaltzgrafen bey Rhein/ Hertzogen in Obern
# vnd Nidern Beyern/ ꝛc. meinem Gnädigsten Für-
# sten vnd Herrn.

WJe hoch vnd fast die heylige Christli-
che/ Catholische Kirche/ Durchleuchtig-
ster Fürst/ Gnädiger Herr/ von der lie-
ben heyligen Apostel Zeit hero/ nicht allein von
grimmigen Tyrannen/ Sonder auch von Ke-
tzer- vnd Sectenmeistern persequiert vnd ver-
folgt worden/ das geben vnns die glaubwürdigen Historici, ja für-
nemblich auch die jetzige armselige Läuff vnd Zeiten gnugsam zuuer-
nemmen. Dann daß ich der grewlichen mördt- vnd tödtlichen Verfol-
gungen/ welche die gewalthätige Tyrannen/ wie auch von etlichen
Jaren hero/ die rasende Ketzer inn Franckreich/ Nider- vnnd Hoch-
teutsch- auch in Engellandt geübt/ geschweige/ vnnd allein gedencke
der schändt- vnd lästerlichen Calumnien/ auch handtgreiflichen fal-
schen Bezüchten/ mit welchen sie fürnemblich die gedachte heylige/
Christliche Catholische Kirchen/ sampt jhrem öbersten Bischoff vnd
Haupt beschmutzen: Was handlen vnnd treiben doch eben zu disen
ellenden Jaren/ die Sectische Predicanten/ nit allein auff jren Cantz-



len/

len/sondern auch in jhren Schreiben/ja so gar auch in den freundtlichen offentlichen Colloquiis vnnd Disputationibus, mehrers/ als daß sie die Catholische Römische Kirchen/für deß Antichristẽ Reich/ vnnd die Römische Bischöff oder Bäpst/für die wahren leibhafften Antichristen verrüffen?

Haben nit dergleichen lästerliche Calumniam, Durchleuchtigster Fürst/Gnädiger Herr/ E.F.D. selbsten im jüngst gehaltnẽ Regenspurgischen Colloquio, von einem vnbeschnittnen Maul vnd Wortsdiener/mit Schmertzen vnd sonderer Vnwürsche angehört vnd vernom̃en? Hat nit Ægidius Hunnius offentlich vor E.F.D. vnd andern Fürstlichen Personen/ auch andern Geistlichs vnnd Weltliches Standts/ dise lästerliche Wort außgegossen/ daß diß aller rechtglaubigen Christẽ ein helliger Sententz vnd Meynung/ja so wol für einẽ Artickel deß Glaubens zuhalten/dz der Bapst zu Rom der Antichrist sey?

Hat nit auch Georgius Nigrinus, in seinẽ schändtlichen Buch/ das er vor wenig Jaren/ wider den Römischen Bapst/tückischer verschlagner Weyß (ohne deß Buchtruckers Namen) inn offentlichen Truck kommen lassen/ vnder andern gottlosen Lästerungen/ auch dise eingemischet/ daß nemblichen der Bapst zu Rom der rechte Antichrist sey/ darvon Daniel, Paulus, Petrus, Ioannes, ja Christus selber geweissagt/sey so gewiß bey allen rechtglaubigẽ Christen/so gewiß IESVS Christus von Nazareth/der gecreutziget/der rechte Messias sey? Haben nicht dergleichen lästerliche Sententz/ auch andere Sectische Ministri, in jren Ketzerischen Scarteckẽ/vnd sonders aber Georgius Milius in seinen gottlästerlichen außgesprengten Bapstpredigen/ dise vberlästerliche Wort eingemengt? Wer nicht von gantzem Hertzen dem Bapst vnd seinem Abgöttischen Reich/

vnd

vnd lästerlichen Regiment vnd Wesen feind sey/ vnnd widerspreche/ so wol als dem Teufel selbsten/ der könne nicht selig werden.

Item/ Welcher Fürst vnd Herr nicht Vrsach neme den Bapst/ als Teufel selbst/ zu hassen vñ neyden/ dem müsse das warme Fürstliche Geblüt vnd das Hertz in der Warheit sehr erkaltet seyn?

Seyn aber dise vnnd dergleichen nit vber alle Massen gottslästerliche Wort vnd Reden?

Was kan doch aber der heyligen Christlichen Kirchen/ vnd dero höchsten Haupt vnd Bischoffen für ein höhere vnd grössere Iniuria vnd Schmach erwisen werden?

Solle aber einer die vnuerschämbte Calumnianten nicht befragen/ für wen sie doch alle vnsere liebe/ fromme/ vhralte/ Christliche Vorfahren/ vnnd zugleich auch alle fromme gottselige Catholische Christen/ die noch biß auff den heutigen Tag bey Leben seyn/ halten? Ob die nicht rechtglaubige Christen gewesen/ vnd noch seyn?

Warlich wann disem also/ so müssen sie ja gut rundt auch sagen vnd bekennen/ daß nit allein die allerheyligste/ würdigste Vätter vnd Kirchenlehrer/ als fürnemlich Ambrosius, Augustinus, Chrysostomus, Hieronymus, Athanasius, Basilius, Irenæus, Isidorus, Prosper, Tertullianus, Theodoretus, Socrates, Vincentius Lyrinensis, Venerabilis Beda, vnd sonders auch der H. Bernardus, welchen die Aduersarij selbsten für einen H. Vatter vnd Lehrer erkennen vnd rhümen/ Sonder auch die Vnüberwindtlichste/ Großmächtigste/ Christlichste/ Catholische/ Römische Keyser vnnd König/ auch Fürsten vñ Herren/ als Constantinus Magnus, Iustinianus, Theodosius, Arcadius, Honorius, Carolus Magnus, Otto Magnus, Henricus I. sampt allen andern frommen gottseligen/ so wol Orientalischen/ als Occidentalischẽ Römischẽ Keysern/ Königen/ Fürsten

vnd Herren / ja so gar auch vnser zu disen Jaren regierende hochlöblichster / Christlichster / Catholischer / Römische Keyser Rudolph⁹ II. beyneben allen anderen frommen gottseligsten / Christlichsten / Catholischen Königen / Fürsten vnnd Herren / sampt allen deren frommen / gehorsammen / Christlichen / Catholischen Vnderthanen / ꝛc. nicht rechte Christen gewesen / noch seyn / vnnd kein recht warmes Fürstliches noch Christliches Geblüt noch Hertz je gehabt haben / noch haben: In Massen dise nicht allein die Römische Bäpst nicht für Antichristen gehalten / auch der Zeit nicht darfür halten / noch jhnen so wol als dem Teuffel selbsten feind gewesen / oder feindt seyn / noch dem je widersprochen haben / oder widersprechen: Sondern sie haben vil mehr dero höchste Authoritet vnnd Gewalt / den sie inn der Christlichen Kirchen haben vnd tragen / je vnd allwegen demütig erkennt / vnd erkeñen auch solche noch biß auff dise Stund / haben auch dero Wort vnd Lehr gern angehört vnnd auch Folg gethan / hören vnd folgen auch solcher noch heutiges Tags.

Dann wer weist doch nit / was sondere Prærogatiua vnnd herrliche Elogia alle heylige Concilia vnd Vätter der Römischen Kirchē vnnd dero Bischöff oder Bäpsten gegeben? Wie honorabiliter, Ehrnerbietig vnd gehorsam auch nicht allein die oberzählten / sonder alle andere heylige Vätter sich gegen den gedachten Römischē Bäpsten erzeigt? Wer weiß auch nicht / was grosse Reuerentz vnnd Ehren der froñ gottselig / eyferig / erste / Christliche / Römische Keyser Constantinus Magnus dem Bapst Sylueſtro erwisen?

Wem ist auch ferner verborgen / wie hoch auch eben die Christliche / Catholische / Römische Kirch / vñ Römische Bäpst / von den oberührten vnd dero nachkoñenden frommen Christlichē Römischen Keysern / vnd fürnemblich vom Gratiano, Valentiniano, Theodoſio, Arcadio, Honorio, vnnd Iuſtiniano gehalten worden? Wirdt nicht die Catholische Römische Kirch von höchstgedachtem Christlichen Catholischen Römischē Keyser Iuſtiniano, in Procœmio Auth. Mater Romani Imperij, Ein Mutter deß Römischen

(vnnd nicht deß Antichristischen / wie solche die Sectierer tauffen) Reichs / genennt? Befilcht nit auch diser löbliche Keyser / in Auth. de Eccles. titul. Quæ à sanctis Conciliis 4. Synod. außtrucklich / daß man nach den Decreten der 4. Haupt Concilien / dem allerheiligsten Bapst der ältern Stadt Rom / für alle Priester vnd Bischoff / als ein Vorsteher vñ Auffseher (nit als den Antichristen) erkennen vñ verehren solle / ꝛc? Nennet nicht auch eben diser Christliche Keyser / in Epistola ad Ioannem II. eben disen Bapst Ioannem, Sanctissimum Episcopum almæ vrbis Romæ, Den allerheyligstē Bischoff (vnnd nicht den Antichristen) der löblichsten Statt Rom? Schreibt er nicht auch außtrucklich / daß diser Bapst sey / Caput omnium sanctarum Ecclesiarum / ein Haupt aller heyligen Kirchen?

Vermeldet er nit eben in disem Sendschreiben auch / Sed reddere honorem Apostolicæ sedi, & eius Sanctitati, Daß er dem Apostolischen Stul / vñ seiner (deß Bapsts) Heyligkeit alle Reuerentz vnd Ehr erweise? Se illum, vt Patrem honorare, dz er auch den als einen Vattern (nicht als den Antichristen verfluche) sonder verehre.

Dises ist weit auß einem andern Faß / als die jetzige Wortsknecht / von Römischen Bäpsten schreiben / singen vnnd klingen / welche sie auff das allerschmächlichst verräffen vnnd außcalmäusen / vngeachtet / was wider sie vnnd jhres gleichen lästerliche Calumnianten vnd außschäntzler / die geistliche vnd weltliche Rechten / vnd fürnemblich die Christliche / Römische Keyser Arcadius vnd Honorius gantz ernstlich in L. si quis hoc, C. de Sacerd. Eccles. decernirt, deren Wort also lauten:

Si quis

Si quis in hoc genus sacrilegij proruperit, vt in Ecclesias Catholicas irruens, Sacerdotibus & Ministris, vel ipsi cultui locoq; aliquid importet iniuriæ, quod geritur, à Prouinciæ Rectoribus animaduertatur, atq; ita iniuriam capitali in conuictos & confessos reos, sententia nouerit vindicādum. Auff Teutsch: Welcher in so gottsrauberisch Laster gerathet/ daß er in Anfallung der Catholischen Kirchen/dero Priester vnd geistliche Diener/ oder dem Gottsdienst vnd heyligen Ort ein Iniuri/ Schmach oder Vnbild würde zufügen/ es beschehe nun wie es wölle/ so sollen die Regenten vnnd Verwalter der Prouintzen darein zechen/ vnd also die vberwiesne vnd bekandtliche Thäter vnnd Iniurianten/ mit Leibsstraffungen wissen herzunemmen vnnd zu züchtigen.

Dieses ist nun warlich ein ernstliches Keyserliches Decretum, welches dise Sectische Predicanten billich von jhrem schänd- vnnd lästerlichen Calumnieren/ so sie wider die Catholische Priester vnnd Clerum, vnd insonderheit wider dero höchstes Haupt vnd Bischoffe/ohn vnderlaß außgiessen/ solte abhalten.

Wie hoch aber dise Gesellen das beygebrachte vnd andere Keyserliche Decreta/ ja auch deß gantzen Römischen Reichs Constitutiones vnd Verabschidungen halten/ das gibt die täglich Erfahrnuß leyder mehr als zu vil zuerkennen.

Ja es haben auch solches/ Durchleuchtigster Fürst/ Gnädiger Herr/ E. F. D. wie ich anfängklich auch vermeldt/ selbsten erfahren vñ vernommen/ in kurtz verflossnen gehaltnē Regens-

spurgi-

spurgischen Colloquio, vnnd das besonders vonn dem obgedachten Ægidio Hunnio. Den doch billich/ wann auch ein einiges warmes Tröpflein Geblüts / der recht Christlichen Forcht/ Scham / vnnd Ehr in seinem Hertzen/ ja gantzem Leib gewesen wäre/solte abgehalten haben / also vnuerschambt vor E. F. D. wider den Römischen Bapst mit Calumnien heraußer zufahren : Dieweil jhme in Ewigkeit nicht möglich / sein lästerliche Calumniam mit Grundt vnnd Warheit zu defendieren : Vnd darneben auch jhme nicht vnbewust/ daß nicht allein E. F. D. Sonder auch vnser hochlöblicher Christlicher Römische Keyser / sampt allen Christlichen Catholischen Potentaten/Fürsten vnnd Herren/gleich wie jhre löblichste Christlichste Vorfahren/eben den Römischen Bapst inn höchsten Ehren haben/ dessen Authoritet schutzen/ dessen Lehr approbieren/ gutheissen vnnd folgen / vnnd also gleichsam mit dem heyligen Hieronymo sagen: **Wie daß sie in Christlicher Gemeynschafft dem Stul Petri zugethan/ vnnd Freund seyen deß Nachkömblings deß Fischers.**

Vnd was haben wir nun auß disem zu schliessen? Sollen dann deßhalber vnser höchstgedachter löblichster Christlichste Römische Keyser sampt E.F.D. vnd allen Catholischen Potentaten/Fürsten vnd Herrn / vnnd alle dero gottselige/ Christliche Vnderthanen/ deß rechten wahren Glaubens entberen? Ja auch den verlassen vnnd verlaugnet haben? Sollen sie kein recht warmes Fürstliches Geblüt im Hertzen vnnd Leib haben? Diß mögen gleichwol die leichfertige Stirnlosen Sectische Wortsknecht vonn Ewer Fürstlichen Durchleucht/vnnd allen Catholischen Christen außgeben / durchauß aber von keinem vernünfftigen/vnnd vil weniger von einigem Menschen so der Catholischen Kirchen zugethan/ gedacht / wil geschweigen gesagt werden.

Es möcht aber die Aduersarios, vnnd Bapstfeind ferrner auch fragen/warumben sie doch eben den Römischen Bapst/vnnd nit vilmehr jren ersuchten Constantinopolitanischen Patriarchen/für den

Antichristen verrüffen. So doch sie auff den Römischen Bischoff vnnd Bapst/weder auß heyliger Schrifft/ noch auß glaubwirdigen Scribenten/im wenigsten nichts richtigs köñen darthun/ noch erweisen/vns vom wahren Antichrist gesagt vnd geschriben wirdt: Zwar wann wir dero Vrsachen jhrer außgegoßnen Calumnien vnd lästerlichen Zulegen recht gründtlich wöllen nachschlagen / so werden wir in der Warheit befinden/daß solche fürnemblich vnnd besonders herriert / weil der Römische Stul vnd Kirchen vnnd der Vorweser / jhren Secten vnd Irrthumben gantz entgegen vñ zuwider. Derowegen tragen alle Sectierer wider dise Kirchen vñ öberste Bischoffen/in jhren Hertzen vnd Gemütern nicht allein einen vnuersöhnlichen Vatinianischen / sonder ja gar einen Teuflischen Haß vnd Neyd. Vnd geben die leichtfertige Leut mit solchem Handtgreiflich zuuerstehn/ daß sie der recht Christlichen Euangelischen Bescheidenheit vnnd Lehr die vns weiset auch vnseren Feinden guts zuthun/gantz vnd gar vergessen.

Sie beschuldigen sich auch selbsten / daß sie eben deren Gesellen vnd Art seyn / welche/ als der H. Apostel Paulus sagt / die Herrschafften verachten/vnnd newe Secten auff die Bahn bringen.

Sie verrathen sich auch selbsten/daß sie im wenigsten nichts achten noch halten/ auff deß heyligen Römischen Reichs Constitutiones vnd Decreta, den Religions Friden belangende: Welche doch nit allein dahin gelangen/ daß die Catholische/von jhrer Widerpart/ der Religion halber geschützt vnnd vnangefochten mögen verbleiben: Sonder fürnemblich auch daß dero Clerus, sampt jhrem höchsten Haupt vnd Bischoffen/ in seiner Authoritet vnnd Gewalt erhalten werde.

Demnach dañ/ durchleuchtigster Fürst / Gnedigster Herr/ eben diser obgedachten vnd andern vnserer Catholischen Religions Feindt lästerliche/ja Teuflische Calumnias, etwas ernstlichs

zu Gemüth geführt/muß ich nun sagen vñ bekeñen/ daß ich vber solche von Hertzen etwas zornig vnd vnwürsch worden. Dañ so etwan dorten im alten Testament der fromme Sem / vber seinen verfluchten Bruder Cham erzirnet/vmb wegen / daß er seinen froñen Vatern Noe schändtlich entblösset: Warumben sollen nit auch ich vnd jeder fromb Catholische Christen ergrimmen / vber dise / welche den Stadthalter Christi auff Erden/gleichsam auch entblössen/verspotten vnd verleumbden/ja so gar auch die schändt- vnd schmächlichsten Inzüchten/so wol Schrifft- als mündtlich auff jhn dichten vnd außsprengen.

Vnd weil dann auch allen frommen Christen sonders obliget vnd gebüret / daß sie jhr Christlichs Haupt vnd Vorsteher schutzen/ vnd die Schmachreden/welche die Rottenmeister wider jhn außgiessen / so vil jhnen möglich ableinen: Also habe auch ich bey mir gedacht/solches Christlichs gemeines Werck nit weniger von mir / als andern erfordert werden.

Dieweil dañ ich vor etlichen wenigen Jaren/eben von diser materia,welche vnsere Widersächer/an jetzo/am meisten treiben/das ist/ **vom falsch vnd new erdichten Römischen Antichrist/** ein herrlichen wolgegründten Tractat oder Disputationem zuhanden bekommen/welche vnlangst darvor zu Meyntz von fürtreflichen hochgelehrten Patre Petro Tyræo, der Societet IESV, Doctore Theologo &c. in Latein beschriben / vnd dann hernacher auch von jme in Truck verfertigt worden. Nun aber auch ich bey mir gedacht/ daß dieser Tractatus vnd Disputation bey dem gemeinen verführten Mann fürnemblich zu disen Zeit- vnd Läuffen / nicht wenig würde früchten/wann sie dem in vnser Teutschen Muttersprach fürkäme: Habe derhalben mich auch gleich darüber gemacht/ vñ solche/ meim einfältigen geringen Vermögen nach/in das Teutsch vbersetzet.

Dise mein geringfügige Translation vnd Arbeit aber/habe fürnemblich ewer Fürstlich Durchleucht / ich vnderthänigst wöllen dedicieren/

dicieren / auch vnder dero hochlöblichen Namē vnd tutela in Truck verfertigen: Weil nit allein mir / sonder auch gantzen Teutsch- vnnd Welschen Landen / vnd meins vermutē allen andern Christlichen nationibus bewüst / was grosse Zuneigung / Liebe / vñ Reuerentz sie tragen vnd exhibiern gegen der Christlichē Catholischen / Römischē Kirchen / vnd deren öbersten Bischoffen. Welches sie dann innsonderheit gar klärlich in vorbemeltem Regenspurgerischen Colloquio religionis, &c. wider den besagten Hunnium vnnd andere seine Ketzerische Consortes, erscheinen lassen: Inn dem sie jhnen die lästerliche Calumniatn, die sie wider den Römischen Bapst schiessen lassen / höchlichen verwisen vnd zuuernemmen geben.

Es wöllen aber E. F. D. jhnen dise mein wolmeynende Translation vnd Arbeit gnädigst gefallen lassen / darneben auch mich gantz gnädigst befohlen haben.

Der Allmächtig Barmhertzig GOtt beschütze vnnd bewahre E. F. D. sampt dem gantzen hochlöblichen Fürstlichen Catholischen Hauß Beyern / vor zeitlichen vnd geistlichen Vbeln. Erhalte auch die vnd dasselbe biß an dero End im wahren Christlichen / Orthodoxischen Glauben vnd Kirchen / zu Schutz vnd Gutem diser seiner heyligen Kirchen vnd öbersten Hirten: damit sie nach diesem Leben mit sampt hochstgedachten jhren Hirten vnd allen frommen Schäflein / auch eingeleibt werden inn den himlischen Schaffstal vnnd Seeligkeit / Amen. Datum Augspurg den 27. Februarij im Jahr 1602.

E. F. D.

vnderthänigster Caplan

CLEOPHAS Distelmeyer / deß hohen Stiffts daselbst Summi Altaris & Cæremoniarum Minister.

Summa

# Summarische Verzeichnuß der Hauptpuncten/ auß welchen die Proben genommen.

ERster Beweyß ist geschöpffet auß dem Wörtlein vnnd Namen deß Antichrists. I.

Der ander Beweyß stehet an den Conditionẽ/ oder der Beschaffenheit deß Antichrists Person. II.

Der dritte Beweyß wirdt genom̃en auß dem Namen/ welchen der Antichristus haben soll. III.

Die vierdte Prob/ entstehet auß der Zeit vnnd Jaren/ inn welchen der wahre Antichrist sein Anfang nemmen soll. IV.

Die fünffte Prob/ demonstriert eben auch diß mit der Zeit vnd Jaren/ die der Antichrist/ in seiner Regierung solle zubringen. V.

VI. Die sechste Prob / stehet eben in der Zeit vnnd Jaren / welche die Widersächer selbsten / dem Antichrist / vnnd seiner Regierung zueignen.

VII. Das sibende Argument / ist genommen vonn der Zeit / welche die Sectischen dem Antichristischen Vrsprung selbst zueignen.

VIII. Die achte Demonstration widerlegt fürnemblich die rationes Nigrini, welcher den Anfang deß Antichristischen Regiments auff das 441. Jar gedichtet.

IX. Die neundt Prob / ist fürnemblich genommen auß der Condition vnd Beschaffenheit der Zeit / inn welcher der Antichrist seinen Anfang nemmen solle.

X. Der zehende Beweyß gehet auff den Ort / allda der Antichrist sein Stul vnnd Sitz haben soll.

XI. Die eilffte Hauptvrsach widertreibet vnnd bricht alle Argument / so vonn dem Ort deß Antichrists könden genommen werden.

Die

Die zwölffte Prob entstehet auß der Condition vnd dem Herkommen oder Geburt deß Antichrists. XII.

Der dreytzehende gründtliche Beweyß wirdt genommen auß dem vngleichen Endt vnd Vorhaben / so der Bapst vnnd Antichrist haben. XIII.

Das viertzehende handtgreiffliche Argument / ist gegründet auff die widerwertige vnnd vngleiche Religion deß Bapsts vnnd deß Antichrists. XIV.

Der fünfftzehende Hauptpuncten / erklärt inn specie, wie lästerlich die Widersächer fürgeben / daß der Bapst mit dem Antichrist inn den fürnembsten Religions Articuln vbereinstimme. XV.

Die sechtzehende Prob steht inn Eröffnung deß Characteris, welchen der Antichrist führen solle. XVI.

Der sibentzehende Hauptgrund befestiget sich inn deß Antichristen Stoltz vnd Hochmut. XVII.

Das

XVIII. Das achtzehende grundtbare Argument / ist gezogen auß deß Antichristen Miraculn vnd Wunderthaten.

XIX. Der neuntzehende Augenscheinliche Beweyß stehet in dem / daß die zween Zeugen / so sich dem Antichristen widersetzen werden / mit nichten können beygebracht werden.

XX. Die 20. vnnd letzte Hauptprob / rieret hero / von den Conditionen vnnd Tyranney deß Antichristischen Reichs.

Zwein.

# Zweintzig Hauptvrsachen/ vnd Handtgreiffliche Beweisungen/

# Daß d' Römisch Bapst nicht sey/ noch ohne hohe Iniuri oder Lästerung der Antichrist möge genannt werden.

## Erster Beweyß ist geschöpfft auß dem Wörtlein vnd Namen deß Antichrists.

DAs Wörtlein oder Namen Antichrist/ ist auß dem Geschlecht oder Namen/ quæ ad aliud dicuntur, das ist/ die gleichwol vonn Christo Meldung thun/ vnd doch auff andere gezogen oder gedeutet werden: Bedeut doch keinen/ der Christo vorgangen/ wie etliche/ zur Zeit deß heyligen Augustini/ diß Wörtlein vngeschicklich verstanden vnd außgelegt haben: Sondern es bedeut eintweder den/ welcher Christi stat auff Erden verwaltet/ oder aber jenigen/ der jhme in einem oder anderm entgegen vnd zuwider ist.

Die erst Thesis.

Aug. tract. 3. in 1. Ioan

Vnd obwol das Griechisch Wörtlein ἀντίχριστος, wann man solches der Etymologiæ nach wolt erwegen/ beede Verständ vnd Meynungen zulast/ so ist es doch/ dem gemeynen Brauch nach zu- 2.

 reden/

reden/ jetzunder dahin gerathen/ daß solches eygentlich allein disen gegeben vnnd zugeeygnet wirdt/ welche in jhrem Thun vnd Lassen Christo zuwider seyn/ vnnd dem entgegen auch ein ander Endt suchen vnd haben.

3. Diß aber geschicht auff dreyerley Weyß: Nemblich mit den Sitten/ mit der Bekandtnuß deß Glaubens/ vnnd dann auch mit disen beeden zugleich. Dann erstlich kan ein Mensch ein Leben führen/ das dem Exempel vnd Lehr Christi gantz zuwider: Es kan fürs ander auch einer sich dessen Heyligen Lehr widersetzen: Vnd fürs dritt kan auch einer zugleich dessen Göttliche Lehr anfeinden/ vnd darneben auch seinem heyligsten Exempel vnnd Gebotten widerstehen.

*Auff dreyerley Weyß ist man Christo zu wider.*

4. Derwegen so widerstreben Christo nicht allein die Abgötterer/ auch nicht allein die Juden/ Ketzer/ vnd falsche Propheten/ welche fürnemblich seiner Lehr widerstreben / vnnd die auch verfelschen: Sonder es widersagen auch dero all Gottlose Christen/ die gleichwol auß der Zahl der Glaubigen/ doch aber mehr suchen jhr zeitliche Wolfahrt vnnd Ergötzlichkeit/ als jhrer Seelen Heyl/ welche doch sie/ auch nach der Lehr vnd Exempel Christi/ jhnen vor allen Dingen sollen lassen angelegen seyn.

5. Daß aber die Juden/ Heyden/ auch Ketzer Antichristi mögen genandt werden/ dessen gibt vns die H. Schrifft genugsame Zeugnuß: Dann also sagt sie durch den H. Johannem: Nun seyn vil Antichristen/ etc. Vnnd bald darauff sagt sie also: Diser ist der Antichrist/ welcher verlaugnet den Vatter vnnd den Sohn/ vnd ein wenig hernach lautet sie also: Ein jeder Geist/ welcher IESVM trennet/ der ist nicht auß Gott/ sonder er ist der Antichrist/ etc. Daß aber auch die Rechtglaubigen/ welche doch die Gebott vnd Lehr Christi vbertretten/ Antichristen genandt mögen werden/ das bezeugt gleichfals auch die Göttliche Schrifft/ vnnd sonders durch den H. Paulum/ da er sagt: Sie bekennen Christum mit den Worten/ mit den Wercken aber verlaugnen sie jhn.

*1. Ioan. 2.* *Ibidem.* *Ibidem.* *Tit. 1.*

Also lehrt auch der H. Ignatius/ vnnd sagt/ daß der ein Antichrist sey/ der sich deß Creutzes Christi beschämet. Vnd der H. Augustinus ermahnet seine Glaubigen/ daß sie jhre Gewissen wol erforschen/ ob sie nicht Antichristen seyen/ das ist/ ob sie Christum mit jhren Sitten vnd Geberden nicht verlaugnen/ den sie sonsten mit Worten bekennen. So helt der heylig Bernhardus nicht allein die für Antichristen/ welche die Lehr Christi bestreiten/ sondern auch dise/ welche die Wolfahrt jhres Nebenmenschen/ die sie fürnemblich sollen befürdern/ mit jhrem schändtlichen Leben verhinderen: Dann also redet der heylige Vatter die Glaubigen an: Ich besorg warlich/ jhr Geliebten/ es werden vnder vnns auch Verfolger deß Herren/ das ist/ Antichristen gefunden/ dann die Vernunfft bringt Augenscheinlich mit sich/ daß die Verhinderung deß Heyls/ vnd Wolfahrt deß Nächsten nichts anders ist/ als ein Verfolgung deß Heyls. 6. VVicelius in Antichr. Aug. Tract. in S. Ioan. Bernardus in serm. 1. de conuers. Pauli.

Diß alles aber vnangesehen/ so gebürt diser Namen/ Antichrist/ (wie zuuor auch vermeldt worden) eygentlicher denen/ welche sich der Lehr Christi widersetzen/ dieselbe auch bestreiten/ als die dessen Gesatz vnd Gebott mit jhrem sündtlichen Leben vbertretten. Vnd diß zweyerley Vrsachen halber: Erstlich/ weil die Hertzen vnd Gemüter der Menschen vilmehr von einem alieniert vnd abgewendet werden/ wann man eines Lehr anfechten oder bestreiten thut/ als da man dessen Leben vnd Exempel verlast: Fürs ander/ weil gemeynigklich sich zuträgt/ daß die jenigen/ welche eines Lehr oppugnieren vnnd antaschen/ auch dessen fürgeschribne Gesätz vnnd Regulas zu halten/ auß Hochmut verspotten vnnd vernichten. 7. NOTA. Welchē der Namen Antichrist eigentlich gebüren thut.

Daher waren von Irenæo vnnd Tertulliano für Antichristen gehalten die Valentinianer vnd Marcioniter/ vom Hilario die Arrianer: Vom Cypriano die Nouatianer: Vom Ruperto Tuitiensi der Cerinthus: Es hält auch der H. Hieronymus für ein Discipul vnd Jünger deß Antichrists einen mit Namen Gauisus/ &c. 8. VVicelius in Antichr.

 Vom

Vom H. Ignatio werden auch dise für Antichristen außgerüfft/ welche verlaugnen die Menschwerdung Christi: gleich wie auch vom heyligen Ambrosio für solche Gesellen erkennt werden / welche die Glaubigen mit falschen Interpretationibus oder Außlegungen verführen.

Ambrosius lib. 10. in Lucam.

9. Es wirdt aber auch zwischen disen Antichristen ein grosser Vnderschid gefunden: Dann etlich seyn erstliche/ die sich gleichwol für Doctores vnnd Lehrer der wahren Christlichen Lehr außthun/ vnd doch nichts anders / als jhre eigne Lehren auff die Bahn bringen: Darnach seyn andere/ die sich frey offentlich für Feind Christi bekennen. Da hat man zwar von den ersten sich so vil desto mehr zubeförchten vnd zuhüten / je schwärer solche können erkennt werden. Die andere aber haben billiche Vrsachen Antichristen sich zunennen. Der Vrsachen halber auch die ersten nicht allein Antichristen/ sonder auch vnd eigentlicher falsche Propheten/ inn heyliger Schrifft genennt werden / die andere aber werden nicht allein von selbiger H. Schrifft auch für falsche Propheten/ sonder auch/ vnd mit mehrerm Fug für Antichristen außgerüfft.

10. Also hat dises Wörtlein Antichristus erstlich disen Verstand vnd Deutung. Nun zu gleicher Weiß als wie die Namen/ die auß jhrer Natur vilen anderen Dingen gemeyn seyn / nach der Menschen Willen vnd Wolgefallen etlichen gewisen Dingen antonomasticè (wegen einer sondern Fürbündigkeit) mögen zugeeygnet werden. Also wirdt auch diser Namen/ der auff alle Feind Christi mag gezogen werden / einem Menschen allein zu geeygnet: Vnd zwar disem/ welcher sich mit sonderm Ernst vnd Fleiß Christo vnd seinem H. Gesatz widersetzen / vnnd für dessen geschwornen Feind bekennen/ auch erzeigen wirdt.

11. Disen gottlosen Menschen nennt der H. Patriarch Jacob ein Schlangen/ ja ein gehörnete Schlangen. Der Prophet Zacharias nennt jhn ein thorechten Hirten / vnd ein Götzen. Daniel der Prophet nennt jn einen König einer vnverschämbten

Genes. 49. Zach. 11. Dan. 8.

een Stern/ꝛc. Von Christo vnserm Heyland wirdt er genannt Matth. 24.
der wüst Grewel/ꝛc. Von Paulo ein Mensch der Sünden / 2. Thes. 2.
vnd ein Sohn der Verderbung. Vom heyligen Joanne wirdt 1. Ioan. 4.
er genañt ein Lugner/ꝛc. Der H. Irenæus taufft jhn noch an- Irenæus lib. 5.
derst / vnd heist jhn einen Apostatam, das ist / einen Abtrinni-
gen/ einen Mörder/ einen Todtschläger / einen gottlosen
König/bey dem kein Gerechtigkeit / kein Gesatz noch Bil-
ligkeit zu suchen/noch zu finden/ꝛc. Es nennt jhn auch der H.
Hieronymus einen Menschen/in welchem der Teufel Leib-
hafftig wohnen werde.

Nun von disem gottlosen Menschen ist zu diser Zeit ein gros- 12.
ser Zanck vnd Streit. Dañ es gehen dise Fragen/ Ob diser Mensch
ein einiger Mensch/oder ein besondere Sect etlicher Menschen seyn
werde? Item/ zu was Zeiten diser Mensch seinen Anfang genom-
men/oder noch nemmen werde? Item/wer seine Eltern seyn/was
Leben er auch auff Erd führen werde? Vnd insonderheit ist diß die
fürnembste Frag / Ob diser Mensch sey der Römische Bapst/der
ordentlich Nachkömbling S. Petri/welchen die Catholische Chri-
sten halten vnd erkennen für den Statthalter Christi auff Erden.
Nun halten zwar disen für gedachten Menschen oder Antichrist al-
lerley Sectierer vnd Ketzer/die vor vnd zu diser Zeit entbor gehen.
Vnnd benanntlich Ioann Huss in lib. de Antichristo. Otto
Brunfeldius præf. in Ioann. is Huls Antichristum.

Fragen vom wahren Antichrist.

Lutherus in supp. temp. Illyricus in catalogo testium.
Musculus in locis com. tit. de Ecclesia cap. 12. Henricus Pan-
tal. in Chronolog. Beza in ad 2. Thess. 2. Rodolphus VVal-
terus Homil. de Antichristo. Ioannes Foxus in Commentar.
rerum gestarum in Ecclesia. Bullingerus super Apocalypsin.
Caluinus in Instit. cap. 6. num. 33. & 130. Magdenburgenses
Cent. 3. lib. 2. cap. 4. Georgius Nigrinus in Inquisi. Papist. &
alijs suis libris. Disen vnd dergleichen Calumnianten/vnd beson-
ders dem Nigrino / solle nun mit Hilff deß Allmächtigen / vnnd

Grund der Warheit in disem gegenwärtigen Tractat nicht allein das Widerspil klärlich erwisen werden/ sondern es solle auch jhnen die Warheit dermassen vnder die Nasen/ vnnd Mänigklichen an Tag gegeben werden/ daß billich alle Sectierer sich jhrer Calumnien sollen beschämen.

## Der ander Beweyß stehet an den Conditionen/ oder der Beschaffenheit deß Antichrists person.

DJe Condition einer Person/ neben dem/ daß sie vilen Sachen dienstlich/ nutzt die doch sonders auch vil/ wann man ein Ding von dem andern will distinguiren/ oder vnderscheiden. Vnd dise thut auch die Römische Bischöff deß schändlichen Antichristischen Namens entladen/ welches mit diser Demonstration zu erweysen.

Die erste Demonstration oder Erweysung/ daß der Bapst nit der Antichrist sey.

ES bezeugt die Göttlich Schrifft/ vnd neben der auch der einhellig Consens der H. Vätter/ daß der Antichrist ein einige söndere vñ benante Person werde seyn: Nun benennen die Widersächer/ so die Römische Bäpst für Antichristen außruffen/ kein gewise bestimbte Person/ sondern sie deuten disen schändlichen Nahmen auff den Römischen Stul/ vnd alle Bäpst/ die auff disem Stul einander ordentlich succedirt vnd gefolget seyn: Auß welchem dañ erscheint/ daß der Römische Bapst warhafftig nicht kan der Antichrist genändt werden.

13. ES bedarff der ander Theyl diser Demonstration/ oder Erweysung/ welche die Philosophi Assumptionem nennen/ nicht vil probierens/ dann erst am Endt deß vorigen Capitels/ angezeigt worden/ vñ es befindt sich auch im Werck also/ daß

daß alle Sectierer/die vor diser Zeit gelebt/vnd noch bey Leben seyn/ schreiben vnnd lehren/ daß die Ordnung der auff einander folgenden Römischen Bäpsten/der Antichrist sey.

Da aber einer die Proposition diser Demonstration wolte negieren / der würde dem Wort Gottes nicht allein eine grosse Schmach beweisen/ sonder auch grossen Gewalt vnd Zwang anthun. Dann es sagt der heylige Paulus also: Der Tag deß Herren kombt nit/es sey dann zuuor kommen der Abfall/vnd offenbart werd der Mensch der Sünden/ vnnd der Sohn der Verderbung/ der da widerstrebt/vnd sich erhebt vber alles das genannt vnd geehret wirdt. Wann dann der Antichrist/nach der Lehr vnserer Widersächer/ ein ordentliche Folg etlicher Menschen ist/ wie kombt es/ daß der heylige Paulus sagt/ der Mensch der Sünden / vnnd sagt nicht vilmehr die Menschen? Warumb sagt er auch der Sohn der Verderbung? Vilmehr solt er sagen die Söhn der Verderbnuß. Warumb hat auch eben berürter Apostel das ander / so auff gezogene Wort folgen/alle in singulari numero, einzäliger/ vnd nicht in plurali, in gemehrter Zahl fürgebracht? Warumb sagt er / daß sich diser Mensch vnnd Sohn der Verderbung werde erheben vber alles? Dieweil doch dise / so auff dem Römischen Stul einander ordentlich gefolgt / sich eines gleichen Gewalts bekennen. 2. Thes. 2. NB.

Es haben doch alle heylige Vätter/ so vil deren vber angezogenen locum deß H. Pauli geschriben / kein einige Meldung der Römischen Bischoff/ oder ordentlicher Succession gethon / ja sie haben auch bey solchen Worten nichts anders verstanden / oder auch vernemmen können / dann daß diser Mensch vnd Sohn deß Verderbens warhafftig ein einige besondere Person vnd Mensch seyn werde/welcher das gröste Vbel inn der Welt stifften vnnd anrichten werd. 14.

Derhalben ist dises ein groß absurdum vnnd vngereimbt Ding/ daß vnsere Widersächer furgeben vnnd sagen / daß so vil 15.

heyli-

heyliger Römischer Bischöff oder Bäpst sollt Menschen der Sünden/ vnnd Kinder der Verderbung gewesen seyn/daß auch dise all sich vber alles das da Gott ist vnd genennt wirdt/ sollen erhebt haben.

Sie bekennen doch selbsten auch/ eben vnser Gegentheyl/daß zu jeden Zeiten vnder den Römischen Bäpsten auch etliche gefunden worden/die ein heyliges vnschuldiges Leben geführt/ vnnd daß auch dise nicht allein mit sonderer Geschicklichkeit begabt gewesen/ sonder sich fürnemblich beflissen haben den Glaubigen Guts zuthun. Derowegen sie nicht Vrsach gehabt der gantzen Succession vnnd Ordnung der Römischen Bäpst disen schändelichen Titul deß Antichrists jhnen auffzulegen/ weil selbiger/eben auch jhrer der Widersächer eignen Bekanntnuß nicht allein/ sonder etlichen wenigen möchte zu gemessen werden.

Wir glauben vnnd bekennen doch inn vnserm Apostolischen Symbolo Ein heylige Allgemeyne Christliche Kirchen. In welcher zwar der meyste Theyl gefunden/ so mit Sünden beladen seyn: Wir nennen die Römische Keyser vnüberwindtlich/ ob schon sie nicht alle Sig wider jhre Feindt erhalten haben: Die Fürsten intitulieren wir Durchleuchtig/ wann sie schon kein sondere glorwirdige That begangen: Den geistlichen Prælaten geben wir den Titul Ehrwirdig/ da schon etwan solche mit einem lästerlichen Schandflecken bemackelt/ vnd scheltens werth seyn: Vnnd warumb sollen dann eben zugleich alle Römische Bäpst/ vom H. Paulo so gar verrüfft seyn/vnd Antichristen genennt werden/ dieweil doch gar wenig vnder denen gefunden/ die diß Orths vnns möchten verdacht seyn/ vnnd zwar nicht wegen einiger jrriger verführischer Lehr/ sonder allein wegen jhres vntugentlichen sündtlichen Lebens vnd Sitten.

16. Ja daß der Antichrist warhafftig ein einige sonderbare Person vnd Mensch seyn werde/ das kan auch lauter mit den Worten Christi dargethan werden/ dann er sagt beim H. Johanne also:

Wann

Wann ein anderer inn seinem Namen kommen wirdt/ den werdt jhr annemmen. Ioan. 5.

Daß aber der Herr dise Wort warhafftig von dem Antichristo verstanden hab / das bezeugen vil heyliger Vätter / vnnd fürnemblich Irenæus/Ambrosius/Hieronymus/Augustinus/Chrysostomus/ Cyrillus / vnd andere mehr. Vnd daß auch er warhafftig von einer Person geredt hab/das kan erstlich nicht allein mit der Condition der Juden ( zu welchen der Herr dise Wort gebraucht) erwisen werden / vnd zwar mit dem / daß die Juden einen einigen Messiam/ vnd nicht vil Menschen oder Personen / die einander in einer Dignitet succedieren / erwarten: Sonder es bezeugt auch solches der modus loquendi, die Art vnd Weiß der Wort Christi: Dann dise bringen außtrucklich disen Verstand mit sich/ daß einer allein nach jhm kommen wirdt. Vber das gibt auch zuuernemmen/ daß der Antichrist ein einige Person seyn werd / der Conatus vnd das Endt deß Antichrists/ welches fürnemblich seyn wirdt/ daß er seyn eigne Glori vnd Ehr suchen vnd befürden wirdt.

Iren. lib. 5. cōtra hæres. Ambr. in 2. Thes. 2. Hiero. q. 11. ad Agl. Aug. tract. 29. in Ioan. Chrys. in Ioannem. Cyrillus in Ioannem. NOTA.

Noch haben wir auch deß Antichrists Person halber inn H. Schrifft ein herrliche Zeugnuß bey dem Propheten Daniele/ dann da lesen wir also: Es wirdt (verstehe nach 10. Königen) ein anderer stehen/ der wirdt mächtiger seyn/ dann der vorigen keiner/ er wirdt drey König erndrigen/ vnnd wider den allerhöchsten reden. Er wirdt die Heyligen deß höchsten vmbbringen/ vnd wirdt sich vnderstehen Zeit vnd Gesätz zu verändern. Sie werden jhm in seine Händ ergeben werden/ biß auff ein Zeit vnd Zeite/ vnd ein halbe Zeit/ ꝛc. Wann wir nun vber dise Wort die Außlegung der heyligen Vätter / vnd fürnemblich deß H. Augustini/ Hieronymi/ Theodoreti/ vnd Irenæi wöllen anhören vnd Glauben geben/ so werden wir befinden / daß diß Wörtlein Alius, das ist/ ein anderer/ nichts anders als den einigen Antichristum bedeuten thut. Welches zwar auch auß disem zuschliessen/ weil dises gottlosen Menschen Thun vnnd Lassen/ 17.

Dan. 7. Aug. de ciui. cap. 22. Hier. in 7. Daniel. Theod. in Daniel. Iren. lib. 5. cont. hæres.

sein Hochmut vnd Stoltz/ sein Tyrañey vnd Regiment zugleich auch in disen Worten verfaßt vnd beschriben wirdt.

18\. Nun wöllen wir aber auch hören / was sonsten auch andere heylige Vätter von disem Menschen vnnd Son deß Verderbens schreiben vnd halten: Was sagt der heylige Cyprianus von jhm? Der Antichrist (spricht er) der wirdt kommen in einem Menschen/ ꝛc. Vnnd er wirdt/ nach der Lehr deß heyligen Martyrers Hippolyti / von einem vnzüchtigen Weib geboren werden. Cyrillus der Hierosolymitanische Bischoff sagt / daß er der Antichrist ein Zauberer seyn werde. Der heylige Ambrosius wil/ Daß er vom Teuffel vnd jedem Ketzer was werde gelehrnet haben. Chrysostomus schreibt von jhm/ daß er werde ein Mensch seyn/der allen Gewalt vnd Macht deß Teufels haben werde. In welchem auch (nach der Zeugknuß Hieronymi) der Teufel Leibhafftig wohnen werde.

Cyp. in li. 3. ad Quir. Hippol. de cons. mundi. Cyril. catechef. 15. Amb. in 21. Lucæ. Chryf. in 2. Thef. 2. Hier. in 7. Dan. Theod. in 7. Dan.

Ja zu gleicher weiß (spricht Theodoretus) als wie Christus der Herr in Menschlicher Natur erschinen / vnnd sich vnsern Heyland erwisen hat: Also wirdt d' Teufel/nach dem er seiner Boßheit nach jhme ein gemäß vnnd taugentlichs Instrument vnd Gefäß besessen / durch dises sich vnnd sein Krafft sonders sehen vnd erscheinen lassen.

19\. Da sehen wir nun / wie gleich die heylige Vätter deß Antichrists Person halber zusammen stimmen. Daß aber aller Sententz vnnd Meynung sey / daß diser nur ein einiger Mensch vnnd Person seyn werde/das geben sie noch deutlicher zu verstehen/ inn dem sie auch anzeigen vnd fürbringen/ dessen Geschlecht/Vatterland/Sitten/Ingenium, auch Thun vnd Lassen/ vnd insonderheit auch die kurtze Zeit seines Regiments / auch sein vnuersehlichs Verderben vnd Vndergang: Welche Ding alle nur auff ein einige Person können gedeut werden. Lese einer hierüber den heyligen Irenæum lib. 5. contra hæreses. Cyrillum catechesi 15. Chrysostomum in 2. Thes. 2. Theodoretum in 7. Danielis

NOTA. Alle heylige Vätter sagē vnnd lehren daß der Antichrist ein einiger Mensch vnd Person werde seyn.

Hiero-

Hieronymum in 7. Danielis, Augustinum lib. 20. de Ciuitate Dei. Damasum lib. 4. cap. 28. Ambrosium in 2. Lucæ. Hippolytum de consum. mundi. Gregorium lib. 23. Moral. cap. 12.

Da möchten aber die Widersächer einem fürwerffen vnnd sagen / wie daß der heylige Paulus bey seinen Lebzeiten angezeigt habe / daß der Mensch der Sünden sich allbereit schon geregt / vnd das Geheymnuß der Boßheit gewirckt habe / etc. Dann also sagt der heylige Apostel: Dann es regt sich schon allbereit das Geheimnuß der Boßheit. 26. 2. Thes. 2.

Gegenwurff der Widersächer.

Dieweil dann er dorten schon auff der Ban gewesen / vnnd er auch sich vmb das Endt der Welt soll sehen lassen / so ist zuschliessen (sagen die Widerparten) daß deß Antichrist Namen nit einen Menschen allein / dieweil sich dessen Leben in so vil 100. Jar nicht mehr erstrecken mag / sonder vilen / die doch eines Sinns / Thuns vnd Vorhabens seyn sollen / zu zumessen.

Ableinung dises Gegenwurffs.

Dises Argument / wann es recht vnd gut / vnnd auch passiert vnd zugelassen würde / gereichte solches dem heyligen Petro vnnd Fürsten der Apostlen zur höchsten Schmach vnnd Vnehr / In bedencken / daß der heyligë Petrus eben dem jenigen Stul fürgesetzt gewesen / welchen jetz der Römische Bapst verwaltet. Wann dann deß Antichrists Regiment allein bey den Römischen Bäpsten solte beruhen / vnnd zur Apostels Zeit sein Anfang solt genommen haben / bey welchem müßt solches dann geschehen seyn / als bey dem H. Petro / welcher der erst Römisch Bischoff vnnd Bapst gewesen? NB.

Es haben aber die angeregte Wort deß heyligen Pauli weit ein anderen Verstand / als sie vnsere Widersächer deuten / welches sonders auß dem heyligen Chrysostomo vnd Ambrosio zuerlernen: Dañ dise sagen / daß die Wort deß Apostels / da er sagt / daß allbereit sich schon rege das Geheymnuß der Boßheit durch den 27. Chrys. & Ambros. in 2. Thes. 2.

Menschen der Sünden/ ꝛc. nicht von dem Antichristo selbst/ sonder von dessen Prodromo oder Vorlauffer dem Nerone zu verstehen seyen: vnd daß hernacher vberlang erst der wahre Antichrist solle offenbart werden/ der dann durch die Erscheynung der Zukunfft deß Herꝛen solle offenbart/ vnnd durch den Geist seines Mundts getödt werden.

22. Es müste doch der heylige Paulus / da er angezogenen Ort auff den wahren Antichrist deuten wöllen/ jme selbst zuwider seyn/ dann er sonsten auch gut trucken lich schreibt vnnd lehrt / daß der Tag deß Herren noch nicht verhanden / inn Massen der Mensch der Sünden/ vnd Sohn deß Verderbens noch nit reuelirt vnd offenbar worden.

NB. Wann dann diser gottloß Mensch zu der Zeit deß heyligen Pauli das Geheymnuß der Boßheit gewirckt soll haben/ wie hat er dann zuvor gesagt / daß er noch nicht offenbart sey?

23. Auß welchem allem warhafftig zu schliessen / daß der wahr Antichrist/ der ein einige Person wirdt seyn / realiter wesentlich noch nicht offenbart worden/ dann allein als wie von Christo ge-
Hebr. 13. sagt wirdt / daß er vom Anfang der Welt gewesen / zwar nit Persönlich gegenwertig/ sonder in den Figuren: Also kan auch gesagt werden/ daß der wahr Antichrist / der zum End der Welt künfftig/ auch allbereit zur Apostel Zeit schon soll auff Erden gewesen seyn/ dieweil damalen vil Menschen auch gefunden / so dem Antichrist in Sitten vnnd Geberden / auch in allem Thun vnd Lassen nachschlugen.

24. Also seyn auch zuverstehen die Wort deß heyligen Johannis/
1. Ioan. 4. da er sagt/ daß auch zu seiner Zeit der Antichrist kommen / vnnd in der Welt sey. Dann zu jeden Zeiten Menschen gefunden worden/ vnd werden auch deren noch heutiges Tags/ vnnd hinfüran biß zu dem Endt der Welt gefunden / die deß wahren Antichrists prodromi oder Vorläuffer gewesen vnd werden seyn. Vnd zwar seyn disem zum allergleichsten jenige / die neben Verspottung deß wah-

ren Gottesdiensts / neben Verlassung der löblichen Tugenden / fürnemblich sich auch aller Gottlosigkeit gebrauchen.

Es bringt vnser Gegentheyl / vber die angezogene Stell der heyligen Schrifft weiter auch für / jhren falschen Wahn zu beschönen / den heyligen Danielem / vnnd sonders den locum, da er deß Antichrists sondere Meldung soll thun / vnnd jhn einem Thier vergleichen: Vnd diß deuten sie einhellig nicht auff einen Menschen allein / sondern auff ein Königreich. Nun gesetzt / daß der Prophet durch das Thier ein Königreich verstanden hab / so probiert doch diß nicht / daß er bey dem Thier den Antichrist / sonder nur ein Königreich angedeut habe. So sollen sie den fürnemblich darthun vñ erweisen / daß er durch des Thier gewißlich den Antichrist entworffen hab. Dann das ist gewiß / daß er bey dem vierdten Thier nicht den Antichrist / sondern das Römisch Reich verstanden. Den Antichrist aber / hat er durch das klein Horn deß Thiers entworffen / welcher jhme soll die zehen Hörner oder Königreich vnderthänig machen. 25. Dan. 7.

## Der dritte Beweyß wirdt genommen auß dem Namen / den der Antichrist haben soll.

DER Namen / welchen der Mensch der Sünden / vnd Sohn deß Verderbens führen vnnd haben wirdt / der dienet vns sonders auch zu vnserer vorhabenden Materi / vnnd macht vns ein solche Demonstration:

DEr wahre Antichrist wirdt haben einen Nahmen auß Griechischen Buchstabē / welche an gewiser Zahl in sich werden begreiffen 666. Die ander Demonstration.

Nun wird kein einiger Römischer Bapst gefunden / der jrgends einen solchen Namen gehabt habe / vil weniger

 kan

kan solcher deren gantzen ordenlichen Succeßion auff-auffgetrungen werden:
Ist derowegen deß Antichrists Ampt vnd Namen weder einem Bapst allein oder besonder / noch deren ordentlichen Succeßion auffzulegen.

26. DAß der Antichrist / der ein einiger Mensch vnd Person wirdt seyn / einen gewissen auch eignen Namen werde haben / das wirdt in keinen Zweyfel gezogen. Daß auch solcher Nam componiert vnd zu sammen getragen werde auß Griechischen Buchstaben / welche an gewisser Zahl begreiffen werden 666. ob wol diß nicht so gar gewiß / so können wir doch solches wol glauben / dieweil nach der Lehr Johannis / nach der Lehr der heyligen Vätter / der heylig Joannes solches in seiner heimlichen Offenbarung zu verstehen geben / da er sagt: Wer Verstand hat / der vberleg die Zahl deß Thiers / dann es ist ein Zahl eines Menschen / vnnd sein Zahl ist 666. Wann dann der Römisch Bapst der wahr Antichrist soll seyn / so gebürt es vnseren Widersachern / daß sie solchen Namen / der dise Zahl begreifft / fürweisen. Es ist aber wol ein wunder Ding an vnsern Widersächern / daß nicht allein sie / sonder auch alle Ketzer / die je gewesen / von Bäpsten vnd Bischöffen so gar vnverschämbt auch lästerlich geredt vnd geschriben / vnnd deren keiner doch noch gefunden worden / der vnder allen Römischen Bäpsten einen einigen / (wil deren ordentlicher Succeßion geschweigen) mögen auff die Bahn bringen / dessen Namen die Zahl deß Thiers begreiffen thut.

Ireu. aduer. hæres. Aretas in Apocal.

Apocal. 13.

27. Das ist nicht zuuerneynen / daß es vor der Zukunfft deß wahren Antichrists gar schwer vnnd mühsam / dessen Namen auß gedachter Zahl zuerkennen: dieweil aber diser Mensch / nach der Lehr vnserer Newling / allbereit schon solle auff die Welt kommen seyn / so wirdt er zweiffels ohn auch einen Namen haben. Wie heist aber diß Kind? Wie ist es getaufft? Wie kompt es / daß Nigrinus vñ sein Hauff / die den Antichristen so wol vermeynen können / nicht auch

den

den Namen/der die gedachte Zahl in sich begreifft/jren Anhängern vnd anderen zu erkennen geben? Was steht doch disen Gesellen in dem Liecht/ daß sie dise Zahl/ inn deß Antichrists Namen/ den sie doch vor längst schon sagen auff Erden kommen seyn/ nicht sehen oder mercken? Nicht weniger ist jhm/ daß die Propheceyungen/ ehe sie erfüllt/ etwas dunckels seyn: Wann aber die jhr Endt erreicht/ vnd erfüllt worden/ so seyn sie menigklichen klar vnd offenbar/ vnd bedörffen weiter keiner Erleuterung. Also ist der heyligen Schrifft bester Dolmetscht das End vnd die Erfüllung. Dieweil dann der Antichrist vil Jar schon soll verhanden seyn gewesen/ so muß auch die Propheceyung seines Namens erfüllt seyn: Nun welcher Bapst hat aber einen solchen Namen gehabt/ der eben die Zahl deß Thiers begreifft?

Da möchten aber die Widersächer frolocken/ vnnd mit dem 28.
heyligen Irenæo herfür wischen/ welcher deß Antichrists Namen Iren. lib. 5.
λατεῖνος nennen thut: Vnd disen Namen möchten sie/ wie Il- Illyr. in ca-
lyricus gethan/ auff den Römischen Bischoff drexlen vnd deuten. talogo testi-
Nun wöllen wir diß nicht inn Abred stehen/ daß diß Griechisch um. part. 4.
Wörtlein λατεῖνος wol auff den Römischen Stul köndt gedeutet
werden/ weil diß nicht allein ein nomen proprium ist/ sonder per Aretas in
ei vnd nicht per i geschriben wirdt: Doch wöllen wir sie insonder- Apocal.
heit auch erinnern/ daß sie wahrnemmen/ wie gar jhnen der H. Irenæus diß Orts keinen Beyfall thu. Dann erstlich so erweist gedachter H. Vatter/ daß eben auch die obgedachte Zahl begreiffen thu das Wörtlein τειταν: Ja er erzählt auch weiter mit vilẽ beständigen Worten/ daß dises Wörtlein vnd Nam vilmehr/ als das vorig auff den Antichristum zudeuten: Vnd gleich darauff wil er/ daß auch disem verfluchten Menschen weder der erst noch der ander Namen solle zugeeignet werden/ dieweil er befunden/ daß auch der heylig Johannes dessen Namen inn seiner heimblichen Offenbarung nicht wöllen entdecken. Vber das/ so sagt auch er/ daß der Antichrist fürnemblich zusuchen vnnd zufinden sey vnder den gewaltigen Köni-

Königin vnd Monarchen/ welche dem Christlichen Glauben entgegen/ vnd zuwider seyn. Wann dann den Widersächern deß H. Irenæi Authoritet so angenämb/ wie kombt es/ daß sie jhnen nicht vil mehr den Namen τειτὰν gefallen lassen/ weil eben auch Irenæus bezeugt/ daß der eygentlicher den Namen deß Thiers bedeuten/ vnd dessen Zahl begreiffen thut? Wie kombt es/ daß sie sich nicht schewen den Römischen Bischöffen solchen Namen zugeben/ so doch gedachter heyliger Vatter keinem Menschen selbigen dörffen zuschreiben? Warumb deuten sie disen Namen auff einen glaubigen Christen/ ja auff den Statthalter Christi/ den doch Irenæus keinen anderen/ als den vnglaubigen Monarchen vnd Königen diser Welt zumessen?

29. Es vbten vnnd gebrauchten die erste Römische Keyser vnder den glaubigen Christen sondere Tyranney vnd Grewlichkeit/ welches als der H. Irenæus wahr genommen/ hielt er darfür/ wann je der Antichrist zufinden/ so solt solches bey den Römischen Monarchen geschehen. Es führten aber selbiger Zeit auch die Römische Bischöff oder Bäpst (als die Widersächer selbst müssen bekennen) ein gantz vnschuldigs/ heyligs/ Gott gefälligs Leben: Die erschracken auch nit vmb deß Namens Christi willen allerley Marter vnd Peyn zugedulden: Daher dann kein einiger Argwohn nicht seyn haben können/ daß sie Christo zuwider/ vnnd deßhalber Antichristen möchten genennt werden. Demnach dann die Römische Bäpst/ die Gregorio magno gefolgt/ vonn den Widersächern calumniert vnnd gelästert werden/ daß sie die Gottseligkeit vnd Vnschuld jhrer Vorfahren verlassen/ vnnd das Tyrannisch Antichristisch Wesen an sich genommen solten haben/ so gilt deß Irenæi Prob durchauß nichts/ in Massen die Römische Keyser die Christliche Religion nicht allein nicht bestritten/ sonder dise vil mehr mit Leib/ Ehr vnd Gut beschützet vnd beschirmet haben.

30. Vnd was wöllen die Widersächer halt auch auß dem Wörtlein λατεῖνος erzwingen/ ob schon auch diß/ nach der Zeugnus Aretæ ein

tæ ein

tæ ein nomen proprium oder Tauffnamen ist: Dieweil doch vn- Aret in Apocal.
der allen Römischen Bäpsten / deren vom heyligen Petro an biß inn die 239. kö̈nnen gezählt werden / kein einiger gefunden wirdt / der disen Namen / nach dem er zu Bäpstlichen Hochheit vñ Ampt erwählt worden / gehabt / oder da er zuvor dergleichen Namen getragen / nach der Bäpstlichen Wahl vntertruckt / vnd jhm ein löblichern geschöpfft hätt. Ja es ist auch noch keiner vnder den grösten Bapstfeinden nie gefunden worden / dem im Traum fürkommen wäre / daß er einigen Bapst mit dergleichen Namen getaufft hätt.

31. Es ist zwar wol ein wunder Ding / daß vnser Gegentheyl eben das Wörtlein λατεῖνος, weil das die Zahl deß verfluchten Thiers inn sich begreifft / den Bäpsten wöllen zueignen / dieweil doch neben diesem / wie auch neben den Namen Τειτάν, der auch ein proprium nomen ist / mehr Wörter vnd Namen gefunden werden / die gleichfals dise Zahl mit sich bringen. Dañ eben auch nach der Zeugknuß Aretæ so begreifft solche Zahl der Namen λαμπέτης das auff teutsch herrlich oder scheinbarlich / vnd das appellatiuum ὁ νικητὴς welches einen vberwinder lauten thut. Es bringen auch obgedachte Zahl dise Wörtlein κακὸς ὁδηγός, das ist / Ein böser Fürst / Item ἀληθὴς βλαβερός, Ein sonder schedlicher Mensch / Item ἀμνὸς ἄδικος, Ein schedlich Lamb / Item πάλαι βάσκανος, Ein alter Neidhard / dergleichen Namen vnd Wörter werden gar vil gefunden: Nun ist noch nie keiner so thorecht gewesen / der auß disen oder dergleichẽ Wörtlen den wahren Antichrist darthun oder erweisen hätt wöllẽ: Darauß zu schliessen / daß auch vnsere Widersächer mit dem Wörtlein λατεῖνος gar kein Behelff jr Vorhaben zubestättigen haben mögen.

32. Gesetzt aber / daß eben der Namen λατεῖνος deß Antichrists Tauffnamen seyn soll / gesetzt auch daß einer vnder den Römischẽ Bäpsten disen Namen gehabt habe / solle der darumb gleich für den Antichrist gehalten vnd außgerüfft werden? Warlich ist diß inn den Schulen ein vngereimbte Weiß zu Argumentieren: Ja es wurde dorten einer wol mit Hunden außgehetzt werden / wann

einer also wolt Argumentieren: Dañ ob wol wahr/ daß ein Gaiß ein Thier ist/ daß auch ein vernünfftiger Mensch ein Thier ist/ so darff doch keiner schliessen/ vnnd sagen/ daß ein Mensch ein Gaiß sey. Also kan auch nicht geschlossen werden/ daß der Bapst der Antichrist sey/ ob er schon vilgedachter Namen hätt. Vnd wann auch einer dem Gegentheyl jhr formam Argumentationis schon ließ giltig seyn/ so würden sie doch das jenig/ das sie vermeinen zu erzwingen/ nit erhalten. In bedencken/ daß der Antichrist nicht allein bey dem Namen zu erkennen/ sonder auch bey der Zeit/ in welcher er seinen Anfang neñen vnd regieren wirdt: Ja er kan auch wahrgenommen werden auß seinem Herkommen vnd Geschlecht/ vnd fürnemblich auch auß seiner Lehr/ Tyranney/ vnd dergleichen Zeichen.

33. Derhalben haben dise vil weißlicher gehandelt/ welche das Antichristisch Reich mit dem Machomet angefangen: Dieweil nicht allein dessen Namen μαομέτις die Zahl deß offtberürten verfluchten Thiers begreiffet/ sonder auch dessen Thun vnnd Lassen den Wercken deß Antichrists gantz anlich vnd geleich seyn. Dann als der zum Theyl von trewlosen Juden/ theils aber von meineydigen Christen im Glauben vnderwisen worden/ vnd dann etliche Jar auch ein Kauffmann gewesen/ hat er entlich/ als ein falscher Prophet/ sein Gesatz auß den Christlichen/ Jüdischen/ vñ Heydnischen Lehren zusamen geflickt/ vnnd dasselb mit vilen erdichten Lügen gespückt/ vnnd also zum Theyl mit falschen Miraclen vnd Wunderwercken/ zum Theyl mit gewaltsamer Handtwehren vnd Waffen den gemeinen vnuerständigen Mañ aufgetrungen. Auff welches dann gefolgt/ daß der wahr Christlich Glaub auß gantz Africa vertriben/ vnd sein Gottlose Sect allenthalben vberhand genommen/ daß auch das gelobt Land/ vnnd fürnemblich der Tempel Salomonis/ auß der Christen Händen gerissen/ vnd in ein Mahometische Moscheam verwendt worden.

Geneb. in Vitaliano.

Paulus Diaconus Sigisbertus. Blondus Sabellicus.

34. Deßgleichen haben auch etliche fürtrefliche gelehrte Männer

ner auch deß Martin Luthers Sitten / Leben / Thun vnd Lassen wahrgenommen / haben auch Achtung geben auff sein Lehr / vnd fürnemblich auff die Tumult / Krieg vnd Blutuergiessungen / die er erwöckt / bey welchen sie auch abgenommen vnnd geschlossen / daß eintweder er d' lebendig Antichrist / oder dessen besonders Glid vnd Vorlauffer sey. Welchen Wohn vnd Meinung sie auch hefftiger gefast / weil auch dessen Namen die Zahl deß Thiers inn sich begreiffen thut. Es sey jm aber wie im wöll / so befind es sich in der Warheit / daß nit allein der Namen vnnd Titul Lutheri in Griechischer Sprach / als σαξόνειος vnnd Λουτεράνα (Supple hæresis) sonder auch inn Hebraischer der mit solchen Buchstaben geschriben wirdt / לוטהר ja auch so gar in Lateinischen Caracterem MARTIN LAVTER &c. die offtgedachte Zahl deß vermaledeyten Thiers begreiffen thut. Daher zuschliessen / wann je ein Bapst wegen deß Griechischen Namens λατεῖνος, (welchen doch kein einiger gehabt) solte der Antichrist seyn / daß vil billicher der Luther für solchen solt außgerüfft vnnd gehalten werden / weil sein Titul vnd Tauffnam in Griechisch vnnd Hebraischer Sprach solche Zahl mit sich bringen.

Geneb: in Leon. 10. Staphil. de magna discessione ante Antichristi aduentum.

NB. Deß Luthers Name begreift inn sich die Zahl deß Thiers.

## Die vierdte Prob / entstehet auß der Zeit vnd Jaren / in welchen der wahre Antichrist seinen Anfang nemmen solle.

DAß deß Antichrists Titul vnnd Namen den Römischen Bäpsten nit könne zu geeignet werden / das kan man erweisen mit zweyerley Argumenten / die eben auß der Zeit / inn welcher sich der Antichrist soll herfür lassen vnd regieren / genommen / vnd beruhet das erst Argument in diser Demonstration:

Die dritt Demonstration.

DEr wahr Antichrist / kan vnd wirdt nicht vil Jar vor dem Endt der Welt auff Erden kommen:

Nun ist der Römisch Bapst nicht erst vor wenig Jaren / oder gleich vor dem Endt der Welt auff Erden kommen / sonder er hat seinen Anfang vnd ordenliche Succession, (die auch zu keiner Zeit noch auffgehört) vonn dem H. Apostel Petro her:

Derowegen auch er der Römisch Bapst keins Wegs für den Antichristen kan erkandt oder gehalten werden.

35. DEr ander Theyl diser Demonstration / als daß die Römische Bäpst nicht allererst jhren Anfang genommen / sonder selbigen vom heyligen Petro her haben / ist so wahr vnnd gewiß / daß auch vnsere Widersächer selbst solches müssen zulassen vnd bekennen. Dessen zwar wir vns nicht dörffen verwundern: Dann diß nicht allein auß vilen H. Vättern / sonder auch auß allen Geschichtschreibern zuerlernen.

Iren. lib. 3. contra hæres. Der heylig Irenæus / nach dem er die Bäpst ordentlich nach einander biß auff sein Zeit erzehlt / sagt er darauff also / mit diser Succession machen wir zu Spott vnnd Schanden alle die / so auff einigerley Weyß oder Weg jhrem Gefallen nach / oder auß Ehrgeitzigkeit oder auß Blindheit / oder auß verkehrtem Sinn / was anders colligieren vnnd suchen / ꝛc. Also erzehlt auch Optatus Milleuitanus der Römischen Bäpst Succession vnd Ordnungen vom H. Petro an biß auff seines Lebens Zeit / vnd demonstriert auch mit diser Relation, daß alle Ketzer dardurch confundiert vnd zu Schanden werden / dieweil sie den Anfang jhrer Cathedrarum vnd Lehren nicht ordentlich mögen erweisen.

Optat. lib. 2. cont. Don.

Aug. epist. 165. ad Gene. Eben also thut jhm auch der heylig Augustinus / welcher als er die Zahl der Römischen Bäpst vom heyligen Petro an / biß auff den heyligen Anastasium / der zu seiner Zeit den Römischen Stul besessen /

besessen / fein ordentlich beschriben / rühmbt er sonderlich solche Succession, daß kein Donatistischer Bischoff darunder gefunden: Ja er hält auch gäntzlich darfür / daß diser Stul vonn dergleichen Secten nicht könne befleckt werden: Vnnd das colligiert vnnd schöpfft er fürnemblich auß den Worten Christi/ da er dem heyligen Petro (in welchen die wahr Christlich Kirch præfiguriert worden) zugesprochen vnd gesagt/ daß er auff jhn sein Kirchen wöll bawen/ welche die Porten der Höllen nicht sollen vberwältigen. Ja es sagt vnd bekennt auch berührter H. Vatter gut rundt / daß jhn inn der Catholischen Kirchen neben anderen sonderlich auch erhalte die schön Succession der hohen Priester/ die von dem Stul deß H. Apostels Petri an/ dem Christus der Herr nach seiner Aufferstehung sein Herd befohlen/ biß zu seiner Zeit vnuerruckt verbliben.

Matth. 16.
Aug. cont. Epist. Manic. cap. 4.

Es hat zwar auch der Gewalt vnd Ordnung dises Stuls/ nit sollen auffhören oder zertrennt werden/ dieweil vnser Heyland disem zugesagt vnd versprochen: Daß die Porten der Höllen disen nicht sollen vbermögen: Vnd daß durch den die andere Brüder (wie vilmehr die Kinder?) sollen confirmirt vnd bestättigt werden. Der nun (nach der Lehr Hieronymi) mit disem Stul nicht samblet/ der zerstrewt/ das ist/ der Christo nicht beyfelt/ der ist Antichristisch. Dann der Thron Christi ist wie der Tag der Welt / der bleibt vnnd wehret auch für vnnd für: Vonn disem Stul sagt Gott der Herr also zum Propheten Hieremia: Wann mein Bundt mit Tag vnd Nacht mag zunichten werden/ also daß weder Tag noch Nacht zu seiner Zeit sey / so mag auch mein Bundt mit meinem Knecht David zunichten werden / also daß er keinen Sohn habe/ der auff seinem Thron regiere / mit den Leuten vnd Priestern meinen Dienern. 36.

Matth. 16.
Luc. 22.
Hier. epist. 57. ad Damasum.
Psalm. 88.
Hiere. 33.

So befindt es sich dann im Grund / daß vom H. Petro an je vnd allwegen Römische Bäpst gewesen: Vnnd daß hergegen der Antichrist/ er sey gleich ein einiger Mensch oder ein Folg viler Men- 37.

 schen/

schen/oder etwan ein besondere Sect/ so lange Zeit her nit können auff Erden seyn. Daß aber er als ein einiger wahrer Mensch nicht allzeit seyn vnd leben können/ das ist mit der Natur deß Menschen zu erweisen/welche von Anfang der Welt her/keinen einigen Menschen das Leben so vil Jar vnnd Zeit erstreckt. So kan er auch auff kein Sect gedeutet werden: Dann weil der Antichrist so grosse Macht wirdt haben vnd erzeigen/ so würde folgen/ daß der Christlich Glaub eh vnnd zuuor außgereut worden/ eh er in der weiten

Matth. 24. Welt verkündigt. Dann nach der Lehr Christi. So wirdt zu deß Antichrists Zeit ein solcher Jammer/ Angst vnd Noth in der Christenheit seyn/ dergleichen niemalen in der Welt gewesen.

38. Derhalben so schliessen die heiligen Vätter/ vnnd fürnemblich Theodoretus vnd Gregorius/daß der Antichrist vmb die letzte Zeit der Welt soll herfür kommen vnd sich sehen lassen. Es hat der Allmächtig Gott (sagt Theodoretus) sonders verordnet/ daß sich der Antichrist erst vmb das End der Welt herfür lasse. Vnnd der heylige Gregorius schreibt also: Es wirt sich der Teufel in den letzten Zeiten/ wann er das Faß der Verdamnuß/ das ist/ den Antichristen besessen wirdt haben/fürnemblich dahin bearbeiten/ daß er seinen Namen allenthalben außbreite vnd groß mache.

Theod. in 2. Thes. 2.

Greg. li 14. In Iob. cap. 11.

39. Daher schleust auch der heylige Johannes/ daß die letzten Zeiten verhanden/ dieweil zu seiner Zeit vil Antichrist entborgangen. Daher sagt Tertullianus: daß dise/so vmb das End der Welt von dem grimmigen Zoren deß Antichrists werden ableiben/ gar ein kurtze Zeit in jhren Gräbern ruhen werden. Vnd daß nach Außtilgung desselbigen gottlosen Menschens alßbald die Aufferstehung folgen werde. Daher hat auch der heylig Paulus seine Thessalonicenser durch die Zukunfft vnsers HERRN JESV CHRISTI/ daß sie sich von jhrem Sinn nicht lassen bewegen/ noch schrecken/

1. Ioan. 2. Tert. lib. de resur. carnis.

Ibidem.

2. Thes. 2.

als ob der Tag Christi schon verhanden sey: Dann diser komme nicht / es sey dann / daß zuvor komme der Abfall / vnnd offenbart werde der Mensch der Sünden / vnd Son deß Verderbens. Demnach dañ der Bapst nicht aller erst vmb das End der Welt / sonder vor 1500. Jaren seinen Anfang genommen / der Luther aber vnd sein Anhang erst vor wenig Jaren / vmb das Endt der Welt herfür krochen / kan man vil billicher schliessen jhn selbsten / entweder den Antichristen / oder aber dessen sonderen prodromum vnd Vorlauffer seyn.

## Die fünfft Prob / demonstriert eben auch diß mit der Zeit vnnd Jaren / die der Antichrist in seiner Regierung solle zubringen.

Daß der Römisch Bapst nicht köndte für den Antichristen gehalten werden / das ist inn vorgehen dem Capitel mit der Zeit / inn welcher der wahre Antichrist auff die Welt soll kommen / lauter vnd klar erwisen worden: Nun solle in folgendem Capitel gleichsfals auch mit den Jaren / seiner Regierung / vnnd auch mit der Zeit / welche die Römische Bäpst in jhrem Regiment zugebracht haben / dargethon werden / daß jhnen deß Antichrists Namen vnd Wesen vnbillich zugemessen wirdt:

*Die viert Demonstration oder Erweisung.*

Dann / die Zeit ist kurtz / welche der Antichrist mit seiner Herrschung soll zubringen:

Nun haben die Römische Bäpst allbereit das Regiment vñ Herrschung vil 100. Jar schon in jren Händẽ gehabt:

Derhalben jhnen fälschlich zugeschriben / daß sie der Antichrist seyen.

Allen Rechtglaubigen ist es bewust/ daß die Authoritet
40. der heyligen Vätter vnnd Kirchenlehrer in der Christli-
chen Kirchen je vnnd allwegen in sonders grossen Wär-
den vnd Ansehen gehalten worden.

Nun stimmen dise alle mit einander vberein/ auff wievil Jar
lang sich deß Antichrists Regiment soll erstrecken: Vnnd zwar sa-
gen sie einhellig vnd zu gleich/ vnd fürnemblich Augustinus/ Ire-
næus/ Hieronymus/ Chrysostomus/ Theodoretus/ Primasius/
Beda/ Haimo vnd Aretas/ daß solche Zeit werde seyn 3. Jar lang
vnd 6. Monat.

Vnd zwar seyn solche Jar vnd Zeit auch zu erlernen / auß H.
41. Schrifft: Obwol nicht weniger / daß solche erstlich etwas dun-
ckels redt/ so erklärt sie doch solche hernacher mit außtrucklichen
Worten: Vnd ist jr nicht genug/ daß sie die Jar vnd Monat/ son-
der so gar auch die Täg seiner (deß Antichrists) Regierung erzählen
thut: Welches dann der Vrsachen halber geschehen / auff daß diß
Orts den Glaubigen aller Zweyfel benommen werde.

Solches bezeugt vns erstlich der heylige Joannes/ sprechend:
42. Daß der Teufel ein kleine Zeit werd ledig gelassen wer-
Apoc. 20. den: Welche Zeugknuß villeicht etwas dunckel ist: Die wirdt aber
noch deutlicher vnnd verständtlicher eben durch disen Apostel auch
an einem andern Ort erklärt/ dann also sagt er: Vnd es werden
dem Weib (das ist/ der Christlichen Kirchen / die deß Antichrists
Apoc. 12. Verfolgung fliehen wirdt) zween grosse Adlers Flügel gege-
ben/ auff daß sie inn die Wüste fliehe/ allda sie ernehrt wirt
ein Zeit (das ist/ ein Jar) vnd zwo Zeiten (das ist/ zwey Jar)
vnd ein halbe Zeit (das ist/ 6. Monat.) Also vnd auff dise Weiß
werden von obgedachten heyligen Vättern die Wort deß heyli-
gen Apostels verstanden vnd außgelegt. Ja eben diser Euangelist
der bringt dise Zeit vnd Jar auch an einem andern Ort für mit di-
sen Worten: Der ausser Hoff deß Tempels ist den Heyden
Apocal. 11. geben / vnd die heylige Stadt werden sie zertretten zween

vnnd viertzig Monat. Es erklärt aber mehrbemelter heyliger Apostel Christi dise Jar vnd Zeit / die der Antichrist mit seinem Tyrannischen Regiment solle zubringen / nit allein an angezognen Orten mit den Zeiten vnd Monaten / sondern auch mit Erzählung der Täg / dann also schreibt er an berürtem Capitel: Ich wil meinen zweyen Zeugen / (verstehe dem Enoch vnnd Heliæ / Apoc. 11. welche zur Zeit deß Antichrists sich sollen herfür thun / vnnd sehen lassen) geben / daß sie weissagen (verstehe / daß sie wider den Antichrist sollen predigen) 1260. Tag. Welche Täg gedachte Jar vnd Zeit mit sich bringen.

Mit disem heyligen Apostel stimmet auch sonders zu die Prophecey ung Danielis: Dann der Prophet dorten zu verstehn gibt / 43. Dan. 7. daß die Glaubigen dem Antichrist werde in die Händ geben ein Zeit / vnd Zeiten / vnd ein halbe Zeit: vber welche Wort der heylige Hieronymus sagt / daß bey der einen Zeit ein Jar Hier. in 7. Dan. zuuerstehn sey / vnd daß bey den Zeiten zwey Jar angedeutet werden / bey der halben Zeit aber 6. Monat / vnnd so lang werden die Heyligen inn den Gewalt deß Antichrists gegeben werden.

Weiter bezeugt auch gedachter Prophet / daß vnder dem Re- 44. giment deß Antichrists das täglich Opffer abgethan / vnd Dan. 12. der wüst Grewel auffgericht werde 1290. Tag: welche Zahl ein wenig mehr als vierthalb Jar begreiffen. Vber diß bekrefftiget eben diser Prophet solche Prophecey ung mit disen Worten: Es wirdt ein Zeit / vnd Zeiten / vnnd ein halbe Zeit sich verziehen / alßdann wirdt die Zerstörung deß heyligen Volcks / Dan. 12. so durch den Gewalt (verstehe deß Antichristen) geschehen soll / ein End haben. Vnd das seyn die Zeugknussen Danielis.

Daß aber der Antichrist eben so vil Jar vnnd Tag soll regie- 45. ren / das kan auch geschlossen werden auß den Worten deß heyligen Johannis / da er sagt: Das Thier (verstehe der Antichrist) ist ge- Apoc. 17. wesen / vnd ist nicht. Dise Wort erleutert der heylig Irenæus

Iren cont. hæreſ. alſo: Daß der Euangeliſt ſagt/ daß diß Thier nit ſey/ iſt zu verſtehen von der kurtzen Zeit ſeiner Regierung/ welche Zeit Gott wegen der Außerwählten alſo verkürtzt vnd abgeſchnitten hat/ daß man alſo die kurtze Zeit kan darfür halten/ ob ſie wol geweſen/ als ob ſie nie geweſen ſey.

46. Es wirdt freylich der gütig Gott der Tyranney deß verfluchten Menſchens nicht vil Zeit zugeben/ dieweil der leydig Teufel/ der ein geſchworner Feind deß Chriſtlichen Namens iſt/ durch jhn eben in diſer Zeit allen ſeinen Gewalt vnd Macht wider die Chriſten vnnd Glaubigen wirdt außgieſſen: Dann wann er (Aug lib. 20. de Ciuit. cap. 8.) vil Zeit vnd Jar (ſpricht der heylig Auguſtinus) ſein Gewalt vnnd Macht gegen vns ſchwachen Menſchen ſolt gebrauchen vnd vben/ ſo wurde er nicht allein vil verführen/ vnnd vom wahren Glauben abwenden/ ſondern auch andere verhinderen/ daß ſie zur Erkanntnuß deß wahren Glaubens nicht kommen können.

47. (Chryſ. homil 49. in Matth. opere imperfecto. Niceph. lib. 1. ca. 29. Euſeb. lib. 1. ca. 19. Orig. lib. 2. in Iob. Beda lib. de nat rerum cap 47.) Daher hat auch der heylig Chryſoſtomus/ der deß Antichriſts Thun vnd Laſſen/ vnd ſonders wie er in allem Chriſto werde zuwider ſeyn/ obſeruiert vnd wahrgenommen/ auch alſo geſchloſſen/ daß zu gleicherweiß/ als wie vnſer Seligmacher ſein heylſame Euangeliſche Lehr drey Jar lang mit ſonderm Fleiß gepflantzet/ alſo werde hergegen der Antichriſt die Lehr Chriſti eben auch ſouil Jar widerfechten vnnd vndertrucken.

48. Vnd weil dann nit allein der einhellig Conſens der heyligen Vätter vnnd Griechiſchen Scribenten/ ſonder auch die heylige Schrifft ſelbſt/ neben der Vernunfft das mit ſich bringt/ confirmiert vnd greiflich erweiſet/ daß deß Antichriſts Reich vnnd Regiment keinen langwirigen Beſtandt/ ſonder ein gar kurtze Zeit weren ſoll/ ſo kan ſolche Antichriſtiſche Herꝛſchung durchauß nit auff den Römiſchen Stul gedeutet werden/ In bedencken/ daß ſolcher nunmehr nit nur drey oder vierthalb/ ſonder ſo vil hundert Jar vnuerruckt gewehrt vnd gebliben; Ob wol auch derſelb offtermalen

durch

durch die gewaltige Potentaten angefochten/ vnnd auffs eusserst verfolgt worden.

So ist auch diß das einer fürgibt/ alle Römische Bäpst seyen Antichristen/ durchauß ein lästerlich vnnd freuenlich Ding: Vnd auch nit weniger ein schändliche Lehr/ da einer sagt/ daß einer oder anderer auß derselbigẽ Zahl der wahre Antichrist solte gewesen seyn. Dann nach Grundt vnd Warheit der H. Schrifft/ so soll der vilgedacht Mensch der Sünden nit mehr als 3. Jar vnnd 6. Monat lang regieren. Da dann solches an einem oder mehr Römischen Bäpsten erfüllt/ so möcht wol einer mit dem vhralten Tertulliano sagen/ weil die Zeit an disem oder jenem erfüllt worden/ warumb ist die Aufferstehung noch nit gefolgt? Es möcht auch einer mit dem H. Gregorio sagen/ warumb ist das verzehrende Fewr noch nit gesehen worden? Vnd wa bleiben nun auch die zween Zeugen/ die mit Säcken angethon/ vnd vmb deß Namens Christi willen getödt seyn worden? Da gebe einer Antwort was er kan. 49.

Tert. lib. de resur. carn. Greg. 14. in Iob. cap. 11. Apoc. 11.

## Die sechste Prob stehet auch eben inn der Zeit vnd Jaren/ welche die Widersächer selbsten dem Antichrist/ vnd seiner Regierung zueygnen.

EIn vergebens Ding ist es/ wann man schon lang vnd vil bey vnserem Gegentheyl anhalten thut/ daß sie vns doch den Antichrist mit einer gewisen Person erweisen/ so kan man doch solches bey jhnen nit erhalten. Dann weil sie einen sondern Haß vnd Neid wider alle Bäpst geschöpfft/ so müssen jhnen alle Römische Bischoff oder Bäpst Antichristen seyn vnd genennt werden: Wolan so sey jhm dann also/ daß sie Antichristen seyn/ doch wöllen sie vns solches darthun vnd erweisen mit d' Zeit/ die der 50.

Antichrist regieren soll. Zwar vnderstehn sich jhre vil solches zu-
Apoc. 11. thun / vnd die gebrauchen sich auch der Prophecey ung Johannis/
aber nicht wie die H. Vätter / sonder als Ketzer. Dann etliche/
Illyr. in catal. test. pag. 4. vnnd fürnemblich Jllyricus / deuten die 1260. Tag / inn welchen
nach der Zeugnuß deß H. Johannis die zween Zeugen sollen wi-
Apoc. 13. der den Antichrist predigen / auff so vil Jar. Vnnd da man jhme
dann sagt/daß die Zahl deß Thiers sey 666. so referiert vnd deutet
er solch auch auff die Jar/die der Antichrist soll regieren. Da müs-
sen dann etlichen die 1260. Tag oder Jar deß Antichrists geistlich
Regiment/anderen aber müssen die 666. Tag oder Jar sein zeitli-
che Herrschung bedeuten. Vnnd wann man dann jhnen weitter
begegnet vnd fürwürfft/daß auß diser jhrer Rechnung folgen thu/
daß das Antichristisch Reich nun mehr vor längst ein Endtschafft
genommen / angesehen / daß der Römischen Bäpst Primat vnnd
Herrschung sich vber die 1550. erstrecken thut: Da kommē sie gleich
mit einer Negation vnd sagen: Ob schon wahr/daß die Römische
Bäpst so vil Jar das Regiment in Händen gehabt haben/ so folge
darumb nicht / daß das Antichristisch Reich vnder jhnen auffge-
hört habe/inn bedencken/ daß nicht allwegen Antichristen den Rö-
mischen Stul besessen. Dann sie bekennen auch gut rund/daß di-
ser Stul vor Jaren gewesen sey ein Lehrmeisterin der Warheit/
nun aber sey solcher worden ein Mutter aller Jrthumb. Vñ solches
bezeugen nicht allein die Centuriatores Cen. 4. cap. 7. sonder
auch der Caluinus lib. 4. Inst. cap. 6. sect. 16. & cap. 7. sect. 11.
12. 13. 14. 17. 18. 19. Jtem der Bucerus in Præp. ad Concil. Deß-
gleichen auch Molineus vnnd VVillerinus contra Rufum, vnnd
fürnemblich Nigrinus in fine Inquisitionis Papisticæ fol. 727.
vnd sonsten in andern seinen Büchern vnd Translationibus.

51. Nun möchte aber dise angeregte Außlegung vnnd Deutung
der Zahl vnd Tag/ die vnsere Widersächer erdichten/ bey dem ein-
feltigen Mann ein sonderen Schein vnd Ansehen der Warheit ha-
ben: Wie freuentlich aber dise Deutung sey/wie zweiffelhafftig/
wie

wie vngereimbt / ja wie vnchristlich vnd Gottslästerlich / wil nicht sagen wie falsch vnnd widersinnig dise sey / das soll jetzunder warlich dargethan vnd erwisen werden.

Dann erstlich ist diß ein frech vnnd vermessen Fürgeben / dieweil solches dem einhelligen Consens aller heyligen Vätter vnnd Lehrer / welcher Alter vnd Weißheit sie billich solten in Ehren haben / zuwider ist / dann deren keiner bey den 1260. Tagen oder 666. Zahl / sovil Jar verstanden hat. Es solten doch dise newgebachne interpretes ein wenig zu Gemüth geführt haben / was der H. Petrus in seiner andern Epistel am ersten Capitel geschriben / vnnd jhren eignen Traumen nit also vertraut haben / dann also schreibt er: Jhr solt wissen daß kein Prophecey geschicht in der Schrifft auß eigner Außlegung. Dann es ist noch nie kein Weissagung auß Menschlichem Willen herfür gebracht worden / sonder die H. Menschen Gottes haben geredt / was jhnen der H. Geist eingeben hat. 52. 2. Pet. 1.

Derwegen ermahnet auch der H. Clemens alle Glaubige mit höchsten Fleiß / daß keiner das göttlich Gesatz nach seinem eignen Kopff vnd Hiren wöll außlegen. Vnd der H. Irenæus lehrt: Daß man die recht gründliche Außlegung der Schrifft soll suchen bey den H. Vättern die solche vns warhafftig hinderlassen. Wir sollen / sagt auch Cassiodorus / Zur erkandtnuß der H. Schrifft gereichen vnnd kommen / gleichsam als auff der Leiter Jacob / durch die gründtliche Außlegung der H. Vätter. Clem. ad discip. Hierosol. Iren. lib. 4. cap. 63. Cassiod. in procem. lib. diuin. Instit.

Daß auch fürs ander die gedachte Außlegung vnserer Widerpart new vnd sonsten mänigklichen vnbewüst sey / das ist mit disem auch zuerweisen / dieweil sie dem Antichrist zweyerley Regierungen zuschreiben / nemblich ein Geistliche vnd Weltliche. Es wirdt doch der Antichrist so vil jhm immer müglich wirdt seyn / mit sonderer grewlicher Tyranney den frommen Christen nach Leib vnd Seel stellen / vnd in solchem Wüten nicht geistlichen allein / sonder auch 53.

mit eusserlichen Wehren vnd Waffen die Glaubigen bezwingen: Dann er wird stets seyn vnd bleiben ein Mensch der Sünden/ vnd ein Son deß Verderbens/stets wirdt er auch sich erheben vber alles das da Gott ist. Wann dann die Widersächer bey dessen weltlichen Regiment verstehn die Herrschung / die er mit sonderm Pomp vnd Gewalt soll haben vber Land vnd Leut/vber Stádt vnd Flecken/so sehen sie zu/in was Gefahr vnnd Verwicklung sie geraten. Dann diß je ein lecherlich vnd vngereimbt Ding ist / daß sie das Weltlich Antichristisch Regiment jrer Lehr vnd Rechnung nach biß auff die 666. Jar lang deuten/vnd solche den Römischen Bäpsten als den wahren Antichristen wöllen zurechnen/da sich doch in Grund vnd Warheit befinden thut / daß dise / weil sie vom Constantino Magno mit gewaltigen Gütern dotiert vnd begabt worden/ nun mehr jhren Gewalt vnd Reichthumb nit nur 666. sonder vber die 1200. Jar gehabt haben. Vnd wann aber solche herrliche Donation, die dem Römischen Bapst vonn hochgedachtem Christlichen Keyser Constantino widerfahren/ verneynt/ vnd die weltliche Domination oder Herrschung der Bäpst mit Leone I. oder nach Meynungen etlichen vnserer Newling mit Gregorio Magno angefangen/ wurden sie sehen in was Labyrynth vñ Irrthumb sie dann gerathen. Dann sie dichten vnd stellen deß Antichrists Reich vnd weltlich Regiment auff was Zeit sie jmmer wöllen / so werden sie das jenig nit erlangen/das sie suchen: Dann es jnen eintweder an dem Namen oder an der Zahl der Jaren fehlen wirdt.

Genеb. in Syluest.

Daß aber auch vor dem H. Gregorio das Patrimonium Petri gar groß vnd reich gewesen / das kan auß deß hochgedachten H. Vatters eignen Schrifften erlehrnet werden. Dann er gedenckt daß die Römische Kirch jr Patrimonium oder Einkommen gehabt in Africa lib. 1. Epistola 73. zu Neapolis, lib. 5. Epistola 11. Inn Dalmatia/lib. 2. Epistola 41. & 44. In Campania lib. 2. Epistola 40. In Sicilia lib. 1. Epistola 2. 68. 70. Ja daß die Römische Kirchen auch vil Einkommens in Franckreich gehabt / das erweiß

weist er lib. 2. Epistola 72. welches er auch widerumb zuuerstehn gibt lib. 5. Epistola 5. da er Brunichildæ der Königin in Franckreich zuschreibt/ vnnd jhr commendiert den Candidum als ein Verwalter der Kirchengüter/ die er jhr vnder dem Namen patrimonij andeutet vnd zuuernemmen gibt.

Besihe auch du gutherziger Leser dises H. Vatters 10. vnd 55. Brieff seines 5. Buchs. Item auch die 3. Epistel deß ersten Buchs: Da wirst u findē wie er in Siciliam gesandt Petrū Subdiaconum, daß er daselbst das Patrimonium der Kirchen (wie ers nennt) regiere vnd verwalte.

Diaconus lib. 23. rerum Roman. schreibt/ daß Sicilia viertthalb Talent Golds der Römischen Kirchen bezahlen müssen. Er gedenckt auch lib. 3. Epist. 23. daß die Römische Kirchen in Italia vil Einkommens gehabt/ von welchem vorgedachter H. Gregorius/ den Nolanischen Weibern was zu Vnderhaltung verordnet hat. Item lib. 5. Epistola 12. probiert er/ daß die Stadt Rom dem Bapst rechtlich zustehe. Vnnd von Sardinia meldet er lib. 3. Epistola 60. Von dem Einkommen vnd Gütern anderer Kirchen berichtet er lib. 6. Epistola 23. Auß welchem allem zuerlehrnen/ daß der Römischē Bäpst Gewalt vnd Macht/ nit erst zu den letzten Zeiten/ vnd vil weniger auch erst durch der Teutschen Haab vnd Gütern gewachsen/ sonder längst zuuor/ vnd von andern Völckern zugenommen habe.

Weiter ist auch die mehrgedacht Deutung vnd Außlegung der Zeit vnnd Zahl vnserer Widerpart gantz vngereimbt vnnd zweifelhafftig: Dann kein Gewißheit vnder jnen selbst/ ob die ein Zahl so vil Jar/ die ander aber so vil Täg deß Antichrists Regierung bedeuten thue. Zwar halten sie schier inn Gemeyn darfür/ daß die Zahl deß Thiers/ (welche ist 666.) Anzeigung geb deß Antichrists Weltlich Regiment: Daß aber bey den 1260. Tagen inn welchen die zween Zeugen Gottes wider den Antichrist sollen mit pre- 54.
digen

digen zubringen / so vil Jar verstanden werden / da wöllen sich die
Cent. 1. lib. 2. cap 4. pag. 438. Magdenburgische Centuriatores nicht recht herauß lassen. Bey welchem abzunemmen / daß andere jhres gleichen Gesellen / eben so wenig wissen was bey d' Zahl deß Thiers zuuerstehn / als die Magdenburger / die selbst zweyflen / was der Apostel mit disen 1260. Tagen andeuten wöllen.

55. Nun wöllen wir jetzunder auch erwegen / wie Gottslästerlich die Widersächer offtgemelte Zahl vnd Tag auch außlegen: Dann was bißher gesagt / das ist gleichsam für nichts zuachten. Das ist aber ein Gottloß Teuflische Vermessenheit / daß sie mit jhrer vermeinten Deutung zuverstehn geben / daß jhnen auch bewist sey die Zeit / ja der Tag / an welchem die Welt solle zu Scheitern gehn
Matth. 24. auff welchen auch der Sohn deß Menschen in seiner Glori vnnd Herzlichkeit von Himmel werde herab steigen / zu vrtheylen die Lebendigen vnd die Todten / welche Tag vnnd Zeit der Allmächtig doch den Engeln im Himmel verborgen hat. Dann diser Tag wirdt auff die 1260. Tag (inn welchen der Mensch der Sünden
2. Thes. 2. vnd Sohn der Verderbung offenbaret wirdt) alßbald folgen / wie solches der heylig Paulus außtrücklich bezeuget. Dieweil dann die Widersächer bey den 1260. Tagen die Jar verstehn / welche der Antichrist mit seiner Tyrannischen Regierung solle zubringen / vnd sie nun auch ebensolche Zeit vnnd Jar deuten auff die Regierung der Römischen Bäpst / so müssen sie nun wissen / wann solche Zeit erfüllt / vnd also Christus zurichten kommen wirt. Das laß mir aber ein Gottslästerliche Vermessenheit seyn.

56. Das möchten wir aber auch wol von jhnen vernemmen / daß sie vns doch gewiß die Zeit vnd Jar benänndten / inn welchem das Antichristisch Reich seinen wahren Anfang genommen. Dann so der wahr Antichrist den Römischen Stul vil Jar vnnd Zeit / ja von der Auffart Christi her vnd doch nicht allwegen / soll besessen haben / so ist nun vonnöten / daß sie vns ein gewisse Zeit benennen / in welcher der Stul deß heyligen Petri ein Stul der Pestilentz vnd

aller Irrthumb worden sey. Da befindt sich aber / wie dann auch inn andern Stucken / vnder vnserer Widerpart ein grosse Widersinnigkeit: Vber welches zwar wir vns so gar nit zuuerwunderen / angesehen / daß vnder den Ketzern kein beständige Einigkeit zufinden. Dann Illyricus dessen Anfang vmb das 430. Jar. Bullinger stelt solchen auff das 763. Jar: Der Luther aber inn das 600. Andere deutens auff andere Zeiten / welcher aller ich diß Orts wil geschweigen vnnd allein die Opinion vnd Wahn deß Nigrini fürhanden nemmen vnnd bedencken: Welches zwar zweyerley Vrsachen halber geschicht: Erstlich weil diser sauber Gesell / die Römischen Bäpst mehr als kein anderer mit calumnieren vnnd Schmachworten / oneriert vnnd antaschet: Fürs ander / weil dise Argument / die wir wider disen Calumniatorem gebrauchen / wider alle andere auch mögen gebraucht / vnd also jhre schändliche Calumnien abgeleinet werden.

## Das sibend Argument ist genommen von der Zeit / welche die Sectischen dem Antichristischen Vrsprung selbsten zu eignen.

Nach dem Georgius Nigrinus das Leben / Thun vnnd Lassen der ersten vhralten Bäpst / mit der Vertrewlichkeit (als wie die Bäpstfeind pflegen zuthun) erzählt vnd beschriben / vnd solche seinem Bedunncken nach / vor Meniglichen jhres Thuns vnnd Lassen halber wol vertediget / so bald er kompt auff die Zeit Leonis 1. da gebraucht er sich diser Wort: So fangen wir nun hie das Bapstumb an mit Leone 1. Anno 441. auß Vrsachen / so ich bald erzählen wil / vnd dem günstigen Leser zu Betrachtung heimstellen. Biß hieher Nigrinus. 57.

Nig. lib. 3. Papist. Inquis. cap. 1. fol. 172.

58. Inn welchen Worten er zween grosse Errores vnd Fehlschuß begangen: Erstlich daß er den Anfang deß Antichristischen Reichs auff das 441. Jar gelegt: Fürs ander/ daß er fürgeben/ daß diß billicher Vrsachen halber geschehe.

NB. Wie dem Nigrino die Witz entrunnen.

Daß aber diß zween grosse Errores vñ Fehlschüß seyn/ das soll mit Grund vnd Warheit demonstriert vnd erwisen werden. Vnd sonders erstlich daß er ein gewisse Zeit andeuten thut/ da gibt er zuerkennen/ daß jhm gar vil Witz entrunnen/ inn Massen er solt betrachtet haben/ ob man auch dem Antichristischen Reich einen gewisen Anfang bestimmen könde: Daß aber dises nicht könde geschehen bezeugt der H. Augustinus mit disen Worten: Es ist ein vnzeitige Frag (sagt er) deß Antichrists Zeit/ wann dise soll einfallen/ zuerforschen/ dann wann vns nützet solche zuwissen/ so würde freylich Christus seinen geliebten Jüngern/ welche die auch begerten zuwissen/ solche zukundt gethan haben/ dann sie hiervon nicht stilgeschwigen/ sonder jhne gegenwärtig gefragt vnd gesagt: Herr wirstu nun jetzunder das Reich Jsraels wider auffrichten? Er sagt aber zu jhnen: Es gebürt euch nicht zuwissen die Zeit vnd Weil/ welche der Vatter seiner Macht fürbehalten hat. Da haben nun die liebe Jünger/ als jhnen dise Antwort vonn jhrem Meyster gefolgt/ nicht gefragt nach der Stund/ noch nach dem Tag oder Jar/ sonder allein nach der Zeit. Derhalben bemühen wir vnns gantz vnnd gar vmb sonsten/ wann wir solchen Jaren oder Zeit nachgrüblen/ dieweil wir auß dem Mund der ewigen Warheit selbst hören vnd vernemmen/ daß vnns solche zuwissen nicht zustehe. Biß hieher Augustinus.

Aug. lib. 18. de ciuit. cap. 13.

59. Da nun jetzunder Nigrinus disem heyligen Vatter nicht wolte beyfallen/ oder glauben/ so solte er doch Achtung geben/ was andere seiner Sect oder Glaubensgenossen geschriben/ vnd dem Antichristischen Reich für ein Anfang gestellet. Dann so ein jeder seinem

nem eygensinnigen Kopff wil nachgehn / vnnd dem gemeynen Sprichwort nach so vil Sinn als Köpff seyn / so muß auch endtlich ein sondere Zerrittung vnd Widersinnigkeit folgen. Derhalben solte berürter Nigrinus wann er recht bey Sinnen wär gewesen / mit seiner Jarrechnung billich seinen Sectengenossen zugestimbt haben. Vnd diß der Vrsachen halber / damit man jn nicht darfür halte / (wie man dann jetzunder billich thun kan) daß er mehr auß Neyd / den er wider den Römischen Bischoff geschöpfft / als auß Liebe der Warheit geschriben habe. Da es jhn aber je darfür angesehen / als wäre es jhm lästerlich daß er seines gleichen Gesellen wäre beygefallen / so solte er doch seinem Præceptori vnnd Ertzvatter dem Luthero dise Schmach nicht angethan haben / daß er von dessen Meynung gewichen: Dann der gut rund bekennet / daß alle Römische Bischoff oder Bäpst / die nach Petro biß auff den Gregorium Magnum den Stul Petri besessen / wahre vnd ordentliche Nachkömbling Petri vnd Bäpst gewesen seyn. Luth. in supput. annorum mundi.

Vber das / solte Nigrinus auch erwegen haben / ob auch das Regiment vnd Herrschung der Römischen Bäpsten sich eben auff sovil Zeit vnd Jar / die sie dem Antichristischẽ Regiment zugemessen / erstrecken möge / oder nun allbereit sich auch erstreckt habe. Es hat doch das Antichristisch Tyrannisch Regiment bey jhme / vnd allen seines Glaubens genossen / die doch vnsere Widersächer seyn / ein gewise bestimbte Zeit / nemblich 1260. Jar nach disen solle sich sein Herrschung alßbald enden. Vnd zwar so gefelt mir dise jr Jarreittung / etlicher Vrsachen halber / nicht gar vbel. Dann so deß vilgedachten Antichristen Regiment in 1260. Jaren sein Endtschafft soll nemmen / vnd solches eben Anno 441. sein Anfang soll genommen haben / nun aber vonn solcher Zeit vnnd Jaren her 1142. Jar verflossen seyn / so müssen nur noch 118. Jar vbrig seyn / nach welchen diß Regiment soll ein Loch gewinnen. Wie vngereimbt aber / wie lästerlich / ja wie Vnchristlich diß Fürgeben vnd Reitung sey / das soll gleich dargethan vnd erwisen werden. 60.

Erstlich wirdt auß diser Zahl vnnd Reitung erwisen / was der 61.

Luther für ein wahrer (ja lugenhaffter) Prophet gewesen / dann der also dem Bapst prophetisiert.

Dir Bapst wil ich im Leben mein /
Das tödtlich Gifft vnd Eyter seyn.
Vnd wann mein Seel fährt von meim Mund /
So solst dann gewiß auch gehn zu Grund.

Dieweil dann gewiß vnd wahr / daß diser gewaltig Prophet Anno 1546. dorten zu Eißleben / nach dem er auff den Abend dapffer geschlembt vnd gesoffen / vnd Christum den Herrn dem Gebett seiner Mitgesellen befohlen / gestorben / der Bapst aber / der dem Nigrino vnnd andern Schwärmern der Antichrist muß seyn / eben nach deß Nigrini Reitung erst Anno 1701. solle zu Grund gehn / so folgt / daß der Luther kein wahrer / sonder falscher / lugenhaffter Prophet gewesen / der seinen Zuhörern den Wind zu verkauffen geben.

Hab dir das mein Herr Doctor vonn deinem Professor oder Lehrjungen. Nicht allein aber macht Nigrinus zu Spott vnd zu Schanden seinen Ertzvatter vnnd Propheten den Luther / sonder auch alle / die da schreiben vnd lehren / vnnd auch geschriben vnnd gelehrt haben / daß das Bapstumb längest abgespunnen hätte / wann von den Mönchen vnd Jesuitern dem nicht wär vnder die Arm gegriffen vnnd Händ gereicht worden.

NOTA. Nigrinus macht den Luther vnd andere seine Gesellen zu schanden.

62. Es bringt auch weiter deß Nigrini Jarrechnung mit sich vnd er beschreibt auch mit der ein solch Ding / daß aller Menschen Gedancken verborgen / vnd nicht allein den Engeln im Himmel / sonder auch den heyligen Aposteln / ja allen Außerwählten im Himmel vnnd auff Erden verborgen ist: Vnnd das ist nemblich / daß Anno 1701. der Sohn deß Menschen mit grosser Macht vnnd Herrligkeit werde kommen in den Wolcken deß Himmels / vnd einem jeden / nach dem er in seinem Leben gehandlet / Guts oder Böß gethan.

(Actor. 1. Matth. 24. 2. Cor. 3.)

Dises kan Nigrinus nit in Abred stehn / daß er mit seinen beschrib-

schribnen Jaren zuuerstehen gebe: Dieweil nach deß Antichrists Undergang/ nach Zeugknuß nicht allein deß uhralten Tertulliani/sondern auch deß heyligen Pauli/Johannis/ja Christi der ewigen Warheit selbst / gleich die Aufferstehung deß Fleischs folgen solle.

Tert. lib. de resur. carnis. 2. Thes. 2. 2 Ioan. 2. Matth. 24.

Wann dann disem also/daß die Welt / nach deß Nigrini Anzeigung nur noch 118. Jar solte stehen/so ist warlich mit den Leuten / die gedachtem Mann unnd seines gleichen Lehren Glauben geben/wol ein Mitleyden zuhaben/ daß sie sich so viler Mühe und Arbeit underfangen/sich so vil Leibs und Lebens Gefahren underwerffen. Dann so nun in 118. Jaren dise Welt solt ein Endtschafft nemmen/ warumb solten die Menschen sich so fast bemühen jhre Geschlechter unnd Stammen zu mehren? Warumb wolten sie mit so grossem Unkosten Schlösser unnd Palläst erbawen? Ja warumb wolten sie auch wider den grimmigen Anlauff der Feind so herzliche starcke Vestungen unnd Wehren auffwerffen unnd machen? 63.

Wir Lesen vom uhralten Mathusalem / als er uber die 400. Jar auff Erden gelebt/ verstanden / daß jme noch 500. Jar zu leben uberig/daß er wegen diser Jar jhme kein Hauß wöllen bawen/ darinnen er sich die uberige Zeit/die jhn doch gar kurtz unnd wenig geduncket / vor Regen unnd Wind und anderem Ungewitter möchte beschützen. Und so nun aber uns und allen unseren Nachkömbling/ inn dem gantzen Menschlichen Geschlecht nicht mehr noch / als 118. zu leben uberig/ so ist sich wol zu verwunderen/warumben wir unsere Gedancken so gar ergeben/ auff Erbawung der gewaltigen Palläst und Behausungen.

Nauclerus. vol. 1. in principio.

Es solte ferner der Nigrinus doch auch wahrgenommen haben der zweyen Zeugen / die mit Säcken oder Bußkleidern angethon unnd Apo. 11. nach Zeugknuß der heyligen Schrifft zu deß Antichrists Zeiten sollen erscheinen/und dem mit aller Macht und Krafft widerstehn. Nun können diese Zeugen / wann es Nigrini 64.

Fürgeben wahr / nicht nur zween Menschen gewesen seyn / dieweil deren lebens Zeit sich so weit nit kan erstrecken / als er dem Regiment deß Antichristi zuschreibt. Daß aber dise zween Zeugen / auff ein Societet oder Succession viler Menschen die sich vmb die Glaubigen angenommen vnd jhnen vorgestanden / gedeutet werden / das ist wider alle heylige Vätter. Vnd gesetzt auch daß durch dise Zeugen vil Menschen / oder ein Orden möcht verstanden werden / So wölle vns Nigrinus Bericht thun / wie / wo / vnd zu was Zeiten doch dise herfür kommen / vnnd sich sehen vnd hören lassen. Von disen Zeugen solle hernacher am 19. Capitel sonderlich tractiert vnd gehandlet werden. Schreiten derhalben weiter deß Nigrini Figment zu confutieren.

65. Darzu dient vnns sonders auch der heylig Prophet Daniel / auß dem haben wir disen warhafften Bericht / daß der Antichrist auffstehn werd / nach dem 10. König (auß dem vierten mächtigsten Reich auff Erden) herfür kommen vnnd auffsteigen / vnd er deren drey wirdt ernidrigen / vnd mächtiger seyn als die siben. Wann nur auch deß Nigrini Rechnung nach der Antichrist Anno 441. auff die Welt kommen vnnd erschinen ist / so müssen zuuor auch die 10. König kommen seyn. Welche seyn aber dise? Wer hat auch dise wahrgenommen? Ja zu was Zeiten oder an was Orten haben die gelebt vnd geherrschet?

Daniel. 7.

66. Zwar ist das noch vngereimbter / vnnd derowegen auch auffs höchst zuuerwunderen / daß Anno 441. sich ein solche Veränderung vnder den Römischen Bischoffen zugetragen soll haben / vnd daß diser Stul auß einem recht Christlichen zum Antichristischen Stul soll worden seyn / vnnd doch dessen keine einige Scribenten die im selben Jar / noch in folgenden Zeiten hernach gelebt / die wenigste Meldung gethon: Vnd daß eben der Nigrinus so in gedachter Zeit nit gelebt / vnd alles was er geschriben / mit der Auffrichtigkeit wie er ein Gesell ist / auß anderer Historien genommen / so gewiß vnd beständig dem Antichristen zu Rom seinen Anfang auff

bemel-

bemeltes Jar gesetzt / vnangesehen daß kein einiger / wil nit sagen bewehrter/sonder auch anderer Argwönischer Authoren, dessen einige Meldung gethan / vnnd also sein falsch Fürgeben gesteuret hätt.

Wann wir Christen den vnglaubigen Juden wolten probieren/daß der wahre Messias vor 1583. Jaren inn die Welt kommen vnnd offenbart worden / jhnen aber keine wahrhaffte Zeugen noch Personen würden darthun/denen er erstlich erschinen/vñ die dessen wahrhaffte Kundtschafft vnd Zeugnuß geben/ würden wir bey jhnen ein grossen Fählen schiessen. Wann dann nach deß Nigrini Meynung der Antichrist Anno 441. offenbar vnd kundtbar worden/möcht einer wol von jhme fragen / welchen Menschen er doch anfängklich erschienen? Ob er der gantzen weiten Welt/oder nur etlichen sonders vonn Gott verordneten Zeugen reueliert oder bekannt worden? Vnd zwar/so er der gantzen weiten Welt offenbar gewesen / wie kombt es / daß so gar kein einiger Griechischer Geschichtschreiber solcher newen vnerhörten vnd lang erwarteten Veränderung im wenigsten Meldung gethan? So aber der nur etlichen wenigen bekannt gewesen / wie ist der Nigrinus so verschmitzt/ daß er solche / oder auffs wenigst nur einen auß denselbigen darstelt / damit man sehe / daß er kein Falsch noch Betrug treibe? Da ist aber beym Nigrino niemand daheimb. 67.

Weil dann er kein einige wahrhaffte Zeugnuß / noch heylige Göttliche Schrifft/noch Catholische Tradition/noch verzeichnete Geschicht kan darthun / ja auch mit keiner bewehrten Historien sein vermeynt vñ doll Vorhaben kan erweisen/ so ist es wol ein vnuerschämbt / ja Gottslästerlich Ding / daß er so offentlich dörffen schreiben/daß d' Bapst der recht Antichrist sey/dauon Daniel/ Paulus/Petrus/Johannes/ja Christus selber geweissagt: ist so gewiß bey allen rechtglaubigen Christen/so gewiß Jesus vonn Nazareth der Gecreutzigte / der recht Messias ist. 68.

Nigrinus in præf. Inquis. Papisticæ, litera D. fol. 3. facie prima in fine.

69. Es bringt doch die täglich Erfahrnuß mit sich / daß die Religion ohn sonder Bewegungen / vnnd etwann auch ohn ein Aufflauff deß gemeynen Manns nit kan geändert werden: Das dann Nigrinus selbsten auch weitläuffig in Clemente septimo bezeugen thut. So bezeugen auch allerley Chronicken vnd Geschichtbücher / daß die Regiment der Königreich gar selten ohn Schaden vnd Blutuergiessungen verändert / vnd auff andere gebracht werden. Nun befindt es sich aber im Grund vnd Warheit / daß zu obberürten Zeiten / da der vermeynt Antichrist solle auffgestanden / vnd zu Rom in das Regiment getretten seyn / kein vngewohnliche Motus oder Aufflauff / keine Vneinigkeiten wegen der Religion / auch kein Veränderung noch Blutuergiessen gefolget: Ja es muß Nigrinus selbst bekennen (wie er dann auch gut rundt bekennt) daß zur selben Zeit zu Rom guter erwünschter Friden vnnd Rhu gewesen sey. Wer kan nun hierausser auch nicht abnemmen / daß deß Nigrini Fürgeben nichts anders / als lauter Falsch vnd Lugen ist?

Lib 3. ca. 1. In Leone I.

# Die acht Demonstration widerlegt fürnemblich die rationes Nigrini, welcher den Anfang deß Antichristischen Regiments auff das 441. Jar gedichtet.

70. NB. Deß Nigrini rationes vnd Argument. 1.

DEr Antichrist / schreibt Nigrinus / hat fürnemblich zu Rom seinen Anfang genommen zur Zeit deß Bapsts Leonis I. welches sein Fürgeben er vermeynt mit folgenden Argumenten zubekräfftigen. Als erstlich / weil damals der Römische Stul angefangen sich vber andere zuerheben / vnd sich anderen fürzuziehen.

Für

Fürs ander/weil alßbald darauff zwischen disem vnd dem Constantinopolitanischen Stul/wegen der Præeminentz/vnd Authoritet grosse Zänck vnd Streit erwachsen. 2.

Fürs dritt/dieweil die H. Vätter/als die herrliche Liechter der Christlichen Kirchen alßdann auffgehört zuglantzen. 3.

Fürs vierdt/weil die Glaubigen/wegen deß Fridens vnd Rhu/so sie vmb selbige Zeit gehabt/in allerley Sünd vnd Laster gerathen vnd gefallen. 4.

Fürs fünfft/weil man vmb selbige Zeit vnnd Jar fürnemblich angefangen das Closterleben vnd Mönchsstand hoch vnd wirdig zuhalten. 5.

Zum sechsten/ dieweil alßdann auch sondere Ceremonien vnd Kirchengebräuch auffkommen vnd zugenommen haben. 6.

Fürs sibent/ weil selbiger Zeit fürnemblich auch der Celibat/als der von Gott sondere Belohnung habe/gerümet/vnd zuhalten gebotten: Vnd hergegen der Ehestandt für vnrein geachtet/ vnd derwegen auch verworffen worden. 7.

Fürs achte/ weil alßdann auch die Meß auff die Bahn kommen/vnd dann auch für ein Opffer/ so den Lebendigen vnd Abgestorbnen soll ersprießlich seyn/außgerüfft worden. 8.

Fürs neunt/ weil vmb selbige Zeit das Römisch Reich angefangen abzunemmen/ vnnd von etlichen vber die Massen geplagt vnd gedrängt worden. 9.

Zum zehenden/ weil die Zahl/ welche der Apostel Johannes dem Namen deß Thiers zugeeygnet/eben mit disem Jar vnd Zeit/zustimbt. 10.

Fürs eilfft dieweil deß Bapsts Namen/der vmb selbige Zeit gelebt/sich mit Rachen deß Thiers vergleichet. Dieweil der H. Johannes sagt/sein Mund ist wie ein Mund eines Löwens. 11. Apoc. 13.

Dieweil dann vmb das 441. Jar dergleichen Ding eingefallen/ derhalben schleust Nigrinus daß das Antichristisch Reich mit Leone dem Bapst den Anfang genommen habe.

F Vnd

71. Vnd seyn auch dises die gewaltige Argumenta / mit welchen der richtig Gesell vermeint den Bapst zum Antichristen zumachen. Wann wir nun dise Argumenta auff die Wag der Vernunfft legen / so werden wir befinden / daß sie sonders zwey Ding (scilicet) darthun vnd bekräfftigen.

Dann erstlich verrathen sie den Antichristen: Fürs ander zeigen sie auch an die Zeit vnd Jar / in welchen der seinen Anfang genommen.

Vnd zwar erstlich verrathen / nach der Meynung Nigrini den Antichristen / die Anmutung vnd der Gebrauch deß Primats / oder Vorzug deß Römischen Stuls: Auch die Zänck vnnd Streit / welche deßwegen die Römische Kirchen mit der Constantinopolitanischen vnd anderen gehabt: deßgleichen auch der Abgang der H. Vätter vnd Kirchenlehrer: Jtem das sündtlich Leben der Geistlichen: Vber das auch / daß vmb dise Zeit der Mönchstandt vnd die Ceremonien auffkommen vnd eingesetzt / auch der Celibat erstlich solle approbiert seyn worden: Darneben auch daß alßdann das Meßopffer ein Anfang solle genommen haben: Vnd dann auch das Römische Reich solle vil Calamitates vnnd Widerwärtigkeit vberstanden haben: Vnd sonders daß auch die Zahl deß Thiers vnd deß Bapsts Namen miteinander zutreffen.

Fürs ander geben erzählte Argumenta auch zuuernemmen / in welcher Zeit der Antichrist an Tag solle kommen seyn: Dieweil alle erzählte Sachen zur Zeit deß Bapst Leonis sich inn der Römischen Kirchen verloffen.

Da wöllen wir aber vnns nicht vil bemühen / ob dise Ding / die von dem Widersächer auff die Bahn gebracht vnd vns fürgeworffen werden / Christliche oder Antichristische Werck seyen / dann hierauff an gelegnem Orth schon solle geantwort werden: Sonder weil wir bißhero dargethon vnd erwisen / daß die Zeit vnd Jar / die vnsere Widersächer beygebracht / sich auff sein Jntent vnd Vorhaben gar nicht reime / so halten wir auch darfür / daß es genug werde seyn /

de seyn/wann wir nun werden probieren / daß kein Argument / so vonn jhme fürgebracht worden/ so krefftig/ das da gründtlich darthät vnd erwise/ daß der Antichrist bey dem Bapstumb Leonis zusuchen oder zufinden.

Vnd souil nun sein erstes Argument belanget / daß er fürgibt vnd vnd sagt daß der Primat vber alle Kirchen der Römischen Kirchen vnder Leone I. zugeeygnet worden/das ist ein lauterer Falsch vnnd vnuerschämbt Vnwarheit. Dann vor Leone hat den Römischen Stul vmb das 103. Jar besessen Anacletus, der schreibt gut rund daß die Römische Kirch den Primat aller Kirchen vonn Gott bekommen hab. Anno 123. lebt der Römische Bischoff Alexander der beweist/daß diser Kirchen Vrtheyl aller Kirchen befohlen seye. Nach disem vmb das 155. regieret den Römischen Stul Pius I. der nennet die Römische Kirchen/ein Haupt aller Kirchen. Hernacher vmb das 312. Jar besaß gedachten Stul der H. Bapst Miltiades/der zeugt/ daß diser Stul Macht vnnd Gewalt hab alle andere Bischoff zurichten vnd zustraffen. 72. Widerlegung deß ersten Nigrinischen Arguments. Anac. epist. 3 Anno 103. Alexand. epist. ad omnes orthodoxos Anno 123. Pius ad omnes Eccl. Milt. ad Episc. Hisp.

Wann aber einem dise angezogne H. Vätter / in Ansehung/ daß sie selbst Römische Bischoff vnd Bäpst gewesen / zu argwöhnisch wären / der wölle nun auch vernemmen / was andere von berürter Sachen schreiben vnd sagen: Vnd sonders vernemme er erstlich was der heylig Ambrosius/der vmb das 360. Jar zu Mayland die Kirchen Christi verwaltet hat/von der Römischen Kirchen zeuget. Damasus (sagt er) der Römisch Bapst regiert das gantze Hauß Gottes/ welches von dem heyligen Paulo ein Grundfeste vnnd Saul der Warheit genannt wirdt. Der heylig Hieronymus/welcher vmb das 380. Jar noch bey Leben gewesen/ der schreibt auch zu gedachtem heyligen Bapst Damasum/ daß der deß heyligen Petri Stul vnd Glauben besitze vnnd hab. Irenæus/der Anno 175. den Christlichen Glauben in Franckreich gepredigt / der schreibt / daß alle Kirchen das ist alle Amb. in 3. ad Timoth. Hiero. in epist ad Dam. Iren. lib. 3. cap. 5.

Glaubige/sie seyen an was Orthen vnd Enden der Welt sie jmmer wöllen/jhr Zuflucht sollen suchen bey der Römischen Kirchen/vnd diß wegen jres besondern Gewalts vnd Vorgangs.

Basil. epist. 51. ad Anastas.

Der H. Basilius lebt auch vmb das 380. Jar/der schrieb außtrucklich/daß der Römische Bapst Anastasius Gewalt vnd Macht habe/das gantz Orient zuuisitieren/ vnd seins Gefallens nach in ein Ordnung zurichten. Cyrillus Alexandrinus der im 432. Jar bey Leben gewesen/schreibt dise Wort: Wir seyn schuldig/ daß wir dem Römischen Bapst vnd Apostolischen Stul/ dessen Glid wir seyn/ sollen anhangen. Es gebürt vns auch daß wir vns bey dem Bescheid erholen / was wir glauben vnnd halten sollen: Dann allein steht es disem Bischoff zu/zustraffen/zuuerbessern/ zuschelten/zuloben/ zuordnen/zulösen vnd zubinden.

Cyril. Alexand. citatus à Lindano pan. Euang. li. 4. cap. 87.

Aug. epist. 62.

So sagt auch der H. Augustinus / so noch vmb das 400. Jar der Kirchen zu Hippona in Africa vorgestanden / daß in der Römischen Kirchen je vñ allwegen deß Apostolischen Stuls Principat vnd Herrschung vber andere gefunden worden.

Aug. lib. 2. de doctrin. Christia. cap. 40. Cypr. lib. 4. epist. ad Papian.

Auff disen Schlag geht auch der H. Cyprianus / der im 230. Jar gelebt/vnd vom H. Augustino ein süsser Lehrer vnd H. Martyrer genannt worden / der sagt vnnd lehrt / daß die Römische Kirch vor allen anderen Kirchen für ein Mutter vnd Wurtzel der wahren Catholischen Kirchen solle erkennt vnd gehalten werden.

Ignatius ad Romanos.

Der H. Ignatius ein Discipul der H. Aposteln schrieb vmb das 70. Jar/daß dise Kirch/ als die allerreineste/allen anderen vorgehe.

In præfatione concilij.

Vnd was soll ich weiter mehr Zeugnussen beybringen / dieweil auch das fürtreffliche Nicenische Concilium, welches Anno 328. vonn 318. H. Vättern vnnd Bischoffen zu Nicen gehalten worden/einhelligklichen der Römischen Kirchen dises Præconium vnd

Lob

Lobspruch verlassen / daß dise Kirch den Primat vnnd Vorzug vor andern Kirchen habe. Zwar nit daß solches in heyligen Concilijs decretiert vnd beschlossen worden: Sonder auß den Euangelischen Worten vnsers Herrens vnnd Seligmachers / da er zu dem heyligen Apostel Petro sagt / du bist Petrus / vnnd auff disen Felsen wil ich bawen mein Kirchen.

Also haben die Africaner (wie der heylig Cyprianus vonn jhnen zeugt) da sie etwan ein Zeitlang der Nouatianischen Ketzerey nachgehengt / vnnd dann darüber hertzlich Rew vnd Leyd gehabt: Vnnd der wahren Kirchen Christi nachgetrachtet / haben sie jhrer selbst eignen Bekanntnuß nach kein andere könden finden / als eben dise / welche der Römische Bischoff verwaltet. Cypr. Epist. 11. lib. 3. Anno 230.

Wil nun diß Orts geschweigen / daß eben solches auch von offtgedachten Kirchen vnnd Stul gehalten der heylig Athanasius / der vmb das 320. Jar die Christliche Lehr gantz ernstlich wider die Arrianer verfochten. Deßgleichen auch der vhralte Origines vmb das 260. Jar (auch der Tertullianus Anno 200. Vnd in Summa auch aller heyligen Orientalischen vnd Occidentalischen Vätter / die nichts anders gelehrt / vnd zwar auch nichts anders können lehren: Sie wolten dann dem heyligen Euangelio Gewalt angelegt / vnnd fürsetzlich verkehrt haben. Athan. ad solit. vitam agentes. Orig. tra. 5. in Matth. Tertul. de pudicit.

Derwegen mögen sich vnsere Newling wol inn jhr Lungen vnd Hertz hinein schämen / daß sie fürgeben vnd sagen / daß die Römische Kirche erst von Römischen Keysern Justiniano / oder Constantino IV. oder Phoca die Præeminentz vnnd Herrschung vber andere Kirchen erlangt vnnd bekommen habe. Dann der Keyser Constantinus / diß Namens der vierdt / den Römischen Bischoffen allein verhilflich gewesen / daß sie widerumb zu jhrem Stul vnd Gewalt kommen. So hat der Keyser Phocas jhnen den Primatum nit erst geschenckt / sonder von newen widerumb confirmiert vnd bestättigt: Vnnd diß der Vrsachen halber damit er deß Constanti-

stantinopolitanischen Bischoffs Hochmut/der sich allen anderen Bischoffen fürgezogen/demütiget vnd vndertruckte.

Also hat auch der Keyser Justinianus die Authoritet vnnd Vorgang dises Stuls vnd Kirchen / nit erst auch angefangen zu erhöhen / sonder allein auch zubestätigen: Solches kan auß seinen Worten erlernet werden/die also lauten: Wir ordnen/daß man auch die heylige decreta vnnd regulas für Gesätz halte/ die wir von den 4. heyligen Concilien / als heylige Schrifften empfangen / vnnd dise regulas auch als die Gesätz halten. Derhalben ordnen wir auch / daß nach deren Definition vnnd Erkanntnuß / der heyligste Bapst der alten Stadt Rom/der erste vnd fürnembste sey vnder allen Priestern.

In Auth. de Eccles. tit.

Auß disen Zeugknussen ist gnug abzunemmen / wie weit Nigrinus vnd sein Anhang vom Zil schiessen / daß sie fürgeben vnnd schreiben/ die Römische Kirch hab jhren Primat erst vnder Leone I. von Keysern bekommen: Dieweil die vhrältesten heyligsten Vätter außtrucklichen das Widerspil darthun vnd erweisen.

73. Widerlegũg deß andern Arguments.

Nun wöllen wir aber das ander Argument Nigrini für die Hand nemmen vnd auch sehen wie gültig diß sey Dises steuret sich auff die Zänck vnd Strit/ welche die Römischen vnnd Constantinopolitanische Kirch/der Præeminentz halber mit einander gehabt. Da dann diser Zanck den Widersächer bewegt / daß er das 441. Jar deß Antichrists Anfang vnnd Zeit bendnnt / warumb hat er eben auch dessen Sitz auff die Römische/ vnd nit vil mehr auff die Constantinopolitanische gedeutet/angesehen / daß der Römische Bischoff vil ein bessere vnd auffrichtigere Sach vnd Handel gefürt als der Constantinopolitanische? Warumb wirdt dise Zeit nicht gezogen auff die Römische Keyser oder andere / welche längst zuvor mehr Neid vnd Haß auch Vnwillen/ als die Römische Bäpst auff sich geladen? Warumb wirdt sie nit verschoben auff die Vätter / so im Nicenischen Concilio zusammen kommen/ bey welchen die sonderbare Neid der gemeinen Wolfart fürgetrungen sollen haben?

Euseb. lib. 13 cap. 13.

ben;

ben? In Summa/es muste dise Zeit eben auch die Apostel Christi getroffen haben: Dieweil auch vnder jhnen wegen deß Primats oder Vorgangs nicht ein kleiner Zanck vnd Streit erwachsen. Lucæ 22.

74. Widerlegũg deß 3. Nigrinischen Arguments.

Daß aber fürs dritt die Christliche Kirchen vmb das 441. Jar nit mehr gehabt die herrliche Liechter vnd Vätter/das ist wol war. Sie haben aber/weil sie auch Menschen gewesen/ auff Erden nit allezeit können verbleiben vnd leben. Vnd ist gleichwol die Christliche Kirch vor berürten Jaren der fürtreflichen heyligen Vätter beraubt/ doch aber niemalen ohn gelehrte Gottselige Männer gelassen worden. Dann es seyn auff die heyligen Vättern/jeder Zeit fürtrefliche Söhn gefolget.

Wann nun dises Argument was giltig/so ist auch zuerweisen/ daß der Antichrist seinen Anfang genommen/ vnnd zufinden im vierhundersten Jar/ inn bedencken/ daß auch die herrliche Liechter der Kirchen/ die vor disen Jaren mit jhrem heyligen Exempel vnd Lehr geleuchtet/ nit mehr vorhanden gewesen. Er möcht auch im 300. Jar gefunden werden/weil damalen auch die heyligen Vätter abgangen/die im 200. Jar bey Leben gewesen. Ja auch in dem 200. Jar müst er gespirt seyn worden/in Ansehung/daß alßdann/ die Fundament vnd erste Stiffter der Kirchen nicht mehr gesehen noch gefunden worden.

Vnnd was soll aber diß für ein Consecution oder bewehrte Schlußrede seyn/daß Nigrinus sagt/Im 500. Jar/das ist/Anno 441. seyn dise heylige Vätter vnd Lehrer/ die vor diser Zeit gelebt/ nit mehr verhanden gewesen/derhalben so ist der Römische Bapst Leo der Antichristus?

75. Widerlegũg deß 4. Arguments.

Weiter bemühet sich Nigrinus den Bapst Leonem zum Antichristen zumachen/ wegen deß frechen mutwilligen Lebens der Geistlichen/welches Argument jhm leicht zuwidertreiben/ weil zu erweisen/daß diß Vbel nit erst vmb die Zeit Leonis I. in der Christlichen Kirchen eingerissen/ sonder auch zur Zeit der heyligen Apostel gefunden worden.

Diß

Phil. 2. Diß ist auß dem heyligen Paulo zuvernemen / der schreibt / daß alle nur suchen was jhr / vnd nicht was Christi ist. So
1. Ioan. 2. bezeugt auch der heylige Johannes: Daß alles was in der Welt gefunden / das sey eintweders Wollust deß Fleischs / oder Lust der Augen / oder Hoffart deß Lebens.

Apoc. 2. & 3. Diser heylige Euangelist vnd Jünger Christi / der strafft auch insonderheit die Vorsteher der Kirchen zu Ephesi wegen der ersten Liebe / die sie verlassen. Er reprehendiert auch die Fürgesetzte der Kirchen Pergami / daß sie die Nicolaitanische Secten lassen einreissen vnd gedulten. Er corripirt vnnd erhebt den Verwaltern der Kirchen Thyatyræ / wegen der Vnzucht / welche die Gottlose Jezabel auff die Bahn gebracht. Auch kombt er an die Laodi-
Euseb. li. 8. ceyische Regenten wegen jhrer Faulkeit vnnd Hochmuths. Vber dise bezeugt auch Eusebius / daß Gott vonn wegen deß verkehrten sündtlichen Lebens der Geistlichen / sonders vber die Glaubige verhengt die erschreckliche Verfolgung deß Wüterichs Diocletiani. Auß welchem abzunemmen / daß auch diß Argument Nigrini durchauß loß vnd nichtig ist.

76. Widerlegung deß 5. Arguments. Also krefftig ist auch sein fünffte Ration / da er sagt / weil zur Zeit Leonis I. das Closterleben den Anfang genommen / Ergò so sey er der Antichrist. Dann zu erweisen / daß nit erst vmb das 441. Jar der Mönchs vnd Nunnenstand sein Vrsprung empfangen.
Num. 6. Im alten Testament lesen wir von den Nazaræis vnnd Rechabitern / auch von den Kindern der Propheten / dise waren gleichsam
Hieron. ad Rusticum. Idem ad Eustoch. Chrysost. homil. 1. in Marcum. simulachra oder Ebenbilder vnserer Mönch vnd Closterleut. Ja nach der Lehr deß H. Hieronymi / so seyn Helias vnnd Helizeus Mönch deß alten Testaments. Diser heylig Vatter bezeugt auch mit dem Chrysostomo / daß der heylig Gottstauffer Johannes gewesen sey ein Fürst vnnd Oberster der Mönch. Wir wöllen aber dise vnd dergleichen Zeugnussen beruhen lassen. Wer weist nicht daß das Closterleben auch zur Zeit Christi vnd der lieben Apostel im Schwang gangen? Solches bezeugen fürnemblich die Christliche

liche Geschichtschreiber Eusebius vnd Nicephorus/ die schreiben/ daß der heylig Euangelist Marcus in Egypten vnnd sonders zu Alexandria vnder den Christen das erste Fundament vnnd Grund gelegt habe deß Closterlebens/ vnnd daß er ein grosse Menig der Mönich daselbsten vnderwisen habe/ wie sie jhr Leben in Clöstern sollen zubringen.

Euseb. lib. 2. cap. 15. & 16. Niceph. li. 2. cap. 15.

Solches bekrefftiget auch Philo der Jud/ von welchem der H. Hieronymus also schreibt: Philo der Jud/ der Nation ein Alexandriner/ vnd vom Priesterlichen Geschlecht/ wirdt der Vrsachen halber von vns vnder die Kirchenscribenten gezählt/ weil er in seinem Buch (das er geschriben von der ersten Kirchen deß heyligen Euangelisten Marci/ die er zu Alexandria gepflantzet) vnser im besten gedencket/ vnd loben thut: Darinnen er auch erzählt/ daß nicht allein daselbsten/ sonder auch an andern Orten vnnd Prouintzen sich die Christen auffhalten/ deren Wohnungen Monasteria, das ist/ Clöster genannt werden/ darauß zu schliessen/ daß die erste Kirchen der Glaubigen beschaffen gewesen/ wie vnsere Mönch oder Closterleut der Zeit sich befleissen vnd begeren geschaffen zu seyn/ als daß keiner nichts eigens habe/ vnnd vnder jhnen keiner weder reich noch arm sey: daß die Patrimonia, oder Erbgüter vnder die Armen außgespendt werden: Daß man auch dem Gebet/ den Psalmē/ der Christlichen Lehr vnd der Continentz oder Reinigkeit sonders ergeben sey vnd außwarte. Disen Zeugē soll nun billich auch beygesetzt werden der heylig Chrysostomus/ der also schreibt: Wann nun diser Zeit einer solte in die Egyptische Wüstinen kommen/ wurde er befinden/ daß sie vil würdiger als das Paradeiß/ er wurde allda sehen ein vnzählige Menig der Engel leichten in sterblichen Leibern. Auß disem allem erscheint/ daß der Mönchstand vnd Closterleben lengst vor Leone I. im offentlichen Schwang gangen/ vnnd das Argument Nigrini gantz krafftloß ist.

Hiero. in vita Philonis.

Chrys. homil. in Matt.

77. Widerlegung deß 6. Arguments. Ich komme aber nun zur 6. Prob: Mit welcher diser Mann gedenckt mein Vorhaben zubeschönen/ vnd das ist die/ daß er fürgibt vnd sagt: daß mit dem Mönchsstandt vnd Closterleben auch die Ceremonien inn der Kirchen herfür krochen seyen. So hör ich wol/ daß vor dem Mönchstand keine Sacramenta gewesen? Dann was seyn dise anderst als Ceremoniæ oder Kirchenbräuch? Sagt dann der Widersächer/daß dise auß dem Wort Gottes probiert vnd auch gebotten seyen/vnd daß disen/ die jenige welche hernacher auffkommen zugegen seyen/so wölle er so redlich seyn vnd solche anzeigen.

Es ist mir gleichwol bewist/daß er vnd seines gleichen Gesellen tadlen vnd verwerffen die Exorcismos, vnd Sägnung deß Wassers so wir zum tauffen gebrauchen/ wie auch die Bezeichung deß H. Creutz/den Gebrauch der brennenden Liechter/ vnd dergleichen Christliche Sachen mehr: dise Cæremonien aber haben nicht erst vnder dem Bapst Leone I. jhren Anfang genommen/sonder seyn von den heyligen Aposteln her gereichet: Wie solches nicht allein der heylig Ambrosius/Basilius/ Augustinus/sonder auch andere/ vnd deren gar vil H. Vätter glaubwirdige Zeugen seyn.

Ambros. de sacerd. cap. 1. Basil. lib. de Spiritu sancto. cap. 27. Leg. de Somnij demonst. & panopl. Lindani.

78. Widerlegũg deß 7. Arguments. Fürs 7. muß auch deß Widersächers Vorhaben dienen der Celibat oder der ledig Jungkfräwliche Stand. Auß was Vrsachen aber? deßhalber/dieweil zur Zeit Leonis I. diser Stand den Glaubigen nothwendigklich zuhalten aufferlegt worden. Diß ist aber diß Orts die erste greiffliche Vnwarheit/ dann dise einhellige Lehr deß H. Pauli je vnd allwegen geübt worden/ da er sagt: Bist du mit einem Weib verbunden/ so solt du nicht suchen auffgelößt zuwerden. Bist du aber ledig vom Weib/ so solt du dich vmb kein Weib bewerben: doch wann du ein Weib genommen/so hast du nit gesündiget: Wann auch ein Jungkfraw sich verheurath/so sündigt sie nicht. Daß auch der Widersächer weiter fürgibt vnd sagt/ daß der Celibat erst vmb die Zeit Leonis angefangen inn Ehren gehalten zuwerden/ diß ist der ander Vn-

1. Cor. 7.

der Vngrund vnd Lugen: Dann es bezeugt der H. Hieronymus/ daß Christus als ein Jungkfraw/ vnd Maria die Jungkfraw/ beyder Geschlechten/ der Mann vnnd der Weiber Jungkfrawschafften geheyliget habe. Jch laß den Hochzeiten (sagt er) jhre Zeiten vnd Ehrentitul/ Mir aber ist inn Christo vnd Maria die Jungkfrawschafft geheyliget.

Es ist auch/ sagt an berührtem Orth Nigrinus vmb die Zeit Leonis I. der Jungkfräwliche Stand dem Ehelichen sonders fürgezogen worden/ welches sein dritte Vnwarheit ist. Dann wir lesen beym Propheten Jsaia dise Wort: Also spricht der Herr zu den Verschnittnen: Welche meine Sabbath halten/ vnnd jhnen das erwählen/ das ich haben wil/ vnnd meinen Bundt werden halten/ denen wil ich in meinem Hauß/ vnd innerhalb meiner Mauren ein Orth vnnd Platz/ auch einen bessern Namen/ dann den Söhnen vnnd den Töchtern geben. Diser Namen aber ist/ nach der Außlegung deß heyligen Augustini/ ein sondere Ehr vnd Würde/ welche die Euangelische Verschnittnen/ neben anderen inn dem Reich Gottes nicht allein/ sonder besonder vnd vnderschieden haben werden.

Vide cap. 6. thesi de continentia.
Isaiæ 56.
Aug. de S. Virginit. c. 22

Ferner vnd fürs achte/ so wirdt auch vom Widersächer fürgebracht die Meß/ vnnd sagt/ daß dise erst vmb das 441. Jar angefangen für ein Opffer gehalten/ vnd für die Abgestorbnen auffgeopffert zuwerden: Welche beyde Fürgeben auch nichtig vnd loß seyn. Dann die Meß für ein Opffer außgerüfft worden vom Clemente Romano. (a) Martiale. (b) Dionysio. (c) Irenæo. (d) Hippolyto. (e) Eusebio. (f) Athanasio. (g) Chrysostomo. (h) welche dem Bapst Leoni in dem Leben vil Jar vorgangen. 79.

a Clemens lib. 6. ca. 27. Apost const.
b Ad Burdegal.
c Eccles. hier cap. 3.
d lib. 4. c. 32. contr. hæres.
e De Antichristo.

So erweisen auch solches die dreyerley Liturgiæ oder Meßformen/ nemblich der H. Apostel. Apud Clement. lib. 8. Const. Apost, cap. 16. & 17.

f Lib.1.dem. Euāg. ca. 10. g De variis qq. q. 2. h Hom.77. in Ioan.

Item deß heyligen Matthei/welche inn Ethiopischer Sprach vorhanden/vnd nun allbereit auch in die Lateinische verdolmetscht worden. Deßgleichen auch deß heyligen Jacobi/der ein Bruder deß Herꝛen genennt wirdt: Recepta in 6. Constant. can. 32.

Tertul. de coro. milit.

Cyp. lib. Epist. 9.

Aug. lib. 9. Conf.

Daß aber fürs ander auch die Meß den Abgestorbnen zu nutz komme/ das bezeugen zugleich Tertullianus vnd Cyprianus/die zu nechst der Apostel Zeit gelebt. Vnder welchen Tertullianus außtrucklich meldet daß man auff den Jártägen der Abgestorbnen für die auffopffere. Vnd der H. Cyprianus zeigt auch insonderheit an/daß man diß Opffer nit für alle Abgestorbne solle auffopfferen. So approbiert auch der heylig Augustinus besonders die Andacht vnd Eyfer seiner Mutter Monicæ, daß sie begert/daß man jr auff dem Altar soll ingedenck seyn. In Summa es wirdt kein einige Meßform vonn allen Altern her gefunden/darinnen nicht auch die Gedáchtnuß der Abgestorbnen begriffen.

80.

Widerlegũg deß 9. Arguments.

Wir wóllen aber nun weiter schreiten/vnd das neundte Argument deß Widersáchers erwegen/ vnd sehen/ ob auch der Abfall vom Rómischen Reich seinem Vorhaben patrocinire oder dienlich sey. Da stehn wir aber gleichwol nicht in Abred/daß eben vmb die Zeit Leonis im Rómischen Reich grosse Veránderungen vnnd Entbórungen vorhanden gewesen/vnd fürvber gangen: Dise werden aber seinem Vorhaben nicht dienlich seyn: Dieweil nun erstlich vnnd fürnemblich zu demonstrieren/ vnnd zuerweisen steht/ daß durch den Abfall/welchen der H. Paulus vorgesagt/nach der Lehr Theophilacti/weder der Antichꝛist/noch der Abfall vom wahren Glauben (als gedachter Vatter mit dem Limno schreibt) sonder allein die Zertrennung vnnd Veránderung deß Rómischen Reichs verstanden werden. Vnnd gesetzt/daß auch solches Reich vnder dem Augustulo etwas geschmelert vnd abgenommen/welches zuuor vnder dem Keyser Augusto angefangen/so wirdt doch vnser Widerpart mit dem sein Vorhaben nit erzwingen. Dann so

2. Thes. 2. Theoph. Ibidem. Ibidem vterq; cap. 9.

der

der Mensch der Sünden vnnd Sohn deß Verderbens erst nach dem Abfall vnnd nicht darvor solle auff die Bahn kommen: Wie soll derselbe verfluchte Mensch vnnd Sohn in Leone primo/ das ist vor dem Abfall/ welcher sich hernach zu deß Augustuli Zeiten solle zugetragen haben/ erschinen vnd auff die Bahn kommen seyn? Nun von disem solle hernach im 9. Capitel etwas weitläuffigers gehandelt werden. Nota.

Wie kräfftig aber das 10. Argument Nigrini sey/ das er auß den Jaren/ die vom Apostel Johanne entdeckt worden/ geschöpfft/ das ist im vorgehenden 8. Capitel genugsam erleutert worden/ daß er durchauß kein Vrsach sich auff solches zusteuren. 83. Widerlegũg deß 10. Arguments. Apoc. 13.

Daß aber fürs eilfft vnnd letzt der Widersächer den Anfang deß Antichristischen Reichs der Vrsachen halber auff Leonem I. deutet/ dieweil das Thier/ so ein Figur deß Antichrists ist/ ein Maul hat eins Löwens/ das ist mehr eines Gelechters als einer Antwort werth. Dann einer auch also möcht Argumentieren vnd sagen: das Thier/ von dem Johannes geschriben/ ist auß dem Meer gestigen: Vnnd Petrus der heylige Apostel ist auch auß dem gestigen/ Ergo so ist Petrus der Antichrist? Item vber das Thier haben sich vil verwundert: Solle derhalben auch Christus vnser Heyland der Antichrist seyn/ weil sich auch vber jhn/ als vber den Löwen deß Geschlechts Judæ die Scharen verwundert haben? Diß wölle vnns Gott verbieten zugedencken/ geschweig zureden. Widerlegũg deß 11. Arguments. Apoc. 13. Ioan. 2. Apoc. 13. Matth. 9. 15. 22.

# Die neundte Prob / ist fürnemblich genommen auß der Condition vnnd Beschaffenheit der Zeit / in welcher der Antichrist seinen Anfang nemmen solle.

Es benennt die heylige Schrifft nit allein die Zeit / in welcher der Antichrist kommen solle / sie zeigt auch nicht allein an die Jar / die den Außerwählten / wegen seiner Tyranney schwer vnnd vnleydenlich seyn werden / sondern sie gibt auch zuverstehen die Condition oder Beschaffenheit derselbigen Zeit vnnd Jahren. Auß welchen wir dise fünffte Demonstration formieren vnnd machen.

Die 5. Demonstration. DEr Antichristus hat nit können kommen / ehe vnnd zuvor das Euangelium Christi inn der gantzen weiten Welt verkündigt / vnnd das Römische Reich in Abfall gerathen vnd zertrennt worden:

Nun ist aber das Euangelium der Zeit / da bey dem Römischen Stul das Antichristisch Reich vnd Regiment soll angefangen haben / noch nicht in der gantzen Welt geprediget / noch das Römische Reich dissoluiert oder zu nichten worden: (wil geschweigen / daß diß allbereit schon solle erfüllet seyn:)

Derhalben bößlich von den Widersächern geschlossen vnnd gelehrt wirdt / daß die Römische Bäpst so vil vnd lange Jar deß Antichrists Person vnd statt sollen geführt vnd getragen haben.

1. DAß das Euangelium Christi bey allen Völckern solle kundtbar vnnd geprediget werden / ehe vnnd zuvor der Sohn deß Verderbens künfftig / das bezeugen nicht

allein

allein die H. Vätter/ Hilarius/ Cyrillus vnd Damascenus/ sondern es gibt auch solches klärlich zuverstehen Christus der Herr/ da er sagt: Es wirdt geprediget werden das Euangelium vom Reich in der gantzen Welt zu einer Zeugnuß vber alle Völcker/ vnd dann wirdt das Ende kommen. Hilar. in 24. Matth. Cyril. catechef. 15. Damaf. l. 4. cap. 27. Matth. 24.

Also lehret auch der H. Paulus: Da er wahrgenommen (sagt Theodoretus) daß der Herr gesagt/ daß das Euangelium allen Völckern müsse geprediget werden/ vnnd dann werde das Endt bommen: Darneben aber auch gesehen/ daß der Abgöttische Dienst sonders noch im Schwang gangen/ da hat er gesagt/ daß der Aberglauben vnd gottlose Teufels Dienst zuvor auffgehebt vnnd außgetilget müsse werden/ vnnd die Verkündung deß Göttlichen Worts zuvor auch allenthalben erschallen/ vnd dann werde erst der Widersächer der Warheit erscheinen/ vnd sich sehen lassen. Theod. in 2. Thef. 2.

Es erweist auch gemelter Apostel/ daß vmb das Endt der Welt das Jüdische Volck/ nach dem es durch deß Antichrists Falsch vnd Betrug genugsam genarret vnd betrogen worden alßdann auch zum wahren Glauben solle gebracht vnd bekehrt werden. Nun kan aber dises nit bekehrt werden/ biß daß die Völle der Heydē eingangen: Also redt der heylige Apostel. Vnd wie wöllen die Heyden ohne den Glauben (ohn den es vnmöglich/ daß man Gott gefalle) zur Seligkeit eingehen vnnd kommen? Wie wöllen sie aber glauben/ wann sie nichts hören? Vnnd wie wöllen sie hören ohne Prediger? 83. Roman. 11. Hebr. 13. Roman. 10.

So wirdt nun auch erfordert/ daß der/ welcher kom̄en alle Menschen selig zu machen/ alle Menschen leyte vnnd führe zu der Erkanntnuß der Warheit/ weil ohn die keiner die Seeligkeit kan erlangen. Derhalben/ weil deß Antichrists End der gantzen Welt auch ein Endtschafft wirdt machen/ wie solches zuvor in der fünfften Thesi deß 4. Capitels angezeigt worden/ so ist von nöthen/ daß eh vnd zuvor der Antichrist mit seiner vnseligen Zukunfft das 84. 1. Tim. 2.

Endt der Welt wirdt bringen / die Euangelische Warheit Christi in der gantzen weiten Welt muß verkündiget vnd außgebreit seyn worden.

85. Ob nun aber der Christliche Glaub der Zeit vnnd Jaren / in welcher die Römische Bäpst sich deß Antichristischen Ampts vnd Wesens sollen vnderfangen haben / inn der gantzen weiten Welt schon außgebreitet worden / das kan man auß den Historien erlehrnen / die erweisen eben das Widerspil. Dann vnder Gregorio Magno haben erst die Engelländer mit sampt jhrem König den Christlichen Glauben empfangen / durch Rhat vnd That Augustini Cantuarensis. Vnd haben sich nach dessen heyligen Bapsts Ableiben / wol 100. Jar verlauffen / daß die Rein vnnd Niderländer durch deß heyligen Bonifacij predigen zum Glauben kommen. So seyn auch hernacher wol 300. Jar verflosser / biß daß die Westpheler vnd Frießländer durch Hilff vnnd Fleiß deß heyligen Marcelli bekert worden. Auff welche dann nach 400. Jaren die Dennmärcker / vnd nach disen vnder Nicolao I. die Windische vnd Dalmatische Völcker zu Erkanntnuß der Christlichen Warheit vnnd Glauben gereichet vnd kommen seyn.

Annon. li. 3. cap. 14. Platin. in Greg. XI.

Sabel. Æne-ad. 8. lib 7. Sax. Gram. l. 9. de Dac. Bland. Decad. 2. lib. 2.

86. Wann dann einer allda mit seinem Gemüth anstünde / der wölle seiner Vernunfft Glauben geben: Dann wir erfahren vnd wissen / daß biß auff disen Tag vil Inßlen / vil Königreich / vil vñ grosse Landtschafften erfunden worden / dahin das Euangelium Christi noch niemal gereicht noch kommen: So kan man durchauß auch nit sagen / daß solches jemaln daselbst erschallen oder gehört worden / vnnd dann hernacher widerumb vndergangen sey: Dann man weder an Sitten oder Geberden der Menschen / noch in Schrifften oder einigen Monumentis oder Gedächtnussen im wenigsten kein einige Andeutung oder Zeichen / daß jemaln die Christliche Religion bey jhnen gewesen oder geübt worden.

87. Es wöll dann vnser Widersächer fürgeben vnnd sagen / daß der Christlich Glaub vor deß Antichrist Zukunfft nit in allen Orten

ten vnd Enden der Welt / sonder allein in etlichen Winckten solle verkündigt werden: Vnnd also seinem Fürgeben ein Schein geben: Wie falsch aber diß sey / kan auß disem geschlossen werden / weil die heylige Schrifft bezeugt: Daß Gott nit ein Anseher der Person sey: Sonder daß er begere / daß alle Menschen selig werden / vnd zu der Erkanntnuß der Warheit kommen. Dieweil auch geschriben: Daß die Blindheit Jsrael widerfahren / so lang biß daß die völle der Heyden eingangen sey / daß auch alle Völcker Gott sollen loben vnd groß machen: Vnnd daß von Auffgang biß zum Nidergang der Soñen der Namen Gottes gelobt vnnd geprisen soll werden. Vnnd daß auch die / welchen nichts von Gott gesagt worden / jhn werden sehen / vnd die nichts von jhm gehört / die werden verstehn. Actor. 10. 1. Tim. 2. Rom. 11. Psalm. 116. Psalm. 112. Esaiæ 52.

Derhalben / ob wol der heylig Paulus auß dem heyligen David disen Verß angezogen vnnd von den lieben Aposteln gesagt / daß jhr Schall in alle Land außgangen / vnnd jhr Wort biß an das End der Welt. Hat er doch mit solchem nit wöllen erweisen / daß das Wort Gottes bey allen Völckern verkündigt worden / sonder was der Königklich Prophet David propheceyt / daß sich in künfftig solle zutragē dz gibt der H. Apostel zuuerstehn / als ob es nun zu seiner Zeit bey dem Jüdischen Volck erfüllet sey wordē. Also erleutert der heylig Augustinus disen Sententz. 88. Roman. 10.

Daß aber der gemelt heylig Apostel an einem andern Ort schreibt vnd sagt: daß der Römische Glaub inn der gantzen weiten Welt sey verkündigt worden / da gibt er zuuernemmen / daß nun mehr menigklich kundtbar worden / daß die Römer den Christlichen Glauben angenommen haben. Vnd diß sey nun gnug von dem ersten Theyl diser Demonstration. Roman. 1.

Der ander Theyl gehet nun sonders auff den Abfall vñ Vndergang deß Römischen Reichs. Vnd diser wirdt dañ auch die Römische Bäpst deß verfluchten Antichristischen Namens entladen / 89. Nota.

1. wann wir dise 4. oder 5. Püncktlein werden erörtert haben. Als erst-
2. lich / daß das Römisch Reich nicht ewigklich beständig:
3. Und daß diß auch könde zu Grund gehn: Ja daß auch sol-
ches Reich nothwendigklichen mitler Zeit werde zu Grund
gehn: Item daß nach dessen Undergang und nicht zuvor
4. der Antichrist kommen werde: Unnd letztlich daß solcher
Abfall und Undergang weder vor disen / noch zu unseren
Jaren sich noch habe zugetragen.

90. Daß aber dises Römische Reich fürs erst könne zu Grund ge-
hen / das geben unns zuverstehn die vilfeltige Veränderung auch
Unbeständigkeiten aller natürlichen Dingen die auff dem Umb-
kreyß der Erden und deß Himmels begriffen. Es erweisen auch sol-
ches viler Länder und Königreich Undergang und Zerstörungen:
Und sonders auch die Veränderungen der gewaltigsten mächtig-
sten unnd weysesten auch reichisten Monarchien: Es geben auch
solches zuvernemmen die eusserste Gefächrlichkeiten/auch die höch-
ste Bedrängnussen / mit welchen dises Reich an jetzo beladen.

91. Daß auch dises Reich fürs ander mitler Zeit zertrennet unnd
uffgehebt soll werden/das gibt unns die H. Schrifft nit an einem
1. Thes. 4. sonder mehrern Ortē zuuernemen. Es schriebe dort der H. Paulus zu
den Thessalonicensern/ wie dz die Glaubigē sollen hingezuckt
werden in den Wolcken dem Herren Christo entgegen/ und
werden also allzeit bey jhm seyn. Da schöpffen sie disen Wohn
und Irrthumb/ daß sie vermeynten / Christus werde nun kommen
zu jhres Lebens Zeiten. Disem Irrthumb (sagt der H. Hierony-
Hier. ibid. mus) ist der H. Paulus begegnet / und zeigt jhnen an / daß
Christus der Herr alßdann erst kommen werde / wann das
Römisch Reich gantz und gar auffgehebt und zu Grundt
gehn werde.

92. Es sah auff ein Zeit der König Nabuchodonosor im Schlaff
Daniel, 2. und Traum ein grosse Bildnuß / deren Haupt war vom be-
sten Gold / das Hertz / Brust und Schultern von Silber/
der Bauch und Hüfft aber von Ertz: Die Schinbein vonn

Eysen/

Eysen/die Füß aber theyls von Eysen theyls vonn Erden. Das Geheymnus dessen Gesichts legt der H. Prophet Daniel dem König also auß/daß menigklich solches leichtlich kan verstehn: Nemblich das güldin Haupt bedeut die Monarchiam der Assyrier: Die silberne Brust das Persianisch Regiment: Der ertzine Leib oder Bauch verstehe sich auff der Griechen Herrschung: Die eysine Schinbein aber vnnd Füß auff der Römer Gewalt vnnd Regierung: Welche Füß weil sie auch inn den zehen Enden/gab er auch zuuerstehn/daß dises Reich mitler Jaren inn zehen Königreich zertheylt/vnd dann auch einmal ein End werd nemen.

Daß aber fürs dritt/der Antichrist/vor der Zertrennung vnd 93.
Vndergang deß Römischen Reichs nicht kommen werdt/das zeigt Hier. quæst.
mit klaren Worten an der heylig Hieronymus der sagt der Anti- 2. ad Algas.
christ wirdt nicht kommen/vor dem Abfall welcher auff Griechisch ἀποςασία genandt wirdt/das ist/ehe daß die Völcker die dem Römischen Reich vnderworffen/von dem abfallen: Ehe auch dises Reich gantz vnd gar wüst vnd auffgehebt wirdt.

Disem heyligen Vatter stimmen auch zu der heylige Ambrosius/Augustinus Tertullianus: Welcher insonderheit auch lehrt vnd sagt daß die Christen schuldig dem Allmächtigen Gott das Römisch Reich zubefehlen/dieweil dessen Vndergang der gantzen Welt ein End bringen wirdt.

Amb. 2. Thes. 2. Aug. 20. de Ciuit. 1. 19. Tert. Apol. contr. gen.

Es bezeugt auch der H. Chrysostomus/daß nach deß Römi- 94.
schen Reichs Vndergang/deß Antichrists Tyranney solle anfahen Chrys. 2.
zuwütten: Wann das Römische Reich (spricht er) gantz vñ gar Thes. 2.
wirdt außgetilget seyn/alßdann wirdt der Antichrist kommen. Dises thut auch klärlich andeuten der Prophet Daniel/da er vnder der Gestalt der Thier die Successiones, Verwüstungē auch Beschaffenheiten etlicher Königreichen entworffen. Dañ nach der Außlegung Alberti/so vergleicht d' Prophet d' Assyrier Regiment einer Löwin vñ diß wegen jrer vnmäßlichen Vnzucht: Oder nach Deuttung deß H. Hieronymi/wegen jrer vnaußsprechlichē Grimmigkeit.

Dan. 7.

Albert. in Daniel.

migkeit. Das Persianisch aber vergleicht er wegen der Arbeitsamkeit vnd geringen Gebrauch der Speyß vnd Trancks/ einem Beeren. Der Griechen Herrschung aber compariert er einem Leoparten/ dieweil dises Reich durch die Sieg deß Königs Alexandri (welcher die Monarchiam auff die Griechen gebracht) so schnell zugenommen/ nach Art der Leoparten/ so ein gar schnell lauffend Thier ist. Dann nach der Zeugnuß deß heyligen Hieronymi/ so hat der Alexander Magnus innerhalb 6. Jaren ein Theyl Europæ vnd das gantz Asiam jhm vnderwürflich gemacht: Vnnd durch seine Streit vnnd Sig von dem Illyrischen vnd Mittägigen Meer biß zu dem Indianischen/ vnnd Fluß Gange gereichet. Fürs vierdt so vergleicht der Prophet (wie es die Hebreer außlegen) das Römisch Reich einem wilden Schwein: Vnd das von wegen der grossen Verhergung vnd Schaden/ welchen dises Reich der Welt solle zuführen. Die zehen Hörner aber deuten sie auff 10. König die dises Reich vnd Regiment zun letzten Zeiten sollen zertrennen vnd auffheben. Das klein Hörlein aber/ so mitten vnder den 10. Hörnern auffgangen/ das zeigt an den Antichrist/ welcher nach dem er jhme durch seine Tyranney vnnd Krieg 3. König vnderwirflich gemacht/ den andern 7. Königen ein solchen Schrecken vñ Forcht wirdt einjagen/ daß sie freywillig sich vnder sein Joch werden ergeben.

Hier. ibid.

95. Nun ist jetzunder fürs 4. noch vberig/ daß wir erwegen/ ob auch ein solcher Abfall vnnd Vndergang im Römischen Reich sich zugetragen/ vnd fürnemblich dorten zur Zeit Leonis I. fürgangen sey oder zu vnseren Jaren sich verloffen habe. Daß aber dergleichen Dissolution oder Vndergang in berürtes heyligen Bapst Leonis Lebtagen nicht geschehen/ dessen ist ein herrlicher Beweiß/ daß auch wir biß auff den heutigen Tag dises Römische Reich noch vor Augen haben/ vnd sehen/ daß solches nicht gar dissoluirt vnd zu grund gangen: Ob wol nicht weniger/ daß diß nicht gronet vnd volkommen ist/ als es etwan vor Jaren gewesen.

Wann

Wann dann/als der heylige Paulus lehrt/vnd das auch vom Daniele bekrefftigt wirdt/daß gedachte Reich / da es einmal vndergangen nit mehr wirdt restituirt werden/sonder auf den wirdt gleich folgen das Ende der Welt/so wirdt ja freylich keiner köñen sagen/ daß solches im 441. Jar zerstört oder vndergangen sey / weil das noch in disem 1602. Jar in seinem Wesen/ vnnd verhanden ist. 2. Thes. 2. Daniel. 7.

96. Diß können wir zwar nicht inn Abred stehen / daß diß vilgedachte löblichste Reich an seiner Macht vnd Gewalt/auch Herrligkeit fast geschwächt. Daß auch nicht wenig Fürsten vnnd Herren von dem abgefallen: Es ist aber auß disem nicht zuschliessen/daß wegen einer oder anderer Defection oder Abfall/der Antichrist alßbald kommen soll. Sonder zuvor vnd ehe derselbe kombt/so muß (wie der heylige Paulus bezeuget) der jenige (verstehe der Römische Keyser vnnd das Römisch Reich) der es jetzt hält/so lang halten/biß daß er gar hinweg genommen wirdt. Es muß diß Reich (alß der heylige Hieronymus schreibt) zuvor dissolvirt vnd auffgehebt werden. Vnd wie der heylige Ambrosius sagt/so muß diß zuvor abgethan werden. Ja wann wir auch dem heyligen Chrysostomo Glauben geben/so muß das zuvor gar auffhören/ vacieren/vnd zerstört seyn. Vnnd sonders nach der Prophecepung Danielis muß das zuvor in 10. Königreich zertheylt werden. 2. Thes. 2. Hier. q. 11. ad Algas. Amb. 2. Thes. 2. Chrys. ibid. Daniel. 7.

97. Wann dann nun einer wolte fürgeben vnnd sagen / daß das Römisch Reich allbereit auffgehebt/vnd daß diß mit dem zubeweisen / weil die Statt Rom etliche 100. Jar her nicht mehr von den Römischen Keysern bewohnt worden.

Disem ist zu antworten/daß nicht die Statt Rom das Römische Reich mache/ dann es hat die Statt vnnd auch die Welt jhre besondere fines vnnd End. Als der Gotthen König Alaricus die Statt Rom mit Gewalt erobert vnnd eingenommen / ist darumb der Keyser Honorius seines Keyserlichen Tituls vnd Namens nit beraubt gewesen/vnd nicht desto weniger für den Römischen Keyser er-

ser erkannt worden. Also seynd auch die Orientalische Constantinopolitanische Keyser nit destoweniger auch für Römische Keyser gehalten worden / haben auch jeder Zeit darfür wöllen geacht werden / vnangesehen / daß sie schon nicht mehr Herren aber die Statt Rom waren / vnd von der auch ferr vnd weit gewohnt haben.

98. Es wirdt aber deß Antichrists Ankunfft nicht allein der Abfall von dem Römischen Reich vorgehen / sondern es werden auch die Kirchen von jhren Obersten Hirten vnd Haupt / vnd zugleich auch die Glaubigen / die vhralte wahre Religion verlassen. Diß bezeugt Engelbertus Admontensis, der schreibt also: Deß Antichrists Zukunfft werden dreyerley Abfäll vorgehen: Erstlich etlicher Königreich oder Landtschafften von dem Römischen Reich: Darnach etlicher Kirchen vom Gehorsam deß Apostolischen Stuls: Vnd dann fürs dritt der Abfall der Glaubigen von dem wahren Glauben. Dann so lang (sagt er weiter darauff) das geistliche Haupt der Kirchen / das ist / der Apostolische Stul / vnnd das weltliche Haupt / nemblich / das Römische Reich / beyneben auch die Glaubigen im wahren Glauben bestehen werden / so wirdt der Betrug vnnd Herrschung deß Antichrists weder statt noch Platz haben: Dann die berührte Häupter vnd Glider werden jhme in dem Weg stehen / vnd Widerpart halten. Wann aber der Leib der Kirchen wirdt hauptloß werden / vnnd die Glieder / die Warheit vnd Einmütigkeit vnd Standthafftigkeit deß Glaubens belangend / keine motus oder Bewegungen werden sehen lassen / alßdann wirdt die Zukunfft deß Antichrists statt vnd Raum habē. Bißhieher Engelbertus.

Engel. de ortu & fine Roman. Imp. cap. 21.

99. Vnnd hat diser fürtreffliche Mann von Sachen warlich wol geschrieben. Dann so das alte Gesatz ein Figur vnnd Schatten gewesen der künfftigen Ding / wie der H. Paulus solches bezeuget: So können wir wol abnemmen / vnnd schliessen / daß eben auch diß künfftig / vnnd noch vor der Zukunfft deß Menschens

Hebr. 10. Staphi. de magna disc. fol. 162.

der

der Sünden sich zutragen werde/das sich vor der Ankunfft Christi in dise Welt/verloffen. Nun hat sich aber vnder dem Jüdischen Volck ein Ebenbild solches Abfalls begeben. Dann erstlich hat jhr Königreich einen grossen Schaden empfangen / da die 10. Geschlecht sich von dem Hauß Dauid zertrennt vnd abgefallen/ vnd jnen ein besondern König erwählt haben. Hierauff gerieth die Authoritet vnnd Würdigkeit der Leuiten sampt anderer/ welchen der wahre Gottesdienst befohlen war/ in Verachtung: Nach disem fiel auch das Volck selbst / weil das gleichsam als Schaaf ohn ein wahren Hirten ware/ zum Theyl in Abgötterey/ Theyls aber in vnderschiedliche Secten vnd Spaltungen / alß der Saduceer/ Phariseer/vñ Esseer: Letstlich da kame der/auff welchen alle fromme glaubige Menschen gehoffet vnnd gewartet. Also wirdt sich Zweyfels ohne auch mit vns Christen zutragen/ehe vnnd zuvor der Antichrist in die Welt kom̃en / vnd die Hertzen der Menschen einnemen wirdt/da wirdt das Römisch Reich zuvor müssen dissoluirt vnnd auffgehebt werden: Es wirdt das höchste Haupt / welches Christus der Herr im Glauben vnd Religions Sachen verordnet/ müssen verachtet werden: Vnd die Glaubigen/weil jnen jre Häupter genommen/ müssen dann auch nach jhren Träumen handlen vnd wandlen.

3. Reg. 12.

Matth. 10.

Dises ellende Wesen hat Christus vnser Heylandt augenscheinlich entdeckt mit disen Worten/da er sagt: Wirdt auch der Son deß Menschen / wann er kommen wirdt/einen Glauben auff Erden finden? Alß wolt er sagen / Nein. Sondern weil die Boßheit vberhand wirdt nemmen/so wirdt bey vilen die Liebe erkalten. Ja nach der Lehr deß H. Pauli / so werden zu den letzten Tagen einfallen gefährliche Zeiten: Dann es werden Menschen seyn/die sich selbst lieben/geitzig/stoltz/ hoffertig/ lesterer / den Eltern vngehorsam / vndanckbar/ vnbarmhertzig/ vnfridlich/schänder/vnkeusch/grimmig/ vngütig/ verräther/ frefler/ auffgeblasen/ die mehr lieben die Wollust dann Gott.

100.
Lucæ 18.
Matth. 24.
2. Tim. 3.

101. Dises seynd die Abfäll/ welche vnserer Prob vnd Erweysung nach/ deß Antichrists Zukunfft sollen vorgehen. Nun wöllen wir jetzunder auch erwegen/ ob auch dergleichen Discessiones oder Abfäll zu vnseren Jahren sich zugetragen oder erfüllet worden.

Was dann erstlich den Vndergang deß Römischen Reichs belangt/ so ist von disem ein wenig vor diser Thesi dargethan worden/ daß solche Dissolution vnnd Vndergang sich noch nicht verloffen. Betreffend fürs ander die Verachtung deß obersten Hirtens der Kirchen/ nemblich deß Römischen Bapsts/ vnnd ob man dessen Stimm höre: Da ist wol nicht weniger/ daß der verachtet vnd auch vernichtet wirdt/ aber von solchen Menschē/ die vom H. Apostel Juda genännt werden Murrer/ Verkläger/ die nach jhren Lüsten wandlen/ deren Mundt lauter Hoffart redet.

Iudas in sua Epistola.

Hergegen aber so wirdt der geehrt vnd gehört von vilen Völckern/ vnd sonders auch von Keysern vnd Königen/ von Fürsten vnd Herren/ wil der fürnemen gewaltigen Stätt vnd Flecken/ auch der fürtreflichen Vniuersiteten vnnd hohen Schulen/ wie auch grosse Menig der Christlichen Bischoffen vnd Prælaten/ vnnd sonders auch der new erfunden Ländern nicht gedencken/ welche alle disen Bischoff für jhren obersten Hirten erkennen/ sein Stimm hören/ verstehen/ approbiren/ vnd deren auch Folg thun.

Vide Genebrardum in Pio IV.

102. So ist auch das Christliche Volck von vnserer lieben Vorfaren Religion vnd Glauben nicht abgetretten. Ja da etwan schon etliche Orter in Teutschlandt von dem wahren Catholischen Römischen Glauben abgewichen/ so fahet doch der in andern Barbarischen Ländern vilmehr an zu grünen vnd zu wachsen.

Vnd wievil werden hin vnd wider in der gantzen weitē Welt fürtreflicher gewaltiger Stätt vnnd Landtschafften/ wievil herrlicher Königreich noch gefunden/ die keinen anderen Glauben werden wissen noch hören wöllen/ als den Römischen Apostolischen? Wievil seyn auch noch heutiges Tags/ eben mitten vnder den Feinden

der

der waren Christlichen Religion/ der gutherzigen Christen zerstreut/ die eh jhre Haab vnd Gütter verliessen/ vnnd allerley Verfolgung gedulteten/ die auch weder Fewer noch Wasser / weder Strangen noch Schwert/ vnd in Summa kein Marter vnd Peyn sich förchten zu leiden/ ehe sie sich von dem wahren Glauben vnd Religion/ wegen ruhiger Possession jhrer Haab vnd Gütter / wegen der zeitlichen Wolfahrt/ wegen der höchsten Ehr vnd Wirdigkeit/ liessen abwendig machen.

Diß dörffen wir nicht erst darthun vnd erweisen: Dann niemand gefunden/ so diß widerfechten thut. Wir haben aber diß allda wöllen anregen/ weil das jenig/ so gleichwol vor Augen/ nit von jederman wahrgenommen wirdt. 103.

Wann dann bißhero kein Abfall oder Vndergang sich im Römischen Reich vnd Glauben zugetragen/ wie kan man sagen/ daß der Antichrist nun allbereit schon soll kommen seyn? Vnnd so dann der noch nicht kommen: wie darff einer fürgeben vnd sagen/ daß anjetzo der Römische Bapst der Antichrist sey/ vnnd vor 1000. Jaren derselbe gewest sey?

## Der zehende Beweyß/ gehet auff den Ort/ allda der Antichrist sein Stul vnd Sitz haben solle.

DIß wirdt von niemandt gelaugnet / daß die diuersæ sedes, oder vngleiche vnderschidliche Sitz vnd Stül dise/ so anderen mit sonderer Authoritet vorgehen/ vnderscheide. Daher dann auch der Römische Stul/ vnd deß Antichrists Sitz/ den Römischen Bapst billich von dem Antichristen wirdt vnderscheiden. Dann

Die sechste Demonstration.

WElcher fürgibt vnnd sagt/ daß der Römische Bapst dem Antichristischen Reich vorstehe/ der muß auch bekennen vnnd sagen/ daß die Stadt Rom deß Antichrists Sitz vnd Stul sey:

Nun kan aber die Stadt Rom keines Wegs deß Antichrists Sitz oder Stul genannt werden:

Folgt derhalben/ daß der Römische Bapst auch nit könne seyn deß Antichristischen Reichs Regent oder Vorsteher.

104. DEm ersten Theyl diser Probation/ welcher Maior genañt wirdt/ da werden zwey Ding für gründtlich vnd wahr assumiert vnnd fürgebracht: Als erstlich/ daß die Stadt
1. Rom deß Römischen Bapsts eygentlicher Stul vñ Sitz sey: Vnd daß auch fürs ander kein anderer seyn könne. Im andern Theyl
2. aber berürter Demonstration/ welcher Minor genannt/ da wirdt/
3. neben dem/ daß/ wie gesagt worden die Stadt Rom deß Antichristen Stul vnd Sitz nicht sey/ auch zu demonstrieren vnd zuerweisen
4. seyn/ daß fürnemblich sein Sitz vnd Stul werde seyn die Stadt Hierusalem. Wann dann dise 4. Pünctlein werden erörtert werden/ so wirdt alßdann erscheinen/ daß auch deß Antichrists Sitz vnd Wohnung den Widersächern alle Gelegenheit wirdt abschneiden/ den Römischen Bapst zu calumnieren/ vnd für den Antichristen außzurüffen.

105. Der ander Theyl dises Capitels. Daß nun fürs erst/ die Stadt Rom deß Römischen Bischoffs Stul vnd Sitz sey/ das wirdt niemand in Abred stehn/ fürnemblich da er anderst mit Fleiß zu Gemüt führet/ was der Römische Bapst/ vnd auch Rom sey. So ist diß ein einhelliger Sentenz vnd Meynung aller Glaubigen/ daß er/ der Römische Bapst disen Namen vnd Titul nicht habe/ von der Sprach her/ daß er sich der Römer Zungen vnnd Sprachen gebrauchen thu/ (dann er kan ein Griech/ ein Teutscher oder ein Spannier seyn) auch nicht daß er in Sitten den Römerm gleich (dieweil er wol andere Sitten vnd Gebrauch/

brauch / als die Römer / haben vnnd führen kan / sonder vil mehr / daß er solchen Namen habe vonn dem Orth vnnd Stadt die er bewohnet.

Nun hat es aber auch mit den Namen / die von einem Orth oder Statt her geschöpfft / vnd einer oder anderer Person zugeeygnet werden / ein vngleiche Meynung. Dann etliche Namen die sehen gleichsam auff ein Orth / wegen deß Herkommens oder Geburt: Etliche wegen der Gelegenheit deß erlangten Lobs / oder Schmach / die einer an einem Orth erlanget: Zum Theyl auch wegen deß Sitzs / weil einer ein Orth mit sonderer Authoritet bewohnet vnnd allda Gericht helt. Nun ist das auch ein einhellige Meynung vnd Sinn / daß die Römische Bischöff oder Bäpst von Rom jhren Namen haben / dieweil sie daselbst mit sonderer Authoritet Gericht halten / vnd allen Glaubigen Recht sprechen. 106.

Es war aber auch billich vnd recht / daß die ordenliche Nachkömbling Petri / eben auch jhren Namen haben vnd tragen vonn der Stadt / in welcher als die H. Vätter Hieronymus vnd Chrysostomus zeugen / der H. Petrus als ein Haupt der Apostel auß sonderer Schickung deß Allmächtigen / seinen Stul vnnd Sitz jhme erwählet hat / auff welchem er mit vilen herrlichen Miraclen vnnd Wunderwercken geleuchtet / vnd in seinem Ableiben mit seinem H. Blut geweihet hat: Auff daß die (wie der H. Bapst Leo lehrt) welche zuuor war ein Lehrmeisterin deß Irrthumbs / alßdann wurde ein Schulerin vnd Lehrjungerin der Warheit. 107. Hier. ad Iouin. Chrys. hom. 55. in 16. Mat Iren. lib. 3. cap. 3. Caius aduersus Proculũ. Tertul. in Apolog. August. & Ambros. & alij. Ege. lib. 3. cap. 3.

Daß aber die Römische Bäpst der Zeit her zu Rom jren Stul vnnd Sitz gehabt haben das ist offentlich am Tag. Daß auch diser Sitz vnd Stul einmal jnen möcht genommen werden / vnd also sich zu Rom verliere / das kan nit geschehen / als durch Verwilligung der Römischen Bäpst / oder durch einen vnwiderbringlichen Vndergang oder Zerstörung der Stadt / oder durch die Boßheit der Menschẽ / die solchẽ Sitz vñ Stul mit Gewalt an einẽ andern Ort transferieren vnd verrucken: Welches weil es noch nie geschehen / 108. Papias & Dion Corinth. Leo serm. de Petro & Paulo.

 halten

Genebrard. in Chron. lib. 3 in Vigilio.

halten wir darfür / daß wir wol mögen Affirmatiue kecklichen sagen / daß auch solches in künfftig nit werde geschehen. Vnd das ist zwar der ander Punct der vns an jetzo sonders obligt zu probieren.

109. Der ander Theyl diser Demonstration.

Es ist vns wol bewist / daß wider den Göttlichen Willen vnd Allmacht nichts gar zu sicher noch beständig ist. Es ist vnns auch nit verborgen / daß offtermaln die gewaltigste Reich verändert / vñ etwan auch die herrlichsten Stätt gar zuboden geschleifft werden: Nichts desto weniger können wir vns nit einbilden / daß die Statt Rom mitler Zeit gantz vnd gar zerschleifft / vnd der Stul Petri daselbst auffhören / vnd anderstwo hin solle verruckt werden.

110. Was grosse mächtige Vnfäll hat dise Stadt auß sonderm geheymen Vrtheyl Gottes innerhalb 142. Jaren erlitten? Dann erstlich wurd sie zur Zeit deß heyligen Hieronymi von Alarico eingenommen vnnd geblündert. Darnach vber 44. Jar wurde sie von den VVandalis grewlich verwüstet. Vber diß wurd sie auch nach 22. Jarn vom Odoacro vñ Herulis vbel zugericht. Vñgleich darauff auch nach 14. Jaren vom Theodorico / vñ von Ostgotten vberfallen: Vnd widerumb nach 50. Jaren vom Bellisario auch eingenom̃en / hernacher auch / als sich nun 12. Jar verlauffen / gerieth sie durch den Vberfall Totilæ in ein solchen ellenden Stand vnd Wesen / daß sie wol 40. Tag vnbewohnet vnd öd verbliben. Nun vnangesehen alles diß empfangenen Schadens vnd Vbels / hat sie sich allwegen bald widerumb erholet / vnd ist gemeynigklich hernacher herrlicher wordẽ / als sie zuuor gewesen: Welches gleichsam ein sonder Andeuten / daß dise Stadt zu keiner Zeit gar solle außgetilget werden.

111. Wievil gefährlicher Burgerlicher Krieg / hat auch dise Statt nach disen erzählten Jaren vberstanden? Wie offt ist sie durch jhre eigne Inwohner verderbt worden? Wie offt vnd dick ist sie auch durch außländische Christliche Potentaten vberfallen vnd bestritten / auch mit Schwerdt vnd Fewr verhergt worden?

Wañ wir dann darfür halten / daß das jenig / so mit sonderem

Fleiß

Fleiß vnd Ernst vil Jar lang versucht/vnd doch nit erhalten worden/auch nit könde noch werde geschehen: werden wir auch müssen sagen vnd bekennen/daß die Stadt Rom/welche so vil Widerwärtigkeiten vnd Krieg vberstanden/vnd doch nie gar zu Grund gangen/auch in künfftigen Zeiten nicht werde zu Grund gehen.

Was wir aber diß Orts sagen vnnd fürbringen/das bestättiget die sonderbare Hilff der Göttlichen Güte vnnd Barmhertzigkeit/welche diser Stadt je vnd allwegen inn den grösten Gefährligkeiten mitgetheylt worden. Da der Allmächtig gnädig Gott die Feind/so dise Stadt etwan angefallen/offtermalen von jhrem Vorhaben gezwungen abzustehen: etwan denen eingeben/daß sie sich vil sänffter vnnd gütiger sich gegen der erzeigt/als sie zuuor im Sinn gehabt. Ja bißweilen hat er dero Hertzen also bewegt/daß sie den Spott vnnd Schaden/welchen sie gedachter Stadt zugefügt/mit mehr Gunst vnd Wolwöllen widerlegt vnd ersetzt haben. 112.

Es hat die alte Synagog etliche gar fromme Patriarchen vnd auch Fürsten gehabt/deren Frombkeit bey Gott so angenem gewesen/daß er jrenthalber der Stätten/versprochen zuuerschonen. 113. 4. Reg. 19.

Solle dann nit auch einer vnder vnserm Allgemeynen Christenthumb seyn/von dem wir dergleichen Gutthat vnd Genad zuhoffen? Vnd so dann dergleichen einer auch solle vnder vns seyn/welcher solle diser billicher seyn/als der/dem der Allmächtig die Verwaltung seiner Kirchen vertrawt/welchen alle Glaubigen sollen hören/vnd seiner Stimm Folg thun.

Es ward die alte Synagog auch versehen mit einem hohen Priester/der hätt auch sein besonderen Sitz vnd Stadt/dahin sich die Juden müsten verfügen/wann was Zweyfelhafftigs fürfiel zwischen dem Aussatz vnd dem Aussatz/zwischen Handlung vnd Sachen: Vnnd deren Priestern (vber welches sich auch wol zu verwunderen) hat es nie gemangelt: Es ist auch jhr Sitz vnnd Wohnung nie transferiert oder verzuckt worden. 114. Deut. 17.

 Wer

Wer kan dann jhme jmaginieren vnd einbilden/ daß Gott nit auch dergleichen oder mehr Fürsorg hab den Stul Petri zu erhalten als er jhm lassen seyn den Stul vnnd Sitz der hohen Priester deß alten Gesatz befohlen?

115. Matth. 16. Es hat doch vnser Heyland versprochen vnd gesagt/ daß er ein solche Kirchen wölle erbawen/ welche die Porten der Höllen nicht sollen vbergwältigen: So dann der Stul vnnd Sitz deß obersten Hirtens der Kirchen einmal solle zu Grund gehen/ haben wir nit auch zu beförchten/ daß auch desselben Stuls vnd Kirchen oberste Vorsteher werden hingenommen werden? Was wirdt dann das für ein Volck seyn/ das kein Oberkeit hat? Was für ein Leib/ der seines Haupts beraubt? Was würde das für ein Kriegsheer seyn/ die keinen Obersten oder Hauptman haben.

Nun lassen wir aber disen Puncten weiter beruhen/ dann er nit so schwer zu begreiffen. Wöllen derhalben den dritten für die Hand nemen/ nemblich/ ob die Stadt Rom deß Antichristen Stul vnnd Sitz sey/ dann diß ist der Hauptpuncten/ von welchem wir in diser Demonstration tractieren vnd handlen.

116. Der dritte Theyl diser Proposition. Das wirdt nun niemandt sagen/ daß auff dem Römischen Stul deß Antichrists Reich könne beruhen oder seyn: Es wölle dann einer auß freuentlichem Mutwillen fürgeben/ daß der Antichrist längst vor Christo dem Herren gewesen sey. Dann weil der Römisch Stul Christi Stul ist/ vnd diß nicht kan geschehen/ daß Christus vnnd der Antichrist einen Stul besitzen: Muß derhalben notwendig folgen/ wann dem Antichrist diser Stul eingeraumbt soll werden/ daß alßdann Christus auß dem Stul muß weichen.

117. Da höre ich aber vnsern Widersächer gleichsam mir entgegen schreyen vnd sagen/ daß der Römische Stul nit Christi Stul auff Erden sey. Wolan/ wann dann diser Stul nicht der Stul Christi ist/ so begere ich von meiner Widerpart zuvernemmen/ daß er vns doch einen weise/ der Christi Stul sey. Dann weil vnser Heyland allhie auff Erden auch ein sichtbarliches Reich hat: Ein sichtbar-

lichs

lichs Reich aber notwendig auch erfordert ein sichtbarlichs Haupt: So muß dann diß Haupt auch ein Ort vnnd Sitz haben. Vnnd wo muß dann diser Ort vnd Sitz seyn / wann der nicht solle in der Römischen Kirchen gefunden werden?

Es bezeugen doch zugleich einhelligklich alle Vätter vnd Lehrer der Christlichen Catholischen Kirchen / daß die allgemeyne Verwaltung der Kirchen nach Christo an den heyligen Petrum / als seinen obersten Vicarium oder Statthalter auff Erden gelanget vnd kommen sey. 118.

Vide hac de re integrum volumen Sāderi Epip. hæres. 27. Iren. lib. 3. cōt. Val. c. 3. Tert. lib 4. contr. Mar. Ambr. oratione contr. Auxen. Hier. de viris illust. in Petro Eges. lib 3. cap. 2. Aug. lib. 1. contr. Iulia. Euseb. lib. 2. cap. 18.

Sie bekennen auch einhellig mit einander / daß der H. Petrus mit dem H. Paulo die Marterkron zu Rom erlanget habe.

So ist diß auch aller miteinand' einmütiger Consensus, (welcher dann ein Stim̃ der Natur ist) daß der / welcher einẽ Abgeleibten ordentlich succediert / eben auch die Authoritet vnnd Gewalt habe / den sein Antecessor oder Vorfahr gehabt. Weil dann der Römische Bapst dem heyligen Petro ordentlich succediert / so wirdt er Zweyfels ohn auch mit dem H. Petro einer gleichen Authoritet seyn.

Da kommen aber widerumb vnsere Widersächer / bekennen vnd sagen / daß ja wol nicht weniger / daß der Römische Stul etwan ein Stul Petri vnd auch Christi gewesen sey / der sey aber mitler Jaren von diser Wirdigkeit gefallen / vnnd ein Stul deß Antichrists worden. Nun diß Fürgeben hat wol einen feinen Schein: Kan aber mit keinem Grundt vnnd Warheit erwiesen werden. 119.
Dann so jhr ja jm sey also wie sie fürgeben / die Prob soll seyn: So muß auch vnser nein / vñ daß wirs jn widersprechen billich ein rechte Widerlegung seyn. Derhalben wann sie jhr Fürgeben gründlich wöllen probieren / vñ recht durch die Sach gehen / so müssen sie anfänglich anzeigen vñ erzelen / welche die Anfänger vñ Redelsführer diser Veränderung gewesen. Sie müssen darthun die Lehren / so dise Vorsteher geführt / vñ auch darthun wie dise d' alten Lehr zuwider: Sie müssen erweisen / inn welchen ein Veränderung geschehen:

Vnd

Vnd so sie die Täg/Monat oder Jar nicht mögen beybringen/so wöllē sie doch andeuten/in welchem Lustro oder Olympiade solches fürgangen. Sie wöllen vber diß auch auff die Bahn bringen/was für hertzhaffter Männer dann herfür kommen / die sich solcher Mutation vnd Newrungen widersetzt haben. Dieweil es dann nicht schwer die Jar vnnd Zeiten ordenlich zuerzehlen/ in welchen etwan Menschen herfür kommen vnd Newrungen auff die Bahn gebracht: Nun aber vnmüglich zuerweisen / daß in der Römischen Kirchen einige Veränderung oder Newerung sich zugetragen/so kan ein jeder rechtsinniger Christ wol abnemen/diß ein lauter Gedicht vnd falsch seyn/ daß die Widersächer fürgeben vnd sagen/daß diser Stul/der zuvor ein Stul Petri vnd Christi gewesen/in deß Antichrists Sitz verwendt sey worden.

120. Diß aber scheint noch seltzamer / daß die Stadt Rom so gar menigklichen vor Augen: Daß auch die Veränderung deß Glaubens ein so grosses Werck / daß gemeynigklich durch solche gar grosse Verwirrungen vnnd Aufflauff erweckt werden: Vnnd so doch von der Auffart Christi her kein Zeit oder Alter gewesen das nicht vil Kirchen Scribenten gehabt: Vnd doch kein einiger vnder denen gefunden wirdt / welcher der gedachten Mutation oder Veränderung im wenigsten Meldung gethan hätt.

121. So seyn auch jeder Zeit / da sich etwan Newerungen inn der Christenheit erregt/ hin vnd wider Synodi gehalten worden: In welchen dann erörtert worden/ was der Warheit vnd Lehr Christi gleichförmig vnd gemeß: Welches dann der Vrsachen halber geschehen/damit das Christliche Völcklein durch die vngleiche Meynungen nicht in ein Wanckelmütigkeit gerathe / vnnd dann an jhrer Seelen Heyl ein Schaden lidte. Wann dann inn der Römischen Kirchen/an der alten wahren Religion ein Veränderung geschehen/so wölle nun der Widersächer anzeigen/von welchen Bischoffen oder Prælaten dise Newrung oder Veränderung widersprochen oder getadelt worden? Vnd so dann dergleichen Zeugen

gen nit mögen dargethon werden/ so möchte einer fragen/ ob Christus vnser Heylandt jhme sein Kirchen/ zu der Zeit/ da sie seines Beystands vnnd Hülff am meisten bedörfftig/ gar wenig hab lassen befohlen vnd angelegen seyn?

Es schreibt der heylig Apostel Paulus von den Ketzeren/ daß die nichts werden schaffen/ dann jr Thorheit werde menigklich offenbar werden. So sagt auch der heylig Petrus/ daß deren Verdamnuß nicht schlaffe. Wann dann vor so vilen Jaren die Römisch Kirch vonn deß alten Glaubens Integritet oder Auffrichtigkeit gewichen/ vnnd zum Vnglauben gefallen: Wie kombt es dann/ daß dise/ wider die außtruckliche Zeugknuß der angezognen Apostel/ also proficiert vnd vberhand genommen? Warumb ist sie nit mit Haut vnd Haar zu grundt gangen vnd außgereit worden? 122. 2. Tim. 3. 2. Petr. 2.

Aber es beruhet noch heutigs Tags bey der Zeugknuß vnnd Warheit/ welche vor etlich 100. Jaren Irenæus der Römischen Kirchen gegeben/ da er gesagt: daß die Römische Kirch die von den zweyen Himmelfürsten Petro vnnd Paulo fundiert/ vnd gebawen worden/ die Tradition vnd Lehr die sie von jhnen empfangen/ stets behalten habe. So ist auch war was der heylig Chrysostomus von diser Kirchen sagt/ daß nemblich dise fester vnd beständiger als Himmel vnnd Erd/ daß auch eher die Sonn verfinstert/ als dise außgetilget könnt werden. Wahr ist es auch was die löbliche Keyser Gratianus vnnd Theodosius bezeugen: Nemblich/ daß in der Stadt Rom der Christlich Glaub vonn Petro an biß auff den Bapst Damasium vnuerruckt verbliben sey. Wahr ist/ was der heylig Paulus sagt/ daß die Kirch sey ein Saul vnnd Fundament der Warheit. Vñ nach der Zeugknuß Christi/ so ist die gebawt auff einem steiffen Felsen/ daß sie weder Regen noch Windt/ auch keine einfallende Wassergüß werden vmbreissen. Ja der allerhöchste Gott (spricht der heylig Hieronymus) hat sie 123. Iren. lib. 3. cap. 3. cont. hæres. Chrys. hom. de expulsione sua. Cod. de summa Trinitate. 2. Tim. 3. Matth. 7. Hier. super Psalm. 77.

mit sonderer Krafft vnd Sterck befestiget/ daß sie in Ewigkeit vnbeweglich solle bestehen. Weiter sagt auch diser heylige
Hieron. ad Damas. Vatter/ daß er wisse daß dise sey die Kirch Christi: Vnnd wer ausser der/ das Lämblin Gottes essen thu/ der sey entheyligt. Dann sie kenne den Vitalem Ketzer nicht: Sie verwerffe den Sectirer Meletium: Vnd habe auch kein Wissenheit vmb deß Paulini Jrrthumb. Ja welcher mit dem Römischen Bapst nicht samble (spricht er ferner) der zerstrewe: das ist/ wer Christi nicht ist/ der ist deß Antichrists. Von di-
Aug. super Psalm. 103. ser Kirchen zeugt auch der H. Augustinus/ daß sie sey die Erden/ die Gott der Herr fundiert vnd gegründet/ welche in Ewigkeit nicht solle gebogen noch bewegt werden. Dañ dise grü-
Hilar. lib. 7. Trinit. net (spricht Hilarius) wann sie verfolgt wirdt: Wann sie vndertruckt wirdt/ so nimbt sie zu: Wann sie veracht wirdt/ so bekombt sie erst die Oberhandt: Wirdt sie gestrafft/ so wirdt sie erst klug: Vnnd alßdann stehet sie auch gar fest/ wann man meint sie sey vberwunden.

124. Wolan mit disen vnd dergleichen Zeugnussen haben wir beyleufftig genug dargethan/ daß die Römische Kirch nicht könde ein Stul deß Antichrists seyn.

Nun müssen wir auch den 4. Puncten diser Demonstration fürhanden nemmen: Vnd in dem darthun/ daß nemlich deß vilberürten Widerchrists Stul oder Sitz zu Hierusalem/ vnd fürnemblich der Tempel Salomonis seyn werde. Diß zuerweisen ist auch gar leicht vñ auch ring/ wann wir nur wöllen Achtung geben/ vnd bedencken/ was die vhralte heyligen Vätter von solchem geschriben: Vnd neben disem auch was die heylig Schrifft vnnd auch die Vernunfft mit sich bringen thut.

125. Vnder den H. Vättern/ welche geschriben vnnd gelehrt/ daß deß Antichrists Stul oder Sitz zu Hierusalem seyn werde/ ist der
Iren. lib. 5. cont. hæres. H. Ireneus/ welcher lehrt/ wann der Antichrist daselbst (verstehe zu Hierusalem) sich wird haben nidergelassen vnnd sein

Sitz wirdt haben/ alßdann werde der Herr kommen auff den Wolcken in der Glori vnd Herrligkeit seines Vatters. Auß disen heyligen Vättern ist auch der H. Martyrer Hippolytus der sagt/ daß er/ der Antichrist/ zu Hierusalem einen steinen Tempel werde erbawen. Auß berürten Zeugen ist auch der H. Cyrillus/ der schreibt/ daß er ein besondern Fleiß auff berürten Tempel werd wenden/ vnd zwar der Vrsachen halber/ damit er für ein Sohn deß Geschlechts Davids gehalten werde. Auß gedachten Lehrern ist auch nicht der wenigst der heylig Hilarius/ der vermeint/ daß er allda/ verstehe zu Hierusalem/ von Juden werde auff vnd angenommen werden/ vnd daß man jhme auch göttliche Reuerentz werde erweisen. Es ist auch auß der Schar diser Zeugen der heylig Ambrosius/ der sagt/ daß diser Mensch deß Verderbens/ an mehr gedachtē Ort/ jhme werde einraumen den Stul deß göttlichen Gwalts vñ Macht. Vnd disen allen H. Lehrern fallen auch bey der H. Hieronymus/ Chrysostomus vnd andere mehr. Hip. de consum. mundi. Cyril. Catech. 5. Hilar. can. 25 in Matth. Amb. in 21. Luc. Aug. de ciu. lib. 20. c. 19. Hier. q. 11. ad Algas. Chrys. in 2. Thes. 2.

So gibt auch solches klärlich zuverstehen der H. Paulus/ inn dem er sagt: daß diser Mensch/ ꝛc. werde sitzen im Tempel Gottes. Nun wirdt nicht leichtlich einer fürgeben vnd sagen/ dz die heylige Schrifft einen andern Tempel Gottes/ alß deß Salomonis erkenne vnd wissen thu: Dann was etwan die vnglaubige vnd abgöttische Völcker für Tempel gehabt haben/ die seyn nicht Tempel Gottes/ sonder der Götter vnnd der Götzen Tempel genannt worden. Vnnd die Templa die von den ersten Christen erstlich auffgericht worden/ die waren zur Apostels Zeit Oratoria, das ist Betthäuser genannt. Nun redt aber der H. Apostel von einem sondern bekannten Tempel/ vnnd welcher muß dann diser Tempel seyn/ so er nicht deß Salomonis Tempel ist? 126. 2. Thes. 2.

Von Enoch vnd Helia bezeugt die göttliche Schrifft/ wie sie sich dem Antichristo werden widersetzen: Vnnd das soll aber nit zu Rom sonder in der heyligen Stadt geschehen: Allda sie auch nach dˀ bestimten Zeit/ die sie mit predigē daselbst werden zubringen/ 127. Apoc. 11.

durch ein schmälichen Todt vom Antichristen werden hingericht werden. Vnnd weil dann der Widerchrist sich für einen gebornen
Ioan. 5. Juden wirdt außgeben / vnd dañ auch von den Juden für den waren Messiam wirdt auf vñ angenommen werden/so wirdt er zweyfels ohn sich auch deß Stuls Dauids anmassen/vñ Hierusalem für die fürnembste Hauptstatt seines Reichs außrüffen vnd benennen.

128. Es hat Christus vnser Seligmacher den Samen seines göttlichen Worts fürnemblich angefangen inn Judea außzubreiten: Daselbst wirdt auch der Antichrist erstlich anfahen sein Gifft außzuschitten. Vnd wie Christus der Herr 3. Jar vnd etliche Monat hin vnnd wider gepredigt: So lang wirdt auch der Antichrist sein blutdürstige Tyranney gegen den Glaubigen vben. Wie auch von
Lucæ 1. Christo geschriben/daß jme Gott werde geben den Stul Dauids seines Vatters / vnnd daß er werde regieren im Hauß Jacob inn Ewigkeit. Also wirdt hergegen vom Antichristo geschriben/Er wirdt sich deß Stuls Dauids vnderwinden: Vñ
Cyril. catech. 15. er wirdt sitzē im Tempel Salomonis/vnd sich selbs erheben vber alles das Gott genannt wirdt. Dises propheceyt von jm der H. Cyrillus.

129. Es ist vns nicht vnwissend/wie offt vnd dick dorten zu Hierusalem in dem Tempel der Grewel der Verwüstung (welche gleichsam ein Figur deß Antichrists gewesen) gesehen worden. Es hat Pilatus darein gesetzet die Bildtnuß deß Römischen Keysers. Es ward hernach darein gestelt die Bildnuß dessen der die Statt belegert vnd eingenommen. Es ward darinn auffgericht die Bildnuß Adriani wie er zu Roß gesessen / welche/ (wie der H. Hieronymus bezeuget) biß zu seiner Zeit in dem Sancta Sanctorum oder heyligsten Ort deß Tempels gestanden. So ist auch vnnd wirdt noch in disem Tempel geübt vnd getriben der gottlose Gottsdienst vnnd Aberglauben deß Gottlosen Machometis: Vnd was hat man alda dann mehr zugewarten / als den Antichrist? Welcher alles Grewels vnnd Verwüstung der Garauß vnnd ein Ende wirdt seyn.

Euseb. lib. 4. cap. 6. Ioseph. li. 18. cap. 5. Chrys. in Matth.

Hier. in 24. Matth.

# Die eilffte Hauptvrsach widertreibt vnnd bricht alle Argument/ so von dem Ort deß Antichrists können genommen werden.

Es pflegen vnsere Widersächer auff zweyerley Weiß vnd Weg vns zu begegnen/ vnd anzulauffen/ damit sie den andern Theyl der vorgehenden nächsten Demonstration/ möchten widertreiben vnd zunichten machen. Vnd stellen vns erstlich auf den Weg etliche argumenta, welche anzeigen / daß der Tempel Salomonis nicht könne deß Antichrists Sitz seyn: Auff die andern Seiten aber bringen sie etliche Proben für/ welche fürgeben/ daß eigentlich sein Stul vnd Sitz sey die Römische Kirch. 130.

Die ersten Argumenta beruhen fürnemblich in disen zweyen Stucken: Erstlich daß kein Salomonischer Tempel mehr vorhanden / daß auch künfftig keiner seyn könne / weil die Statt öde muß bleiben. Fürs ander/ daß die Statt darinnen die obengedachte zwen Zeugen/ sollen vmbkommen/ Sodoma genannt wirdt/ welcher Namen der Statt Hierusalem nit zugelegt mag werden / inn bedencken/ daß dise heylig genannt wirdt. Lucæ. 13. Apoc. 11. Matth. 18.

Daß aber die Römische Kirchen das Ort sey / darinnen der Antichrist sein Stul vnnd Sitz soll haben/ das wöllen sie mit disen Argumenten darthun: Erstlich dieweil der heylig Johannes dem der Allmächtig vil Geheymnussen vom Antichristen eröffnet/ von der andern vermeldt / daß der seinen Thron vnd Sitz werde haben auff 7. Bergen: Nun gebe vnser Vernunfft vnnd Augen vns diß zuvernemmen/ daß die Statt Rom auff sovil Bergen erbawet sey/ Ergò so sey sie die Sodoma / von welcher Johannes gesagt hab. Die ander Prob ist/ daß sie sagen/ daß nach der Weissagung Pauli der Tempel Gottes/ darinnen der Sohn deß Verderbens sitzen solle 131. Drey Argument der Widersächer. Apoc. 17. Das erste Argument. 2 Thes. 2. Das ander Argument.

137. Widerlegũg deß 3. Argumento. Auff das dritte Argument / das die Widersächer fürbringen / vnd sagen: Weil der H. Johannes schreibt / daß der Antichrist auff 7. Bergen seinen Thron vnd Sitz werde haben: Vnd aber die Stadt Rom 7. Berg inn jhr begreiffen thu / Ergò, so sey sie eygentlich deß Antichristen Sitz. Da bekennen wir willig vnnd bereit / daß ja die Stadt Rom auff 7. Bergen stehe: Dann auch solches der fürtrefflich Poet Virgilius bezeugt. Doch kan auß disem nicht erzwungen werden / daß dise ein Stul deß Antichrists sey: Es beweise dann einer zuuor vnnd fürs erst / daß allein dise Stadt auff 7. Bergen stehe. Es probier auch einer fürs ander / daß der Euangelist durch diß Wörtlein / Berg / nichts anders / als hohe Bihel deß Erdtreichs vnnd nicht König oder Königreich verstanden habe: Es thu dann einer fürs dritt auch dar / daß deß Antichristen Stul eben einen solchen Ort von 7. Bergen erfordern thu.

Virg. 6. Æneid. Ouid. lib 3. Trist. Eleg. 7.

Warlich wann einem der erst Beweiß wirdt zugeben / so werden

138. die andere zween dem Verstandt vnd Meynung deß Euangelisten gantz entgegen vnnd zuwider seyn. Dann daß bey dem Wort / Berg / nicht die Stadt Rom / sonder König oder Königreich verstanden werden / das ist auß seiner Rede zuschöpffen. Daß auch dieselbe König oder Königreich nicht deß Thiers / das ist / deß Antichrists Sitz werden seyn: Sonder deß vnzüchtigen oder gemeynen Weibs / das ist / der Kirchen der Boßhafftigen / das geben vns seine Wort lauter zuuernemmen. Derhalben durch das gemeine vnzüchtig Weib das auff 7. Bergen sitzet / wirdt bedeut daß die Schaar der Gottlosen sich sonders stewren vñ verlassen werd auff die Hülff vnd Beystandt der Gottlosen König / Fürsten vnnd Herren / deren Vniuersitas vnd gemeyner Hauff / vonn Erschaffung der Welt her / gleichsam in siben Alter außgetheilt / vnd derowegen recht vnnd wol auch vom H. Johanne der sibenfältigen Zahl verglichen werden.

139. Apoc. 17. Daher folgt auch / daß gemelter Euangelist auch weiter sagt / daß nämblich auß disen 7. Bergen / oder Königen / fünff seyen gefallen /

fallen/vnnd daß noch einer vor Augen sey/ der sibent aber sey noch nicht kommen. Dann alle die/so von Adam biß auff den Noe/von Noe biß auff den Abraham: vom Abraham biß auff den Moysen/ vom Moyse aber biß auff den Dauid: Vnd vom Dauid an biß auff Christum. Die Kirchen Gottes durchächt vnnd verfolget haben/die haben jhr Leben vnseligklichen beschlossen: Der aber noch nicht kommen/das ist deß Antichristen Reich. Der aber noch vorhanden/das seyn dise/ welche von der Apostel Zeit die Christliche Kirchen verfolgen/von welchen wol gesagt kan werden/daß sie das Geheimnuß der Antichristischen Boßheit allbereit wircken.

Vnder disem dritten Geschlecht aber seyn die jenigen/ die vor Jaren das Römische Regiment in jhren Händen gehabt/ vnd wider die Christliche Kirchen grewliche Verfolgungen angestellt haben/nicht die wenigsten gewesen: Derenthalber etliche Vätter nit so gar vnbillich die Statt Rom für deß Antichristen Sitz gehalten: zwar nicht darumb/ daß in derselben/ der vil gedachte Mensch der Sünden seinen Stul dahin gesetzt habe: (dann der war noch nit verhanden) Sondern/ weil die Römische Keyser deß Antichrists Sitten vnd Grimmigkeit auch so gar ähnlich vnd gleich waren. 140.

Was aber dise Statt erstlich für ein Gottslästerung an jhrer Stirn geschriben gehabt/ die hat sie (spricht der heylig Hieronymus) durch die Bekandtnuß Christi widerumb außgelöscht. Hier. lib. 2. contr. Ioui.

Daß vns aber weiter fürgeworffen wirdt (wie dann oben inn der 131. Thesi vermeldet worden) daß kein wahrer Tempel oder Kirchen Gottes sey als der Christen/ welche sonders die Römische Kirch sey/deßwegen/so verstehe der Apostel fürnemblich da er sagt daß der Antichrist im Tempel Gottes werde sitzen/die Statt Rom. Nun ist hierauff im vorgehenden Capitel genugsam erwisen worden/ daß der Tempel/ von welchem der geliebt Jünger Christi sagt/kein anderer sey als der Hierosolymitanisch. Ob 141. Oecum. in 2. Thes. 2.

schon solches Oecumenius verneint / so wirdt doch diß bestettiget von vilen anderen Vättern / als vom heyligen Augustino / Ambrosio / Hilario / Cyrillo / vnd Hippolyto / ꝛc. deren Sententz oben im 10. Cap. fürgewisen worden.

142. Widerlegũg deß vierdten Arguments. Was dann das vierdt Argument vnserer Widersächer belanget / alß daß sie auß dem Namen deß Allgemeinen Bischoffs / welchen der Römische Bapst pflegt zuführen / den Sitz deß Antichrists wöllen erzwingen: Ist sich diß Orts wol zuverwundern / daß sie den Constantinopolitanischen Patriarchen / der jme auß sonderen Hochmut vnnd Stoltz den Titul Allgemein zugemessen / für entschuldigt halten / der Römische Bischoff aber für den Antichristen solle geachtet werdē / so doch der / nach Meinung deß H. Augustini / von Recht vnd Billigkeit wegen anderen Bischoffen fürgesetzt wirdt. Der auch dem heyligen Cypriano / ein Nachkömbling Petri ist / auff welchen der Herr sein Allgemeine Kirchen gebawet hat.

Aug. ad Bonif. lib. 1. c. 1. Cypr. lib. 4. epist. 9.

143. Greg. epi. 32 lib. 4. Es verdampt doch der Spruch deß heyligen Gregorij / das Wörtlein Vniuersalis das ist / Allgemein / nicht simpliciter, das ist so gar durchauß. Ja eben inn dem Brieff / den vnsere Widersächer pflegen zu allegieren vnd vns fürzuwerffen / da lobt vnnd vertädiget er solchen Titul mit herrlichen klaren / ja Euangelischen Worten: Dann also schreibt er zum Keyser Mauritio: Es ist allen / die vmb das Euangelium ein Wissenheit haben / kundt vnd offenbar / daß auß dem Befelch deß Herren / dem heyligen / vnnd aller Aposteln Fürsten Petro die Fürsorg der Allgemeynen Kirchen vertraut vnd befohlen ist. Dann jhme wirdt gesagt / Petre hastu mich lieb? Weyde meine Schaaf. Jhme wirdt zugesprochen vnnd befohlen: Sihe der Sathan hat euch begert zu rüttlen als das Treyd: Ich aber hab für dich Petre gebetten / auff daß dein Glaub nit abnemme. Derhalben wañ du einmal bekehrt wirst so stercke deine Brüder. Jhme wirdt auch verheissen vnd gesagt:

Du bist Petrus/ vnd auff disen Felsen will ich bawen meine Kirchen: Vnnd dir wil ich geben die Schlüssel deß Himmelreichs.

Vnd ein kleines darauff sagt angezogener H. Kirchenlehrer auch also. Es ist jhme die Fürsorg vnd Herzschung totius Ecclesiæ, der gantzen Allgemeynen Kirchen vbergeben worden/ vnnd wirdt doch er nicht vniuersalis Apostolus, ein Allgemeyner Apostel genannt.

Es verwirfft aber der heylige Gregorius den Titul Vniuersalis, das ist/ Allgemein/ fürnemlich inn dem Verstandt/ da einer jhme einen solchen Bischoff fürbildet/ der allein ein einiger Hirt vnd Regent sey/ bey dem allein alle Ehr vnd Wirdigkeit zufinden/ vnder dem alle andere Bischoff nur Commissarij vnnd Vicarij seyn. 144.

Dise Allgemeine Appellation oder Schöpffung dises Tituls/ ist bey dem mehrgedachten heyligen Gregorio ein Hoffart/ ein Gottslästerung/ sie ist Lasterhafftig/ ja sie ist jhm Antichristisch. Vmb diser Appellation wegen strafft der heylig Vatter den Constantinopolitanischen Bischoff Joannem/ weil er erstlich bekennt/ daß er vnwirdig ein Bischoff zu seyn: Vnd doch hernacher in den Hochmut geraten/ daß er andere seine Mitbrüder verachtet/ vnd allein ein Bischoff wöllen genännt werden. Derhalben er hochgedachtem Keyser Mauritio also zuschreibt: Es sey weit von den Hertzen der Christglaubigen/ diser Namen der Gottslästerung/ inn dem allen Priestern die Ehr entzogen wirdt: Weil solche einer allein jhme thorechter Weiß zumessen thut.

Auß disem allem ist nun abzunemmen/ daß der Titul Vniuersalis, oder Allgemein/ welcher den Römischen Bischoffen je vnnd allwegen gegeben worden/ den Sachen vnnd Vorhaben vnserer Widersächer nichts befürderlich ist. Dann die Römische Bäpst vnd Bischoffen andere Bischoff nicht verachten: So begeren sie 145

auch nit allein Bischöff gehalten zu werden / wie der Bischoff zu Constantinopel gethan / darumben jhn / wie zuuor vermelt worden / der heylig Gregorius ankommen. Sonder sie halten darfür / daß die Verwaltung vnnd Fürsorg der Allgemeinen Kirchen jhnen mit dem heyligen Petro gleichwol gemein sey: Begeren darneben aber / daß auch alle andere Bischöff als wahre Hirten / vnd Vorsteher / in jhren Bistumben bey jhren Rechten vnnd Gerechtigkeit vnuerletzt vnd vnuerhindert verbleiben.

# Die zwölffte Prob / entstehet auß der Condition vnd Herkommen oder Geburt deß Antichrists.

DIe Condition oder Beschaffenheit der Geburt vnnd deß Herkommens deß Antichrists gibt vnns auch ein besonder starckes Argument wider die Widersächer: Dann

Die 7. Demonstration. SO der Römische Bapst der Antichrist soll genennt werden / so muß warlich auch alles auff jhn gedeutet vnd erwisen werden / was die Griechische vnd Lateinische Lehrer / der heyligen Schrifft gemäß / von deß Antichrists Herkommen / Geburt / Geschlecht vnnd Eltern geschriben haben:

Nun kan aber solches auff jhn nicht gedeutet werden:

Derhalben er auch nicht für den Antichristen zuhalten.

146. IN deß Antichrists Herkommen vnnd Geburt seyn fürnemblich drey Ding zuerwegen: Nemblich sein Volck / sein Geschlecht oder Stammen / vnd auch seine Eltern. Was nun erstlich sein Volck belanget / ist dañ die Frag / ob er von Juden oder Heyden / oder von Christen werde sein Herkommen haben. Dessen Eltern aber betreffent / hat einer zugedencken / was

er für ein Vatter oder Mutter werde haben: Vnnd sonders auch was dise für ein Namen/ein gut oder böß Geschrey/vnnd was dergleichen Sachen mehr mögen seyn/ haben werden. Sein Geschlecht oder Stammen anlangent/so ist das kundtbar/ daß die Geschlecht oder Zunfften allein vnder den Juden obseruiert werden. Weiter hat einer auch zubedencken/ ob sich in seiner Geburt nichts wider den Lauf der Natur werde zutragen: Vnd da dergleichen Sachen sich verlieffen/ob solche herzierẽ auß der Krafft Gottes/oder auß Hülff vnnd Beystandt deß bösen Feindts. Nun finden wir aber in disem Fall bey den heyligen Lehrern vngleiche Meinungen.

Doch was erstlich sein Volck belangt/ wirdt vonn menigklichen ohn einigen Zweyffel darfür gehalten/ daß der Antichrist sein Herkommen vnd Geburt weder von Christen noch von den Heyden/sonder von den Juden haben solle. Diß bezeugt der heylig Hieronymus mit disen Worten: Der Antichrist soll auß dem Jüdischen Volck herkommen vnd geboren werden. Also schreibt auch der H. Hippolytus/ von den Hebreern ist Christus herkommen: von den wirdt auch diser (versiehe der Antichrist) geboren werden. Diß erweist auch/ daß diser/ nach den Worten Christi/ mit höchstem Verlangen/ von den Juden wirdt auff vnd angenommen werden. Wie dann solches außlegen vnd verstehen Irenæus lib. 5. contra hæres. Cyrillus catech. 15. Hilarius in 24. Matth. Ambrosius in cap. 21. Lucæ. Augustinus tract. in Ioann. Chrysostomus & Cyrillus Alex. in Ioannem. Gregorius 31. moralium, cap. 6. 147.

Hieron. in Daniel.

Hipol. de consum.

Ioan. 5.

Nicht allein aber wirdt er sein Herkommen von den Juden haben/sondern wirt sich anfängklich auch auffs höchst befleissen/ daß er jhme von dem Jüdischen Volck ein Anhang mache/ vnnd sich durch die stercke: Vnd wann er die auff sein Meynung gebracht/ wirdt er alßdañ erst sein Gifft vnder andere außgiessen. Da er aber je von Jüdischen Eltern nicht solle herkommen/ so wirdt er doch 148.

 auffs

auffs wenigst in Jüdischen Ceremonien vnd Geheymnussen sonders vnderwisen vnd erfahren seyn.

145. Wann dann aber das Jüdische Volck in 12. Stammen oder Geschlecht außgetheylt: So ist an jetzo die ander Frag/ welches dann der Stammen sey/ auß welchen diß schön Züchtlein solle sein Vrsprung haben/ vnnd außgebrütet werden? Da kommen nun gleichsam alle heylige Lehrer vber eins/ vnd entladen von diser infamia, oder Schmach das Geschlecht Juda: Dann sie halten nicht für billich/ daß zugleich von einem Stammen sollen herkommen Christus vnd der Widerchrist. So thun sie auch der andern zehen Geschlechten kein Meldung/ weil sie kein Vrsach was Arges von jhnen zugedencken. Allein ist jhnen/ vnnd zwar nicht ohn Vrsachen/ argwönisch/ das Geschlecht Dan. Vnd daß auß disem Stammen der Antichrist sein Vrsprung soll nemmen/ das bezeugen zugleich vil heyliger Vätter vnd Lehrer/ vnnd fürnemblich Irenæus lib. 5. contra hæres. Hippolytus de consum. Ambrosius de benedict. Patriarch. Augustinus quæst. 22. in Iosu. Prosper lib. de promiss. & prædict. part. vltim. cap. 9. Aretas vnnd andere mehr vber das 7. Capitel der heymblichen Offenbarung Johannis.

150. Hier. 8. Daß dort der heylig Prophet Hieremias sagt/ Von Dan hat man gehört ein Schnauffen seiner Pferdt/ vnnd vom Geschrey seiner Kriegßheer ist das gantz Land erbidmet/ sie seyn kommen/ vnnd haben das gantze Land/ sampt seiner Fülle/ die Stadt sambt deren Innwohnern gefressen. Dise
Iren. lib. 5. cont. hæres. Wort verstehet der heylig Irenæus sonders vom Antichristo. Vñ daß dorten der heylig Patriarch Jacob/ als er seine Söhn bene-
Gen. 49. deyet/ gesagt: Dan wirdt ein Schlang werdẽ auff dem Weg/ vnd ein gehörnete Schlang an dem Steig/ vnnd wirdt das Pferdt inn die Füß beissen/ daß sein Reuter zu Ruck falle.
Hippol. de consum. Daß diser Spruch vom Antichrist mög verstanden werden/ das halten zugleich der heylig Hippolytus vnd Augustinus. Auß wel-
Aug. super .. Iosuæ. chem Spruch dañ geflossen/ daß der heylig Johannes da er erzählt/ welche

welche an jhren Stirnen bezeichnet worden / vnd Gott Lob vnnd Ehr gesagt haben / aller Stammen vnd Geschlechter Jsraels Meldung gethan / vnd allein das Geschlecht Dan vbergangen vnd verschwigen hat. Also wirdt diß Ort vom heyligen Irenæo vnd Areta außgelegt. Apoc. 7. Iren. lib. 5. Aret. in Apocal.

151. Diß wirt aber auch nicht so gar für gewiß vnd wahr gehalten / weil solches von der Christlichen Catholischen Kirchen nicht bestättigt / noch auß den Sprüchen der heyligen Schrifft / die etwan angezogen werden / so lauter erwiesen wirdt. Dann es verstehet der Prophet Hieremias / da er sagt / von Dan hat man gehöret ein Schnaufen der Pferdt / nit einen Menschē / noch ein Geschlecht / sondern vil mehr das Orth. (Hiere. 8.) So hat auch der heylig Johannes in obgedachtem Capitel nit allein außgelassen den Stam̃en Dan / sondern auch deß Ephraims im wenigsten nicht gedacht / vnangesehen / daß diser Stammen / in der göttlichen Schrifft sonders gelobt vnd gerühmet wirdt. (Apocal. 7. Psalm. 107.) Es hat auch der heylig Patriarch Jacob seinen Kindern / als er sterben wolt / nichts böß / sondern alles gutes gewünschet. (Gen. 49.) Derhalben daß er sagt / daß Dan werde seyn ein Schlang auff dem Weg / vnd gehörnete Schlang auff dem Fußpfadt / hat er / (wann wir dem heyligen Hieronymo vnnd Eusebio Emisseno Glauben geben) verstanden den Samson: welcher (als Hieronymus sagt) wie ein Schlang oder als ein gehörnete Schlang die Weg verlegt vnd verwahrt / vnnd niemandt durch das Landt Jsrael hat ziehen lassen. (Hier. in q. Hebrai. Euseb. in Genes. Iudic. 15.)

152. Wir wöllen vns aber in disem Puncten nit vil bemühen / sonder so lang vnd vil wir vonn jemandt andern einen bessern vnnd gründlichern Bericht empfahen / so wöllen wir es mit dem H. Hieronymo / Hippolyto / Theodoreto / sampt anderen zuuor angezognen Vättern halten / vnd auch mit dem H. Ambrosio sagen daß d' Antichrist auß dem Stam̃en Dan kom̃en / vnd seyn werde ein grewlicher Richter vnd grim̃iger Tyrañ. (Ambr. de benedict. Patriarch. cap. 7.) Wir wöllē auch mit Theodoreto bekeñen / daß diser Tyrañ auß dem Geschlecht Dan werde herfür gehn / gleich wie auß dem Geschlecht (Theod. in Gen.)

Juda

Juda vnser Heylandt geboren/ der die gantze Welt erhalten hat. Vnd solle vns an vnserer Meynung nicht verhindern/ daß schon die Juden jhres Messiæ auß dem Geschlecht Juda gewärtig/ vnd an dessen stat den Antichristum/ der auß einem andern Stammen wirdt geboren werden/ werden auff vnnd annemmen: Dann der Mensch der Sünden wirdt jme das Geschlecht Jude zudichten: So wirdt man jhm in solchem Fall auch nicht leichtlich können der Vnwarheit vberweisen/ dieweil die Geschlechter der Juden diser Zeit so gar vnder einander vermischet seyn/ daß man der Warheit nicht so gar kan nachsetzen.

153. Wolan so haben wir nun das Geschlecht vnd das Volck/ auß welchem das Kindt der Boßheit soll herkommen/ nun wöllen wir jetzunder auch seinen Eltern nachfragen. Da befindet sich nun aber erstlich ein Difficultet oder Zweifel der Mutter halber: Dann etliche vermüten/ daß er auß einer Jungkfrawen solle geborn werden. Der heylig Damascenus aber achtet/ sie werde ein offentlichs gemeines vnzüchtiges Weib seyn. Vnder allen Lehrern aber wirt kaum einer gefunden/ der da anzeigete/ daß dise Mutter was ehrlichs/ fürnembs/ oder was richtigs seyn werde. Die ander Difficultet vnnd Zweyfel belanget den Vatter: welchen etliche vermeinen/ daß der ein gottloser verruchter Mensch: Etliche aber/ daß diß der Teufel seyn werde/ der sich diß Werck zuuerrichten inn menschliche Form werde verstellen.

Author operis de Antich in fine Tom 9 operum B. August. Damasc. lib. cap. 28.

154. Es sey jhm aber nun der Mutter halber/ ob sie ein gemein vnzüchtig Weib werde seyn/ wie jhm wölle/ so ist das weder zu sagen noch zuhalten/ daß er von einer Jungkfrawen solle geboren werden. Dann diß Priuilegium hat jhme allein der Sohn Gottes vorbehalten/ daß er als eine Jungkfraw vonn einer Jungkfrawen wöllen geboren werden: Vnnd daß er ein solche Mutter wolt haben/ in welcher die Fruchtbarkeit in der Jungkfrawschafft/ vnnd in der Jungkfrawschafft die Fruchtbarkeit solte gelobt vnd geprysen werden.

Daß aber etliche der Meynung gewesen / daß der Teufel deß 155.
Antichrists Vatter werde seyn / das ist villeicht da herkommen / daß etliche dafür halten / Er werde der Teufel selbst seyn / wie dann von solchen schreiben der heylig Hieronymus / Beda / vnd Damascenus. Es wirdt aber gewißlich weder der Antichrist der Teufel seyn / noch einen Teufel zum Vatter haben.

Hieron. in Dan. 7. Beda in 1. Apoc. Damas. lib. 4 cap. 28.

Dañ so er ein Mensch wirdt seyn / wie dañ die heylig Schrifft bezeuget / so kan er kein Teufel seyn. Das kan nicht geschehen / daß 156.
der Teufel in einer Person die Menschliche Natur annemē könde. Das kan er aber thun / daß er die Gestalt / vnd nicht die Natur eines Menschen an sich nemmen / vnnd in derselben die Menschen betriegen kan: Daß aber er alßdann ein Mensch könde genennet werden / das gibt die Vernunfft nicht zu.

Also kan der Teufel deß Antichrists Vatter nicht seyn. Dann 157.
ein Vatter seyn / ist auß disem Geschlecht / welche den leiblichen Dingen communiciret vnd mitgetheylet werden: Vnnd durch deren einuerleibte Kräfften zuwegen bracht werden: Deren Dingen keines dem Teufel zustehet.

Doch stehen wir allhie nicht in Abredt / daß die Teufel Weiber mögen beschlaffen. Dann der heylig Augustinus hält diß für 158.
ein grosse Thorheit / da einer solches wolte verneinen: Weil die Erfahrnuß mit sich bringt / daß die Incubi sich offtermahlen gar schändlich gegen den Weibern erzeigt / vnnd deren Concubitum oder Beyschlaff begehrt haben. Daß aber der Teufel ein Vatter könne seyn / vnd Kinder könne zeugen / das leugnen wir durch den Banck hindurch. Deßhalber die Kinder / welche auß dergleichen Vermischungen vnnd Beyschlaff herkommen (nach der Lehr deß heyligen Thome) nicht deß Teufels / sonder für deren Kinder zu halten / vonn welchen die Teufel / im Schlaff oder sonsten etwan den Samen genommen vnd entlehnet / vnnd denselben inn ihrem gottlosen Werck gebrauchen / vnd erwenden.

Aug. lib. 15. de Ciuit. c. 23

Thom. 1. part. q. 51. art. 3. ad 6.

Derhalben so kan wol geschehen / daß der Antichrist von ei- 159.

M nem

nem Incubo oder Schlaffteufel mag herkommen: Daß er aber daher werde kommen/das ist nicht so gar gewiß. Vnd sey jhm halt wie jm wölle/so wirdt doch zu der Geburt eines so feinen Zobeleins der Teufel sein Hülff vnd Rath nicht sparen. Dann wie die göttliche Güte/sonderlich jhr Hülff pfleget zu erzeigen in den Geburden deren/ die sie alß besondere Liechter in die Welt kommen last. Also vnnd nicht weniger/werdt zweyfels ohne auch der Teufel sich bemühen / wann der jenige soll auff die Welt kommen / der jme sein Reich mit viler Seelen Schaden solle vermehren.

160. Was wir nun bißhero von dem Geschlecht vnd Herkommen deß Antichrists vermeldet / das werden vns vnsere Widersächer müssen zugeben / oder da sie was anders halten vnnd glauben/so wöllen sie vns solches zuwissen machen. Dann man kan je nicht sagen / daß der Antichrist von jme selbst werde auff die Welt kommen/oder daß er auff der Erden / wie der Adam / eintweders vom Teufel werde gemacht / dann diß nicht müglich / oder von Gott formiert vnnd erschaffen werde / welches auch vonn jhme zu halten vnd zu glauben lästerlich ist.

161. Wer kan vnnd mag aber dises auff einen oder auff alle Römische Bäpst deuten vnd bringen? Ich wil nun der Condition oder Beschaffenheit deß Vatters vnd Mutter/die der Antichrist soll haben/geschweigen. Ich wil auch hindan setzen sein Geschlecht vnd Stammen/allein appellier vnd berüff ich mich auff das Volck/dahin die fürnembsten heyligen Vätter/ja Christus selbst gesehen haben/nemblich auf das Judenthumb/ auß welchem fürnemblich der Antichrist solle geboren werden.

So wölle nun mir einer darthun vnd erweisen / wievil doch Römische Bäpst von Leone I. an gewesen die jhr Herkommen von Juden empfangen? Vnd wann dann einem vnmüglich/ solches von allen Bäpsten zu probieren/so wölle er doch nur einen einigen andeuten vnd fürweisen / damit er doch seinem Fürgeben eine Gestallt vnd Schein gebe.

Warlich solle solche Prob/da anderst was an der Sach wäre/ 162
nicht schwer fallen: In bedencken/ daß die jenige/welche der Römi-
sche Bapst Thun vnd Lassen/auch jr Herkommen/ Eltern/ Vat-
terlandt/Sitten vnd Ableiben beschriben/ nicht einer Condition/
Sinne oder Gemüts gewesen: weil deren Theyls der Warheit zu
Stewer alles auffs getrewlichst fürbringen vnd erzählen: Andere
aber vil Laster vnd Vnthaten an sie dichten/die sie den Nachkömb-
lingen zu lesen hinderlassen.

Es wirdt gewißlich auch kein Christ sich so leicht dahin bereden
lassen/daß er dafür halte vnd glauben thue/daß einer der von Ju- 163
den seinen Vrsprung empfangen/zu solcher hoher Dignitet vnnd
Wirdigkeit vnder den Christen solle genommen werden/wann an-
derst einer etwas tieffer zu Gemüt geführt/wie hoch vnd fast je vnd
allwegen dises Volck der Euangelischen Warheit widerstrebet:
Wann einer auch bedenckt/ mit was Mühe vnd Arbeit diß Volck
auch zu Annemung deß Euangelij gebracht werde: Wie offt vnd
dick auch diß von der einmal angenommenen Religion vnd Glau-
ben widerumb abgefallen/vnnd sonders auch wie gar langsam diß
auch jhr Jüdische Meynung vnnd Gemüth von jhnen geleget/
vnnd ein recht Christliches Hertz geschöpffet vnnd behalten ha-
ben.

Dises bezeugen vns sonders die Gesatz/ welche wider die Ju- 164
den gemacht worden. In welchen verbotten/daß man sie wider jh-
ren Willen zum Glauben nicht zwingen soll: daß sie sich mit den
Christen nicht sollen verehligen: Daß auch dergleichen Ehen/die
sie eingangen/wider sollen gescheyden werden: Daß auch die/ wel-
che auß jhnen den Tauff wöllen annemen/ 8. Monat lang vnder
andern Catechumenis sollen probiert werden: Daß man auch jh-
re Beywohnungen vnd Gemeinschafft soll fliehen vnnd meyden:
Daß sie vnder den Christen zu keinen gmeynen Emptern sollen ver
ordnet werden: Daß man auch von jhnen keine Artzneyen deß
Heyls wed' begeren noch gewarten solle: Dise vñ dergleichen Gsätz

mehr seyn wider die Juden von der Kirchē gemacht worden: Vnd wie soll sie dañ einen auß disem Geschlecht zum Haupt erwählen? Doch wöllen wir diß nicht weiter treiben / sonder das vberige völligs prosequieren vnd fürbringen.

## Der dreyzehende gründtliche Beweyß / wirdt genommen auß dem vngleichen Endt vnnd Vorhaben / so der Römische Bapst vnnd Antichrist haben.

Die 8. Demonstration. DAs achte Argument / mit dem wir vnser Vorhaben gedencken zu defendieren / das schöpffen wir auß beeder Partheyen Endt / dahin sie jhr Thun vnd Lassen stellen vnd richten: Argumentieren derhalben also:

DAS Vorhaben vnnd End der Römischen Bäpst stimbt mit deß Antichrists End vnnd Vorhaben gantz vnd gar nicht zu / kan solchem auch nit zustimmen / noch gleich seyn:

Derowegen vnmöglich / daß der Römisch Bapst zugleich auch könde der Antichrist seyn.

DEr Innhalt dieser Demonstration oder Erweisung beruhet fürnemblich auff dreyen Fundamenten: Nemb-
165. lich auff dem Endt deß Antichrists: Auff dem Endt der Römischen Bäpst: Vnd auch in der Wirckung deß Ends selbsten. Dann so die Endt ein grosse Krafft vnd Ansehen haben / vnnd durch solche alle Ding vnderschieden werden: So auch dises gewiß vnd wahr / daß der Antichrist ein anders Endt hat / als die Römische Bäpst: So müssen wir nothwendig sagen vnd bekennen / daß der Römische Bapst ein anderer sey / vnnd der Antichrist ein anderer.

Daß

Daß aber nicht allein auß natürlichen / sondern auch auß den 166.
politischen burgerlichen Sachen / ein sonderer Vnderschid auß den Enden geschlossen werden soll vnnd mög / das erscheint auß dem / weil die Ding / so einer Natur vnd Eygenschafft seyn / gemeiniklich auch gleichförmige Endt haben: Vnnd hergegen / die einer widerwärtigen Eygenschafft seyn / widerwärtige End suchen vnd begeren: Weil auch der Allmächtig Gott denen Dingen / die widerwärtige Endt sollen bringen / auch vngleiche widerwärtige Wirckung oder Kräfften / vnd disen Wirckungen oder Vermögen vngleiche widersinnige Naturë eingepflantzet vnd gegeben hat. Dieweil aber dise Ding kein Difficultet noch Zweyfel haben / wöllen wir nun weiter schreiten / vnd andere Ding erörtern.

Daß der Antichrist sein besonder Endt werd haben / dahin er 167.
all sein Thun vñ Lassen richten werd / das kan von keinen (der anderst glaubt / daß der einmal auff die Welt kommen soll) verneint werden. Vnd der nun auch wolt sagen / daß dessen Endt gut seyn werde / der wirdt gewiß ein geschworner Feindt deß Christlichen Namens seyn. Dann obwol nit weniger daß alle Ding / die eintweders durch Gott selbsten / oder durch sein göttliche Verhencknuß geschehen / zu einem gutem Endt gerichtet seyn: So kan es sich doch zutragen / vnnd zwar durch die Boßheit der Menschen / daß solche Ding bißweilen zu einem bösen Ende verwendet werden.

Dises da es sich in anderen Dingen zuträgt vnnd begibt / ist 168.
kein Sünde: Wann das aber von den Menschen geschicht / so ist es offtermalen ein grosses Laster / angesehen / daß er die gute Gelegenheit Gutes zu würcken / versaumet / vnnd jhme die Wolfahrt dises zeitlichen Lebens / wider sein Vernunfft / mehr last angelegen seyn / als die ewige Seligkeit / die er dardurch verleuret.

Vnd ob wol aber solches allen Menschen kan begegnen / vnnd 169.
diß vilen auch auß jhrer eignen Schuldt begegnet / so wirdt doch solches vil mehr bey dem Antichristo erscheinen: Dañ seine meiste

Gedancken vnnd Arbeit dahin werden gerichtet seyn / daß er die Hertzen vnd Gemüter der Glaubigen von Christo abwende / vnd die dem Teufel vnderwürflich mache / vnnd sie also in die ewige Straff vnd Peyn bringe.

170. Daß aber dises sein fürnembste Arbeit seyn werde / das gibt vnns lauter zuverstehen sein Namen: Welcher / zugleich erweiß als wieder andeutet / dz er Christo werde zuwider seyn / also probiert der auch / dz seine Anschläg / Thun vnd Lassen / dem Thun vnd Lassen Christi werden entgegen seyn. Derhalben darfür zuhalten / weil Christus der Herr kommen / nicht daß er vrtheyl vnd richte / sondern daß er das Menschliche Geschlecht wider ersetze / weyde / suche / vnnd selig mache / das verloren wardt: Also werde hergegen er kommen zu vrtheylen vnd zu richten / zu zerstören / zu würgen / zu verderben / vnd in die ewige Verdamnuß zu stürtzen.

171. 2. Thes. 2. Apocal. 17. Dan. 7. Zachar. 11. Daniel. 8. Matth. 24. Gen. 49.

Diß sein gottloß Intentum vnd Vorhaben erweisen sonders auch seine schändliche Namen / mit welchen er in heyliger Göttlicher Schrifft getaufft wirdt: Dann er wirdt genant ein Mensch der Sünden / ein Sohn deß Verderbens / ein Thier / ein Horn / ein närrischer Hirt / ein vnuerschämbter König / ein Wüstgrewel / ein Schlangauch / ein gehörnete Schlang / vnd was dergleichen Namen mehr seyn / welche alle sein Barbariem vnd Grobheit in Grimmigkeit / deren er die Glaubigen zuuerführen wirdt gebrauchen / zuuerstehen geben. Dann er wirdt sich sonders bearbeyten die Frommen zu Sünden zureitzen / wirdt auch sich in dero Verderben höchlich erfrewen. Gegen den Frommen wirdt er sich gar grimmig erzeigen / denselben mit Fewer vnd Schwert nachstellen / vnd allenthalben außreiten. Er wirdt auch keinem Alter / keinem Geschlecht / keinem Stand oder Würden der Menschen verschonen: Je frömmer dann einer gefunden wirdt / je näher wirdt er der Verfolgung seyn: herwider aber / je gottloser einer seyn wirdt je mehr wirdt er vor aller Gefährligkeit sicher seyn.

Daher

Daher kombt/ daß der H. Paulus zun Thessalonicensern al- 172.
so geschriben: Daß dessen Zukunfft werde geschehen mit al- 2. Thes. 2.
lerley Verführung der Vngerechtigkeit/ vnder denen/ die
verlohren werden/ darumb daß sie die Liebe der Warheit
nicht haben auffgenommen/ daß sie selig werden. Derhal-
ben so sende jhnen Gott Wirckung/ deß Irrthumbs/ daß sie
der Lugen glauben/ auff daß alle die/ so der Warheit nit
glaubt haben/ sondern seyn angehangen der Vngerechtig-
keit/ gerichtet werden.

Nun dises Endt wirdt der Antichrist mit dem Teufel/ der deß 173.
Menschlichen Geschlechts höchster Feind ist/ gemein haben: Wel-
cher nach der Lehr deß H. Petri/ stets herumb gehet als wie ein bril- 1. Petr. 5.
lender Löw/ begerend vns zuuerschlicken. Doch was diser inn den
Hertzen der Menschen/ durch sein heimlich Eingeben versuchet/
das wirdt der Antichrist offentlich inn das Werck richten vnnd
erfüllen.

Obwol aber der böse Feindt mit seinen Versuchungen vnnd
argen Dicken/ die er gegen den Menschen gebraucht/ jme die Peyn 174.
vnd Straff deß höllischen Flammens nicht vermehret: Der An-
tichrist aber nicht allein andere an jhrem Heyl vnnd Seligkeit ver-
hindert/ sondern auch seiner eignen Seelen von Tag zu Tag die
künfftige Straff vnd Pein hauffet: nichts desto weniger seyn dise
beyde also beschaffen/ daß sie auß lauterem freyen Willen/ ohn ei-
nige Notzwang/ in dem verderblichen Werck vben vnd gebrauchen.
Vnd diß ist das Endt deß Antichrists.

Nun wöllen wir jetzt sehen vnnd erwegen/ was Endt die Rö-
mische Bäpst jhnen fürgesetzt/ vnnd haben. Dise Erörterung aber 175.
beruht zum Theyl in den Hertzen vñ Gedanckẽ/ theyls aber in auß-
wendigen Wercken vñ Thaten. Von den Gedancken zu vrtheilen Hiere. 17.
vnd zu reden/ das ist ein freuentlich Ding/ in massen niemand ist/ d
die Gedancken erkennet als Gott. Die Werck vnd Thaten aber/
welche die Römische Bäpst/ wegen der Allgemeinen Kirchen
vben

oben vnd erzeigen/ wann wir vber dise recht wöllen vrtheylen/ werden wir befinden/ daß sie meystes Theyls vnnd fürnemblich dahin gerichtet vñ gewendt seyn/ damit/ das Heil vñ Wolfahrt deß Christlichen Volcks zubefördern/ kein Fähl vnd Mengel erscheine.

176. Daß wir nun solches von jhnen halten vnnd bekennen/ darzu bewegt vns nicht allein jhr der Römischen Bischoff grosser Fleiß vnd Fürsorg/ sonder auch die grosse vnaußsprechliche Liebe Christi vnsers Seligmachers/ welche er gegen seiner Kirchen/ die durch sein kostbarlichs Blut erkaufft worden/ erzeigt/ welcher er versprochen/ daß er bey jhr biß zum End der Welt wöll verbleiben/ vnd deren auch getrewlich vnd warhafftig zugesagt: daß die Porten der Höllen jhr nicht sollen obligen noch vberweltigen.

1. Petr. Matth. 28. Matth. 16.

177. Derhalben halten wir den Spruch Cypriani fest vnnd wahr seyn/ da er sagt/ daß der Meineyd oder Vntrew bey den Römern keinen Zugang oder Platz haben könne. Wir halten auch mit dem H. Ambrosio/ daß dise warhafftig Catholische Bischoff genannt werden/ die mit der Römischen Kirchen zustimmen. Wir halten auch daß diser H. Vatter recht vnd wahr gesagt hab / daß die Römische Kirchen das Apostolische Symbolum je vnnd allweg vnuerruckt behalten hab vnnd noch behalte. Wir sagen auch/ daß Arnobius auch die gründliche Warheit fürgeben hab/ da er sagt/ daß dieser vom Dunst vmbkomme/ der auß der Kirchen Petri fliehe vnd weiche.

Cyp. 1. epi. 3. Amb. de obitu hominis. Idem epi. 18. ad Siric. Arnob. in Psalm. 106.

178. Gesetzt aber/ daß schon etliche Bäpst gewesen/ die jhrer Seel Seligkeit nicht so gar Achtung gegeben haben/ die sich etwan auch anderst gestellt/ als jn vmbs Hertz gewesen/ die nach Gut vnd Gelt getrachtet/ die die Ehr vnnd Herrligkeit jhres Geschlechts gesucht. So wirdt aber doch keiner mit Warheit können darthun/ noch einigen warhafften Zeugen mögen beybringen/ daß sie hiemit den Schaafstall Christi gar haben in Wind geschlagen/ als ob sie derselbe gar nichts angienge.

Es bekennen zugleich alle vnsere Widersächer / daß die erste 179.
Römische Bischoff oder Bäpst / so der Christlichen Kirchen bey
300. Jaren vorgestanden / inn Verkündigung deß H. Euangelij
ein sondern Fleiß erzeigt haben / die seyn auch insonderheit vnschuldige / heylige / gelehrte / auch fridfertige / arbeitsame Männer gewesen: werden aber vnder dern Nachfolgenden (die gleichwol vonn vnserer Widerpart Stiffter deß Antichristischen Reichs genennt vnnd gelästert werden) nicht auch gar vil gefunden / die den Fußstapffen der ersten H. Bäpsten auffs fleissigst nachgehengt? Vnd wie wenig seyn deren / die vonn jhrer Vorfahren Frombkeit gewichen?

Nigrinus in Inquisit. Papist.

Vnnd ob schon jhme auch also wäre / daß dise nicht allein jhrer 180.
eignen Seelen Seligkeit vergessen / sonder auch inn Beförderung der Allgemeynen Wolfahrt etwas saumselig gewesen / (weil alle Nachkömbling Petri / vnd Stadthalter Christi die den Römischen Stul besessen vnd noch sitzen / auch gebrechliche Menschen seyn) So wirdt doch auß disem / der Hauptpunct diser Disputation / als daß sie das gemeyne Heyl vnnd Wolfahrt der Glaubigen bestritten oder verhindert haben / durchauß nicht mögen dargethan noch erwisen werden. Hergegen aber können vil Proben auff die Bahn gebracht werden / welche den einmütigen Willen vnd Begeren Christi vnd der Römischen Bäpst / als wie sie dem Heyl der Menschen möchten steuren / klärlichen anzeigen vnnd an Tag bringen.

Vnd erstlich erweisen solches die fürtrefflichen Vniuersitates 181.
oder hohe Schulen / welche durch der Römischen Bäpst Rath vnd That / vnd auch mit deren Vnkosten / hin vnd wider in den Prouintzen vnd Königreichen auffgerichtet worden. Dise haben nun der H. Christlichen Kirchen vil herrlicher gelehrter Männer gebracht / durch welche sie / die Kirch / nicht allein vor den Ketzern beschützt / sonder auch die Glaubigen zu einem gottseligen Leben vnd Wandel geleytet werden.

182. Darnach bezeugen auch diß die löbliche conuentus, concilien oder Versamblungen/ welche jeder Zeit von den Vorstehern der Kirchen gehalten/ vnnd durch die Römische Bäpst beschriben/ promulgieret vnd bestättiget worden: Vnnd weil dann durch solche etwan die entstandene Ketzereyen außgetilget: etwan die feindselige zerspaltne Gemüter der Christlichen Potentaten verglichen vnd vereiniget: Vnd offtermalen den Glaubigen Maß vnd Ordnung gottselig zu leben fürgeschriben: so ist in allen das Heyl vnd glücklicher Fortgang der Christlichen Kirchen nicht wenig promouiert vnnd befördert worden.

183. Ferrner probieren auch berürten Gottseligen Eyfer der Römischen Bäpst/ die herrliche Legationes, welche sie mit sonderen jhren grossen Kosten abgefertigt/ nit allein zu den Christlichen Fürsten vnnd Herren/ welche den Fried vnd gemeinen Nutzen inn rühlichem Standt vnnd Wesen sollen erhalten: nicht allein auch zu den Vorstehern vnnd Regenten der Kirchen/ welchen die Herdt Christi zu weiden befohlen/ sonder auch zu den außländischen/ auch vnglaubigen/ Keysern/ Königen vnnd Fürsten/ bey welchen sie sonders Fleiß angehalten/ vnnd handlen lassen/ ob sie zum Christlichen Glauben möchten gebracht werden/ oder daß sie doch auffs wenigste selbigen/ in dessen Verkündigung nicht wöllen verhinderlich seyn.

184. Weiter beweisen auch solchen Ernst/ die vil herrliche Männer/ die so wol in Kunst vnd Verstandt/ als in Miracln vnd Wunderwerck fürtreflich/ auch wegen jhres heyligen vnschuldigen Lebens noch grösser gewesen/ welche vor vilen Jaren durch die Römische Bäpst nit allein in vnser grob etwan Teutschland/ sonder auch in andere Länder vnnd Königreich abgesandt worden/ durch welche nit ein kleiner Frucht vnd Nutzen geschafft worden: Dann sie vil 1000. Seelen auß dem Koth der Sünden/ vnd auß der Finsternuß deß Vnglaubens auch fürnemblich auß der Tyranney vnd Gewalt deß Teufels erledigt/ vnnd zur Christlichen Libertet oder Freyheit gebracht haben.

Vber

Vber dise bestättigen auch solches / die vilfältige Ermanun- 185.
gen / bey neben den grossen Außgaben vnnd Vnkosten / so die Rö-
mische Bäpst anwenden / die schädliche Anschleg vnd Gewalt der
Vnglaubigen Barbarischen Völcker zuuerhindern: Wie dann
auch dise offtermalen / da sie den Christen schwerlich zugesetzt vnnd
auff dem Halß gelegen / durch dise Mittel geschlagen vnd verjagt /
vnnd also auch abgehalten worden / daß sie den Christen weder
an Leib noch Gut / noch an den Seelen einigen Schaden zugefügt
haben.

Es bekrefftigen auch / was wir gesagt / die löbliche Decreta, 186.
vnnd heylige Satzungen / in welchen gleichsam allen Ständen der
Glaubigen fürgeschriben wirdt / was Massen sie recht Christlich
sollen leben: Auff was Weiß die heyligen Sacramenta sollen em-
pfangen vnnd administriert oder gehandlet werden / wie vnd mit
was Fürsichtigkeit man mit den Vnglaubigen vnd Heyden solle
conuersieren vñ handlen: Wie man den gemeinẽ Friden soll hand-
haben vnd halten. Dise vnd dergleichẽ heilsame Ding werden den
Glaubigen von den Römischen Bäpsten fürgeschriben / vnd also
jhnen der richtige starcke Weg zur Seligkeit gewisen.

Es würde aber diser Tractat gar zu groß vnd zu lang / wann 187.
wir alle Ding / wie sie wol wirdig / der Läng nach wolten fürbrin-
gen: Wöllen derhalben dise Demonstration bey disen Proben also
beruhen lassen: Welche zwar also beschaffen daß einer wol für ei-
nen Thoren zuhalten / wann er solche Ding dem Antichristen
wolte zumessen: Daß auch einer wol für einen vngeschickten / vnd
in alten Geschichten vnbelesnen Gesellen zu schätzen / wann
er wolte in Abred stehen / daß erzählte löbliche
Werck von Bäpsten verrichtet
worden.

# Das vierdtzehende Handtgreiffliche Argument ist gegründet auff die widerwärtige vnd vngleiche Religion deß Römischen Bapsts vnnd deß Antichrists.

DIe 9. Demonstration vnderscheidet den Antichrist vnnd Römischen Bapst mit der vngleichen widersinnigen Religion vnd Glauben: Dann

Die 9. Demonstration oder Beweysung.

DAs kan nit seyn daß der Antichrist der sey/der durchauß ein andere Religion führet vnnd treibet/als der Antichrist treiben vnd führen solle:

Nun haben die Römische Bäpst je vnd allwegen ein solche Religion getriben/führen sie auch noch heutigs Tags/die dem Antichristo gantz zuwider:

Derhalben dise niemalen Antichristen gewesen/vnnd auch anjetzo nicht seyn/noch mögen genennt werden.

188. ES ist vnnöttig/daß wir diß Orts jenige Ding/die gewiß vnd wahr seyn/lang erörtern. Die Puncten aber welche diser Zeit strittig/seyn also beschaffen/daß die/da sie anderst nach der Euangelischen Warheit/vnd auch nach der Tradition/vnd einhelligen Consens der H. Vätter examiniert werden/nicht allein die Römische Bäpst deß schändtlichen Namens entladen: Sonder auch dero herrliche Tugenden hochlöblich loben vnd rühmen.

189. Cic. de Inuent. lib. 2. D. Thom. 2. 2. quæst. 81.

Das ist nun erstlich gewiß vnnd wahr/daß auch die Religion vnder der Zahl der Tugenden begriffen wirdt/vnd sonders ist die vnder den Tugenden der guten Sitten die fürtrefflichste: Welcher fürnembste Actus oder Wirckungen gleichwol in den Menschen

schen beruhen / erscheinen vnnd erzeigen sich aber sonderlich auch von aussen / nemblich im anbetten / in Haltung der H. Meß / im opffern vnd in dergleichen Gottsdiensten mehr. art 1. Idem 2. 2. q. 81. art. 4.

So ist fürs ander diß auch gewiß vnd wahr / daß vil vnd mancherley Religiones oder Gottsdienst seyn. Dann es ist die Christlich Religion / welche allein den wahren Gott verehret / vnd also allein vor allen anderen den Namen der Tugend verdienet. Ausser diser seyn auch noch andere / die jhnen den Namen der Religion / gleichwol fälschlich zulegen: Die seyn aber im Grund nicht Religiones, sonder vil mehr Superstitiones oder Aberglauben zunennen: Vnder welche wir nicht allein zählen die vermeinte Gottsdienst der Juden vnd der Heyden / welche die Christliche Lehr vnnd Glauben offentlich oppugnieren vnd bestreitten: Sonder auch der / so die Warheit deß Christlichen Catholischen Glaubens auff falsche erdichte / vnnd weiß nicht was für Meynungen wider den einhelligen Consens der heyligen Vätter / deuten vnnd ziehen. 102.

Fürs dritt / so ist es auch gewiß vnnd wahr / daß wegen der widerwertigen Religionen nicht ein kleiner Vnderschid gefunden werde / das geben vnns erstlich zuuernemmen die Annales oder Geschichtbücher: Es geben vns diß auch zuuerstehn die Wort Christi / da er sagt: daß (verstehe wegen der vngleichen Religion) der Vatter wider den Sohn / die Tochter wider die Mutter / die Schwiger wider die Sohnsfrawen sich werden erheben / etc. Diß erweist auch der vnaußsprechliche Neyd vnd Haß / den die Juden gegen den Christen tragen. Es bezeugen auch solches die tägliche leydige experientiæ oder Erfahrnussen / vnd sonders die schädliche Krieg vnd Bluturgiessungen / welche der Türck vnnd andere Vnglaubige / gegen vns Christen / vnd auch die Christen vnder jhnen selbsten führen / welche meistheyls auß den vngleichen / widerspennigen Religionen vnd Glauben jhren Anfang vnd Vrsprung haben. 103. Matth. 10.

 Nicht

192. Nicht weniger ist auch fürs viert diß gewiß vnd wahr / daß der Antichrist sich werde simulieren vnd erzeigen / daß er auch ein Religion vnd Glauben habe. Vnd obwol nit weniger daß etliche Menschen / auß sonderem Mutwillen vnd Boßheit dahin kommen / daß sie Gott gantz vnd gar verlaugnen / vnd nicht ein Härlein nach der Religion fragen: So halten wir aber gäntzlich / daß diß nicht werde geschehen / daß der Antichrist gar kein Religion oder Glauben haben soll / weil der in den Hertzen der Menschen so grosse Verän-

Epiphan. sermo. de Antichr. derung solle gebären. Dann wie Epiphanius bezeuget / so wirdt er / damit er menigklich betrüge / sich gar demütig / freundlich erzeigen / vnnd sich stellen als ein Verächter der Vngerechtigkeit / vnnd ein sondere Gottes Forcht an jhm erscheinen lassen.

193. Daß er aber die Christliche Religion gantz vnd gar werde verwerffen vnd zu wider seyn / das bringt nicht allein sein Namen mit sich / sondern auch der Neyd / den er sonders wider alle Christglaubige wirdt haben vnnd tragen. Daß auch er mit den Heyden vnnd Vnglaubigen kein sondere Gemeynschafft werde haben / das gibt vns neben dem einhelligen Consens der H. Vätter auch die Ver-

Ioan. 5. 2. Thes. 2. nunfft zuuerstehn. Ja auß der heyligen Schrifft haben wir disen Bericht / daß er vor allen Dingen sich werde befleissen / daß er das Jüdische Volck (von welchen er dann sein Herkommen wirdt haben / wie dann diß oben im 12. Capitel erwisen worden) jhme werde gewögen vnd anhängig machen. Nun werde er aber solchs schwerlich zuwegen bringen / da er nicht zugleich auch jhren Glauben bekennet.

194. Demnach aber färnemblich drey Ding seyn / welche die Religion vnnd Glauben / die einer inn seinem Hertzen hat / zu erkennen geben / nemblich die eusserliche Zeichen / darnach die Ceremonien / vnd fürs dritte die Bekandtnuß der Artickel deß Glaubens vnd der Lehr.

Drey Ding geben eines Menschen Religion zu vernemmen.

So wöllen wir nun erstlich nachschlagen vnd sehen / was eusserli-

ferliche Zeichen vnd Ceremonien / was Glaubens Artickel vnnd 2.
Lehr auch der Antichrist werde gebrauchen vnd füren: vnnd dann 3.
auch Achtung geben / ob auch dergleichen dem Römischen Bapst
könne zugemessen werden.

Erstlich belangend die Zeichen / ist zuwissen / daß deren zweyer- 195.
ley seyn: dann erstlich seyn etliche / welche einem aufferlegt werden: Andere die freywillig auff vnd angenommen werden. Die ersten kommen her / entweders auß dem Willen der Menschen / oder aber auß dem Göttlichen Gesatz. Die andere stehn inn der Willkühr vnd Wolgefallen deren / die sie annemmen. Die Zeichen aber die auß der Menschen Willen herzieren / seyn / die gelbe Flecklein / welche die Juden an jren Kleydern tragen / es seynd die Mönchs Kutten / vnnd dergleichen Ding mehr. Vnder denen aber die auß dem Göttlichen Gesatz herfliessen / ist das fürnembst die Beschneydung. Andere aber / die auß dem freyen Willen oder Willkühr der Menschen herkommen / weiß ich nicht ob deren einigs mag gefunden werden. Vnnd da auch deren schon sollen gefunden werden / kan doch auß solchen / wie auch auß dem ersten Geschlecht geringe / auß der Beschneydung aber gar ein groß krefftiges vnd nothwendiges Argument geschöpfft werden.

Nun ist es aber gewiß / daß der Antichrist das Zeichen der Be- 196.
schneydung haben werde: Dann ohn die Beschneidung kan er kein Jud seyn / noch für einen Juden gehalten werden. Ja er wurde auch bey den Juden nichts schaffen noch außrichten / es sey dann Sach daß er zuuor beschnitten werde: daher sagt der H. Ambro- Amb. in 2.
sius: **Es wirdt der Antichrist auß der Beschneidung / oder** Thess. 2.
**beschnittenen kommen / damit er den Juden / jhme zuglauben ein Vertrawen mache.**

Vnnd weil dann auff die Beschneidung folgen die Jüdische 197.
Ceremonien / vnd gewohnlicher Gottsdienst / wie dann dessen der H. Paulus Zeugnuß gibt / da er sagt: **Ein jeder der sich beschneiden läst / der ist schuldig dz gantze Gesatz zuhaltē.** Derhalben Gal. 5.
so wirdt

so wirdt auch der Antichrist sonders daran seyn/ dz man (als der H.
Greg in Regist. lib. 11. Gregorius bezeugt) den Sabbath halte vnd feyere: Er wirdt
auch die Gebräuch deß alten Gesatzes wider auff die Bahn bringen.
Hieron. in Daniel. Wirdt sich also auch (sagt der H. Hieronymus) erzeigen vnnd
stellen/ daß er ein sonderer Schützer sey/ deß Bundes/ das
ist/ deß Gesatzes vnd Testament Gottes.

198. Das Hauptstuck aber seiner Lehr wirdt fürnemblich seyn/ daß
er wirdt verlaugnen/ Christum den wahren Messiam vnnd
Heyland der Welt seyn. Welches auch der H. Johannes wahrgenommen/ derowegen er also geschriben: Ihr habt gehöret/
1. Ioan. 2. daß der Antichrist kommen werde: Vnnd wer ist ein Lügner/ als der so da leugnet/ daß Jesus sey Christus? Das ist
1. Ioan. 4. der Antichrist/ der den Vatter vnnd den Sohn verlaugnet/ ꝛc. Ja ein jeder Geist der Jesum trennet/ der ist nit auß
Gott/ vnd der ist der Antichrist.

199. Er wirdt es aber bey dem auch nit beruhen lassen/ daß er Christum vnseren Heyland wirdt verleugnen/ vnd den für den wahren
Messiam vnnd Sohn Gottes nicht wirdt wöllen erkennen/ sonder
er wirdt dem auch bey Gott kein statt noch Platz lassen. Dann
Hilar. lib. 6. de Trin. er wirdt die Bekandtnuß vnsers Glaubens/ (sagt *Hilarius*)
mit newen Practicken verwirren/ auff daß erstlich er vnns
auß vnseren Hertzen hinweg nemme/ daß wir glauben die
Intelligentiam deß natürlichen Sohns Gottes: Darnach
daß er auch auß vnseren Gemütern reisse das jenige/ was
die Adoption belanget.

200. Vber diß wirdt er noch weitter gehn vnnd sich bearbeiten/ die
heilsame Lehr vnd Gesatz Christi zustürtzen. Deßwegen wirdt der
H. Tauff sich müssen verkriechen. Also bezeugt der H. Hippolytus.
Hippol. de consum. Es wirdt auch nach der Meynung deß H. Augustini/ keiner
sich dises H. Sacraments dörffen gebrauchen/ er wölle dann Leibs
Aug. 20. de ciuit. cap. 8. vnd Lebens Gefahr gewärtig seyn. So wirdt auch nach der Prophecey Danielis von jhme auffgehebt vnnd verstossen werden/ das
Daniel. 9. täglich

täglich Opffer/das ist/nach Außlegung deß H. Chrysostomi vnd Irenæi/ das Sacrament deß Leibs vnnd Bluts Christi/ welches nach Anzeigung Malachie/ von Auffgang der Sonnen biß zum Nidergang geopffert wirdt. Chrysost. homil. 49. in Matth. Iren. lib. 4. cap. 32.

Vnd das wirdt jhm auch noch nit genug seyn/ daß er den H. Tauff/vnd das Sacrament deß Altars zerstört/ vnd hinweg wirt genommen haben/sonder er wirdt sich darfür halten/ wie der Prophet Daniel sagt/ als könde vnd vermöge er auch verrucken vnnd veränderen die Zeiten vnd die Gesatz. Malach. 1. 201. Daniel. 7.

Welches der H. Hieronymus also außleget/daß er bey den Gesatzen verstehet die Ceremonias/durch die Zeiten aber die Christliche Fest/ die wir Glaubigen Jährlich halten zur Gedächtnuß der Menschwerdung/ Geburt/ Beschneidung/ deß bitteren Leydens vnd Sterbens/der Aufferstehung/vnd Himmelfahrt Christi vnsers Heylands celebrieren vnd begehn. Hier. ibid.

Damit wir aber disen ersten Theyl beschliessen/ so halten wir endtlich auch darfür/ daß nach den Worten deß H. Hippolyti/ alßdann/zur Zeit deß Antichrists/ die H. Städt vnd Kirchen gleich werden seyn den Bawren Hüttlein: Daß auch in selben Tagen der köstbarlich Leib vnd Blut Christi nit mehr verhanden/ das Ampt der H. Meß werde auffgehebt/ der Psalmen Schall nit mehr gehört/ vnnd auch die Predigen vnd Erklärung der H. Schrifft nicht mehr gehört werde. 202.

Wolan so ist hiemit deß Antichrists Religion zimblicher Massen entdeckt worden. So wöllen wir nun sehen vnd vernemmen/ wie der Römischen Bäpst Religion vnd Glauben diser so gar entgegen vnd zuwider sey. 203.

Nun erstlich die Beschneydung betreffend/ darff es nit vil disputierens/ob die Römische Bäpst solche angenommen: Dann an disem kein Zweiffel vnd menigklichen auch bewust ist/ daß die Römische Bäpst das Sacrament der Beschneidung nie angenommen/auch nie gelehrt/daß man solches annemmen solle.

So ist auch dz gewiß vnd wahr/ daß sie keinen einigen Menschen vom Christlichen Glauben abgewisen/vnd zu dem alten Gesatz/oder zu dessen Cæremonias geleytet haben. Daß sie auch das Judenthumb gepflantzet/oder jemandt darzu veranleitet haben/dz ist so weit vnd ferꝛ von jnen/daß sie vil mehr das Widerspil erzeigt/ vnnd wider die Juden gar ernstliche Gesatz an Tag geben haben: Also daß sie die hartnäckigeste vnnd verstockteste bißweilen auffs höchst verfolgt: Vnd sonders sich bemüht / wie sie die zur Christlichen Religion möchten führen vnd bringen.

204. Dieweil aber vnsere Widersächer vnns in disem Puncten/der dann der fürnembste ist vnserer vorhabenden Disputation / gern beyfallen: So wöllen wir nun weiter schreiten / vnnd sehen / Ob auch die Bäpst/ wie der Antichrist Christum bestreiten/ vnnd also in dem Fall sonders mit einander vberein stimmen. Es wirdt zwar der Antichrist/wie oben in der 198. vnd 199. Thesi gesagt worden/ sich dessen starck vnnd fürnemblich vnderwinden. Dann zuvor durch den heyligen Hilarium angezeigt worden/ daß er werde verlaugnen Christum den wahren natürlichen vnd adoptirten Sohn Gottes seyn/so wirdt er auch stürtzen vnd zu Grund richten die fürnembste Sacramenta Christi, nemlich den Tauff vnd der *Eucharistiæ*. Er wirdt die Gesatz vnd Zeiten verändern: Die Christliche Bett- vnd Gottshäuser wirdt er zerstören / vnd wirdt auch daran seyn/daß die Erklärung der heyligen Schrifft/ oder das predigen/ vnd die Geistliche Psalm Gesang nicht mehr erschallen noch gehöret werden. Dises vnd dergleichen wirdt der Antichrist tentieren vnd sich vnderfahen.

Daß nun aber die Römische Bäpst sich dergleichen thäten vnterfangen / das wirdt inn Ewigkeit nicht dargethan noch erwisen werden.

205. Ja wir sagen vnnd bekennen beständig vnd rund / daß vnder allen Römischen Bäpsten / die vonn der Zeit Leonis I. hero die Römische Kirchen verwaltet haben/kein einiger zu finden/der Jesum

sum nicht für Christum gehalten oder verlaugnet hätt: Das ist/ der nicht gäntzlich glaubt/ vnd auch andere Menschen zu glauben befohlen hätt/ daß Christus der wahre eingeborne natürlich Sohn Gottes sey/ oder darfür gehalten/ daß die Sacrament deß Altars/ vnd deß Tauffs kein Krafft vnd Wirckung haben: Oder die Göttliche Gesatz vnd die Zeiten verändert hätt: Oder der die Christliche Tempel vnd Kirchen verwüstet: Oder der die Lesung vnnd Erklärung der heyligen Schrifft vnd die Geistlichen Gesang auffgehebt/ oder sich vnderstanden dergleichen Sachen in das Werck zu richten.

Vnd zwar/ daß wir diß so beständig asseriren/ vnd sagen/ be- 206.
wegt vns fürnemblich das Gebett Christi/ das er für Petro vnnd Lucæ 22.
seine Nachkömbling gethan: Auß welchem wir festiglich halten vnd glauben/ daß es sich durchauß nicht könde zutragen noch geschehen/ daß sie einige Antichristische Lehr mögen approbiren oder gut heissen. Daß aber alle Christen solches mit vnns auch halten vnd glauben sollen/ darzu soll sie bewegen/ wo nicht die außtrückliche Wort Christi vnsers Heylandes (die einer villeicht auff einen anderen Sinn vnd Verstandt möchte ziehen) doch auffs wenigste das grosse Stilschweigen aller Lehrer vnnd Scribenten/ die je gewesen vnd gefunden werden. Dann vnangesehen/ daß diese je vnd allwegen ein sonders Aug auff die Römische Kirchen geworffen/ vnd deren Thun vnnd Lassen auch Leben auffs fleissigst in Schrifften verfast habẽ/ so wirdt doch von jnen allen kein einiger Bapst getadelt/ der im wenigsten den Antichristischen angezogenen Lehren gehenget oder statt geben hätte.

Ja es seyn zu jeden Zeiten nicht wenig Lehrer gefunden wor- 207.
den/ (Dann Gott hat seine Kirchen niemalen verlassen) welche die Herzligkeit vnd Maiestät Christi auffs höchste verthädiget vnd beschützet: Welche die heyligen Sacramenta in höchsten Wirden zu halten befohlen: Welche sonders auch daran gewesen/ daß man


die

die Gesatz Gottes für heylig vnd vnbefleckt halten thu / vnnd daß man auch die löbliche Ceremonien oder Kirchenbräuch / so vonn Christo oder von den heyligen Aposteln herzieren / in sonder Reuerentz vnd Ehren habe. Wann dann die Römische Bäpst jemalen disem zu wider was solten gehalten haben / sollen sie billich einen oder anderen ernstlich darumb ankommen vnd gestrafft haben / in massen sich jhr Gewalt vber die gantze Welt / wie man fürgibt / solle erstreckt haben / also / daß sie auch den Königen erschröcklich gewesen. Vnd da aber sie jemand sollen ankommen haben / so möchten wir auch wol vernemmen / wer dieselben gewesen? Welche Bäpst die verfolget? An was Enden vnd Orten / zu was Zeiten auch solches geschehen?

208. Es seyn zun selben Zeiten vil Ketzer gefunden worden / deren Theyls die Gottheit / Theyls die Menschheit Christi / etliche die heyligen Sacramenta / andere die Lehr vnd Gesatz vnsers Seligmachers angefochten vnd bestritten / vnnd also dem Antichristo starck an ein Rad gegriffen. Disen aber haben die Römischen Bäpst im wenigsten keinen Beyfall gethan: Sie seyn auch deren Conaten vnnd Anmassungen im wenigsten nicht beförderlich gewesen.

209. So haben dann die Römischen Bäpsten nie gelaugnet / daß JESVS Christus der wahre Heylandt der Welt sey: Sie haben auch dise / die diß bekennt haben / nicht durchächt oder verfolget: So seyn sie auch disen / so solches widerfochten / nit günstig noch gewögen gewesen. Derhalben vnmüglich zuerweisen / daß sie mit dem Antichristo in der Religion gleich haben zugehalten. Ja es kan vil mehr das Widerspil von jhnen dargethan vnd erwisen werden.

210. Dann fürs erste / so wird der Antichrist neben anderen fürnemblich laugnen / daß Jesus der wahre Christus sey. Nun befindt es sich aber daß Leo diß Namens der erste / welcher vonn Widersächern angeben wirdt / als ob er dem Antichristischen Reich einen

nen Anfang solle gemacht haben / dem Calcedonensischen Concilio (welches die Ehre Christi vnsers Heylands wider die Gottlosen Verführungen Eutychis vnnd Dioscori sonders beschützet) ein solche Authoritet vnd Ansehen gemacht/daß es auff dises/vnangesehen/daß jhm anfängklich gleichsam die gantze Welt zu wider gewesen / doch hernach allenthalben angenommen worden. Auff disen Leonem ist dann kommen der Bapst Hilarius / dessen drey Brieff inn der gantzen weiten Welt außgebreit worden / in welchen er fürnemblich bestättigt vnnd lobet die drey Allgemeine Synodos, so die Gottheit Christi sonders commendirn. Disem hat in gleichem Gottseligen Eyfer auch gefolgt Simplicius. Vnd nach dem ist kommen Felix 3. der zum anderen mahl die Eutychianische Communion oder Versamblung verdambt hat. Nach disen ist gefolgt Gelasius / der der Manicheer Bücher verbrennt / vnd den Namen Christi/ sonders illustrirt oder groß gemacht hat. Endtlich beschlosse auch diß hunderst Jar der Bapst Anastasius/ welcher den Keyser Anastasium deß Acatij vnnd der Eutychisten halber gar ernstlich ankommen vnd gestraffet hat.

Leont. in Sectis.

Tom. 1. concil.

Dises waren die ernstliche Vbungen der Römischen Bäpst/ welche fürnemblich der Zeit vnd Jaren bey Leben gewesen/in welchen / nach Andeutung vnserer Widersächer / der Antichrist/ inn der Römischen Kirchen soll sein Stul gesetzt haben. Nun köndten wir weiter auch darthun/ wie auch andere Bäpst/so disen von Jar zu Jar ordenlich gefolget/ eben ein solchen Ernst vnd Fleiß erzeigt haben: Diß wurde aber zu lang. Dann wie vil seyn doch zu Rom/ zu Schutz der Ehr Christi / Concilia gehalten worden? Wievil seyn eben auch durch die Römische Bäpst Ketzereyen / welche die Glori Christi gelästert/außgetilget worden? Wievil Schand vnd Schmach Bücher/durch welche die Ehr vnsers Seligmachers bemackelt/haben sie verbrennt? Wie offt vnd dick haben sie die Feind vnsers Seligmachers auffgetriben? Diß vnnd dergleichen geben gnugsam zuuerstehen/daß die Römische Bäpst mit dem Antichristo im wenigsten nicht vberein stimmen.

Vide Chro. Geneb.

211. Fürs ander wirdt der Antichrist/wie oben angezeigetworden/ auch auffheben den Tauff Christi. Ob nun die Römische Bäpst solches auch gethan/bedarff es nicht vil Wort. Dann dises lauter vnd klar/daß diß/wie auch andere Sacramenta von jhnen je vnnd allwegen in höchsten Würden gehalten vnnd geschützt worden.

Lutherus Hom. de Baptismo. Caluinus in Institut. c. 17. num. 16. Beza in sua Conf.

Diß bezeugen sogar auch die Ertzketzer selbsten/fürnemblich der Lutherus/Caluinus/Beza/die doch sondere Bäpstfeinde seyn: die sagen/daß Gott/dem Teufel im Bapstumb nicht so vil zugelassen/daß er den Tauff abbrechte/dieweil in solchem auch die Menschen getauffet werden im Namen deß Vaters/vnd deß Sohns vnd deß heyligen Geistes.

212. Thes. 3. Daniel. 11.

Weitter vnd fürs dritte/so wirdt auch zu deß Antichrists Zeit auffgehebt werden das tägliche Opffer/oder Ampt der heyligen Meß. Nun bekennen auch diß vnsere Widersächer/ daß allein die Bäpst das Opffer der Meß/welches von der Apostel Zeit her in der Christlichen Kirchen gewesen/gestifftet haben/ so weit ist es darvon/daß sie es solten aufgehebt haben. Haben wir aber vnns auch wol höchlicher zuuerwundern/daß die Ketzer die zu vnsern Zeiten gefunden/das jenig/so der Antichrist fürnemblich vnnd mit höchsten Fleiß wirdt bestreitten/sie doch hergegen sagen/daß ers mit allen Kräfften verthädige vnnd verfechte.

213. Fürs vierdt so wirdt auch der Antichrist verändern die Gesatz Christi: Vnnd so aber die Gesatz Christi keine andere seyn/ als die Artickel deß Glaubens/die Ordnung der H. Sacramenten/vnd der zehen Gebot/so begeren wir vonn den Widersächern zuvernemmen/welche Gesatz der Römische Bapst veränderen solle? Welche seyn doch vnder allen/die er nit für heylig halten thut/ vnnd auch darüber mit höchsten Fleiß Achtung gibt/damit sie vnuerbrächlich gehalten werden? Daß er die zehen Gebot Gottes veränderen werde/das ist wider alle Vernunfft. So bekennen auch

die Widersächer truckenlich / daß im Bapstumb die Sacrament vnuerruckt vnd gantz verbliben seyn. Daß er aber (der Bapst) den Glauben verändert soll haben / das kan auß keinem einigen warhafftigen Geschicht Buch erwiesen werden. Daß er den aber befördert vnd erweittert vnd eben auch zu der Zeit / da der Antichrist solle auff Erden kommen seyn / das kan mit gründlichen Historien vilfältig an Tag gegeben werden. Lutherus sermon. de Baptismo.

Es solle auch der Antichrist fürs fünffte / veränderen die Zeiten / vnnd den Christlichen Festen auf Erden ein Ende machen. Daß nun der Bapst in diser Vnthat dem Antichristo werde nachfolgen / das ist so weit vnd fern von jm / daß nit allein vnder den Widersächern / sonder wol auch vnder den Catholischen gefunden / die sich vber die vile der Fest vnd Feyertäg beklagen. Daß aber noch etlich Fest vnd Feyer von newen auffgericht werden / das bringt denen Festen die von den H. Aposteln auffgesetzt worden / kein Veränderung / sondern macht die erste Fest / nur wirdiger vnd steiffer. Dergleichen Veränderung wirdt sich der Antichrist nit gebrauchen / sonder / wie oben gesagt worden / so wirdt er die Christliche Fest gar abthun. 214. Daniel. 7.

Zum sechsten / wirdt auch die Antichristisch Religion so vil wircken / daß vnder den Bawren vñ Gottshäusern kein Vnderschid wirdt gespirt werden: Nun schreien vñ beklagen sich mit Juda dem Verräther Christi schier alle Bäpst Feind vber den Vnkosten / der in Erbawung vnd Zierung der Kirchen vnd Gottshäuser angewent wirdt: Vermeinen auch man solle solchen vilmehr vnder die Armen außspenden. 215. Nigrin. lib. 3 Cal. in Inst. cap. 3.

Ferner ist fürs sibend auch gemeldt worden / daß der Antichrist sich werde vndersteben das Psalmen vnd Lobgesang in der Christlichen Kirchen abzustellen. Vnd diß nit ohn Vrsachen / sonder erstlich / dieweil er ein sonderer Feindt Christi seyn wirdt / dem dann dise Lobgesang zu Ehren gesungen werden: Fürs ander / weil nach der Lehr deß H. Augustini / die Andacht vnnd 216. Aug. lib. 10. Conf. ca. 33.

Eyffer der frommen Christen durch die Lobgesang vnd Psalmen gemehrt wirdt. Nun vnangesehen daß diser Gottselige Brauch deß psallierens von der ersten Kirchen / ja vonn den Aposteln selbst den Anfang genommen / vnd also von denen auch auff vns gelanget / ist doch solche löbliche Vbung von Römischen Bäpsten nit allein nit abgestellt / sonder vil mehr durch dero Authoritet vnd Gewalt approbiert vnd bestettigt: Vnd durch jr Weiß- vnd Fürsichtigkeit in ein bessere Ordnung / auch inn eine stette vnauffhörliche Vbung gericht worden.

217. So hat auch fürs achte der Römische Bapst / niemalen dem Antichrist einige Hilff oder Beystand erwisen in Vndertruckung deß Göttlichen Worts / dann er hätt das Antichristische Reich nit können mit so starcken Wehren vnd Waffen in den ersten Articklen anlauffen noch bestreiten / wann er mit der starcken Hinderhut der H. göttlichen Schrifft / welche Christus der Herr seinen Glaubigen verlassen nit wäre versehen vnd gewaffnet gewesen.

218. Da dann einer diß für ein Antichristisch Werck wolte schätzen / daß man zu disen vnseren armseligen Zeiten nit für gut achte / daß einem jeden vergunt werde die Bibel hin vnd wider zublettern vnd zulesen: Der soll wissen / daß auch solches vor etlich hundert Jaren der H. Hieronymus nit gut geheissen / daß ein jeder in der Bibel oder H. Schrifft vmbwälle / dann er schreibt also: Von der Artz-

Hier. Pro. Gal. ney tractieren die Medici: Die Schmidt handlen vonn Schmidtsachen: Die Schrifft aber wirdt von menigklichen angezogen vnnd gebraucht: Es handlet vonn der das alte geschwätzig Mütterlein: Der aberwitzige alte Dättle / der geschwätzige Sophist: In Summa alle vnd jede wöllen lehren ehe sie selbst gelernet haben.

Der

# Der fünfftzehende Hauptpuncten erklärt in specie, wie lästerlich die Widersächer fürgeben/ daß der Bapst mit dem Antichristen inn den fürnembsten Religions Artickeln vbereinstimme.

Es werden etliche Widersächer/ vnd vnder denselben sonders die Magdenburgische Centuriatores gefunden/ welche fürgeben vnd sagen/ daß der Antichrist vnd Römische Bapst im fürnembsten Puncten der Religion mit eiannder vberein kommen: Als daß sie zugleich sollen halten vnnd glauben/ Christum nicht den wahren Heyland der Welt oder Jesum seyn: Ob wol/ sagen sie/ nicht weniger/ daß die Römische Bäpst solches mit außtrucklichen Worten nicht bekennen/ geben sie doch im Werck zuuernemmen/ weil sie sagen vnd lehren/ daß das Werck vnd Wehrt der Menschlichen Erlösung/ welches Christus für vns verricht/ nicht gnugsam sey zu der Menschen Heyl vnd Seligkeit: Weil sie auch fürgeben/ daß der Glaub allein die Menschen vor Gott nicht selig mache/ sondern daß auch wir das vnser erst müssen darzu thun/ nemblich die gute Werck. 218. Cent. 1. ca. 4. par. 43.

Es erzeigen aber an disem Orth die Widersächer dreyerley Falschheiten vnd Betrug: Erstlich/ daß sie verwerffen den warhafften Sentenz vnnd Wort deß heyligen Apostels Johannis. Fürs ander/ daß sie fürgeben vnnd sagen/ daß dises Christum verlaugnet sey/ weil wir lehren/ wie man sich der guten Werck solle befleissen. Fürs dritte/ daß sie solche Lehr allein den Römischen Kirchen zumessen/ vnd herüber auch die lästerlich für deß Antichrists Reich außruffen. 219. Dreyerley Falschheiten vnnd Betrug der Centuriatoren. 1. 2. 3.

Das erst betreffent/ stehn wir nicht inn Abred/ daß Christus 220.

Widerlegũg der ersten Außflag. Ad Titum 1. der Herr von etlichen in der That vnnd Wercken wol könne verlaugnet / vnd darneben mit dem Mundt bekennet werden: Dann solches bezeuget der heylig Paulus mit disen Worten. Es seyn / die sich bekennen daß sie Gott erkennen / aber mit den Wer-
Matth. 7. cken verlaugnen sie jhn. Es gibt auch Christus solches selbst zu verstehen / dann er sagt / daß nicht alle die da sagen werden Herr Herr / in das Reich Gottes werden kommen / sondern die den Willen seines Vatters thun werden. Da verneinen wir nicht / daß solche Maul Christen / mögen Antichristen genennet werden: Das sagen wir aber / daß deß Antichrists Namen jhnen so gar eigentlich nicht könne zugelegt werden: In Bedencken / daß der wahre Antichrist den Herren Christum nicht allein mit den Wercken / sondern auch mit dem Mund verlaugnen wirdt.

221. Es ist Christus der Herr dort gleich am Anfang der Christenheit wol auch vor etlichen mit der That oder mit den Wercken ver-
2. Thes. 2. laugnet worden / wie dann solches der heylig Paulus vermeldet / der hat doch nit darfür gehalten / daß der Antichrist / allbereit schon vorhanden sey / sonder daß sich das Geheimnuß der Boßheit
Actor. 15. regen thu. Es waren auch zur heyligen Apostel Zeit etliche gefun-
Theoph. in argum. ad Roman. den / welche fürgaben / daß man sich müsse beschneiden lassen: Etliche sagten / daß das alte Gesatz neben dem Euangelischen noth-
2. Thes. 2. wendig zu halten: Nicht desto weniger sagt der heylige Paulus / daß man deß Sohns deß Verderbens vnd Menschens der Sünden / noch gewertig sey.

222. Wann auch / nach der Lehr deß heyligen Hippolyti / diß der
Hippol. de consum. Character vnd gewiß Zeichen deß Antichristen ist / Die Verlaugnung der heyligen Tauff. Wañ auch der Antichrist die Arria-
Hilar. de Trinit. ner inn dem wirdt vbertreffen / als der heylig Hilarius bezeuget / Weil er Christum nit für den wahren außerwählten Son
Aug. de ciu. lib. 20. ca. 8. Gottes wirdt erkennen: So auch nach deß heyligen Augustini Andeuten / Zu deß Antichrists Zeiten / den Tauff ohne sondere Leibs vnd Lebens Gefahr keiner werde mögen empfahen:

hen; Weil auch er/ als Sedulius schreibt/ alle Jüdische Ceremonien widerumb restaurieren vnnd auff die Bahn wirdt bringen. So auch er/ der Zeugnuß deß heyligen Gregorij nach/ den Sabbath widerumb zuhalten wirdt befehlen. So ist auß disem vnd dergleichen Antichristischen Thaten gut abzunemmen/ wie er Christum auch mit dem Mund vnd Worten werde bekennen/ vnd für den wahren Messiam außrüffen. Sedul. 2. Thes. 2. Greg. in Reg. lib. 11.

Vnd weil er auch/ als oben im 12. Capitel in d' 147. Thesi angezeigt worden/ den Vrsprung seiner Geburt soll von den Juden her haben: Vnnd von den Juden für den wahren Messiam wirdt angenommen vnd gehalten werden: Weil er auch sich der Jüdischen Sacramenten/ vnd sonders der Beschneidung wirdt gebrauchen: Vnd sich zu der Jüdischen Religion wirdt bekennen: So wirdt er gewiß von Christo nichts anders halten vnnd sagen/ als etwan die Phariseer von Christo gehalten vnd gesagt/ nemblich: Er sey nit von Gott: Er sey ein Freund der Publicanen vnnd Sünder/ etc. Item wir wissen nicht woher er sey: Item sagen wir nicht recht daß du ein Samaritan/ vnd den Teufel bey dir hast? 223. Ioan. 9. Matth. 11. Ioan. 9. Ioan. 8.

So auch der Antichrist mit dem Mund Christum für den wahren Messiam wirdt außrüffen: So wirdt Christus den Juden durch den Antichrist verkündiget werden. Vnd was kan aber vngereimbters erdacht/ wil geschweigen gesaget werden? 224.

Dann wie solle er sich selbst bey den Juden eintringen vnd für Christum/ oder für den wahren Messiam sich gegen jhnen außgeben/ wañ er neben jme auch einen andern Christum kennete? Oder wirdt er villeicht die Juden bereden/ daß zween Christi seyen?

Wir wöllen nun aber zu der andern Falschheit oder Betrug vnserer Widersächer schreiten/ vnd etwas tieffers disem nachfragen: Ob nemblich das heiß Christum verlaugnen/ da man den guten Werckẽ was Verdienst zuschreibt. Da kan nun anfängklich diß nicht verlaugnet werden/ daß Gott ein sonders Gefallen ab 225. Widerlegũg der andern falschen Aufflag.

den guten Wercken trage: Dann wir lesen/ daß er gesehen hat
Gen. 3. auff den Abel vnd sein Opffer. So hat er sich gegen dem Abra-
Gen. 22. ham also verpflicht vnd gesagt: Dieweil er seines Sohns nicht
verschonet/ so wölle er jhne benedeyen/ vnd seinen Samen
mehren als wie die Stern deß Himmels/ vnd den Sand
Ionæ 3. deß Meers. Er hat auch angesehen der Niniuiter Buß-
werck/ daß sie sich vonn jhrem bösen sündtlichen Leben ge-
wendt/ vnnd er erbarmet sich vber das Vnglück/ das er ge-
redt hätte jhnen zuthun.

Matth. 16. So wirdt von Christo vnserem Herren sonders gerühmbt der
Matth. 15. Glauben Petri: Die Beständigkeit deß Cananeischen Weibleins:
Matth. 8. Deß Centurionis Gottseligkeit: Vnd auch der heyligē M. Ma-
Lucæ 7. gdalenæ Liebe.

226. So kan auch nit widersprochen werden / daß die gute Werck/
4. Reg. 20. dem zeitlichen Leben der Menschē vil vnd grossen Nutzen bringen.
Ibidem. Dann nach Zeugnuß der heyligen Schrifft / so haben sie den
Tob. 4. Todt verhindert: Das Leben erlängert: Die Armen bereichet:
Lucæ 1. Die Vnfruchtbaren fruchtbar gemacht: Vnd damit wir vns der
Ionæ 3. Kürtze befleissen/ vnd vnzähliche Exempel anzuziehen vnderlassen/
so haben die auch vil betrübte bekümmerte Menschen / vor greifli-
chen Gefährlichkeiten vnnd Schäden offtermaln erhalten vnnd
erlediget.

227. Ferrner kan auch nicht verneint werden/ daß die gute Werck
Genes. 20. auch andern Menschen gut vnd befürderlich seyn. Das erscheinet
Iob vlt. an deß Abrahams Gebett / das er für den Abimelech gethan. Es
erscheint an dem Opffer/ das der heylig Job für seine Freund ver-
richt: Durch welches sie vonn aller obligenden Gefahr erledigt
Matth. 15. worden: Das Cananeisch Weiblein bettet für jhr Tochter / vnd
sie wurd von dem bösen Feindt erledigt/ vnd erlangt jren Gesundt:
Aug. lib. Confess. Als vnder seinem versteinigen der heylig Stephanus für seine
Idem ibid. Verfolger gebetten/ da gewint er der heyligen Christlichen Kirchen
Paulum. Es vergosse die fromme Monica vil Zäher für jhren
Sohn

Sohn Augustinum/wie dañ diser heylig Vatter solches bezeugen thut/derowegen diser Mann nach den Worten deß heyligen Ambrosij nicht können zu grundt gehn/wie dann solches der Außgang/ nemblich sein Bekehrung auch mit gebracht hat.

Vber das so kan auch nicht gelaugnet werden / daß dise auch (versteh die gute Werck) gar hoch verdienstlich zu Erlangung Verzeihung der Sünden. Diß erweist Tertullianus/mit dem das er sagt/daß die Sünderin/durch die Penitentz vnd Buß gerechtfertigt worden / vnnd Verzeihung der Sünden verdient habe. Also lehrt auch der heylig Ambrosius/vnd sagt/daß durch die gerechte Werck Gott ein Gnügen geschehe/ vnnd daß durch die Verdienst der Barmhertzigkeit die Sünden gereiniget werden. Dergleichen Meinung ist auch der heylig Augustinus: Dann er schreibt/daß die Niniuiter die gewisse Barmhertzigkeit verdient haben durch die Penitentz. Vnd daß auch solche Gnad allen möge widerfahren / das bezeugt der vhralt Origenes/mit dem Exempel deß Dauids. 228. Tertul. in Marcum. Ambr. serm. de Eccl. August in Psalm. 50. Orig. hom. 31. in Leuit.

Vnd was bedarff es aber so vil Erweisung vnd Zeugknussen/ dieweil auch diß nit kan widertriben werden/ daß nemblich dise/die gute Werck den Sündern zu der Seligkeit sonders vonnötten? Es sey dann sach (spricht Christus die ewige Warheit selbst) daß jhr Pœnitentz vnnd Buß thut/ so werdt jhr mit einander verderben. So redt der Allmächtig durch den Propheten Hieremiam selbst also: Wa sich dises Volck kehrt von seiner Boßheit/darwider ich geredt: vñ thut Buß/so wil auch ich Rew haben vber das Vnglück/ dz ich gedacht jnen zu zufügen. 229. Lucæ 13. Hier. 8.

Nicht allein aber haben die Sünder / sonder auch die Frommen vnd Gerechten der guten Wercken zur Seligkeit vonnötten. Dann deßwegen so ermahnen auch die lieben Apostel die Gerechten zur Vbung der guten Werck: Auff daß sie jhrem Beruff recht nach wandlen: Daß sie mit Forcht vnnd Zittern jhrer Seelen Heyl würcken: Nachfolger seyen der guten Werck: 230. Ephes. 4. Phil. 2. Ad Tit. 2. 1. Petr. 2.

Daß sie den Nachredern die Mäuler sollen verstopffen. So
Matth. 3. rüfft der H. Gottstauffer Johannes in der Wüsten also. Ein je
der Baum / der nicht gute Frucht bringt / der wirdt abge-
hawen / vnd in das Fewr geworffen werden. Ja Christus vn-
Matth. 5. ser Seligmacher lehrt gar außtruckenlich: Es sey dann daß ewer
Gerechtigkeit vollkommner sey / als der Phariseer vnnd
Schriffgelehrten / so werdt jhr nicht eingehn ins Reich der
Himmel.

231. Daß aber offtgedachte gute Werck / da sie auß der Liebe her-
fliessen / Mehrung der Gnaden Gottes verdienen / das kan eben
mit disen vnd dergleichen Rationibus oder Zeugknussen der heyli-
2. Cor. 4. gen Schrifft erwisen werden. Es wil der heylig Paulus daß vn-
2. Petr. 3. ser innwendiger Mensch von Tag zu Tag solle zunemmen:
Vnd der heylig Petrus wünschet / daß die Gnad vnd das Heil
in vns wachse. Es bekennen auch alle Glaubige / daß dort inn der
Seligkeit vngleiche oder vnderschidliche Frewden gefunden wer-
den / wann dann solche nit werden herkommen auß den vngleichen
vnderschidlichen Wercken / so wüste ich nit wa sie sonsten müsten
herzieren.

232. Ja ich sage / vnnd thu auch noch diß hierzu / daß nemblich den
guten Wercken das ewige Leben / als ein besondere Belohnung
gegeben werde. Vnd diß ist gleichsfals / als andere auß der heyligen
2. Tim. 4. Schrifft. Vnnd sonders auß dem heyligen Paulo beyzubringen /
der hat zweiffels ohn nit geirret / da er sagt: Ein guten Kampff
hab ich gekempffet: Mein Lauff hab ich erfüllt / den Glau-
ben hab ich behalten: Derhalben so ist mir vonn nun an be-
reit / die Kron der Gerechtigkeit / welche mir gebē wirdt der
gerecht Richter: Vnd zwar mir nit allein / sonđ allen denen /
2. Cor. 4. die sein Zukunfft lieb haben. Diser H. Apostel hat die Glaubi-
gē auch nit verführt / da er sie ermahnt dz böß gedultig zuleydē / die-
weil dise jetzige Trübsal kurtz / vnd ein ewige / auch vber al-
le Massen ein grosse Herrligkeit in vns schaffet vnd bringt.

So werden vonn Christo auch selig gesprochen / welche Verfolgung leiden wegen der Gerechtigkeit / dann jr ist (sagt er) dz Reich Gottes. Das ist auch ein gemeine Regel beym H. Paulo daß ein jeder werde empfahen die Belohnung seiner eignen Werck vnd Arbeit. Dann Gott / (spricht er) wirdt einem jeden geben nach seinen Wercken: nemblich denen / die mit Gedult in guten Wercken nach Ehr vnd Redligkeit trachten / das ewige Leben. Aber denen / die da zänckisch seyn / vnd nit gehorsamen der Warheit / gehorchen aber dem Vnrechten / Vngnad vnd Zorn.

Matth 5.
1. Cor. 3.
Roman. 2.

So weit vnd ferr sey derhalben von vnns Glaubigen / daß wir den guten Wercken den Verdienst deß ewigen Lebens vnd der Seligkeit absprechen / daß wir auch ohne Sünden / auß Hoffnung / die wir gegen dem Himmlischen Leben tragen / allerley Mühe vnd Arbeit vnd Widerwärtigkeiten auff vns dörffen laden: Vnd diß nach dem Exempel deß Dauids / welcher sein Hertz geneigt zum rechten vnd guten / auff daß jhme solches widergolten werde. Also thät auch Moyses / da er groß ward / wolte er nit mehr ein Sohn seyn der Tochter Pharaonis / sonder erwölte vilmehr mit dem Volck Gottes vngemach zuleiden / dann die zeitliche Ergötzung der Sünden zuhaben: Vnd achtet die Schmach Christi für grösser Reichthumb / dann die Schätz Egypti / dann er sahe an die Belohnung. Es preiset der heylig Paulus die Liebe der Collosser / die sie gegen den Heyligen erzeigt / wegen der Hoffnung die jhnen im Himmel vorbehalten ist. So vnderweist vnd lehrt vnns auch Christus / daß wir vnns sollen Freund machen vonn dem Mammon der Boßheit / auff daß / so wir abnemmen / sie vnns empfahen in die ewige Tabernackel.

233.
Psalm. 118.
Hebr. 11.
Col. 1.
Lucæ 16.

Wie kan man dann sagen / daß die / welche den guten Wercken ein Verdienst zumessen / Christum verlaugnen? Die auch sagen / daß die zur Seligkeit vonnöthen? Daß auch disen die Belohnung deß ewigen Lebens gebüre? Oder haben Petrus vnd Paulus Christum

234.

stum verlaugnet/daß sie dergleichen Lehr geführet? Oder ist jme Christus selbst zuwider? Da er an einem Ort bekennt daß er der Sohn Gottes sey: Vnnd an einem andern lehrt / daß den guten Wercken vnd den Verfolgungen/das ewig Leben bereit sey.

235. Da kommen aber die Widersächer mit dem H. Paulo/vnnd Roman. 6. sagen/daß er lehre/daß dz ewig Leben ohn Verdienst gegeben werd: Dann der Sünden Solt ist der Todt/aber die Genad Gottes ist das ewig Leben in Christo vnserem Herren. Hierauff Aug. epi. 105. aber/antwortet gar schön der heylige Augustinus / vnd sagt also: Das ewig Leben wirdt auß den vorgehenden Verdiensten gegeben. Weil aber eben dise Verdienst/den das ewig Leben gegeben/ vonn vns/ auß vnserem Vermögen nicht geschehen: So wirdt sie die Genad genandt: Doch keiner anderen Vrsachen halber / als daß sie vmb sonsten gegeben wirdt.

236. Widerlegũg der dritten Inzicht. Auß disem allem kan nun erkennt vnd gleichsam mit Händen gegriffen werden/die dritte Falschheit vnd Betrug vnserer Widersächer: In dem sie fürgeben vnd sagen / daß berürte Lehr von guten Wercken/welche doch in H. Schrifft wol gegründet/vnd auß dem heyligsten Mund Christi / vnd seiner lieben Apostel geflossen/ solle ein Antichristische Lehr seyn: Daß sie auch herüber auff die Römische Kirchen das Antichristisch Reich dichten / weil sie dise Lehr welche sie vonn Christo vnnd den Apostlen gelehrt/jeder Zeit wider alle Ketzer bekennt vnd verthädiget hat.

237. Ignat. ad Smyr. Clem. lib. 5. strom. Orig. lib. 1. in Iob tra. 22. Vnd gesetzt doch vnbegeben / daß eben dise wäre ein Antichristische Lehr / so wirdt doch keiner darmit erzwingen / daß der Antichrist zu Rom sein Sitz vnnd Stul habe. Dann wie soll eben dise Stadt Rom vmb diser Lehr vnnd Bekandtnuß wegen / deß Antichrists Stul seyn / weil auch alle andere Christliche Kirchen / was Orts sie hin vnd wider in der Welt gelegen/ eben dise Lehr führen vnd stets getriben haben?

238. Vnd wie wäre jhm/ da man jhnen darthät / daß sie inn disem Pun-

Puncten ein weiten vnd ferren Fehlschuß vnnd Irrthumb begangen/ daß sie den Anfang deß Antichristischen Reichs auff Leonem I. gestelt: Dann obwol nicht weniger/ daß die Römische Kirch vmb berürtes Bapsts Zeiten/ wie auch in folgendē Jaren hernach dise Lehr stets geführt vnnd getriben/ so kan doch mit keinem vernünfftigen Argument dargethan werdē/ daß dergleichen Lehr vor disen Zeiten offtgenannter Kirchen vnbewust gewesen/ oder in der nicht geübt sey worden. Vide Gene. Chron. in fine cuiusq; sæculi.

# Die sechtzehende Prob stehet inn Eröffnung deß Characteris, welchen der Antichrist führen solle.

DEr Character, von welchem wir an disem Ort handlen/ soll nicht gehalten werden pro qualitate animæ, das ist/ für ein sondere Maalzeichen/ dergleichen den glaubigen Seelen in den Sacramenten deß Tauffs/ Firmung vnd Priesterweyhung/ als das H. Tridentinische Concilium gelehrt hat/ von Gott eingegossen vnd gegeben wirdt/ sondern es soll erkannt vnnd gehalten werden/ für ein eusserliches / sichtbarliches Zeichen/ dessen Gebrauch sonderlich stehet vnd beruhet in Erkanntnuß vnnd Vnderscheidung eines Dings. Auß disem Charactere schöpffen wir zu Schutz deß Römischen Bapsts dise Demonstration.

Wann der Römische Bapst der Antichrist soll seyn/ so solle er billich auch führen deß Antichrists Characterem oder Mahlzeichen: Die 10. Demonstration.

Nun kan aber nicht dargethan werden/ daß er disen Characterem hab oder führe:

Kan derohalben nicht für den Antichrist gehalten werden.

239. DAß der Antichrist einen besondern Characterem, Symbolon oder Merckzeichen haben vnd führen werde/ das gibt der Euangelist Johannes klärlich zuuernemmen
Apoc. 13. mit disen Worten: Vnd das Thier macht allesampt die kleinen vnd die grossen/ die Reichen vnd die Armen / die Freyen vnd die Knecht/ daß es jhnen ein Mahlzeichen gab an jhre rechte Hand/ oder an jhr Stirn/ daß niemandt kauffen oder verkauffen kan/ er habe dann das Mahlzeichen/ oder den Namen deß Thiers/ oder die Zeichen seines Namens.

240. Fürs ander ist das auch gewiß vnd wahr/ daß bey disem Character oder Mahlzeichen nicht allein der Antichrist selbst/ sonder auch alle seine Anhänger werden erkannt / vnd von allen anderen Menschen/ die mit denen in der Religion nicht zustimmen/ vnderschiden werden.

Vnd das ist zumercken/ daß der Apostel nicht sagt / daß das
Apoc. 13. Thier das Mahlzeichen werde haben/ sondern die Kleinen vnd die Grossen/ die Reichen vñ die Armen/ die Freyen vnd die Knecht: Vnd disen wirt Gewalt geben werden zukauffen vnd zuuerkauffen. Welchen Gewalt die nit haben werden/ welche deß Thiers Mahlzeichen nicht haben werden.

241. Nun kan aber nicht dargethan noch erwisen werden / daß diß Mahlzeichen dem Römischen Stul verdächtlich/ vnd zum Antichristischen Sitz mache: Es sey dann Sach / daß man zuuor beybringe/ was das für ein Character oder Mahlzeichen seyn werde/ das der Antichrist soll führen. Ist derhalben vonnöthen / daß wir erstlich dise Question oder Frag erörtern / was doch das für ein Symbolon oder Glauben Zeichen seyn werde/ das deß Antichrists Anhänger menigklichen werde zu erkennen geben.

242. Die alte heylige Vätter vnnd Kirchenlehrer/ welche nicht allein an Verstand vnd Geschicklichkeit / sonder auch an Heyligkeit fürtreflich gewesen/ die haben von disem Puncten gar gemach vnd behutsam gehandelt: Hergegen haben die Newling / so den heyligen

gen Vättern im wenigsten weder an Kunst noch Gottseligkeit zu vergleichen/ das Antichristische Symbolon oder Mahlzeichen zu gar frech unnd unbedächtlich beschriben / deßwegen sie sich auch je mehr und tieffer verwicklet und verstigen.

Und sonderlich ist das erstlich widerfahre/dem Heinrico Bullinger/ welcher fürgeben/daß deß Antichrists Mahlzeichē sey die Bezeichnūg/welche geschicht durch ein Bischoff/da er die getaufftē mit dem H. Chrisam an der Stirn salbt. Das heist nun zu weit vom Zil geschossen. Dañ ob wol nit weniger/ daß dise Bezeichung ein besonder Zeichē ist: So werden doch mit solchem Charactere oder Glaubenzeichen nicht deß Antichristen / sonder die Kriegßknecht Christi bezeichnet. Welche Bezeichnung/ nach der Lehr deß heyligen Augustini / inn dem Geschlecht der sichtbarlichen Zeichen/ so hoch und heylig ist / als wie der heylige Tauff selbst. 243. Buling. serm. 61. Aug. contr. literas Petil. cap. 104.

Wann dañ dise Bezeichung/als Bullinger narret, ein Mahlzeichē deß Antichrists soll seyn/so müssen die heyligen Apostel Petrus unnd Johannes mit disem Antichristischen Charactere bezeichnet haben alle die Glaubige / zu welchen sie von den andern Jüngern in Samariam abgesandt waren/daß sie denen/so durch den heyligen Philippum das Wort Gottes empfangen / durch die Aufflegung der Händ / den heyligen Geist sollen mittheylen. Welches nichts anders ist/als reichen das heylig Sacrament der Firmung? Es müste auch der heylig Paulus deß Antichrists Jünger gewesen seyn. Weiler zu Epheso/denē die mit dem Tauff Johannis getaufft waren / die Händt auffgelegt / auff daß sie den heyligē Geist empfiengen: Und wie der heylig Cyprianus redt/durch das Zeichen deß Herren vollkommen wurden. 244. Actor. 8. Actor. 19. Cypr. epist. ad Iubai.

Es ist aber die Firmung kein Antichristischer Character: Wir wöllen dann sagen/daß die heyligen Vätter geirret/da sie dise Bezeichung ein Zeichen deß Herrn/ein geweicht Oel / unnd heyligen Chrisma genandt haben: Unnd weil eben dises Sacrament 245. Cypr. epist. ad Iubaia. Clem. lib. 7. Apost. Cōst.

 gleich

Euseb. lib. 6. cap. 33. Innocent. I. epist. 1. cap. 3

gleichsam ist ein Vollendung deß Christlichen Lebens / das durch den Tauff sein Anfang genommen: So haben sie diß genennt ein Perfection vnd Vollendung der Christglaubigen.

246. Clem. epi. 4. Vrban. in sua decre. Fab. epist. 3. Cor. apud Euseb. lib. 6. cap. 33. Euseb. epi. 3. Miltiad. in decret. Damas. ep. 4.

Ob wir aber dem Widersächer sein Fürgeben schon passiern liessen / wirdt er sich auß den Stauden der Irzthumb doch nit ledig machen: In Erwegung daß die H. Firmung nit erst vmb die Zeit den Anfang genommen vnd gebraucht worden / da der Antichrist zu Rom solle sein Anfang genommen haben. Dann daß dise lang vor der Zeit Leonis I. gebraucht worden / dz bezeugẽ vns die Brieff Clementis / Vrbani / Fabiani / Cornelij / Eusebij / Melchiadis / Damasi: Welche sonders darthun vnd bezeugen / wie daß solches H. Sacrament von den H. Aposteln auff sie kommen: Daß auch diß allein die Priester sollen administrieren vnd reichen: Vnnd daß in solchem die Krafft vnd Stärck deß H. Geists den Glaubigen mitgetheylt / vnd also zum geistlichen Kampff gesterckt werden.

247. Vnd was wär es auch wann wir schon zugeben vnnd sagten / daß die Firmung auffkommen sey eben zu der Zeit / vnnd mit den Bäpsten die deß Antichristischen Reichs Anfänger vnnd Stiffter solten gewesen seyn / soll dise darumb deß Antichrists Malzeichen seyn? Mit nichten nicht / dann der Antichristisch Character wirdt ein stets jmmerwerendes Zeichen seyn / das werden seine Anhänger eintweder an der Stirn oder an den Händen offentlich führen vnd tragen. Nun werdt aber das Zeichen / so den Glaubigen in der Firmung gegeben / bald vnd gleich nach dem actu, nicht mehr gesehen / wie kan dann diß ein Antichristisch Malzeichen seyn?

Apoc. 13.

248. Bibliand. & Nigrin. in Pio IV.

Es hat sich aber mit disem Antichristischen Charactere nicht allein der Bullinger / sondern neben andern fürnemblich auch der Nigrinus vnnd Bibliander / welche die Professionem oder Bekanntnuß deß Römischen Glaubens auff disen Characterẽ gedeutet haben. Dañ wie vor disen angezeigt worden / so werden deß Antichrists Nachfolger sein Zeichen in den Händen oder an der Stirn offentlich tragen. Die Bekañtnuß aber deß Römischen Glaubens / steht weder in den Händen noch an der Stirn / noch an einem anderen

dern Ort deß Leibs/ sonder inn den Hertzen vnnd Gemütern der Glaubigen.

So hat auch dise Profession oder Bekanntnuß nicht erst den Anfang geschöpfft/ zu der Zeit da der Antichrist soll auff die Welt kommen seyn/ sonder ist vil Jar zuvor im Brauch gewesen. Es hat doch der H. Paulus/ gleich im Anfang der ersten Kirchen der Römischen Kirchen diß præconium vnd Lob geben/ daß deren Glaub in der gantzen Welt verkündiget wirdt. Also hat auch der H. Ambrosius dise für Catholische Christen gehalten/ die es mit der Römischen Kirchen gemein halten. Zur selben Zeit vnd Jaren lehrt auch der H. Hieronymus/ der sagt auch daß der zerstrewe/ welcher mit dem Römischen Bapst Damaso nit samble. Ja er wil auch/ daß wir stets sollen ingedenck seyn/ wie der Römische Glaub vom Apostolischen Mundt gelobet sey worden. 249. Roman. 1. Ambr. de obitu fratris. Hier. ad Damasum. Idem ad Theophilũ.

Hierzu mag auch gesetzt werden/ das auch vnser Widerpart nicht erweisen kan/ daß alle die/ so in folgenden Jaren sich zum Römischen Glauben bekennt haben/ deß Antichrists Jünger seyn: Er wölle dann sagen vnd bekennen/ daß Christus der Herr ein lange Zeit vnd Jar her/ kein Reich auff Erden gehabt habe. Dann die Italiener keinen anderen Glauben bekannt haben/ als den/ welchen sie vom Prosdocimo/ Apollinare vnnd Aspremo/ welche sondere Bekenner vnd Lehrer deß Römischen Glaubens gewesen/ empfangen: Es haben auch die Frantzosen keinen andern Glauben getriben/ als den/ welchen sie vom heyligen Martiale/ Dionysio/ Materno/ Valerio vñ Euchario gelernt haben: Auch haben die Britannier kein andere Glaubens Bekanntnuß gewust/ als die/ inn welcher sie von heyligen Domitiano/ vnnd Fugatio/ so sie vonn Irrthumben zum wahren Glauben gebracht/ vnderwiesen worden. Wir Teutschen auch haben nichts anders gehalten/ als was vns der heylige Bonifacius geprediget vnnd gelehret hat. Ja die gantze Welt hat auch keinen andern Glauben geübt/ als eben den Römischen/ die 250.

erkennet/nach Gott/keine andere die sie im Glauben vnderwisen/ als die Römische Bäpst.

251. Derhalben jrren vnd fehlen dise gar weit/ machen auch andere strauchen vnd jrren/ so da fürgeben vnd sagen/ daß die Bekanntnuß deß Römischē Glaubens: Oder die Bezeichung deß H. Chrisams deß Antichrists Characteres oder Malzeichen seyn.

Die Characteres oder Zeichen aber/ die von den alten Vätern fürgewisen werden/ vnangesehen daß die nicht so gar gewiß/ so seyn sie doch der Warheit vil näher/ als die vonn den Widersächern angedeut werden. Es vermeint Rupertus mit dem Ehrwirdigen Beda/ deß Antichrists Character werde sein eigner Namen seyn. Disem felt auch bey Primasius/ diser vermeint auch daß diser Namen werde abbreuiert/ vnd mit gar wenig Buchstaben verfast werden. Der H. Hippolytus aber vermeint daß das Malzeichen werde seyn die Verlaugnung deß H. Sacramēts deß Tauffs.

Ruper. in Apol. Beda in Apol. Primas. in Apol. Hippol. de consum.

252. Es halt nun aber einer auß disem was er wöll/ so wird er doch die Römische Kirchen nicht Antichristisch/ sonder gut Christlich finden.

Dann daß wir deß Antichrists Namen geschweigen/ (weil es nit kundtbar/ was der für ein Namen werde führen/ wäre villeicht auch nicht gut/ daß man solchen wuste) vnd allein deß H. Tauffs gedencken/ da bedarff es nicht vil disputierens noch Erweisungen/ ob die Römische Bäpst solchen abgeschafft/ dann das Widerspil dermassen am Tag/ daß auch die Bäpst Feindt selbst bekennen/ daß solchs Sacrament vnuerruckt in der Römischen Kirchen verbleibe/ vnd nicht abgethan werde.

Lutherus sermon. de Bapist.

Daß aber auch diß H. Sacrament/ mit sonderer Reuerentz soll administriert vnnd gereicht/ vnnd auch empfangen werden/ das geben vnns die heylige Satzungen/ welche die Römische Bäpst zu allen Zeiten verlassen/ genugsam zuuernemen.

Der

# Der sibenzehende Hauptgrundt befestiget sich in deß Antichristen Stoltz vnnd Hochmut.

DIe Gottlose Sitten / vnnd fürnemblich das hochtragendt Hertz vnd Gemüth deß Antichrists / die entladen nicht vnbillich auch die Römische Bäpst vom Arckwohn deß Antichristischen Wesens. Dann

SO der Römisch Bapst der Antichrist ist / so ist vonn nöten / daß er auch auß Hochmut vnnd Stoltz (daß dann sonders deß Antichrists Eigenschafft wirdt seyn) verachte die heyligen Vätter: Lästere auch die Heylige im Himmel: Vnd sich vber Gott erhebe: Die 11. Demonstration.

Diß kan aber durchauß nit vom Römischen Bapst gesagt noch erwisen werden:

Derhalben so kan er auch der Antichrist nicht seyn.

DAß die Hoffart vnd Stoltz / welche ein vnordenliche Begierdt vnd Liebe eigner Ehr vnd Hochheit / auch ein Anfang aller Sünden ist / bey dem Antichristo sonders statt vnd Platz haben werde / das bezeuget neben der heyligen Schrifft / vnd einhelligen Consens der heyligen Vätter / fürnemblich auch die Beschaffenheit seines Namens. Dann der lautet / daß er Christo gantz werde zu wider seyn. Derhalben zu gleicher weiß als wie Christus / welcher / obwol er in göttlicher Gestalt war jhm doch nicht zu einem Raub geachtet Gott gleich zu seyn / sonder hat sich selbst ernidert / vnnd die Gestalt eines Knechts an sich genomen / vnnd ist worden wie ein anderer Mensch. Also wirdt hergegen der Antichrist / der von der Erden wirdt auffsteigen / sich erheben: Vnnd wirdt sich nach der Prophecevung Danielis / auffwerffen wider alles das Gott ist. Ja er wirdt gar keines Gotts achten.

253. 22. Thom. q. 162. Eccles. 10. Phil. 2. Apoc. 13. Daniel. 11.

254. NB. Fünff Ding werden den Antichrist verrathen. Es seyn aber fünff Ding/ welche sein Vbermut vnnd Frechheit fürnemblich werden an Tag geben: Erstlich daß er die H. Vätter oder Vorfahren/ vnnd zugleich auch die Authoritet vnnd das Ansehen der Christlichen Kirchen wirdt verachten: Fürs ander/ daß er die lieben Heyligen im Himmel wirdt lästern: Zum
1. dritten/ daß er sich für den wahren Messiam/ der den H. Patriar-
2. chen versprochen / vnnd durch die Propheten verkündigt worden/
3. wirdt außgeben: Fürs vierdt/daß er wirdt begeren/ daß man jhme
4. göttliche Reuerentz vnnd Ehr soll erzeigen: Vnnd zum fünfften
5. wirdt er an solcher lästerlichen That noch nicht vernügt seyn/ sonder die Sachen dahin auch spilen/daß man ausser jhme keinen andern Gott solle erkennen vnd ehren.

255. Vnnd daß er sich solches Hochmuts werde gebrauchen/ das wirdt von niemand in Zweiffel gezogē: Ja diß alles bestättigt auch die H. Schrifft. Vnd sonders bezeugt das erstlich der H. Daniel/
Daniel. 11. daß er die H. Vätter / vnnd dero einmütige Meynung werde verachten/vnd das mit disen Worten/daß er sich deß Gotts seiner Vätter nicht werde achten. Sein Gottslästerung wider die
Apoc. 13. liebe Heyligen zeiget fürnemblich an der H. Johannes inn seiner Apocalypsi / mit disen Worten: Vnd er wirdt lästern seinen Tabernacul/vnd die in dem Himmel wohnen. Daß auch er
Ioan. 6. sich für den Messiam werde außgeben / das bezeuget Christus der Herr selbst.

2. Thess. 2. Daniel, 11. Deßgleichen auch/ daß er jme Göttliche Ehr werde zumessen/ vnnd für Gott werde wöllen gehalten werden/ das erweist der H. Paulus sampt dem Propheten Daniele.

256. Vt habet Bibliot. Sixti. Ibidem. Beza in 3. ad Roman. Hess. de serno arbitrio. Zwar dörffen wir vns vber dises gottlosen Menschens Hochmut nicht so hoch verwundern / weil doch wol auch zu vnsern Zeiten/vnd vor vilen Jaren dergleichen nicht wenig gefunden worden/ die auß sonderer Frechheit dergleichen Hochmut vnd Stoltz geübt vnd erzeigt haben.

257. Wie spöttlich vnnd verächtlich reden vnnd handlen doch nun von

vonn den lieben H. Vättern unsere Newling/ die sich doch gut Euangelisch nennen? Der uhralt Origenes/ welcher vom Didimo genannt wirdt der ander Meyster und Lehrer nach den Aposteln/ den auch der heylig Hieronymus nennt ein Victorem oder Uberwinder der H. Außleger. Diser muß dem Bezæ ein außerwählt Instrument deß Teufels seyn. Dem Heßhusio muß er seyn ein Verkehrer der Sprüch Pauli. Dem Melanchthoni muß er ausser dem Weg der H. Schrifft spacieren gehen. Melan. in 14. ad Rom.

Den H. Johannem Chrysostomum nennt der H. Augustinus einen H. Mann. Innocentius nennt jhn ein grossen Lehrer der Allgemeinen Kirchen. Diß ungeachtet/ schreibt Heßhusius von jhme/ daß er nicht recht lehre/ und von den Orthodoxischen Sachen ungeschicklich rede. Andere nennen jhn einen unbescheidnen Ecclesiasten oder Prediger der guten Werck. August lib. contra Iulia. Innocent. ad Arcad. Imp. Hess. de ser. arbit. Cen. 5. cap. 4.

Wie hoch und groß ist bey allen Rechtglaubigen gehalten worden der H. Augustinus? Von dem bezeugt der H. Hieronymus/ daß den in grosser Reputation gehalten alle Catholische Christen/ und jhn geachtet/ als einen sonderen Stiffter deß alten wahren Glaubens. Hier. epist. ad Aug. 25.

Der H. Gregorius nennt seine Schrifften/ ein sonders liebliche angeneme Speyß. Vom H. Bernardo wirdt er genennt ein grosser starcker Hammer der Ketzer. Diß auch unangesehen/ so kan er dem Chytræo kein Genügen thun: Dem Melanchthoni verstehet er den Sentenz Pauli nicht recht: Dem Schnepffen muß er vil und nicht schlechte Irrthumb auff die Bahn bringen. Heßhusius beschuldigt jhn/ daß er dem freyen Willen zuvil zuschreibe: Die Centuriatores geben von jhme auß/ daß er vil Anmalen oder Irrthumb der alten Welt in sich begreiffen thu: Und gilt bey dem Gregorio Massenita der einig Caluinus mehr/ als tausent Augustini. Greg. lib. 8. Reg. epist. 37 Bern. ser. 80. in Cant. Chyt. lib. de stud. Melan. lib. de Eccles. Schnep. lib. de Euch. Hess. lib. de sermo. Vale. Cent. 5. ca. 4. Mass. lib. de Eccles. 258.

Wie lästerlich auch dise New Euangelische Männer von den lieben Heyligen im Himmel reden unnd handlen/ das geben jhre Cal. lib. cōt. liber.

Schrifften gnugsam zuuernemen. Es ist vnlangst in Franckreich ein sonders vnsinniger Lästerer gefunden worden / Quintinus genannt / der allen heyligen Aposteln sonders spöttliche Nachnamen gegeben. Den heyligen Paulum nennt er ein zerfallen oder zerbrochen Gefäß: Den heyligen Johannem ein thorechten Jüngling: Petrum einen Verlaugner Gottes: Mattheum einen Wucherer: Ach wie lästerlich reden sie auch von der seligsten Mutter Gottes: Welche doch der heylig Chrysostomus nennt ein Miracul oder Wunder der Welt / dergleichen auff dem Vmbkreyß der Erden nichts grössers noch höhers zu finden. Welche dem heyligen Naziazeno alle Himmlische Orden thut vbertreffen: Welche dem heyligen Damasceno / allen fürgesetzt vnnd hülfflich ist. Welche der heylig Gregorius hält für einen hohen Berg / so auff den Spitz aller Berg gesetzt ist. Diß alles vnbetrachtet / muß dise seligste Mutter deß Luthers Anzeigen nach Christum nit gewust / vnd so gar im Glauben gezweyfelt haben. Sarcerius nännt sie ein Ebenbild aller Gottlosen / vnd die Christo widersprechen. Ja es scheucht sich Butzerus nit zuschreiben / daß alle die so diser allerseligsten Jungkfrawen vnd Mutter Gottes Lob vnd Ehr an Tag geben / ein sondere Gottslästerung begangen.

Chrysost. in Hipp. dom. Naz. Christo patient. Damasc. de dorm. d. vir. Greg. lib. 1. Regis cap. 11. Luth. do. 3. post. Epiph. in Minori Postilla. Sarc. 1. Luc. Buc. in 12. Matth.

259. Was hohen Geist / nit wenig auch vnder den Newlingen gehabt vnnd wie hoch sie sich herfür gebrochen / das geben die Historici zuuernemmen. Zu Doll in Franckreich ist zu vnsern Zeiten ein Prediger herfür kommen / der sich gerühmbt vnd fürgeben / daß er den Geist Johannis deß Euangelisten habe. Ein anderer ist zu Pariß auffgestanden / der sich rühmet / daß jhme der Engel Petri beywohnet.

Surius in Com.

So ist auch zu Basel einer an Tag kommen / welcher die Menschen beredt vnd fürgab / daß jhm deß Moyses Engel Dienst erzeige.

Jonas deß Luthers Koch gab sich auß / für den gerechten Jonam.

Dubit. Lindani dial. 2.

Osian-

Osiander wolt für den andern Enoch geschätzt werden: Vnd Dauid Georg der Glaser für den Messiam.

So seyn auch fürs vierdt etwan verführische Menschen gewesen/die sonders begert/daß man jhnen göttliche Reuerentz vnnd Ehr erzeigen thu: Welche auch Symon Magus bey dem einfältigen Volck erlanget hat/ wie dann solches von jhme bezeugt Philastrius. 260.

So gab Saturnius für / daß er vonn Gott ein Heylandt der Welt gesandt sey. Montanus der Ertzketzer nennt sich den Tröster oder heyligen Geist. Es scheucht sich nicht der Picardus / welchen die Widertäuffer für den heyligsten Mann achten / vnuerschämbter Weiß für den Sohn Gottes außzugeben. Ja so weit vnd ferr ist auch die Frechheit der Menschen gestigen / daß sie nicht wöllen zugeben / daß die gottliche Ehren / deren sie sich selbst angemast/einem anderen gegeben oder erzeigt werden. Vnnd da bedörffen wir keines Zeugen: Dann sich keiner für Gott wirdt außthun/ der neben jhme einen andern in der Gottheit gleich begert zu erkennen.

Iust. in Apol. ad Anton.
Philastrius
Sylu. in hist. Boh. cap. 34.

Weil dann dise vnd dergleichen Gesellen/nicht allein/die vhralte heylige Vätter verachten: Sonder auch die liebe Heyligen im Himmel lästeren/ vnnd vber das auch jhnen selbsten die Göttliche Reuerentz vnd Ehr zumessen/vnd doch deren Hochmut vnnd Stoltz deß Antichrists gottlosen Vbermut nit zuuergleichen: So kan dann einer beyleffig abnemmen/in was vnaußsprechliche Hoffart der Antichrist gerathen werde/welcher von Paulo ein Sohn deß Verderbens/vom Irenæo ein meineidiger Apostata vnd Mörder genandt wirdt / ja ein Mensch der voller Boßheit vnnd Lästerung ist. 261.

2. Thes. 2.
Iren. lib. 5. contr. hæres.

Nun wöllen wir aber jetzundt erwegen vnd bedencken ob auch dise vnd dergleichen Antichristische Gottlosigkeit dem Römischen Stul könne zugeschriben.

Da wöllen wir aber fürs erst nicht in Abred stehen / daß auch 262.

3. Reg. 8. die Römische Bischöff oder Bäpst strauchen vnnd sündigen mögen/ dieweil sie auch Menschen: Vnd von denen geschriben steht daß kein so gerechter Mensch auff Erden sey/ d' sich stets deß

Psalm. 14. guten befleiß vnd nicht sündige. So wirdt auch im Angesicht deß Herzen kein Mensch gerechtfertigt.

Iacob. 3. Vnd wir sündigen in vilen Dingen.

Ioan 1. Item wann wir sagen daß wir ohne Sünden seyen/ so verführen wir vns selbsten.

Psalm. 115. Item/ alle Menschen seyn Lugner.

263. Wir wöllen auch nicht sagen/ daß die Sünden/ die sie begangen/ gar schlecht gewesen/ vnd jhnen leichtlich haben können verzihen werden: Wiewol der mehrer Theyl vnder jhnen ein gantz vnsträfflich Leben geführt/ vnd mit allerley Tugenden geleuchtet haben/ daß man sie aber aller Sünden vnnd Verbrechungen wolte frey vnd ledig sprechen/ vnd auch fürgeben/ als ob sie der Menschlichen Gebrechlichkeit nicht wären vnderworffen gewesen/ das wäre wider alle Menschliche Zeugnuß gehandelt.

264. Dann sie inn denen Dingen/ so die gemeyne Wolfahrt der Glaubigen belanget/ vnd was dann auch jhre eygne Sitten betreffen thut/ nicht gleichen Gewalt empfangen haben: Dann sie wol auch an jhrem Heyl vnd Seligkeit können einen Schaden leyden:

Lucæ 22. Vom wahren Glauben aber werden sie/ vermög deß starcken Gebetts Christi/ das er für sie gethan/ nimmermehr abfallen. Daß

Matth. 16. auch sie nichts jrrigs/ verkehrts oder vngereimbts ordnen oder lehren/ das verhüt auch der/ welcher bezeugt/ daß seine Kirch (dessen Stadthalter auff Erden die Römische Bäpst seyn) wider alle Anlauff der höllischen Porten/ biß zum End der Welt beständig bleiben werdt. Es hat (spricht der heylig Augustinus) der Herr für Petri Glauben/ vnnd nicht für sein Liebe gebetten. Derhalben kan man sie mit Frucht vnnd Nutzen hören/ ob wol sie selbst nichts Guts thun. Es zwingt vnd dringt sie guts zulehren vnd zupredigen/ nicht jhr/ sonder der Stul Moysis/ ob schon sie selbst nichts guts thun. Sie handlen

bißweilen in jhrem Leben was jhnen eygen ist: Daß sie aber auch das so jhr ist lehrend/ das last jhnen der Stul/ der nit jhr ist/ durchauß nicht zu. Bißher Augustinus lib. 4. de doctri. Christiana.

Vnnd ob wol aber auch nicht weniger / daß sie die Römische Bäpst auch strauchen vnnd fallen können / wie dann deren etliche auch auß Menschlicher Schwachheit schwerlich gefallen seyn/ so ist doch keiner vnder jhnen in dergleichen Hochmut / Stoltz oder Gottlosigkeit gerathen / daß die mit der Antichristischen köndte verglichen werden. Ja wann wir denen Glauben geben / die jhr Leben Thun vnnd Lassen beschriben/ vnnd solche Schrifften den Nachkömblingen verlassen / so werden wir befinden/ daß aller Bäpst Thun vnnd Lassen dem Antichristischen gantz vnd gar zuwider. 265.

Dann was erstlich die heylige alte Vätter belanget / wie hoch dise von den Römischen Bäpsten je vnnd allwegen gehalten worden/ das kan mit disem erwisen werden/ dieweil sie allwegen daran gewesen / daß man inn Handlungen oder Ordnungen nichts tractier noch handle / das dem einhelligen Sentenz der H. Vätter entgegen. So haben sie sich je vnd allwegen auff alle Weiß vnnd Weg beflissen / daß man das jenig / so von berürten H. Vättern löblich vnd wol beschlossen vnnd verordnet worden/ steiff vnnd fest halten thu. Da auch sie bißweilen etwas / das die Sitten vnd das gemeine Leben anlanget/ beschlossen/ das den alten Gesatzen etwas zuwider/ soll man darfür halten / daß sie solches nicht gethan / daß sie der alten H. Vätter Authoritet wöllen schmeleren/ sonder wegen der Beschaffenheit der Zeit/ die zu Zeiten die Veränderung der Gesatz erfordert. 266.

Wie haben sie aber sich fürs ander auch verhalten gegen den lieben Heyligen im Himmel? Haben sie die auch gelästert? Mit nichten nit/ sonder sie haben/ jhre herrliche Thaten auffs höchst lassen herauß streichen: Vnnd sonders auch verordnet / daß man die in 267.

sondern Ehren solle haben: Und daß auch ihre Tugenden in kein Vergessenheit kommen/ so haben sie auch jhnen zu Ehren besonder Fest vnd Feyer auffgesetzt: Auff daß auch die Glaubigen auf solche Fest dem Gottesdienst mit mehr Andacht vñ Eyffer außwarteten/ so haben sie auch besondere Fåsttåg vnd Wachnåcht eingesetzt. Vber das haben sie jnen Altår vnd Bildnussen auffgericht.

268. Musc. in loc. commun. Nun ich schreit zum dritten: Da kombt mir entgegen ein Widersåcher/ nemblich der Musculus/ der wil auch an Båpsten zum Ritter werden/ vnd die zum Antichristen machen/ dann/ sagt er/ sie geben sich für Christo auß. Wie da mein Muscule? Dann sie nennen sich Statthalter Christi. Da höre einer wunder zu. Dem Musculo muß nicht allein der ein Antichrist seyn / der Christo zuwider ist/ sonder auch der/ so vmb Christi willen seiner Kirchen zu dienen sich vnderwinden thut. Dann zu gleicher Weiß (sagt Musculus) als wie nit allein der genẽnt wirdt Antistrategos der sich einen Hauptman oder Obersten widersetzt/ sonder auch diser/ der sich an eins Hauptmans oder Oberstenstatt/ vngeachtet/ daß er kein Hauptman ist/ bey den Kriegsleuten eintringt/ vnd die Hauptmanschafft jme selbst zueignet (in massen diß Griegische Wörtlein ἀντὶ nicht allein contra, das ist wider/ sonder auch pro, das ist für oder an statt lautet) Also ist nit allein der ein Antichrist/ der Christo zuwider/ sondern auch diser der sein Vicarius oder Stadthalter ist. Diß ist die Prob deß Musculi.

269. Wir wöllen diß Orts von dem Wörtlein ἀντὶ nicht vil disputieren/ vnd darfür zum Hauptpuncten tretten/ nemblich ob der Vicarius oder Stadthalter Christi der Antichrist sey/ vom welchem Christus/ Daniel/ Paulus vnnd Joannes weißgesagt. Da ist zu wissen/ daß durchauß nit kan dargethan oder erwisen werden/ daß ein einiger Christ bey dem Wörtlein Antichrist den Stadthalter Christi verstandẽ hab: Es hat gleichwol die gantz Antiquitet zu allen Zeiten vnd Jaren ein Vicarium oder Stadthalter Christi auff

Erden

Erden erkennet/aber nie keines Antichristen wahrgenommen.

Wann nun die Verwaltung deß Vicariats oder Stadthalter Ampts Christi/solle ein Antichristen machen/ warumb wirdt nicht auch der H. Paulus der Antichrist genendt/ weil er sich für Christo in der Legation oder Sändung brauchen lassen? Warumb werden nicht auch darfür gehalten alle andere Apostel/welche von Christo in die gantze weite Welt abgesandt worden/ vnnd sein statt vertretten/ ja an Christi statt seyn auffgenommen worden? Warumb deutet man disen Namen nit auch auff die Oberkeiten/ Præceptores, oder Schulmeister? Auff die Eltern? Auff die Herrschafften? In Summa auff die/ welchen man auß Christlicher Pflicht schuldig ist zu gehorsamen. 270. 2. Cor. 2. Ephes. 6.

Der das Ampt eines Stadthalters verwalt/ der gibt zuuerstehen/ daß er von einem andern gesand sey: Vnnd daß er vil eines ringeren Standts/ als der jhn abgesandt hat: Daß er auch sein Authoritet vnnd Gewalt nicht von jhme selbst her/ sonder von einem andern erlanget habe. Nun wirdt der Antichrist sich nicht außgeben/ daß er von Christo gesandt/ vnnd weniger als Christus sey: Er wirdt auch nicht gestehen/ daß er von dem sein Authoritet vnd Gewalt habe. Ja vil mehr wirdt er Christum vnd sein Lehr vndertrucken/vnd sich an Christi deß wahren Messiæ statt auffwerffen. Derhalben vnmöglich/ daß der jenige/ welcher Christi statt auff Erden verwesen thut/ der Antichrist könne genennet werden. 271.

Es lassen sich auch die Römische Bäpst keines Wegs vermercken/das sie Christus seyn: Oder vermeynt einer/daß sie für Götter wöllen gehalten vñ verehrt werden? Zwar ist es mir wol bewust/ daß sich etlich an dem stossen vnd ärgeren/ weil sie vom Constantino Magno Götter genennt werden. Nun werden doch auch die glaubige Menschen/vnd sonders die Apostel von Christo dem Herren selbst/wie auch vom heyligen Hieronymo Götter vnd Kinder deß Aller höchsten genennt. Vnnd er hat jhnen Gewalt geben 272. Nigri. lib. 5. in Nicol. I. Dist. 96. cap. satis euidenter. Ioan. 10. Hier. in 16. Matth. Ioan. 1.

ben Kinder Gottes zu werden / disen / die in seinen Namen glauben: Welche nicht auß dem Geblüt / noch auß dem Willen deß Fleischs / noch auß dem Willen deß Manns / sonder auß Gott geboren seyn.

Das aber einiger Bapst jemals gelebt / der sich für einen wahren Gott / für den wir den einigen Allmächtigen Gott erkennē / für den sich auch der Antichrist sich halten vnd außgeben wirdt / außgethan habe / das ist mit dem zu erweisen / daß noch kein einiger Scribent / so gar auch vnder vnsern Widersächern gefunden worden / der solches von jhnen außgeben oder erwisen hätte.

273. Es kommen aber nun die Magdenburger / vnd sagen / Es sey ja wol nicht weniger / daß sich kein Bapst offentlich für Gott außgethan oder vermercken lassen / so gebrauchen sie sich doch deren Dingen / die Gott allein zustehen vnd gebüren. Da frag ich sie / Wie so? Oder auff was Weiß? In dem / sagen sie / weil sie jhres Gefallens Glaubens Articul machen / vnd die dem Glaubigen zuhalten gebieten. Es sagen aber die heyligen Vätter / vñ insonderheit der heylig Irenæus / Chrysostomus vnd Ambrosius / daß der Antichrist sich nicht allein der Göttlichen Empter werde annemmen / sondern er werde sich auch für den wahren Gott außgeben: Vnd diß erweisen sie sonderlich auß dem H. Paulo.

Iren. lib. 5. Chryſ. hom. 40. in Ioan. Ambr in Paul. 2. Theſ. 2.

274. Diß ist aber ein lautere Vnwarheit / daß sie fürgeben vnd sagen / daß die Bäpst jhres Gefallens Glaubens Articul machen. Dann wann das darfür gehalten wirdt / daß man Glaubens Articul setze oder mache / da man inn zweyffelhafftigen Stucken erklärt / was man soll für die Warheit halten vnd glauben / so werden wir die jenige Bischoff / die im Carthaginensischen Concilio zusamen kommen / vnd beschlossen / daß man die Kinder wol möge vor dem achteten Tag den heyligen Tauff reichen / nicht mögen verthätigen. Vnnd wie wöllen wir auch von der angemaßten Gottheit entschuldigen die 318. heylige Vätter / die zu Nicæa dem allgemeynen Synodo beygewohnet / vnnd einhellig beschlossen haben / daß

Aug. epi. 40.

daß Christus der wahre natürliche Sohn Gottes sey? Ja wie werden auch die Apostel vngetadelt bleiben / dieweil sie auch die schwerste fürgefallene Sachen mit jhren Sententzen vnd Erörterungen zu Endt gebracht vnd entschlossen haben?

So lesen wir auch dise außtrückliche Wort Gottes in der heyligen Schrifft/daß er also sagt: Wann ein Sach vor Gericht dir zuschwer oder zweyflich seyn wirdt, zwischen Blut vnd Blut/Handel vnd Handel/ zwischen Aussatz vnd Aussatz/ vnd was zänckische Sachen seyn in deinē Porten/ vñ sihest/ daß die Wort der Richter zwischē deinen Porten verändert werden/vnnd sich nicht vergleichen/so solt du dich auffmachen / vnnd hinauff gehen zu der Stadt / die der Herr dein Gott erwählet hat / vnd zu den Priestern deß Leuitischen Geschlechts/ vnnd zun Richter der zu der Zeit seyn wirdt / kommen vnnd fragen / die sollen dir die Warheit deß Vrtheyls sprechen: Vnnd du solt auch alles thun nach dem / das sie dir sagen / die an der Stadt / die der Herr erwählt hat/ die Obersten seynd: Vnd solt thun vnd halten nach allem / das sie dich lehren / nach dem Gesatz/ vnnd nach dem Rechten/das sie dir sagen/ solt du dich halten/daß du vom selben nit abweichest/weder zur Rechten noch zur Lincken. Vnnd wo jemand hoffärtigklich vnnd vermessen handlen wirdt/daß er deß Priesters Gebot nit wil gehorsamb seyn/ der daselbst an deß Herren deines Gottes Ampt stehet/ der soll durch das Vrtheyl deß Richters sterben/ vnd solt den Bösen auß Jßrael thun/daß alle Völcker hören vnd förchten sich/ vnd nicht mehr vermessen sey/ vnd sich durch Hoffart aufblasen. Deut. 17.

Vnnd weil dann die Römische Bäpst sich weder Christum/ sonder allein dessen Vicarios oder Anwalt: weder Gott/ sonder Diener vnd Außspender der Geheimnussen Gottes nennen: So wirdt sich Zweyfels ohn keiner bereden lassen/ dz sie sich vber Gott vnd vber alles/ was Gott ist/ erhebt haben/ oder erhöhen thun. 275.

S Wann

276. Wann dann derhalben deß Antichrists Hochmut vnd Stoltz so weit solle bey jm außbrechen/ daß er/ nach der Zeugnuß Danielis/ durchauß nach keinem Gott solle fragen/ daß er auch/ als Hippolytus schreibt/ die Abgötterey nicht wirdt zulassen/ sonder daß er/ wie der H. Hieronymus meldet/ die Götter aller Völcker mit seinen Füssen wirdt zertretten: Derowegen so kan ohn ein sondere Gottlosigkeit das Antichristisch Reich vnd Wesen nicht auff den Römischen Stul verschoben werden.

Daniel. 11. Hippol. de consum. Hier. q. 11. ad Algasiam.

277. Vil weniger kan man auch die Römische Bäpst deß Antichristischen Vbermuths vnnd Hoffart bezüchtigen: Ja es müssen auch die Widersächer selbst/ wann sie anderst auff jhren Worten wöllen beständig bleiben/ das Widerspil sagen vnd bekennen. Dann von dem Antichristen sagt Ephrem/ daß er werde die Abgöttische Bilder verachten. Vnd die wirdt er/ nach den Worten Cyrilli/ sonders hassen. So wil der H. Chrysostomus/ daß er niemand zu der Abgötterey werde führen: Sondern wirdt allerley Götter mit Füssen tretten/ vnd allein sich für den waren Gott verehren vnd anbeten lassen.

Ephrem sermon. de Antich. Cyril. Cat. 15 Chrysost. in 2. Thes. 2.

Diß vnd dergleichen schreiben die H. Vätter/ vnd solches mit Grund vnnd Warheit. Dann er wirdt sich/ laut der Zeugknuß Danielis vnd Pauli/ wider alle Götter aufflleinen vnnd erheben/ vnd durchauß keinem nachfragen noch verehren.

Daniel. 11. 2. Thes. 2.

Nun schreiben vnnd lehren vnsere Widersächer/ von Römischen Bäpsten gantz das Widerspil. Dann Caluinus sagt/ die Papisten stecken in grösserer vnd tiefferer Abgötterey/ als die Jsraeliter. Den Magdenburgischen Centuriatoren betten sie einen Dracken/ Götzen vnnd Bildnussen an. Beza sagt/ daß bey jhnen das Nachtmal deß Herren in den abscheulichsten Abgott verwendt werde. Dem Musculo seyn sie Götzendiener. Auß welchen allen zu schliessen/ daß eintweder die Römische Bäpst keine Götzen anbetten oder verehren/ oder aber keine Antichristen seyn.

Calu. instit. cap. 8. Cent. 1. pag. 436. Beza in Cōfes. fidei. c. 7. Musc. in 2. part.

# Das achtzehende kundtbare Argument/ ist gezogen auß deß Antichristen Miraclen vnnd Wunderthaten.

WIR wöllen nun auch beeder Partheyen Miraculis oder Wunderwercken nachfragen. Dann also werden wir den Römischen Bapst vonn der Antichristischen Schmach auch mögen erledigen.

DEs Antichrists Zukunfft wirdt geschehen/ (als der heylige Paulus bezeuget) nach der Wirckung deß Teufels/ mit allerley Kräfften vnnd lugenhafften Zeichen oder Wunderwercken: Die 12. Demonstration.

Deß Römischẽ Bapsts Zukunfft aber ist nit nach der Wirckung deß Teufels mit allerley Kräfften vnd Zeichen/ vnd Wunderwercken:

Deßwegen so führen die Bäpst auch nicht deß Antichrists Person.

DAß die Miracul vnnd Wunderzeichen ein sonders grosse Krafft haben/ auch hoch vnnd wirdig zu halten seyn/ das kan mit disem probiert werd/ dieweil dise sondere Andeutungen seyn der Macht vnnd Herrligkeit Gottes: Daß sie auch sein besondere Zeugknussen vnd Sigill deß wahren reinen Glaubens vnd Lehr: Durch welche nit allein die Vnglaubige zur Christlichen Religion vnd Glauben gezogen/ sonder auch die Glaubige/ in der Catholischen Warheit/ wider alle Ketzer vnd Vnglaubige/ je mehr vnd mehr gestercket werden. 278.

Dann ob schon die Göttliche Allmacht inn der wunderbarlichen Verwaltung der gantzen weiten Welt/ nicht wenig gespiert vnnd erkenndt wirdt. Ob wol auch das Heil vnnd Wolfahrt der 279.

Menschen / durch das vnschuldig vollkommen Leben der Vorsteher / auch durch die Predigen / vnnd Bewögung deß heyligen Geists nicht wenig befördert wirdt: So vermögen doch vil mehr dise Ding / die sich wider den gemeinen Lauff der Natur hin vnd wider zutragen vnd verlauffen.

Daher ist der Namen Christi vor Jaren / bey den Juden / weil
280. er sovil Miracul vnd Wunderzeichen bey jhnen gewircket / nit wenig erschollen vnd ruchtbar worden. Daher haben auch die selige Apostel Christi / als sie von jhme inn die weite Welt außgesandt worden / die Menschen welche sie mit jrer heilsamen Lehr vnd Gottseligen Wandel / nit mögen zum Christlichen Glauben bringen / durch Hilff vnd Wirckung der Miracul / gleichsam als mit besondern Waffen vberwunden / vnd zum Glauben gebracht.

281. Ja es haben wol auch die Gottlosen Menschen / die sich sonders beflissen / ein Lob vnd Ruhm zu erlangen / vnd die Menschen an sich zu bringen: Mit disen Mitlen anderen Menschen / an jren Seelen vnd ewiger Wolfahrt nicht wenig Schaden gethan. Vnd dessen seyn Zeugen deß Pharaonis Zauberer: Vnd sonders auch der Appolonius Thianeus / den etlich sich nicht gescheucht Christo zuuergleichen.

Dessen wirdt auch ein besonderer Zeug seyn der Antichrist / vnd dessen nächste Vorlauffer. Dann dise werden eben mit disen Waffen vnd Mitlen / die Gemüt der Glaubigen aufs hefftigst anfechten vnd einnemmen.

282. Daß aber der Antichrist werde Miracul vnd Wunderzeichen thun / das gibt die heylige Schrifft nicht an einem Ort allein / sonder noch an mehren zuuernemmen. Sein Zukunfft / sagt der H.
2. Thes. 2. Paulus / wirdt geschehen nach der Wirckung deß Teufels / mit allerley Kräfften vnnd Zeichen / vnnd lugenhafften Wunderwercken. Er wirdt verführen / spricht der heylige
Apoc. 13. Joannes / die auff Erden wohnen vmb der Zeichen willen / die jhme gegeben seyn zu thun vor dem Thier. So zeugt auch Chri-

Christus der Herr/daß falsche Christen vnd falsche Prophe- Matth. 24.
ten werden auffstehen/die werden grosse Zeichen vnd Wun-
der thun/also daß auch/wa es müglich / die Außerwählten
möchten verführt werden.

Der H. Martyrer Cyprianus der erzählt der Zeichen vil/ die 283.
der Antichrist wircken soll. Er wirdt anzeigen ( sagt Cypria- Hippol. de
nus) daß jm Himmel vnd Erden/ das Meer vnd auch andere consum.
Element gehorsam seyn: Die Berg wirdt er inn bey seyn Apoc. 13. vt
viler Menschen / an andere Oerter verrucken: Auff dem exponunt
Waser wirdt er mit trucknen Füssen wandlen: Fewer vnd Beda, Aretas
flammende Kugeln wirdt er vom Himmel herab bringen: Haymo & Gregor. li. 11. Indict. 6.
Den Tag wirdt er in die Nacht/ vnd die Nacht in den Tag epist. 3.
verwandlen: Die Sonnen wirdt er seines Gefallens leiten:
Die Regen wirdt er auffhalten / vnnd aller Dings ein vn-
außsprechlichen Hunger in die Welt bringen. Es seyn aber
fürnemblich drey Ding/die er / vermög der H. Schrifft / solle zu
Werck ziehen: Nemblich fürs erst/daß er sich wirdt simulieren vnd
stellen/als ob er gestorben/vnd dann wider aufferstehen. Fürs an-
der/ daß er Fewer vom Himmel wirdt herab fallen lassen: Vnnd
fürs dritt daß er seiner Bildnuß wirdt die Red geben.

Nun hat es aber vil ein andere Meinung mit den Miraclen 284.
vnd Wunderzeichen/welche Christus vnd seine Jünger gewircket
haben. Dann es seyn der Miracul zweyerley/ falsche/ vnnd wahre.
Die wahre Wunderwerck die kommen von Gott / welcher allein Psalm. 71.
der ist/der grosse Wunderzeichen wircket / die falsche Zeichen seyn
aber nichts anders/als Teuflische Betrüglichkeiten/ vnd Fatzwerck
der bezauberten Menschen. Es mögen aber die Zeichen so der An-
tichrist wercken wirdt / wol Wunderzeichen / aber nicht warhaffte
Wunderwerck genändt werden.

Vnd weil aber die warhafftige Miracul fürnemblich iren Vr- 285.
sprung haben/ auß 4. causis oder Vrsachen: Nemblich erstlich von
Gott als ex causa efficiente, der die Miracul fürnemblich wirckt. NB.

Waher die wahre Miracul ihren Vrsprung haben. Darnach ex fine, auß dem Endt / das da ist die Ehr vnnd Glori Gottes / vnd das Heil der Menschen: Zum dritten ex materia, das ist auß einer gewissen Materi oder Ding / das die Sinnligkeit deß Menschen nit betriege: Fürs viert ex forma, das ist auß einer solchen Gestalt / die in der Natur nit gefunden / oder nicht auß der Natur herziert.

Nun lassen dise causæ vnnd Vrsachen nit zu / daß deß Antichrists Miracul für warhaffte Wunderwerck mögen erkandt werden.

286. Dann fürs erst kan man nicht sagen / daß sie Gott werden zu einem Vrsächer vnd Authoren haben: Es wöll dann einer zugeben / daß er deß Antichristischen Wesens Patron vnd Schutzer / vnnd deß Menschlichen Heils Zerstörer sey. Diß zu sagen aber ist nit allein ein vngereimbts Ding. In bedencken Gott vnd der Antichrist einander gantz vnd gar entgegen vnd zuwider seyn: Sonder es ist auch Gottslästerlich zubedencken / angesehen / daß Gott Ioan. 3. also die Welt geliebt / daß er seinen eingebornen Sohn geben / auff daß ein jeder der in jhn glaubt / nit verlohren werde / sonder das ewig leben habe.

287. So gelangen auch fürs ander deß Antichrists vnnd die warhaffte Miracul nicht zu einem Endt. Dann die wahre Wunderwerck die suchen / wie gesagt worden / vor allen Dingen / die Ehr vnd Glori Gottes / vnnd auch das Heil vnd Wolfahrt der Menschen / vnd neben disem / so seyn die auch sondere Zeugknussen / mit welchen der gnädig Gott die Tugenden vnnd das vermögen seiner Außerwählten Gefessen darthut vnnd erweiset / darmit solche nicht verborgen bleiben.

Deß Antichrists Zeichen aber / die suchen nichts anders / als sein deß Widerchrists eigne Ehr vnd Glori / welche dem gewissen Verderben der Menschen angehengt ist. Dann als der heylig Ambros. 2. Thes. 2. Ambrosius schreibt / So wirdt der Antichrist Gott nachfolgen: Vnd wie der Sohn Gottes da er Mensch worden

sein

sein Gottheit mit sondern Zeichen vnnd Tugenden erwisen hat: Also wirdt auch der Sathan sich in disem Menschen erzeigen / auff daß er durch die Krafft oder Ansehen der Wunderwerck sich Gott erzeigen thu.

Vnd ob wol nicht weniger daß fürs dritt der meiste Theyl diser seiner Zeichen/also werden beschaffen seyn/daß sie sich der Siñlichkeit werden insinuieren oder vergleichen: So werden doch deren noch mehr seyn/ welche der Menschen sensus oder Verstandt werden betriegen / vnd allein einen außwendigen Schein vnd Ansehen haben. 288.

Deß ersten Geschlechts diser Miracul wirdt seyn / als Aretas sagt/daß die Bildtnuß deß Thiers warhafftig reden soll. Das ander Geschlecht wirdt seyn / daß er der Antichrist Fewer vom Himmel soll herab fallen machen. Aretas Apoc. 13.

Es sey jhme aber mit deß Thiers Reden / oder mit dem Fewr so er von Himmel wirdt bringen/ wie jhm wöll: So wirdt er doch weder durch sich selbst / noch durch Hilff deß Teufels so vil nit vermögẽ/daß er warhafftig vom Todt aufferstehe. Vnder allen Miraclen ist kein herrlichers/vnd das die Göttliche Krafft vnd Macht mehr illustriert vnd erhebt/vnd der Welt auch sein Allmacht mehr zuuernemmen gibt als die Erweckung der Todten.

Es wirdt auch fürs viert in keinem Antichristischen Zeichen das jenig gefunden / das da eigentlich zu einem wahren Miracul gehörig / (nemblich daß sie nicht auß der Krafft oder Wirckung der Natur herkommen) Es sey gleich jhn jhm was er jmmer wölle / vnnd ob es auch schon Wunderseltzam erscheinet / so werden sie doch den Lauff vnd Krafft der Natur nit vberschreiten. Vnnd wirdt also diser gottloß Mensch an sich nemmen die Person eines Gauglers oder Zauberers/vnd die Siñligkeiten d' Menschen betriegen: Oder aber die heimbliche verborgne Sachen vnnd Kräfften der natürlichen Ding/durch Hilff vnd Beystandt deß Teufels zu vngewohnlichem Endt richten vnd gebrauchen. 289.

290. Nun dises ist die Beschaffenheit der Antichristischen Miracul oder Wunderwerck. So wöllen wir nun jetzunder sehen vnnd nachsinnen / ob auch dise den Römischen Bäpsten mögen zugeschriben werden.

Greg. 3. Dialog. cap. 2. Es kan da erstlich nicht widersprochen werden / daß dise bißweilen grosse Wunder gethan. Vnd erzählt der heylig Gregorius vom Bapst Johanne / wie daß er zu Constantinopel bey der gülдine Porten einen Blinden / der jhn vmb Hilff gebetten / gesehend gemacht habe. Idem cap. 3. Er erzählt auch / daß der Bapst Anacletus nach verrichtem Ampt der heyligen Meß einem stummen vnd lamen Menschen geholffen. Lambert. Scaffen. Es schreibet auch Lampertus Schaffenburgensis daß der Victor, der ander diß Namens / auff ein Zeit sampt dem Volck so lang in dem Gebett verharret / biß daß ein Diacon / welcher mit dem bösen Feindt besessen war / von demselben wider erledigt worden. Plat. in vitis Pont. Sigis. in Chron. Martinus Polon. Diaconus lib. 19. Anto. tit. 16. cap. 1. §. 10. So vermeldt der Platina, wie daß Cælestinus, Agatho vnnd Leo IV. auch mit Wunderwercken geleuchtet. Also zeugt auch Sigisbertus vom Leone IX. vnd vom Gregorio VII. Martinus Polonus vom Martino I. aber der Diaconus vom Adriano II. Antoninus vom Pio V. Nigrinus in Pio V.

Man kan aber nicht auß den Miraclen / sonder allein auß den Antichristischen Wunderwercken darthun vnnd erweisen / ob die Römische Bäpst deß Antichrists Reich Vorsteher oder Verwalter seyen oder nicht.

291. Dann so das Zeichen oder Wunder than soll einen zum Antichristen machen / für wen sollen wir halten den heyligen Petrum / Paulum / vnd andere Apostel? Für welche sollen wir achten die heyligen Martyrer / die vns in jhrem Leben vorgangen seyn? Was wöllē wir sagen von den heyligsten Männern / die je vnd allwegen gefunden werden? Wöllen wir diese alle für Antichristische Burger schätzen vnd erkennen?

292. Wie weit vnd ferr seyn aber von den Antichristischen Miraculn die Wunderthaten / die von den Römischen Bäpsten gewirckt worden? Dann wir lesen gleich wol von jhnen / daß sie den Blin-

den jhr Gesicht wider gegeben / daß sie die Teufel außgetriben/ den Lamen vnd Stummen geholffen haben. Daß aber jemals einer seyn Bildtnuß redent gemacht/das hat noch kein einiger Bapst Feind dargethan noch erwisen: Wirdt solches auch keiner einigem verständigen Mann mögen persuadieren oder bereden. Es seyn wol auch etliche Todten von jhnen widerumb zum Leben gebracht worden/daß aber jemals einer sich Todt gestelt hätt/vnd sich dann wider vom Todt erstanden erzeigt/ das ist keinem nie in das Hertz oder Sinn kommen.

Villeicht möcht aber etwan deren einer das Fewr von Himmel fallen gemacht haben. Das geben gleichwol etlich Widersächer für: Vnd zwar mit dem/das sie sagen/daß die Bäpst fürgeben vnd lehren / wie daß sie inn Reichnug der Sacramenten den Glaubigen geben den H. Geist/welcher ein Fewr ist/das vonn Himmel herab steigt. Wolan/so dann diß soll nach dem Exempel deß Antichrists das Fewr von Himmel gebracht heyssen / vnd also auch den Antichristen verrathen: So weiß ich nicht was wir auch von den lieben Aposteln für einen Arckwohn sollen schöpffen / als daß sie auch müsten Antichristen seyn: Weil sich mit jhnen zugetragen/ daß auch der H. Geist / als sie den getaufften die Händ auffgelegt/ in der Gestalt deß Fewrs vber die Glaubigen heraber kommen. Das heist aber nit das Fewr von Himmel fallen machen. Dann der Antichrist wirdts dem Propheten Heliæ wöllen nachthun. Vnd derhalben/ zugleicher Weiß/ als wie der Prophet/sich mit dem/daß er das Fewr von Himmel herab kommen lassen / einen wahren Diener vnd Mann Gottes erwisen hat: Also wirdt der Antichrist verhoffen / daß er dem Heliæ diß Orths nichts beuor gebe/daß er alßdann sonders Göttliche Reuerentz vnnd Ehr werde mögen erlangen.

293. Bulling. in 13 Apoc.

Actor. 19.

4. Reg. 1.

Derhalben so kan die Widerpart den Römischen Bäpsten die Antichristische Zeichen nicht zuschreiben. Was thut sie aber hervber? Das thut die Widerpart: Weil sie die ersten gedachten 294.

Wunderthaten nit können laugnen / In bedencken / daß selbige die gantze Antiquitet für wahre Miracul bestetiget / da bearbeiten sie sich auffs höchst solche zu calumniern vnd zu lästeren. Daher werden sie vom Caluino genandt Bestetigungen der Superstition oder Aberglaubē. Dem Bezæ aber seyn sie Teufels Werck / vnd Ministeria oder Dienstbarkeiten der Boßheit. Illyricus sagt / daß die kein Endt haben / sonder seyen lauter Menschē Danī vnd Betrug / welche ausser der Superstition vnnd Aberglaubens nichts haben. Vnd wann man dem Herebrando Glauben gibt / das dann kein Rechtsinniger Christ nicht thun wirdt / so seyn die Miracul nichts anders / als daß sie die Menschen von Gott zum Teufel leiten vnnd führen. Also pflegen die Newling vonn den wahren Christlichen Miraclen zuschreiben vnd zulallen.

Cal. in harmon. Euan. Beza in Inst. cap. 4. §. 16. Illyric. in Cent. 1. Hereb. in thesi hipera.

295. Wie vil anderst aber haben vnsere selige Voraltern von disen gehandlet? Dañ sie nit allein nichts vnzimblichs von denen gehalten / sonder vil mehr die Glaubigen vnderwisen daß durch solche die Glori vnd Herrlichkeit Christi illustriert / vnd vermehret / vnnd der Christlich Glaub vnder den Menschen erweitert: Daß auch der Glaub / die Standthafftigkeit / vnnd Heyligkeit der Christlichen Helden an Tag gebracht / daß auch die Hertzen vnnd Gemüter der Glaubigē dardurch auffgemundert werden: Auff daß man die heyligsten Ritter Christi / in sonderen Wirden vnnd Ehren halten / vnnd deren gleichen herrlichen Tugenden nachsetzen vnd folgen thu. Diß vnd dergleichen hielten vnsere fromme Vorfahren von den Christlichen Wunderwercken: Welchem billich auch mag beygesetzt werden die Meynung Ionæ Aurelianensis, dann er sagt daß dise Zeichen / die Gott hin vnd wider / vnd sonders bey den Reliquien seiner Heyligen wircket / fürnemme Argumenta oder Beweisungen seyen / so da probieren / wie herrlich in dem Angesicht Gottes sey der Todt seiner lieben Heyligen / wie hoch vnnd groß auch jhre Tugenden bey dem Allerhöchsten geachtet werden.

Ionas lib. 1. de cultu imaginum.

Es

Es ist zwar aber kein Wunder/wann schon die Newglaubigen anderst von disen Sachen reden vñ handlen/als vnsere liebe Voraltern: Daß sie auch das jenig/ was vnsere heylige Vätter lehren/ hergegen auffs gifftigs außlegen vnnd beschnarchen: Dieweil sie von jhren Præceptoren vnd Lehrmeistern nit anderst vnderwisen vnd gelehrt worden. 296.

Vnnd wer seyn dise? Es seyn erstlich die Schrifftgelehrten Phariseer/ vnd dann auch die Ertzketzer. Die Phariseer die pflegten vor Zeiten auch die Miracul Christi vnnd seiner seligen Apostel dem Gewalt vnd Krafft deß Teufels zuzuschreiben. Vnd weil dann dise der Haußvatter den Beeltzebub genandt haben/ wie vil mehr werden sie solchen Nachnamen seinen Haußgenossen/ das ist den lieben Heyligen/ zueignen. Also hat auch gethan der abtrinnig Mammeluck Porphyrius/vnd neben andern Teufels Dienern fürnemblich auch/ der grimmig Tyrann vnnd Wütterich Diocletianus/ die haben die Wunderthaten der heyligen Martyrer den Teuflischen Listen vnd Betrieglichkeiten zugeschriben. Also haben auch die Ertzketzer Eunomius vnd Vigilantius sonderlich vor Jaren wider die greiffliche Kräfften vnnd Wirckungen der lieben heyligen Martyrer disputieren vnnd gestritten. Matth. 12. Lucæ 11.

So weit vnd tieff als dise/ ist zwar der Luther nicht kommen: dann er gezwungen worden/daß er müssen bekennen/ daß man die liebe Heyligen billich könne anruffen: Dann er die Miracula/ die er täglich gesehē/ nit kōnen verneinē: Derhalben sagt er also: Von der Anrüffung der Heyligen halt ichs mit der Allgemeynen Christlichen Kirchen/ vnd erkennen für recht/daß man die Heyligen verehren vnd anrüffen soll. Dann wer kan doch dem widersprechen/ was noch heutigs Tags der Allmächtig wunderbarlicher vnd sichtbarlicher Weyß bey den Begräbnussen vnd Leibern der Heyligen wircken thut? 297. Luth in purgat. quorundam arti.

Wir wöllen aber zu vnserem Vorhaben kehren/ vnd sehen/ob 298.

auch die Miracul oder Zeichen / so wir erzählt / auß einer rechtmessigen Vrsach Antichristische Wunderwerck mögen genannt werden. Wir haben zuuor angezeigt/wie daß der Antichrist seine Wunderthaten fürnemblich zu dem Endt werde richten/ daß er jhme bey den Menschen ein Ansehen vnd Wohn schöpffte/ als ob er wahrer Gott.

Wann dann kein einiger Römischer Bapst jemals in dergleichen Suspicion oder Arckwohn gerathen / daß er sich der Göttlichen Ehr vnd Würden angemassen / wie wolt dann einer sagen/ daß die Miracul/die sie gethan/zu dergleichen Endt gericht gewesen? Vnd haben sie halt jhre Wunderwerck gethan/zu was Endt sie jmmer gewölt / weil sie die nicht nach deß Antichrists Endt gericht/so wirdt man jhnen nicht zu können/man bring halt wider sie für was man jmmer wöl.

299. Daß sie auch fürs ander solche Wunderzeichen nicht auß eignem/ oder deß Teufels/ sonder allein auß Christi Krafft vñ Macht gewirckt / das wirdt mit dem bestettigt/weil allwegen sie/ ehe vnnd zuuor sie zu dergleichen Wercken gegriffen/mit jhrem andächtigen Gebett zu der Göttlichen Güte vnd Barmhertzigkeit jhr Zuflucht genommen: Vnnd weil sie auch solche Zeichen in Anrüffung deß allerheyligsten Namens Christi verricht haben / weil sie auch nach verrichtem Wunderwerck dem Allmächtigen sonders hohes Lob vnd Danck gesagt: Vber das auch/weil sie alles was sie gethan/ nicht jhren Verdiensten oder Kräfften/sonder der Güte vnnd Allmacht Gottes zugeschriben haben. Sollen dann dises Antichristische Werck seyn oder auch mögen genandt werden? Mit nichten nicht.

300. Auß welchem nun auch weiter folget / daß die Zeichen vnnd Wunder / so die Römische Bäpst gewirckt/nicht falsche betrügliche Zeichen vnd Wunder gewesen / seyn auch nicht auß heymlichen oder verborgnen Kräfften der Natur herkommen/sonder seyn warhaffte Werck gewesen / welche durchauß kein andere Causam

oder

oder Gehülffen gehabt/als den wahren Allmächtigen Gott. Daß nun aber etwan einer einen Lust möcht gehabt haben zum gauglen oder Schwartzkünstlerey/ so ist doch warlich kein einiger niemalen gefunden/der solche Sachen mit dem Antichristo gut geheissen/oder nicht besorgt hätt / daß er durch die inn sonderen Spott vnnd Schandt würde gerathen.

# Der neuntzehende Augenscheinlich Beweiß/steht inn dem/daß die zween Zeugen/so sich dem Antichristen widersetzen werden/nicht können beygebracht werden.

Es haben auch die Römische Bäpst auff jrer Seitten glaubwürdige Zeugen/die noch in künfftiger Zeit die Statt Christi gar löblich werden vertretten vnd verrichten/ die auch an jetzo die Sachen der bemeldten Bäpst/ wider das schädlich Nachreden der Widersächer auffnemmen vnd schutzen. Dann

Zu den Zeiten deß Antichrists werden kommen zween Zeugen/die werden sich der Frommen annemmen/vnd sie werden der Gottlosen Anlauff vnd Fürnemen schützen: Die 13. Demonstration.

Nun seyn aber noch zu keines Römischen Bapsts Zeiten dise zween Zeugen gesehen worden:

Deßwegen sie billich nicht sollen Antichristen genennt werden.

Daß auch etliche/vnd färnemblich zu den letzten Zeiten kommen sollen/die sich sonders der frommen Christen annemmen/vnd auch zugleich dem Falsch vnd Betrug deß Antichristen widersetzen werden / das bezeuget nicht allein die heylige 301.

 Schrifft/

Schrifft/sonder es erfordert auch solchs neben der Schwach vnd Gebrechligkeit der Menschen / das Ellend vnd Jammer der vmb dieselbig Zeit seyn wirdt / vnd fürnemblich auch die vnaußsprechliche Liebe vnd Gnade Christi deß Herren/die er gegen dem Menschlichen Geschlecht tragen thut.

Dann je die Kräfften der Menschen schwach vnd gering der
302. Matth. 26. Roman. 7. Geist ist wol willig vnd bereit/das Fleisch aber ist schwach. Vnd den Willen haben wir wol/das gut aber zuuerbringen finden wir nicht in vns/sonder das ist ein Werck der Erbärmenden Gottes. Wir werden von vnserem Leib vnd Fleisch zu Zeiten also gedrängt / daß vnser Hertz vnd Gemüt / in denen Sachen / so die Befürderung vnsers Heyls anlangen / gleichsam
2 Cor. 12. Roman. 7. schwach vnd vnvermöglich werden. Vnnd das bekendt auch der/ welcher etwan in dritten Himmel verzuckt worden. Daß er das gute das er begere zuthun/nit thue/sonder das böß das er hasse.

303. Vnd wer weiß nun nit / was vmb das Endt der Welt für ein elendt Wesen werde seyn. Nach den Worten Christi / wirdt ein
Matth. 24. Hippol. de consum. solche grosse Trübsal seyn / als nie gewesen von Anfang der Welt. Alßdann schreibt der H. Hippolytus/wirdt weinen das Erdtreich: Es wirdt trawren das Meer: Es wirdt heulen der Lufft/ ja alle Thier die vnder denen leben/die werden klagen. Alßdann werdē auch ein grosses mächtigs Klagen führen die Kirchen. Es werden bey den Menschen grosse Finsternussen seyn: Allenthalben wirdt jammer vber jammer / vnd weh vber weh seyn: Allenthalben werden Todtenleichten/ vnnd Kranckheiten / auch allenthalben Todten vnnd Verfolgungen gefunden werden. Es wirdt ein Volck sich wider das ander entberen: der Bruder wirdt streiten wider seinen Bruder/der Vatter wider seinen Son/ die Mutter wider die Tochter. Diß vnnd dergleichen schreibt hin vnd wider in seinen Büchern der heylig Martyrer Hippolytus. In welchen er sonders Christi vnsers Heylandts Zeugknussen vber ein

einstimbt: Dann er sagt beym Mattheo also: Es wirdt ein Bruder den andern zum Todt vberantworten / vnnd der Vatter den Sohn / vnnd die Kinder werden sich entbören wider die Eltern/vnd sie tödten. Matth. 10.

Solle dann der gnädigst Gott seine Außerwöhlte in disem ellenden Jammer ohn alle Hilff vnd Trost stecken lassen? Mit nichten sollen dergleichen Gedancken in vnsere Hertzen steigen. Dann neben dem / daß er die Zeit der Verfolgung wirdt abschneiden vnd verkürtzen: Ausser dem auch / daß er seine Glaubige mit sonderbaren innerlichen Gnaden wirdt stercken vnnd trösten: So wirdt er jhnen auch eusserliche Hilff vnnd Beystandt erweisen / dardurch sie die gegenwärtige Vbel / desto leichter vnd gedultiger tragen / auch den Glauben vnnd Lehr Christi desto beständiger predigen. 304. Matth. 24.

Vonn solchem aber redt insonderheit der geliebt Jünger deß Herren Johannes in seiner heimlichen Offenbarung also: Vnd ich wil meinen Zeugen geben / daß sie sollen weissagen / tausent/zweyhundert vnd sechtzig Tag angethan mit Säcken. Dise seyn zween Oelbäum / vnd zween Leichter stehend vor dem Gott d' Erden. Vnd so sie jemandt wolt beschädigen / so wirdt Fewer auß jrem Mundt gehen / vnd wirdt verzehren jhre Feind. Vnd so sie jemandt wolt beleidigen / der muß also getödt werden. Dise haben Macht den Himmel zuuerschliessen / daß es nicht regne in den Tagen jhrer Weissagung: Vnnd haben Macht vber das Wasser / dasselbig zuwandlen inn Blut / vnnd schlagen die Erdt mit allerley Plagen / so offt sie wöllen. Vnnd wann sie jhr Zeugknuß vollendt haben / so wirdt das Thier / das vonn dem Abgrundt herauff steigt / mit jhnen streiten / vnnd wirdt sie vberwinden vnd tödten. Vnnd jhre Leiber werden ligen auff den Gassen der grossen Stadt / die da heist 305. Apoc. 11.

geist-

geistlich Sodoma, vnnd Egypten / allda auch jhr Herr gecreutzigt ist. Vnd es werden sehen etliche von den Geschlechten/vnd Völckern/vnd Zungen/jhre Leichnam drey Tag vnd ein halben Tag / vnd werden jhre Leichnam nicht lassen in Gräber legen/ vnnd die auff Erden wohnen/werden sich frewen vber jhnen vnnd wolleben / vnnd einander Geschenck senden/dann die zween Propheten quälten die auff Erden wohneten. Vnd nach 3. Tagen vnd ein halben / für jhn sie der Geist deß Lebens von Gott/vnd sie tratten auff jhre Füß/ vnnd ein grosse Forcht fiel vber die/die sie sahen / vnnd sie hörten ein laute Stimm von Himmel zu jhnen sagen/steigt herauff. Vnd sie stigen hinauff in den Himmel in einer Wolcken/vnd es sahen sie jhre Feind.

306. Nun ist aber nicht ein geringe Disputation vnnd Frag/ was man bey disen zweyen Zeichen zuuerstehn. Dann etliche verstehn durch die/ das Alt vnd New Testament. Andere verstehn alle die so vonn 1100. Jaren her der Römischen Kirchen sich widersetzt haben. Zum Theyl deuten dise auff etliche gewise Personen / nemblich auff den Eliam vnd Enoch: Wiewol auch etliche für den Enoch/den Hieremiam/andere aber den Moysen setzen.

Illyr. in Apo. B bliand. in Chron. Vict. in Apo. Ign. in Apo.

307. Daß wir nun für das erst bey den zweyen Zeugen beyde Testament zuuerstehn / das wirdt mit keinem vernünfftigen Argument mögen dargethan werden. Wiewol nicht weniger / daß dise vonn Gott Zeugknuß geben. Die Zeugen aber/ deren der H. Euangelist gedenckt/werden dermassen beschriben/ daß wir keinen andern Gedancken schöpffen können / als daß dise werden Menschen seyn/ welche auß sonderer Göttlicher Fürsehung disen ellenden Zeiten vnd Jaren vorbehalten/ auff daß sie wider den Antichristen streiten vnd kempffen.

Ioan. 5.

308. Nicht weniger jrren fürs ander auch dise / die da fürgeben vnd sagen/daß bey gedachten zweyen Zeugen zuuerstehn alle die/welche von eilff hundert Jaren her wider die Römische Kirchen gestritten.

Dann zufragen: Ob auch alle die/ so sich der Römischen Kirchen widersetzt/ getödtet worden? Ob deren Leiber auff der Gassen der grossen Stadt/ in welcher Christus gecreutziget worden vnbegraben gelegen? Ob auch sie nach dreyen vnd einem halben Tag widerumb den Geist diß Lebens empfangen? Ob auch die hernacher wider auff jhren Fuß gestanden/ vnnd denen die sie gesehen einen grossen Schreckē vnd Forcht gemacht haben? Vnnd endtlich ob auch die/ nach dem sie ein Stimm von Himmel gehört/ auch inn Himmel auff einer Wolcken gestigen/ vnd also von jhren Feinden gesehen worden? Apoc. 11.

Deßwegen so wirdt fürs dritt/ fürnemblich deren Sentents vnnd Meynung approbiert/ vnnd angenommen/ welche lehren vnnd sagen/ daß bey den zweyen Zeugen nicht ein gantze Menig der Menschen/ sonder der nur zween verstanden werden. Dann dise folgen/ diß Orths nicht allein den heyligen Vättern/ sonder auch der heyligen Schrifft selbst/ von welcher wir billich nicht sollen weichen/ weil vns durchauß kein Vrsach darzu bewegt/ ja vilmehr vervrsacht/ bey dem einfeltigen Verstandt vnd Buchstaben zubleiben. 309. Hiero. in Matth. Aug. lib. 9. de Gen. c. 4. Greg. 9. morali. cap. 4. Damas. 4. cap. 28. Beda Rich. Aretas in Apoc.

Daß aber einer der gedachten Zeugen solle Elias Thesbites seyn/ das bezeugen vil fürtrefflicher Vätter/ vnd Männer: Als Lactantius/ Theodoretus/ Primasius/ Augustinus/ Ja die Stimm Gottes selbst: Sihe/ sagt die/ Ich wil euch schicken Eliam den Propheten/ ehe vñ zuuor da kompt der groß vnd erschröcklich Tag deß Herren: Der wirdt der Vätter Hertz zu den Söhnen/ vnnd der Söhn Hertz zu den Vättern bekehren/ daß ich villeicht nicht komme/ vnd das Erdtreich mit dem Bann schlage. So sagt auch Christus vnser Heyland/ wann Elias kommen wirdt/ so wirdt er alles wider zu recht bringen. Solches bezeugt auch der weise Mann/ da er sagt: daß er/ verstehe Elias/ verordnet sey zukommen/ vnnd zuuerkündigen die Zeit deß Vrtheyls/ vnnd zustillen den Zorn 310. Lact. lib. 2. Instit. ca. 17. Theod. in Matth. Primas. in 11. Apoc. Aug. tract. 4. in Ioan. Malach. 4. Marc. 9. Eccli. 48.

deß Herren vnd der Vätter Hertz mit den Kindern zuuersöhnen/ vnd die Stammen Jacob wider auffzurichten.

311. Vom andern Zeugen/ wer der seyn werde/ hat man nichts so gar gewiß. Etliche vermuten/ es werde Moyses seyn/ vnnd diß der

Apoc. 11. Vrsachen halber/ weil von jnen dorten geschriben/ daß disen Zeugen Gewalt vnd Macht geben worden/ vber das Wasser/ dasselbige in Blut zuuerwandlen/ vnd die Erden/ so offt sie wöllen mit Plagen zu schlagen/ welchen Gewalt sonders gehabt hat der Moyses/ wie dann das Buch Exodi bezeugen thut: zum Theyl aber vermeinen sie den Moysen den anderen Zeugen seyn werden/ der Vrsach wegen/ weil es billich/ daß er mit Elia die ander Zukunfft Christi verkündigen thu/ weil er mit dem auch seiner ersten Zukunfft auff dem Berg Thabor Zeugknuß geben. Welche aber vermeinen daß Hieremias mit Elia kommen/ vnnd dessen Mitzeug seyn werde/ die werden Zweifels ohn auch jhre besondere rationes vnd Bedencken haben.

312. Es ist aber sonst ein gemein Vermuten/ vnnd das/ nach der

Aretas Apocal. 11. Zeugknuß Aretæ/ auß der Tradition der heyligen Apostel/ daß

Beda Richa. in Apoc. man in der Kirchen vngezweyffelt darfür halte/ daß Enoch mit dem Elia kommen werde. Vnd derhalben vermeint

Aug. lib. 9. man auch/ daß er deßwegen in das Paradeyß verzucket sey: Auff

Greg. lib. 19. moral. ca. 4. daß er/ wie Aretas auch sagt/ den Völckern die Buß predige/ vnnd denen auch/ so zu den letzten Zeiten leben werden/ zu-

Damas. li. 10. cap. 28. spreche/ daß sie den betrognen Zeichen deß Antichrists kein

Eccles. 44. Glauben geben.

313. Vnd das ist dann gewißlich auch die Vrsach/ darumb auß sonderer Fürsehung Gottes dise zwen Zeugen auffgehalten worden/ vnd der menschlichen Natur nach noch nicht gestorben/ sonder lebendig hingenommen/ vnd an andere Oerter transferiert oder verruckt werden/ damit nemblich die Glaubigen nicht zweifleten an der Güte Gottes/ sonder steiff vnd fest glaubten/ daß er allen denen/ die inn dieser eussersten Noth/ bey der Allgemeinen Kirchen

wer-

werden verharren / sein Hilff vnd Beystandt gewiß werde erweisen.

Vnd weil dann disem also / wie jm dann in der Warheit auch nicht anderst ist / so kan ein jeder verstehen / wie gar närrisch vnnd vnbesiñt diese handlen / so das jenig / welches vom Antichristen geschriben vnnd gesagt wirdt / auff die Römische Bäpst ziehen / vnnd doch weder deß Eliæ / noch deß Enochs Ankunfft nit können darthun noch erweisen. Warlich wann dem / wie sie fürgeben / also / so müst der Betrieger der Antichrist die Kirchen Gottes nun mehr als tausent Jar verfolget vnnd geängstiget haben: Vnnd der gnädig Gott hätt deren in so langer Zeit / wider sein Versprechen vnd Zusagen / kein eynigen Trost noch Hilff erwiesen? Wer kan aber solches in sein Kopff bringen? 314.

Der heylig Chrysostomus / als er deß gottlosen Schandtmenschens Tyranney erkläret / da tröstet er die Glaubigen mit seiner Predig / vnd saget: Sie sollen sich nicht förchten / dann es müssen zuvor kommen zween Zeugen / welche die Glaubigen werden stercken / vnd wider den gewaltigen Anlauff vnd Mutwillen deß Antichrists bewahren. 315. Chrysost. in 2. Thes. 2.

Nun hat bißhero so gar kein Newling erwisen / daß dise zween Zeugen erschinen vnnd kommen / daß auch wol biß dato keiner sich sehen lassen / der sich offentlich vnnd außtrucklich den Eliam oder den Enoch genendt hätt.

Vnnd weil aber / der Widersächer Anzeygen nach / deß Antichrists Ketzerey / so vil Jar vnnd Zeit schon solte gewehret haben / vnd noch jmmerdar wehret / so wöllen sie vns Bericht thun / ob die berürten zween Zeugen alle dise Zeit hero den Glaubigen jhr Hülff vnd Dienst erzeygt / oder nur ein gewise bestimbte Zeit beygewohnet haben? Vnd da sie etliche gewise Zeit vnd Jar Hilff vnd Beystandt erwisen / so wöllen sie vnns weitter auch anzeygen / ob sie erschienen / da der Antichrist angefangen zu tyrannisieren / oder vmb das Endt / oder in mitten seines Regiments. 316.

317. Daß sie souil Jar hero/welche sie dem Antichristischen Reich zumessen/auff Erden sollen verbliben seyn / das laßt die menschliche Natur nit zu. Dann die Zeit vnserer Jar / oder Lebens/ sagt der Königklich Prophet / seyn sibentzig Jar / wañs aber
Psalm. 89. hoch kompt / seyns achtzig Jar/darnach ist Mühe vnd Ellend/ꝛc. Oder wirdt der Allmächtig Gott / auß seiner Krafft vnd Macht / die jhme eygen ist / disen Zeugen das Leben vber tausend vnd mehr Jar erlängeren?

Warlich werden die Newling diß weder jhnen selbst noch anderen einbilden noch bereden. Dann das ist gewiß / daß sie nicht alle Jar verhanden seyn werden. Nach der Lehr deß heyligen Johannis / So werden sie weissagen tausend / zweyhundert vnd sechtzig Tag/ das ist nach der Außlegung Aretæ/ bey vierthalb Jaren.

318. Zu was Zeiten aber werden mehrgedachte Zeugen / dise vierthalb Jar den Glaubigen zu gutem/zubringen? Wann das zu deß Antichristen Reichs Anfang solte geschehẽ seyn/ so würden Zweifsels ohn / auch Zeugen mögen beygebracht werden / die solchem wahre Kundtschafft geben. Man würde auch ein Wissenheit haben/ von jhrem jämmerlichen Todt/ den sie in der heyligen Stadt außgestanden: Es würde auch kundtbar seyn der jenigen Grimmen/die jhre Leiber nicht wöllen begraben lassen / welche verlauffne Sachen / weil sie nicht können dargethan werden / so müssen sie eintweder die letzten Zeit vorbehalten / oder aber in Mitten der Antichristischen Regierung auff die Bahn kommen / vnd gesehen seyn worden.

319. Nun kan aber eben mit den erstgedachten rationibus vnd Argumenten probiert werden / daß sie auch in den mittlen Jaren deß Antichristischen Reichs nicht erschinen seyn. Da sie dann auff dise letzte Jar/das ist auff vnser Zeit / welche villeicht / die letzte Zeit der Welt ist/auffgehalten wordẽ / so sollen wir sie nun allbereit vor Augen sehen in Säcken herumber gehn / wir solten sie auch hören

predi-

predigen/wir solten auch warnemmen/daß sie deß Antichrists Toben vnd Wüttens empfinden. Diß mag zwar von vnseren Widersächeren leicht fürgebracht vnnd gesagt / aber in Ewigkeit nit probiert werden.

Es wirdt gleichwol von den vnrühigen Leuten vnserer Zeit/ 320.
ein Elias fürgewisen (nemblich der Martin Luther) der den An- Nigr. in fine
tichrist den garauß soll machen. Das geschicht aber wider alle Ver- cap. 1. lib. 3.
nunfft: Dann allein der Elias beygebracht wirdt / wa bleibt aber Inquis. Papist.
der Enoch? Vnd warumb wirdt der in Teutschlanden gefunden/ vnd nicht inn der heyligen Stadt / von welcher der Euangelist fürnemblich Meldung thut? Vnd warumb hat der ein Verdruß an seiner Kutten/vnd ein Abschewen ab dem Sack oder Bußkleyd/ so doch gemelter Apostel gut truckenlich sagt / daß der Elias mit dem werde angezogen vnd bekleydet seyn? Weiter / kan auch von dem erwisen werden/daß er vom Thier vmbkommen vnd getödtet worden? Ist auch sein Leib in der heyligen Stadt etlich Tag vn- Ibidem.
begraben verbliben? Ist auch nach dreyen vnd einem halben Tag der Geist deß Lebens widerumb in jhn kommen? Mögen auch seine Feind/dargestelt werden / die jhn auff einer Wolcken haben sehen in Himmel fahren? Weil aber dergleichen Sachen keine sich mit dem vermeinten Elia verloffen/ist er billich nicht für den zuerkennen/der dem Antichristo soll ein Widerstandt thun.

Deß Eliæ Thesbitis ist man in künfftig gewärtig / welcher 321.
in dem Vngewitter deß Fewers / inn einem Fewrigen Wa- Eccli. 24.
gen der Fewrigen Pferdt hinauff genommen worden/wel- Vide Staphilum
chen niemandt mit Gewalt möcht vberwinden / der inn sei- Von dem letsten Abfall
nem Leben Wunder gethon/vnd in seinem Todt wunder- in 2. partis
barliche Werck gewirckt: Welche Ding auch/ weil sie ohn son- principio.
deren Spott vnd Schmach nicht allein sein deß Luthers / sonder auch deß gantzen Teutschlandts in dem erdichten Elia/nicht können demonstriert noch erwisen werdẽ/ wöllen wir lieber darvon schweigen/als vil Wort machen.

# Die zweintzigste vnnd letzte Hauptprob/ rührt hero/ von den Conditionen vnnd Tyranney deß Antichristischen Reichs.

Deß Antichristen Reich vnd Regiment/ das gibt vns nit wenig Beweisungen/ welche die Römische Bäpsten bey jhren Würden vnd Ehren erhalten: Die wöllen nun wir/ (damit wir der gantzen Disputation ein Endt machen) in diser viertzehenden Demonstration mit einander verfassen.

Die 14. Demonstration. Das Antichristisch Reich/ so anfängklich schlecht vnnd kleinfüg wirdt seyn: Nach dem das durch Gewalt vnnd Betrug/ auch Vnderwerffung der Benachbawrten Königreichen zu einem Auffnemmen gereichen wirdt vnd wachsen: Da wirdt es ein vnaußsprechliche Grimmigkeit/ Hochmut vnd Stoltz erzeigen:

Dises aber kan von der Römischen Bäpst Herrschung vnd Gewalt nicht gesagt/ noch erwisen werden:

Derhalben kan man sie auch nit Antichristen nennen.

322. Es vermeynt der heylig Hieronymus daß der Antichrist werde ein König seyn/ vnd das schleußt er auß dem/ das der Prophet Daniel sagt/ daß das vierdt Thier/ so er gesehen (durch welches das Römisch Reich angedeut wirdt) zehen Hörner hab (welche bedeuten zehen Königreich/ inn welche das gedacht Römisch Reich solle zertheylt werden) vnder welchen Hörnlein noch ein kleines auffgangen/ welches den Antichristischen König andeutet. Hiero. in Daniel. 7. Daniel. 7.

323. Dessen Herrschung wirdt sich anfängklich nicht weit/ sonder allein in die Jüdische Gräntzen erstrecken. Daher sie von Daniele genandt wirdt ein kleines Hörnlein/ etc. vnd von Johanne dem Euangelisten/ das Thier/ so von der Erden auffgestigen. Daniel. 7. Apocal. 13.

Doch

Doch wirdt er die Gräntzen seines Reichs baldt erweitern vnd sein Herrschung vber andere erheben. Dann da er drey König wirdt vberwunden haben / so werden die andere siben sich jme selbst ergeben vnd vnderwerffen. Diß zeigt der Prophet Daniel auch mit disen Worten an: Vor dem Angesicht deß kleinē Hörnleins seyn drey Hörn abgestossen wordē / ꝛc. 324.
Welches der heylig Hieronymus noch deutlicher zuuersehn gibt mit disen Worten: Wir wöllen sagen / was alle Lehrer der Kirchen vns verlassen / daß nemblich werde auffstehen der eylfft klein König: Welcher von den zehen Königen drey König / den Egyptischen / Africanischen / vnd Ethiopischen / vberwinden werde. Hier. ibid.

Vnnd diß wirdt er durch zweyerley Mittel zuwegen bringen: Erstlich mit Betrug: Vnd dann fürs ander mit gewehrter Hand. Vnnd zwar wirdt er erstlich mit Betrug das Jüdisch Regiment an sich bringen: Vnd was er dann durch deren Hilff vnnd Beystand / mit Listen nicht wirdt mögen zuwegen bringen / das wirdt er mit Wehren vnnd Waffen / auch mit augenscheinlicher Grimmigkeit vnnd wietten gegen anderen / versuchen. Vnnd das ist das der Prophet sagt. Daß er dicktisch werde daher kommen / vnd das Reich mit Betrüglichkeiten werde eroberen. Er werde auch die gewaltigen oder streitbaren vberfallen vnnd zerknirschen. 325. Daniel. 11.

Wann dañ dergleichen Sig vnnd Vnderwerffung wirdt erlangen / da wirdt er sich alßbald auß Hochmut offentlich herfür brechen / vnd für einen Monarchen der gantzen weiten Welt außrüffen. Diß gibt der heylig Daniel auch zuuerstehen an anderen Orthen. Im achten Capitel sagt er also: Er wirdt gewaltig / aber nit durch sein eygne Krafft: Er wirdt alles mehr als man glauben kan verwüsten / vnd alles so er anhebt / wirdt jhm fürsich gehn vnnd gelingen. Er wirdt die Starcken vnnd das heylig Volck nach seinem Willen erschlagen. 326. Daniel. 8.

Betrug

Betrug wirdt vnder jm seiner Klugheit halber einen Für-
Daniel. 11. gang haben. Vnnd er wirdt sich inn seinem Hertzen erhö-
ben/ꝛc. Vnd er wirdt thun/das weder seine Vätter/noch de-
ren Vatter Vätter gethan haben.

Er wirdt es bey dem auch nicht beruhen lassen/daß er für einen
327. Monarchen der gantzen Welt wirdt gehalten werden/ sonder er
wirdt sich auch erheben vber alles das da Gott genandt wirdt. Ja
durch Hilff vnd Beystandt der Teufel/wirdt er auch seinen Wor-
ten ein Ansehen machen/vnd die in das Werck richten. Wirdt sich
also auch mit seinen falschen Zeichen vnd Wunderwercken vnder-
stehn/göttliche Ehr zuerlangen.

Alßdann wirdt er alle frommen Christen vber die Massen v-
328. Daniel. 8. berlegen vnd beschwerlich seyn. Dann die Heyligen/sagt der offt-
gedacht Prophet Daniel/werdē in die Händ deß kleinen Hörn-
leins gegeben werden/vnd es wirdt die Heyligen deß Aller-
höchsten zerknirschen: Vnd die starcken/vnd das H. Volck
wirdt er nach seinem Willen erschlagen. Vnd dañ wirdt ein
Jammer vnnd Trübsal seyn/dergleichen von Anfang der
Hippol. de consum. Welt nie gewesen. Dann wie der heylig Hippolytus zeugt/dessen
Spruch wir oben auch angezogen: So werden allenthalben
bey den Menschen Finsternussen seyn/ allenthalben wirdt
seyn Jammer vber Jam̃er/ vnnd Weh vber Weh: Allent-
halben werden Todtenleichten vnnd Verderben der Men-
schen/ja allenthalben werden Mordt vnnd die grewlichste
Verfolgungen gefunden werden.

Vmb dieselbe Zeit/ sagt der H. Johannes/ soll der Sathan
329. Hippol. 20. ledig gelassen werden. Daher der H. Augustinus vnd mit jme Cy-
Aug. 10. de Trinit. rillus schliessen/daß die grewlichsten Verfolgungen deß Antichrists
sich alßdann werden erheben. Vnd vermeint der H. Augustinus/
Cyril. catec. daß solche Verfolgungen der Vrsachen halber grösser/ als zu an-
dern Zeiten etwañ gewesen/ seyn werde/weil der Teufel stärcker
vnnd mächtiger/ wann er ledig/ als wann er angebunden
oder

oder gefangen. Der heylig Cyrillus vermutet auch/daß vmb selbige Zeit fürtreffliche Martyrer auch seyn werden als vor Jaren/ weil es vil schwerer vom Teufel als vom Menschen was zu leiden. Vnd dises wirdt der Anfang/ das Zunemmen/vnd auch die Waffen deß Antichristischen Reichs seyn.

Nun wöllen wir jetzunder sehen vnd erwegen/ob die Römische Bäpst mit disem schendtlichen Betrug vbereinstimmen / oder mit dem was Gemeinschafft haben.

Da ist nun aber zuwissen/daß die Römische Bäpst/fürnemblich zweyerley Gewalt haben: Nemblich ein zeitlichen vnd geistlichen: Von dem zeitlichen oder eusserlichen Gewalt/ist diß Orts die meiste Disputation vnnd Streit. Dann deren geistlichen Gewalt betreffent/seyn die Widersächer nicht so gar darwider. Daß aber diser geistlich Gewalt dem Antichristischen gantz vnd gar zuwider / das kan vilfeltig erwisen werden: Vnnd erstlich mit dem/ dieweil diser Gewalt von Christo herkommen/vnd dem H. Petro/ sambt dessen ordenlichen Successoren mitgetheylt worden: Darnach / daß diser nicht vergebenlich vnnd eitel oder vnuermöglich: Fürs dritt / dieweil diser jeder Zeit jhm selbst gleichförmig vnnd beständig gewesen: Fürs vierdt / weil der auch biß zum Endt der Welt kein Endtschafft wirdt nemmen / sonder mit der ersten auffhören. 330.

Den zeitlichen oder eusserlichen Gewalt belangendt / wöllen die Widersächer den Römischen Bischoffen durchauß keinen zulassen: gleichsam als ob die weltliche Regierung vnd das Priesterthumb so weit von einander / daß sie bey einander nicht mögen bestehn oder seyn. Nun kan aber diß weder mit der H. Schrifft/ noch mit dem einhelligen Consens der H. Vätter: Noch mit einigem vernünfftigen Argument bestettigt werden: Derhalben wir solches jhnen auch nicht begeben. 331.

Dann so eben der eusserlich oder leiblich Gewalt sonders beruhet auff disen zweyen Fundamenten: nemlich auff der Herrschung: 332.

Vnnd auff den zeitlichen Gütern: So möcht ich wol von einem
vernünfftigen Mann verstehn / welches vnder disen zweyen / der
Seelsorg/welche die Römische Bäpst fürnemblich haben vnd tra-
gen/zuwider wäre? Ja es kan vnnd mag durch die zeitliche Güter
vnd Reichthumb/vnd zugleich auch durch die Herrschung/da man
anderst solche anwendt zu Beweysung der Gutthaten/ vil guts ge-
schafft vnd verrichtet werden.

Oder ist es dem Göttliche Gesatz zuwider/ daß einer zu gleich
333. ein Priester sey/vñ darneben auch ein zeitlichen Gewalt oder Herr-
Genes. 14. schung habe? Nun finden vnd lesen wir doch / daß Melchisedech
zu gleich ein König vnd Priester deß Allerhöchsten gewe-
Psalm. 98. sen. So hat auch nach Zeugknuß der heyligen Schrifft vnnd der
Philoli. 3. de Mos. heyligen Vätter/der Moyses mit dem Araone das Priesterthumb
Aug. 9. lib. verwaltet: Vnd nicht desto weniger auch verricht/ was etwan die
8. in Exod. weltliche Potentaten / vnd König pflegen zuuerrichten. Ja Gott
Etq. 23. in der Herr hat auch nit allein befolhen / daß man für die Priester soll
Leuit. bringen / daß sie zwischen dem Aussatz vnnd Aussatz / sonder auch
Exod. Nu. zwischen den Sachen vnd Handlungen sollen vrtheylen / vnd bey
Leuitici. denen soll man sich Beschaids erholen. Diser Herr vnd Gott hat
Deut. 17. auch geordnet / wann etwan ein Weib in den Arckwohn deß Ehe-
Num. 5. bruchs gerathen/ daß man sie zu den Priestern führe / die sollen si
die aller bitterste Wasser / die sie mit dem Fluch verflucht
hätten/ zutrincken geben / welches so die schuldig Ehebre-
cherin wirdt trincken/so solle das verflucht Wasser in ihrem
Leib auffspringen/vnd ir Gifft verfeulen: Vnd das Weib
soll seyn zum Fluch vnd Exempel allen Menschen.

Ja es hielten die Juden / Vermög deß Göttlichen Gesa-
334. Iosephus tzes / nie kein Gericht / es wohneten den demselben zween Leui-
lib. 4. antiq. ten bey / welchem Gesatz auch der König Josaphat nachkom-
cap. 8. men/der bestellet zu Hierusalem auß den Leuiten vñ Prie-
2. Para. 19. stern/vñ auß den Obersten der Häuser Israel vber das Ge-
richt deß Herren/vnd vber die Sachen: Vnd ließ sie zu Hie-
rusalem wohnen/vñ gebott jnen vnd sprach: In allen Sa-

chen

chen die zu euch kommen / von ewren Brüdern die in jhren Stätten wohnen / zwischen Geschlecht vnd Geschlecht / zwischen Gebott vñ Gesatz / zwischen Sitten vnd Rechtẽ / solt jr sie vnderschidẽ / vnd vnderrichten / daß sie sich am Hertzen nit versündigen. Daher auch zur Zeit Christi im Jüdischen Synedrion schier lauter Priester gewesen: Daß auch die Phariseer den höchsten Gewalt vnnd Jurisdiction gehabt / das bezeugt lauter Josephus Ben Gorion. Ioseph. li. 9. antiquit. in princip. Talanlidi in tracta. Sanedrini. Iosephus lib. 4. cap. 6.

Da möchtẽ aber die Widersächer sagẽ / diß hab sich im alten Testament verloffen. Vnnd was ist aber das mehr? Haben doch die Christliche Bischoff / so bald das Liecht deß Euangelij in der Welt auffgangen vnd erschinen / auch in den burgerlichẽ Sachen / sondere Jurisdiction vnd Gewalt vber die Glaubige gehabt? Ermahnet doch Christus die Leyen selbst / wañ sie etwan von jemand beleydigt werden / dz sie nit auff die Rathhäuser od' für weltliche Gericht / sond' zu der Kirchẽ sollen kommen / vnd jr Anligen fürbringen vnd klagen. 335. Matth. 18.

So wil auch der heylig Paulus / daß man die burgerlichẽ Sachen soll entscheiden nit vor den Gottlosen / sonder bey den Heyligen / das ist / nach Außlegung der heyligen Vätter / vnd fürnemblich nach Erleuterung deß dritten Carthaginensischen Concilij / vor den Bischoffen. Solches schafft er auch dem Bischoff Timotheo mit disen Worten: **Wider einen Priester nimb kein Klag auff / dann allein mit zweyen oder dreyen Zeugen.** 1. Cor. 6. Concilium Carth. cap. 9. Tim. 5.

Auff dise Meynung seyn auch gangen die Christliche Römischen Keyser / als Constantinus Magnus, Iustinianus, Carolus Magnus: Dañ sie dz Vrtheyl vnd Jurisdiction vber die Geistlichen den Bischoffen heimgesetzt vnd befolhen haben. Ja es hat auch der Christlich Keyser Theodosius ein besonder Gesatz gemacht / daß einem jeden frey vnd zugelassen / er sey Kläger oder Thäter / die weltliche Gericht / da die Handlungẽ / auch schon vor einem Gericht anhängig gemacht worden / zuuerlassen / vñ zum geistlichen Richter sich zubegeben. So haben auch die folgende Römische Keyser Arcadius vnd Honorius irem Vatter nachgefolgt: Dann dise den Klägern vnd jrer Widerpart in jhren freyen Willen gesetzt / daß sie jhre weltliche Handlungen für die Bischoff mögen bringen. Ja dise Keyser geben dem Vrtheyl der Bischoff eben souil Krafft vnd Gewalt / als jren obristen Hoffrichtern. 336. Niceph. li. 7. cap. 4. Sozom. li. 1. cap. 9. §. Si quis Cent. 123. Nouel. 1. Ambros. in Ioan. 23. L. Si quis. Et L. Episcopa. ex Cõsensu Cod. de Epo. audientia.

337. So hat auch das 3. Carthaginensische Conciliũ den Geistlichen sonders verbotten / vor den weltlichen Gerichten / auch weltlicher Sachen halber zuerscheinen vnd rechten. Dieweil der heylig Paulus gebeut / daß man auch der Priuatpersonen / das ist der Leyen Sachen vnd Händel für die Kirchen bringen / vnd daselbst soll entscheiden lassen. Diser Meynung ist auch der H. Clemens / der wil daß man die Sachen vnnd Händel der Brüder / bey welchen er versteht alle Christen / es seyn dise Sachen wie sie wöllẽ / soll für die Priester der Kirchen bringen / vnd vor jhnen entscheiden lassen. Es bezeugt auch der H. Augustinus / daß er selbst vilen Zäncken vnd Stritten beygewohnet / vnd dieselben verhört. Vnd der H. Chrysostomus zeigt an / daß das Bischoffliche Ampt / fürs vierdt auch auff disem beruhe / daß sie die Zänck vnd Stritt der Glaubigen anhören vnd entscheiden.

Conc. Carthag. cap. 9. Clem. epi. 2. Geneb. ibi. Chrysi. lib. de Sacer.

338. Ist derhalben das Priesterlich vnd Bischöffliche Ampt / vnnd die Verwaltung der zeitlichen eusserlichen Sachen / wie auch die weltliche Herrschung der Regierung einander nicht zuwider. Villeicht vermeint aber einer / daß die vilfältige Handlungen / die sich in beeden Verwaltungen begeben / solches nicht zulasse? Das ist aber ein weiter fehl. Dann so ein König zugleich vil Königreich mit einander löblich kan vorstehn: So auch ein Ertzbischoff vil Bisthumer die vnder seinem Archiepiscopat gelegen / zugleich auch kan verwalten: Warumb soll nicht einer auch mit einer Cura oder Fürsorg / die er sonders hat vmb das Heyl vnd Wolfahrt seiner neben Menschen / zugleich auch dem gemeinen Nutzen mögen vorstehn / vnd diß desto leichter / weil er nicht wenig vmb sich / die jme zu beyden Theylen mögen an ein Rad greiffen vnd Beystandt erzeygen?

339. Also ist es auch einander nicht entgegen / daß einer der höchste Priester oder Bischoff / vnd darneben auch reich ist. Dann ob wol nicht weniger / daß Christus der Herr den Römischen Bäpsten kein Hauß oder Hoff / kein Wiß vnd Ecker verlassen: So wirdt man jhnen diß rechtlich nicht mögen absprechen / was jhne nvon Christ-

lichen

lichen Potentaten durch Schanckungen zukommen: Oder was sie selbst erblich gehabt vnd zu jhrem Ampt gebracht vnnd verlassen haben.

Da kompt aber ein Widersächer vnd sagt / Christus sey arm gewesen / der hab nichts eygens gehabt. Antwort: das ist ja wahr: Es sagt aber der H. Paulus. Daß er auß Gnaden vonn vnsert wegen arm worden / auff daß wir durch sein Armut reich würden. Es haben wol auch die liebe Apostel nichts eygens gehabt. Es seyn aber / laut der H. Schrifft / an statt diser Vätter Kinder geboren worden / die Gott zu Fürsten gemacht / vnnd gesetzt / vber die gantze Welt / rc. So haben auch die König auß Tharsis vnnd auß den Jnßlen sollen Geschenck bringen / vnnd die König vom Reich Arabien vnd Saba haben sollen Gaben zuführen. Es haben auch mitler Zeit die Völcker vnd Königreich sich Christo sollen zu Dienst ergeben. So nun das Ampt (spricht der H. Paulus) das durch die Buchstaben tödtet / vnd in die Stein geschriben war / solche Klarheit hätte / dz die Kinder von Jsrael nit kunden ansehen die Klarheit deß Angesichts Moysis / vmb der Klarheit willen seines Angesichts / die doch auffhöret / wie solt nicht vil mehr das Ampt / vnd Verwaltung / das dem Geist gibt Klarheit haben. Es hat freylich auch sollen erfüllet werden / was der Prophet Jsaias von den Priestern deß newen Testaments weißgesagt: Man wirdt euch nennen / sagt er / Priester deß Herren / vnnd Diener Gottes wirdt man euch sagen: Jr werdet die Stärcke der Heyden essen / vnd inn jhrer Herrligkeit erhöcht werden / rc. Vnd es werdē die frembden da stehn / vnd ewer Vich weyden / vnnd der frembden Söhn werden ewere Ackerleut vnd Weingärtner seyn. So hat auch sollen erfüllet werden / was diser Prophet an einem andern Orth propheceyet / da er sagt: Es werden auch demütigklich zu dir kommen deren Kinder / so dich vndertruckt vnd erzidert haben / vnd alle die dich ge-

1. Cor. 8.
Psalm. 44
Psalm. 71.
Psalm. 44
Psalm. 71.
Jsaiæ 60.
2. Cor 3.
Jsaiæ 61.
Jsaiæ 60.

schwächt haben/die werden niderfallen/ vnnd die Fußstapffen deiner Füß verehren. Vmb deß willen daß du verlassen/verhaßt vnd öd gewesen bist/also daß niemandt durch dich gewandelt ist / wil ich dich jmer vnd ewig herrlich machen/ vnd zu einer Frewd die für vnnd für wehren soll. Du wirst der Heyden Milch saugen / vnnd von der Königen Brust ernehret werden.

340. Es sey nun aber diser Gewalt vnd Reichthumb so groß sie jmmer mögen seyn/so kan man doch herausser keines Wegs erwegen/ daß die Bischoff/ die den Römischen Stul bißhero besessen / Antichristen seyn: Ob schon jhr Herrschung vnd Gewalt sich weit erstreckt: vngeachtet auch daß sie vil Gut vnd grosse Reichthumb besitzen / vnnd deßwegen mit den gewaltigen Königen der Reichthumber halber wol auch möchten verglichen werden: So seyn sie doch/meines Behalts/von niemandt für König außgeruffen worden: Vnd haben jnen sie selbst auch niemals einigen Königlichen Namen gegeben.

341. Vil weniger haben sie auff die Weyß jre Herrschafft vnd Gewalt bekommen / als wie der Antichrist sein Reich wirdt erlangen. Dann er wirdt erstlich durch Hilff vnd Beystandt der Juden zum Königreich erhöcht werden: Vnnd dann nach dem er drey König wirdt vberwunden haben/so wirdt er andere Königreich vnd Länder/die sich zwar jme selbst werden vnderwerffen/ einnemen. Nun kompt das Auff- vnd Zunemmen der Römischen Bäpst nit durch Befürderung der Juden her: So kan man auch die drey König nicht beybringen / welchen sie solten angesieget / vnnd mit Heers Macht vberwunden/vnd derowegen von jnen tryumphiert haben: Vil weniger kan man auch anzeigen/welche vber der dreyen König Niderlag also erschrocken/daß sie sich freywillig den Bäpsten ergeben vnd vnderworffen hätten.

342. Weiter so wirdt sich der Antichrist auch nennen einen Monarchen oder einigen Herrn der gantzen Welt. Dergleichen Stoltz

vnd

vñ Hochmut aber befindt man durchauß bey keinem Bapst. Dañ sie nennen sich nicht allein keine Monarchen der Welt / vnnd vil weniger achten sie sich für Herren deß Erdtkreiß / sonder vil mehr bekennen sie sich für Knecht vnd Diener / aller Knecht vnd Diener Gottes.

Es wirdt auch vber das / bey dem Antichristen der Falsch vnd 343.
Betrug / Gut vnd Gelt / auch Landt vnd Leut zu bekommen / fürnemblich einen Fortgang haben. Daß man aber vonn Bäpsten mit Grundt vnd Warheit auch nicht erwisen / ja wol das Widerderspil an Tag geben werde: nemblich daß dise nit allein offt vnnd dick jr eigen Gut vnd Gelt / da es die Noth vnd Gelegenheit erfordert / vilfältig auch reichlich außgespendt / sonder wegen der gemeinen Wolfahrt der Kirchen vnd Glaubigen auch etwan andern gantze Landtschafften vbergeben vnd versetzet haben.

Daß aber auch vber das der vnaußsprechlich Hochmut vnnd 344.
Stoltz deß Antichrists niemalen einigen Platz oder statt bey den Römischen Bäpsten gehabt habe / da auch sie schon jm höchsten glückseligsten Standt vnd Reichthumb gewesen / das ist oben am 17. Cap. genugsam erwisen worden. Ein Ding möchten villeicht aber die Widersächer an jnen tadlen / nemblich die grimmige Verfolgung der Heyligen. Diß Fürgeben aber ist auch nicht genug sie deß Antichristischen Wesens zu beschuldigen: Es sey dann Sach daß sie darthun / daß dise Verfolgung die höchst Verfolgung sey / vñ dz auch solche warhafftig wid die Heyligen vnd Freundt / vnd nit vil mehr wider die Zerstörer der Christlichen Kirchen sey angestelt.

Daß aber die Verfolgung / welche die Römische Bäpst geübt 345.
sollen haben / nicht die höchst vnd gröste Verfolgung gewesen / noch sey / das ist auß den alten Historien vnd Geschichtbüchern zuerlernen. Dann die bezeugen / daß durch den Domitianum / M. Antonium / Decium / Aurelianum / Diocletianum / Maximianum / vnd andere dergleichen grimmige Feindt deß Christlichen Namens / vil ein grossere vnd erbärmlichere Durchächtung gegen den Glaubigen geübt worden / als dise jemalen erzeigt haben.

Vnd

346. Vnd daß aber gedachte Römische Bäpst / auch nicht wider die Heyligen allein sich grimmig finden haben lassen / das beweisen zum Theil die Leibsstraffen / die man zu jeden Zeitt gegen den Gottlosen fürgenommen / zum Theil aber die löbliche Satzungen / die sie wider die Abgötterer / wider die Zauberer / wider die Wahrsager / wider die Gottslästerer / vnd Eydbrüchige / wider die Symoniacos, wider die Sacrament Schender / vnnd inn Summa wider alle gottlose / boßhafftige Menschen / gemachet vnd verordnet haben.

347. Vnd wer seyn aber die Heyligen / welche die Widersächer andeuten / vnd fürgeben / daß jhnen die Bäpst mit Gewalt vnd Grimmen solle vberlegen vnd nachtheilig gewest seyn? Seyn das nicht eben die / welche die wahr Christlich Lehr verfelscht / vnd nicht allein sich selber / sonder auch andere in das eusserste Verderben bringen vnd geführt haben? Von welchen der heylig Paulus sagt / daß sie Menschen seyn von verkehrten Sinnen / eines freuenlichen
2. Tim. 3. falschen Glaubens. Welche anhangen den jrrigen Geystern
1. Tim. 4. vnd Lehren der Teufel / vnd durch Heuchlerey Lugen reden / vnd Brandtmäler in jhren Gewissen haben. Die auch
Actor. 13. voller List vnd Betrug. Vnd reissende Wölff seyn. Vnd falsche betrogene Arbeiter / rc.

Actor. 20. 2. Cor. 11. Wann dann die Verfolgung diser losen Buben vnnd Ketzer soll ein Antichristische Grimmigkeit vnnd Tyranney seyn: Wie
3. 8. kompt es dann daß Christus seine Glaubigen ermahnet / daß sie sich
Matth. 7. vor jhnen sollen hüten? Warumb wünschet der heylige Paulus /
Galat. 5. daß solche abgeschnitten vnd außgetilget werden? Warumb ver-
Ioan. beut der geliebt Jünger deß Herrn / solche zugrüssen? Was soll man dann auch halten von der Propheceу Zachariæ / da er sagt: Am selben Tag wirdt das Hauß Davids / vnd die zu Hierusa-
Zach. 13. lem wohnen / ein offnen Brunnen haben. Zur Abwaschung deß Sünders vnd der Monsichtigen. Vnd es wirdt geschehen zu derselbigen Zeit (spricht der Herr Sabaoth) wil ich auch der Abgötter Namen vonn dem Land außreuten /

daß

daß man jhr nimmer mehr gedencken soll. Darzu wil ich auch die falschen Propheten/ sampt dem vnreinē Geist/ auß dem Land hinweg thun/ also dz welcher fort weissagen wirdt/ zu dem werden sein eigen Vatter vnd Mutter sprechen/ du solt nicht leben/ dann du hast Lugen geredt vnder dem Namen Gottes deß Herren: Ja sein eygen Vatter vnd Mutter die jn gezeugt haben/ werden jhn straffen/ von wegen daß er geweissaget hat.

Es seyn doch in der Warheit nit auß deß Antichristen Schar oder Rott gewesen die frommen Christliche Keyser Gratianus / Valentinianus/ Theodosius / Arcadius vnnd andere fürnemme Römische Potentaten vnd Regenten / welche dise einhellige Satzungen wider die Ketzer hinderlassen: Als / daß man die auß allen Kirchen solle verstossen. Item / man soll sie gar auß den Stätten verjagen. Item / die Ketzer sollen der Orthodoxischen Freyheiten nicht geniessen / ja vil mehr soll man sie gar ab dem Brott richten / vnnd jhre Güter preyß geben: Sie sollen kein Gewalt haben / eynig Testament noch Contract zu machen: Vnd jhre Kinder sollen jhr Gut nicht erben. Item / Alle Ketzer / vnnd sonders die Manicheer / die in die höchste Boßheit gerathen / die sollen durchauß keinen Vergunst noch Gewalt haben an einigem Römischen Ort zusamen zukommen / noch zuuerbleiben / sonder sollen auß den Stätten vertrieben / vnd gar hingericht werden. 349.

In lib. 2. de Sum. Trin.

In lib. 19. cap. de hæret. & Manich.

In lege Ariani cap. de hæret. & Manichæis.

Ja berürte Christliche Römische Keyser haben nicht allein ein Strenge vnd Ernst erzeigt gegen disen vnnd dergleichen Heyligen (wann es anderst den Newlingen geliebt / dise Gesellen für heylig außzurüffen vnd zu halten) sonder auch wider dero Fautores oder Gänner vnd Schützer: Daher sie auch sondere Constitutiones wider dise außgehen lassen / deren wir doch diß Orts nur eine / nemlich deß löblichen Keysers Friderici wöllē fürbringen / vñ dise lautet also: Wir ordnen durch ein ewig immerwerent Edict / daß alle vnsere Gewalthaber / Burgermeister vnnd Regenten /

In Constit. Statuimus cap. de Episcopis.

was Ampt sie jmmer verwalten / zu Schutz dem wahren Glauben / einen offentlichen Eydt thun / daß sie sich ohn allen Falsch / vnd so vil jhnen müglich befleissen / alle die Ketzer / die von der Kirchen vermerckt worden / auß jren Landen vnd Jurisdiction vertreiben vnd außtilgen: Vnd dises soll von nun an ein jeder er werde wañ er wöll / zu einem jmmerwerenden bestäten oder vnbestäten Ampt verordnet / zuhalten vnd nach zukommen einen geschwornen Eyd thun: Sonsten sollen dise nit für Regentē gehalten werden / vnd dero Sententz oder Vrtheyl machen wir alßdañ auch für krafftloß vnd nichtig. Dise vnd dergleichen Gesatz haben die löbliche Keyser wider die Ketzer gemacht vnd verlassen / die wirt nun kein rechtglaubiger Christ für Antichristen halten.

351. Also wirdt auch keiner dise darfür erkennen / welche / In Ansehung / daß jhnen die Heerdt deß Herrens vertraut vnnd befolhen worden / sie gegen denen / die dise Herdt zerstrewen / was ernstlichs oder peinlichs fürnemmen. Dann sie in disem Fall nit durch sich selbsten straffen: Oder da sie diß schon thäten / doch nichts Antichristisch handelten / vnnd auch nichts wider Gott begiengen: So

Num. 25. wenig der Moyses wider Gott gehandelt / daß er sein Volck ermahnet / daß sie sich wider die Abgötterer sollen bewaffnen vnd streiten. So wenig haben sie auch mißhandelt / als der Phinees / der ein Is-

Num. 25. raelitischen Mann sampt einem vnzüchtigen Moabitischen Weib / mit der er Vnzucht getrieben / erstochen. So wenig haben sie auch

1. Reg 15. inn disem Fall gesündigt / als der Samuel / da er den Amalechiter König Agag zu Sticken gehawen. So wenig haben sie auch Gott erzirnet / als der heylig Petrus / da er den Ananiam vnnd Saphyram mit dem gehen Todt gestrafft. So wenig haben sie auch

Actor. 5. vnrecht gethan / als der heylig Paulus der einen vnkeuschen Men-

1. Cor. 5. schen / wegen dises Lasters / dem Teufel vbergeben / zur Verderbung deß Fleisch / auff daß der Geist selig würde. Ja so wenig haben

Ioan. 2. sie auch kein Laster begangen / als Christus selbst / welcher nach dem

dem er auß Stricken ein Geisel gemacht/ auß dem Tempel Gottes die Käuffer geschlagen/ sambt jhren Schafen vnd Ochsen vnnd jhr Wechßelgelt vnnd Tisch vmbkehrt vnnd verschittet hat.

Da möcht aber einer sagen/ hat nicht Christus der Herr zu Petro im Garten gesagt/ Er soll sein Schwerdt in die Scheidt stecken. Weil dann der Bapst die Person Petri soll tragen/ so solle er sein Schwerd/ sein Gewalt auch stecken vnd ruhen lassen vnd niemandt tödten. Da höre nun herüber was der heylig Bernardus von disem antwortet: Es ist dir Eugeni befolhen worden/ das Schwerdt einzustecken: Welcher nun sagt/ daß diß Schwerdt dir nicht zustendig/ der wirdt meines Erachtens die Wort deß Herrens nit recht verstehn/ da er sagt/ steck dein Schwerdt wider inn die Scheiden. Derhalben ist das dein/ welches villeicht wol mit deinem Andeuten/ aber nit mit deiner eygnen Faust mag gezuckt werden. Dann wa dir solches Schwerdt nit zuständig wär/ so würde der Herr/ da seine Jünger auff sein Frag jhme antworteten/ Sihe/ es seyn zwey Schwerdter hie/ nit gesagt haben: Es ist gnug: Sonder es ist zuuil.

352. Ioan. 18. Bernard. de Consider. ad Eugen. lib. 4. circa med.

Derhalben so hat die Kirch zwey Schwerdter zugebrauchen/ nemblich ein geistlichs/ vnd ein eusserlichs materialisch: Dises zwar (verstehe das materialisch oder weltlich) zu Schutz der Kirchen: Jenigs aber das geistlich soll von der Kirchen gebraucht werden: Das ein solt führen die Handt deß Priesters: Das ander die Faust deß Kriegsmans: Doch alles nach Anleitung deß Priesters/ vnd nach dem Befelch deß obersten Regenten oder Fürsten.

# Auß diser gantzen Disputation folgt nun dise Schlußred.

DAß nemblich der Römische Bapst auff keinerley Weyß noch Weg vonn einem Christenmenschen der Antichrist/von welchem Daniel/Paulus/Petrus/ Johannes/Christus geredt/ kan genandt noch erkendt werden.

# Beschreibung deß Römischen Bapsts/ welche bey dem heyligen Bernardo lib. 2. de Consideratione, fast in der Mitten desselben Buchs/ das er zum Bapst Eugenio geschriben/ zu finden.

WOlan/ lasse vns noch fleissiger erkündigen vnd Nachfrag haben/ wer du Eugeni seyest/ vnd was du für ein Person diser Zeit in der Kirchen tragest. Wer bist du dann? Du bist der hohe Priester/ der höchste Bischoff: Du bist der öberst vnder den Bischoffen: Du bist der Apostel Erb: Du bist im Primatu oder Vorzug Abel: In der Regierung Noe: Inn dem Patriarchat Abraham: In der Ordnung Melchisedech: Inn der Wirdigkeit Aaron: In der Authoritet Moyses: In dem vrtheylen Samuel: In dem Gewalt Petrus: Inn der Salbung Christus: Du bists/ dem die Schlüssel vberantwortet/ vnd die Schäflein vertrawt worden. Es seyn wol auch andere Thürhüter deß Himmels/ vnd auch andere Hirten der Heerd Gottes/ aber du bist vmb souil fürtreflicher/ je vnderschiedlicher du dise beyde Namen ererbt hast. Es haben die andere jhre verzeichnete Schäflein/ ein jeder die seinigen: Dir aber seyn alle Schäflein vertrawt: Dir allein ist die gantze Heerd befohlen: Dann du bist nicht allein der Schaaf/ sonder auch aller Hirten Hirt. Fragst du waher

ich solches beweiß? Auß dem Wort deß Herren. Dann ich wil nit sagen welchem Bischoff/sonder welchem Apostel seyn also gar/ ohn allen Vnderschidt alle Schaf befohlen worden? Petre hast du mich lieb so weidne meine Schaf. Welche Schaf? Die Völcker diser oder jener Stadt? Diß oder nes Lands? Diß oder jenes Königreichs? Meine Schaf sagt er. Wer sihet hie nit offentlich/daß Christus dem heyligen Petro nicht nur etliche benennt/sonder alle mit einander vbergeben hat. Wann man nichts distinguieret oder vnderscheidet / da wirdt auch nichts außgenommen.

## Vnd ein kleines darauff schreibt diser heylig Vatter auch also:

DErhalben so seyn andere zur Sorgfeltigkeit / du aber zum vollkommenen Gewalt beruffen / anderer Gewalt ist inn gewise Oerter eingeschlossen / der dein aber breitet sich auß auch vber diese / die vber andere Gewalt empfangen haben. Kanstu nicht/ da sich ein rechtmessige Vrsach begibt oder zutregt/ einem Bischoff den Himmel verschliessen? Kanstu nit jn von seinem Episcopat absetzen vnd dem Teufel vbergeben? Darumb so bleibt dein Priuilegium dir stet vnnd vnbeweglich/so wol in den empfangnen Schlüßlen/ als inn den anbefolhnen Schäflein.

Laus DEO Virginiq; matri, cœlestisq; curiæ ciuibus.

*Cum facultate Superiorum.*

23 Sy

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Thyraeus, Petrus, / Distelmeyer, Cleophas. / Nigrinus, Georg,

Zweintzig Hauptvrsachen, vnd Handgreiffliche Beweisungen, Daß der Römisch Bapst nicht sey, noch ohne hohe Iniuri oder Lästerung der Antichrist möge genannt werden Wie etwan Georg. Nigrinvs, vnd jüngst im Colloquio zu Regenspurg Aegid. Hunnius, sampt anderen seinen XIV. Mitcolloquenten, wider die Göttliche Schrifft, alle heylige Vätter, vhralte Reichs

Ingolstadt 1602

Res/4 Polem. 3348,4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10910022-7
VD17 12:113217W